THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 347 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 27. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 22

Belgien soll nach Frieden begehren!

Belgien will Frieden machen?

Seine Soldaten und Staatsmänner sind des Kampfes müde!

Vorwärts im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 27. Januar. (Drahtlos über Sayville.) Andeutungen, daß Belgien bestrebt ist, mit Deutschland Frieden zu machen, sind in einem von der „Neue Züricher Zeitung" veröffentlichten Artikel enthalten, der heute hier von der Uebersee-Nachrichtenagentur ausgegeben wird.

Der Artikel sagt, daß der neue belgische Minister, M. Beyens, vor dem Kriege gut mit deutschen Staatsmännern bekannt und beim Kaiser Wilhelm eine sehr gern gesehene Persönlichkeit war. Weiter wird die kürzlich von Camille Huysman, belgischer Abgeordneter für Brüssel, zu Arnheim, Holland, gehaltene Rede angeführt, in welcher er sagte, daß es für Belgien nutzlos sei weiter zu kämpfen, da es sich bereits als unmöglich herausgestellt habe, Deutschland zu besiegen.

Die Zeitung berichtet auch, daß aus von belgischen Soldaten geschriebenen Briefen zu ersehen ist, daß sie des Krieges müde sind.

Berlin, 27. Januar. (Drahtlos.) Das Kriegsamt meldete heute Nachmittag die Erstürmung französischer Stellungen durch deutsche Truppen, an einer Front von 600 Yards an der Straße von Vimy-Neuville im Artois.

Ein französischer Offizier, 52 Gemeine, ein Maschinengewehr und drei Minenwerfer fielen in die Hände der siegreichen Deutschen, nachdem die Stellungen im Sturm genommen worden waren.

Der amtliche Bericht besagt, daß vom Balkan-Kriegsschauplatz nichts Neues zu melden sei.

Berlin, 27. Januar. (Ueber London.) Meldungen aus Frankreich und Westflandern besagen, daß auf eine günstige Wendung im Wetter lebhaftes Kämpfen an der ganzen westlichen Front folgte. Am heftigsten war dasselbe in der Nachbarschaft von Nieuport, nördlich von Ypern, und in den Argonnen. Die deutsche Artillerie leistete wirksame Arbeit gegen die Schützengräben der Alliirten nahe Nieuport. Kaum minder tätig war die britische Artillerie.

Die Minenexplosionen, die im Dienstagsbericht des deutschen Hauptquartiers erwähnt wurden, waren vier an der Zahl. Alle durch die Explosionen entstandenen Krater wurden von den Deutschen besetzt.

In einem anderen Abschnitt nahe Neuville nahmen die Deutschen drei hintereinander liegende französische Schützengräben und behaupteten sie gegen acht Gegenangriffe erfolgreich.

Auch machten die Deutschen südlich von Arras gute Fortschritte durch Sappeure und Minirer.

Berlin, 27. Januar. (Ueber London.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom Deutschen Hauptquartier über den westlichen Schauplatz ist folgender:

„Feindliche Artillerie beschoß deutsche Stellungen auf den Sandhügeln nahe der Meeresküste. Gleichzeitig beschossen feindliche Monitore das Gebiet um Westende ohne Erfolg.

„Deutsche Truppen auf beiden Seiten der Straße von Vimy nach Neuville, erstürmten, nachdem Minen gesprengt worden waren, französische Stellungen in einer Ausdehnung von 500 bis 600 Meter. Ein Offizier und 52 Gemeine wurden gefangen genommen und ein Maschinengewehr und drei Minenwerfer erbeutet.

„Nach erfolglosen Gegenangriffen an diesem Punkte sowie an den anderen von den Deutschen eroberten Schützengräben fanden lebhafte Handgranatenkämpfe statt. Die Stadt Lens wurde vom Feinde heftig beschossen."

Luftangriff verursachte großes Unheil!

Berlin, 27. Januar. (Funkendepesche über Sayville.) Das „Hamburger Fremdenblatt" berichtet, daß eine der, bei dem jüngsten deutschen Luftangriff auf Dover abgeworfenen Bomben in einem Minendepot einschlug. In der ganzen Nachbarschaft richtete die Explosion furchtbare Verwüstungen an. Getötet wurden 39 Personen, darunter ein Offizier und 24 Soldaten.

Das Minendepot flog erst fünfzehn Minuten nach dem Einschlagen der Bombe in die Luft. Dadurch wurde die Wache in Sicherheit gewiegt. Sie glaubte, daß das Geschoß „harmlos" sei.

Beladene Eisenbahnwaggons und mehrere kleine Häuser wurden in der Nachbarschaft vollständig zerstört. Ein im Hafen verankerter Transportdampfer wurde so schwer beschädigt, daß er nach wenigen Minuten unterging. Zwanzig der Schwerverwundeten brachte man nach einem Londoner Hospital. Die britischen Flieger waren nicht in Bereitschaft, um sofort zur Verteidigung aufsteigen zu können.

Der Luftangriff auf Nancy.

Berlin, 27. Januar. (Funkendepesche nach Sayville.) Die beiden deutschen Luftgeschwader, die am letzten Montag den Angriff auf Nancy durchführten, warfen auf Stadt und Festungswerke 150 Bomben schweren Kalibers ab.

In Verbindung damit beklagt das deutsche Fliegerkorps den Verlust des Fliegerleutnants Boehme, der mehrmals in den amtlichen Tagesberichten erwähnt wurde. Er stürzte mit seiner Maschine bei Ensisheim i. E. ab und blieb auf der Stelle tot.

(Leutnant Boehme gehörte dem badischen Fliegerkorps an. Im letzten September wurde er vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ausgezeichnet.)

Organisirte Arbeit bleibt bei „Nein".

Bristol, England, 27. Januar. Mit überwältigender Mehrheit, nämlich mit 1,796,000 gegen 219,000 Stimmen — dies bedeutet die Zahl der vertretenen Arbeiter — nahm die Gewerkschaftskonferenz eine Resolution an, welche im Namen der Nationalen Arbeitspartei gegen die (gestern auch im britischen Oberhause gutgeheißene) Zwangsaushebungsvorlage protestirt.

Vom russischen Felde.

Berlin, 27. Januar. (Ueber Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldete von der östlichen Front:

„Kleine Abteilungen deutscher und österreich-ungarischer Truppen von der Armee des Generals v. Linsingen führten verschiedene erfolgreiche Unternehmungen aus.

Italiener verlieren Stellungen.

Wien, 27. Januar. (Ueber Berlin und London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend von Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Bei Oslavia stürmten österreichisch-ungarische Truppen einen Teil der feindlichen Stellungen. Wir machten 1197 Gefangene, darunter 45 Offiziere. Zwei Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„An anderen Punkten der Isonzofront zeigte die Artillerie erhöhte Tätigkeit. Feindliche Angriffe auf Podgora, auf den Monte San Michele und die Stellungen östlich Monfalcones wurden abgeschlagen.

„Eines unserer Luftgeschwader warf Bomben auf die feindlichen Lager und Flugzeughallen in Borgo und Ala ab."

Kaiserkönig im Sterben!

(„International News Service.")

Paris, 27. Januar. Eine (mit großer Vorsicht aufzunehmende) Depesche aus Rom sagt, daß Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn im Sterben liege!

Zum 57. Geburtstage.

SUUM CUIQUE.

Jahrzehnte lang hast du gestrebt,
Trotz feindlicher Gewalten,
Dem Deutschen Reiche und der Welt
Den Frieden zu erhalten.

Doch als dem Neid zum Angriff schien
Die rechte Zeit gekommen,
Da hast du stolz und unverzagt
Das Schwert zur Hand genommen.

Und kündetest: „Ob gegen uns
Sich auch die Völker schaaren,
Was wir aus eigner Kraft erlangt,
Das wollen wir uns wahren."

Und mit Bewund'rung sah die Welt
In beispiellosem Ringen
Ein einig Volk, von dir geführt,
Unglaubliches vollbringen.

In Ost und West, in Süd und Nord,
Wo deutsche Waffen glänzten,
Zog dir der Siegesaar voran,
Dich neue Lorbeern kränzten.

Und ob auch heut' noch nah und fern
Die Schwerter Funken sprühen,
Es steht der Feind schon hoffnungslos
Am Ende seiner Mühen.

Was kümmert's uns, daß deinen Ruf
Die Gegner fälschlich schmähen,
Sie werden, richtet Gott der Herr,
Einst ernten was sie säen.

Wir aber rufen an dem Tag,
Der dich der Welt gegeben:
Heil Kaiser Wilhelm, dreifach Heil,
Heil deinem Werk und Streben!

Theodor Philipp.

Für Waffensperre.

Und gegen pro-britisches Treiben! — Einige kräftige Reden im Senat und im Abgeordnetenhause. — Waffenfanatiker rührig.

(„International News Service.")

Washington, 27. Jan. In einer Rede, welche er heute im Abgeordnetenhause hielt, verdammte der demokratische Abgeordnete Gallivan von Massachusetts bitter die „britenfreundliche Propaganda" und kritisirte den Kurs der Ver. Staaten in der europäischen Krise sehr scharf. Er erklärte, die Ver. Staaten hätten die Politik „wachsamen Wartens" in Europa, dagegen die des Handelns in Mexiko verfolgen sollen. Fort und fort riß er das Haus zu Beifallssturm hin.

(Diese Auslassungen stehen in sehr vorteilhaftem Gegensatz zu der bekannten alliirtenfreundlichen und von gemeinen Ausfällen gegen das Deutschtum strotzenden Rede von Sullivans Kollegen Gardner von Massachusetts.)

Die Senatoren Hitchcock, Clarke und Kenyon hielten kräftige Reden gegen den „verdammenswerten Waffenschacher" und drangen auf unverzügliche Beschlußfassung des Senats zugunsten einer Sperre.

Die eingereichte Embargopetition des Frauen-Neutralitätsverbandes füllte mit ihren Unterschriften 21 riesige Papierkörbe!

(Siehe auch den Eigenbericht der „Abendpost").

Washington, 27. Jan. Da der Rechtsausschuß des Senats, wenigstens ein Teil desselben, die Einführung von Prohibition im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten befürwortet hat, sind die „Trockenen" zu weiteren Handlungen sehr ermuntert worden. Sie werden deshalb im Verlauf der nächsten Wochen mit allen ihren Kräften den Versuch machen, ihre Wünsche im Senat erfüllt zu sehen. Der Rechtsausschuß wird wahrscheinlich als Ganzes eine Resolution einreichen, in der gewünscht wird, daß jeder Staat einzeln über die Prohibitionsfrage abstimmen soll. Viele Senatoren, die nicht sehr enthusiastisch für Prohibition eintreten, dürften doch für diese Resolution stimmen, um der gesammten Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, sich zu äußern, ob sie Prohibition im ganzen Lande wünscht.

Washington, D. C., 27. Jan. Der unabhängig-republikanische Senator La Follette von Wiskonsin hielt eine energische Rede über und für die Waffensperre-Gesuche. Er sagte im Hinblick auf die soeben vorgelegte Riesenpetition:

„Hinter dieser Erklärung von mehr als einer Million Menschen steht eine Frage von ganz gewaltiger Bedeutung! Das ist ein Schrei von der gewöhnlichen Menschheit unseres Landes, welche keinen Ausdruck in der orgt nisirten Presse finden kann, die von mä tigen Interessen angeeignet ist, welch. die Ehre des Landes zu Geld münzen!

„Ich sprach zu 7000 Farmern von Montana, den Dakotas, Minnesota und dem nördlichen Wiskonsin einige Tage nachdem der Präsident seine Botschaft über „Schlagfertigkeit" vorgetragen hatte, — und allenthalben fand ich einhellige Verdammung des Schlagfertigkeitsprogramms der Regierung! Es wird zugegeben, daß der Verkauf von Waffen innerhalb der anerkannten Vorgangsfälle des Völkerrechts liegt; aber in den letzten 18 Monaten sind die Grundlagen des Völkerrechts erschüttert worden.

Die Aufrechterhaltung unseres formellen Rechtes, Waffen zu verkaufen, hat das Leben und den Atem für die ganze Fortdauer des Krieges geliefert! Wir sollten kein Gespött mit solchen Petitionen treiben, sondern sie hochhalten und danach handeln."

Danach wurde die Frauenpetition ohne Abstimmung wieder einmal an das Senatskomite für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: America von Neapel (mit zwei montirten Kanonen!) Heute erwartet: Rochambeau von Bordeaux.

Abgegangen.

Gibraltar: Themistocles, von Athen nach New York.

Monteneg. Zusammenbruch

Nähere Mitteilungen über seine Unterwerfung.

Nikita an Franz Joseph.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 27. Januar. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet über die Entwicklungen in Montenegro gestern Abend:

„Dienstag Nachmittag um sechs Uhr unterzeichneten die Bevollmächtigten der montenegrinischen Regierung die Artikel mit den Bedingungen für die Waffenstreckung der montenegrinischen Armee. (Die erste Verständigung war schon vorher von sämmtlichen Mitgliedern des montenegrinischen Kabinets unterzeichnet worden.)

„Die Entwaffnung des Landes wird ohne Schwierigkeiten durchgeführt. Sie wurde in den letzten Tagen auf die Bezirke Kolasin und Andrijevica ausgedehnt."

Berlin, 26. Januar. (Funkendepesche der Ueberseeischen Nachrichtenagentur nach Sayville.) Am 7. Januar feierten die Montenegriner in althergebrachter Weise den Neujahrstag alten Stils, als drohe dem Lande nicht die geringste Gefahr. In der Dämmerung desselben Tages stürmten die Oesterreicher den Lowtschen. Sie stießen unter den Verteidigern auf 500 Italiener, die zuerst die Flucht ergriffen.

Am 10. Januar trafen zwei Abgesandte der monaenegrinischen Armee zu Nijegus ein und überbrachten eine Bitte des montenegrinischen Ministerpräsidenten um einen Waffenstillstand; auch wollten sie Verhandlungen für küdftige friedliche Beziehungen eröffnen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, und der österr.-ungarische Befehlshaber forderte bedingungslose Uebergabe der montenegrinischen Streitkräfte.

Am 11. Januar flüchteten die montenegrinischen Behörden von Cettinje nach Podgoritza. Am 13. wurde Cettinje formell übergeben. Die ersten einziehenden österr.-ungarischen Truppen wurden von dem, etwa hundert Jahre alten Bürgermeister Plamenatsch, dem Helden vieler Kämpfe mit den Türken, feierlich empfangen. Am selben Tage brachten zwei montenegrinische Parlamentäre ein Handschreiben des Königs Nikolaus, welches an den Kaiserkönig Franz Joseph gerichtet war und um gnädige Bedingungen für das unglückliche Land bat.

Am 16. Januar trafen die Delegaten der montenegrinischen Regierung mit einer, von allen Kabinetsmitgliedern unterzeichneten Erklärung ein, worin sie auf die Forderungen der bedingungslosen Unterwerfung einging. Daher wurden am Montag, den 17. Januar, die Feindseligkeiten eingestellt.

In mehreren montenegrinischen Städten gab es nach dem Abzug der montenegrinischen Truppen Straßenaufstände, die nach dem Kommen der österr.-ungar. Truppen aufhörten.

Zu Antivari stürmte und plünderte ein Mob das italienische Konsulat.

Die schlimmsten Unruhen waren in Podgoritza zu verzeichnen, wo die Albanier in den Straßen gegen die Montenegriner kämpften. König Nikolaus wurde zuletzt von seinem Volk in Podgoritza gesehen, wo er auf einem weißen Pferd mit einem Teil seines Gefolges eintraf. Totenstill ließen ihn die Bewohner passiren. Als der König durch die Straßen ritt, durchbrach ein Mann die Reihen der Zuschauer und schrie ihn an: „Majestät, wir haben kein Brot."

Schwerer Britenverlust in Arabien!

Berlin, 27. Januar. (Drahtlos.) Die „Kölnische Volkszeitung" bringt eine, vom 30. Dezember datirte, Depesche aus Kairo, Egypten, welche besagt, daß die britischen Truppen in Südarabien einen Verlust von 15,000 Toten und 20,000 Verwundeten gehabt haben, während die 20,000, noch zu Aden zurückgelassenen, britischen Soldaten sich in einer gefährlichen Lage befinden!

Die Depesche fügt noch hinzu: „Die Briten verteidigen sich verzweifelt gegen die Araber und Türken. Ein verwundeter britischer Major erklärte, zu Beginn des Krieges hätten die Briten 250,000 Quadratkilometer (155,000 Quadratmeilen) in Südarabien und Dschemen (Yemen) besetzt gehalten; aber das Alles sei ihnen verloren gegangen!

Alle arabischen Scheiks sind zur türkischen Botmäßigkeit übergegangen und benutzen jetzt erfolgreich gegen die Briten die Waffen, welche diese ihnen zur Benützung gegen die ottomanischen Streitkräfte gegeben hatten.

Eindringen in Mexiko —

Von Sekr. Lansing für einen feindlichen Akt erklärt. — Trotzdem Banditen und Räuber zweier Soldaten verfolgt wurden! — Kriegsgericht in Aussicht.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 27. Jan. — Staatssekretär Lansing erklärte das Eindringen von einer Gruppe amerikanischer Truppen in Mexiko für einen „feindseligen Akt". Die Tatsache, daß die amerikanische Partie auf der Verfolgung mexikanischer Banditen war, welche zwei amerikanische Soldaten fortgeschleppt hatten, verkleinere den Ernst des Falles nicht, fügte er hinzu.

Es wird in Aussicht gestellt, daß die drei Offiziere, welche die amerikanische Partie befehligten, die Leutnants Mort, Peyson und Waldron, ohne Verzug kriegsgerichtlich prozessirt werden! In diesem Sinne wird wahrscheinlich auch die Carranza'sche mexikanische Regierung benachrichtigt.

Washington, D. C., 27. Jan. Das amerikanische Kriegsdepartement gibt die Namen und Adressen der, beim neuesten mexikanischen „Zwischenfall" bei Progreso gefangenen und ertrunkenen Soldaten folgendermaßen an:

Gefangen genommen: Gemeiner Wm. P. Wheeler, Feldartillerie; Sohn von Mrs. Annie Wheeler, East Boston, 80 Webster Ave.; Gemeiner Bigyo Patterson, Feldartillerie: nächste Angehörige Mrs. Mary Arnemann, Chicago, 3692 Lawndale Ave.

Ertrunken: Sergeant Owen Clements, Feldartillerie (in der auch sein Bruder Clement S. steht); Korporal M. F. King, T. King (oder Ring), Feldartillerie, Sohn von Mrs. King (Ring) in Lenox, Mass.; Gemeiner Harry Rohde, Feldartillerie, Sohn von Wm. Rohde in Cherry Creek, N. Y.; Gemeiner Charles Wilton (nach anderer Angabe Charles Best) vom 12. Kavallerieregiment, nächstverwandt mit Ernest T. Wilton vom 14. Kavallerieregiment

Brownsville, Tex., 27. Jan. Es ist noch keine Spur von den zwei amerikanischen Soldaten gefunden, welche von merik nischen Banditen gestern gepackt und in das Innere geschleppt wurden, nachdem die Leute über den Rio Grande geschwommen waren. Militärbehörden in Fort Brown fürchten, daß Beide ermordet worden sind — vielleicht noch unter besonderen Martern! — um die Tötung des Banditengenerals Jose Rodriguez und des Obersten Miguel Baca-Valles zu rächen!

Carranza'sche Beamte auf der anderen Seite der Grenze sind ersucht worden, nach den geraubten Soldaten zu suchen.

(Später:) Die beiden geraubten amerikanischen Soldaten wurden von Carranzisten gerettet und zurückgegeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen kälter, morgen kalte Welle; Mindestluftwärme ungefähr 12 Grad; heute Abend Regen, dem Schnee folgt; morgen wahrscheinlich klar; westlicher Sturmwind, der morgen nachläßt.

Illinois: Heute Abend Regen, dem Schnee folgt, kälter und kalte Welle; morgen zunehmend kälter und wahrscheinlich klar.

Wisconsin: Heute Abend Schnee und kälter; morgen wahrscheinlich klar und zunehmende Kälte.

Indiana: Heute Abend Regen, dem Schnee folgt; später klares Wetter; morgen Schnee im nordöstlichen Teil, viel kälter und kalte Welle.

Niedermichigan: Heute Abend starker westlicher Wind, der in nordwestlich umschlägt; Regen, dem Schnee folgt; morgen Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:58.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Mondaufgang: Morgen früh 1 Uhr.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	54	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	54	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	55	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	54	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	54	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	52	9 Uhr Morgens	62
10 Uhr Abends	51	10 Uhr Vorm.	59
11 Uhr Abends	52	11 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mitternacht	53	12 Uhr Mittags	58
1 Uhr Morgens	54	1 Uhr Nachm.	55
2 Uhr Morgens	55	2 Uhr Nachm.	49

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Vor-Inventur-Verkauf!

Es wird sich zu Eurem Vorteil erweisen, wenn Ihr morgen Freitag eine Stunde oder länger in unserem Laden zubringt — in fast allen Departements liegen kleine Partien zum Verkauf auf unseren Bargain-Tischen zur Hälfte des Preises und in vielen Fällen sogar zu weniger als der Hälfte der regulären Verkaufspreise.

10c Canvas Handschuhe, Paar 5c — Schwere, fließgefütterte Qualität, gestricktes Handgelenk.

1.00 Flanell-Hemden, 55c — Schwere Qualität von blauem Flanell, in angebrochenen Größen.

38c Kappen für Männer und Knaben, 19c — Von wollenen Stoffen, — in schlichtfarbig und Mischungen, Inside Pelz Band.

3.00 Knaben-Anzüge, 1.48 — In Norfolk- und russischen Facons, Größen von 2½ bis 17 Jahre.

3.50 Knaben-Ueberzieher, 1.69 — Schlichtfarbig und Mischungen, Größen für Knaben von 2½ bis 7 Jahre.

5.00 Knaben-Ueberzieher, 2.48 — Gut gemacht, von schweren Cheviots, in braun und grau, Größen 8 bis 17 Jahre.

20c India Linon, Yard 7½c — Weißes India Leinen, 36- u. 40zöll., auch weicher Pearl Lawn und Nainsook, Fabrikrester bis zu 5 Yards.

15c Weißwaaren, Yard 4¾c — Yd. breit, weich appr., weißes Muslin, Leinen appr., Suiting u. Cambric, in Restern.

35c weiße Crepe, Yard 12½c — In fancy Streifen, auch Organdies, 30, 36 und 40 Zoll breit, in Längen bis zu 5 Yds.

69c Damen Juliets, 39c — Schweres importirtes Filz, mit Band garnirt, weite Comfort-Leisten, Größen 4 bis 6.

1.25 warme Damenschuhe, 79c — von weichem Vici Kid, rotes Fließfutter — zum Schnüren oder Knöpfen, Gr. 4 bis 7.

65c Knaben-Gummischuhe, 39c — Erste Qualität Sturm- und Sandalen-Facon, doppelte Absätze, alle Größen 11 bis 8.

58c Kopfkissen zu 29c — Fancy gestreiftes Ticking, mit sanitären Federn gefüllt.

10c Gardinen Scrims, Yard 5½c — Weiß, cream und Ecru, mit fancy farbigem Border oder einfach.

1.50 Bett Comforters, 89c — Große Sorte heller oder dunkelfarbiger Silkoline, mit guter Watte gefüllt.

29c Matting Rugs, 14c — Gute Qualität japanische Matten, in prachtvollen Mustern, Größe 27 bei 54.

10c Männer-Socken, Paar 5c — Schwere Qualität Baumwolle—Schwarz oder lohfarbig — in allen Größen.

19c Damen-Strümpfe, 10c — Schwarze Baumwolle — fließgefüttert — Gerippter Oberteil — Alle Größen.

Cashmere Baby-Strümpfe, 6c — Feine Qualität Cashmere mit seidenen Fersen und Zehen.

35c Muster-Strümpfe, 19c — Alle Sorten feine Cashmere u. fließgefütterte Strümpfe für Männer, Damen und Kinder.

19c Männer-Socken, Paar 10c — Schwere wollene Socken — In grau, schwarz oder lohfarbig, alle Größen.

15c Kinder-Strümpfe, 9c — Schwarze baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen, alle Größen, 5 bis 10.

Häkelgarn, Spule 2½c — 100 Yard Spule mercerized Häkelgarn, in weiß, cream und farbig.

Muster-Garn, Strang 4½c — 4 und 8 Fold Germantown, Saxony, Eiderdown und Shetland Floß.

10c Staub-Hauben, jede 3½c — Von feiner Qualität Percales gemacht, in hell- oder dunkelfarbig.

75c Männer-Unterzeug, 39c — Naturfarbe, wollene gerippte und Merino-Unterhemden und -Hosen, Gr. 34 bis 44.

65c Damen Union Suits, 33c — Feine gebleichte, gerippte Qualität, fließgefüttert, in allen Größen.

2.00 Coat Sweaters, 98c — Muster Coat Sweaters für Mädchen, in allen Facons und Farben.

25c Damen-Unterzeug, 17c — Fein gerippt und fließgefüttert — in weiß und ecru.

19c Kinder-Unterzeug, 12½c — einfache u. gerippte fließgefütt. Leibchen und Pants, in Ecru und silbergrau.

Dreß Fasteners, schwarz oder weiß, alle Größen, Karte zu.. **2c**

Weiße baumw. Tape, 8 Yard-Rolle, Freitag die Rolle..... **3c**

Kämme, 7zöll. Metall Back Bone Kämme, Freitag, Stück. **5c**

Maschinennadeln, f. alle Standard-Maschinen, Freit., Stück. **1c**

Wasch-Pulver — Großes Packet Grandmas Waschpulver— spez. das Packet für nur.... **9c**

Laundry-Seife — Die gutbekannte Rub-no-more Laundry-Seife, Freitag 5 Stücke für nur.... **16c**

Oil Mops — Große Sorte waschbare Self Oiler mit 42zöll. verstellb. Griff; 50c wert; Freitag nur.... **15c**

Waschkessel — Große Sorte — schwerer Kupferboden, mit festen Griffen — wert $1.75, für Freitag.. **1.19**

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(9. Fortsetzung.)

„— Von dem südlich das heißbegehrte und seit Sonnabend neuerlich bombardirte Combres liegt. Dem Gekrache nach zu schließen, ein ganz anständiger Paukenwirbel, der auf unsere Linien trommelt —"

„So ist es. Das wußten wir ja schon seit Metz. Der südliche Schenkel, der der Richtung auf Pont à Mousson folgt, das uns die Franzosen noch immer vorenthalten, stößt bei Fey en Haye, wie die Karte lehrt, an den Bois de Pretre —"

„In dem seit Wochen so unpriesterlich gerauft wird!"

„Gestern, wie heut'. Unsere Horchposten aus Regnéville und Fey en Heye sind auf die Hauptstellung zurückgezogen worden. Ich wette, daß sich das die Franzmänner bereits als einen glorreichen Sieg anrechnen. Jedenfalls ist zur Stunde überall auf unserem Keil das Gefecht, oder — wie der k. k. Kameradd Zamarski in Straßburg zu sagen pflegte — das Geplänkel aufgekleckert. Im Norden zwischen Les Eparges und Combres, im Süden zwischen Maas und Apremont, und besonders bei Flirey. Es steht in der Hand unseres Herrn Armeeführers, wo unser Häuflein zum Dreschen eingesetzt wird. Ich für meine Person tippe auf Flirey, wo der Flieger Kleist, weiland Franzer, starke Reserven festgestellt hat. Ich sprach ihn gerade."

„Flirey? Warten Sie — das wären also netto 33 bis 35 Kilo. Da wird's ja Nacht, bis wir mit unsern Preußen da sind."

„Is ja nur 'ne Vermutung von mir. Ich habe mir langsam das Orakeln abgewöhnt. Erstens kommt's in diesem Krieg stets anders, zweitens wie man denkt. Ah, sehen Sie, da läßt ja Oberleutnant v. Kleist schon wieder seine Propeller rascheln! Ein Mordsjunge. Ich vergess' mein Lebtag nicht, wie er in dem französischen Flugzeug sofort zur Erkundung aufstieg, das aus Versehen, weil sie uns in unseren Feldmützen für Briten gehalten hatten, gackfidel bei unserer Division gelandet war. Also, was ich sagen wollte, wo und wann 's ins Vordertreffen geht, das hängt gerade von den Fliegermeldungen noch ab. Aber eins ist 'raus: Was den Moßjöhs Mitte Februar in der Champagne nicht geglückt ist, nämlich mit Masseneinsätzen das Jeu zu gewinnen, das soll auch in der Cote Lorraine mißglücken!"

„Bange machen gibt's ja auch nicht! Was unserer drei Divisionen in der Champagne konnten, gegen die sie nacheinander sechs voll aufgefüllte Korps roter Hosen einsetzten und doch nichts schafften, das können wir erst recht, die wir ausgeruht aus unsern Winterquartieren kommen."

„So soll's sein! Ausgeruht zu frischen Taten. Hat doch sein Gutes, daß Sie uns nicht herzkrank von Mademoiselle Chandioux wiedergekommen sind! So, und nun lassen Sie mich zu meinem Fähnlein zurückreiten. Ich sehe, daß da vorn Exzellenz die Marschkolonne anscheinend zu begrüßen wünscht. Auf Wiedersehen, Versen!"

Exzellenz v. Klimten hielt mit seinem Stabe abgesessen an einem Kreuzweg.

„Doch schon ordentlich warm, Exzellenz," bemerkte der neben dem Kommandirenden haltende Oberstabsarzt, der kritischen Blicks die den Waldpfad heraufklimmenden Züge musterte.

„Und Nachts dafür höllisch frisch. In den Vogesen gibt's Frischschnee." Er wandte sich an einen seiner jüngeren Offiziere.

„So, Schmellin, jetzt ist alles auf Prény in Marsch gesetzt, alles, auch die ursprünglich für die 10. Division des V. Korps bestimmten Teile, die nach Les Eparges sollten. Im Priesterwald brauchen wir sie nötiger. Morgen in aller Herrgottsfrühe haben wir uns dort feste beim Kanthaken. — Oohla, Schwarzer!" rief er seinem Hannoveraner zu, der schnaubend und kopfwerfend führen wollte. Aber Leutnant v. Schmellin blieb dem General zur Seite. Der Kommandirende nickte dem blonden jungen Manne zu. „Ihnen merkt man auch die Luft an, daß Sie wieder 'nen Sattel zwischen den Knieen haben, Schmellin! War 'ne ungewohnte Ueberraschung Ihr Gastspiel bei der Infanterie im Schützengraben?"

Der Garde du Corps lächelte. „Mußte sein, Exzellenz! Und dann bleibt diese Zeit vor Ypern und Soissons sicher eine der nachhaltigsten Erinnerungen meines Lebens."

„Da sind Sie wohl fast böse, daß Sie nach Ihrer Verwundung wieder aufs Pferd geklemmt wurden?"

„Das könnte ich auch nicht behaupten."

„Und ist einem alten Rennreiter auch nicht zu verdenken! Der General hatte seinen Hunter in Gallopp fallen lassen. Querwaldein, auf künstlich von preußischen Pionieren gebahnten Schneisen ging es dem Tal von Gorze zu. Aus dem Grunde drang das Klingen von Seitengewehren und das dumpfe Geräusch von Schritten der Marschkolonne. Aus dem Walde grollte das Rollen eines schweren Geschützes. In flottem Reiten langten sie an dem Punkt an, nach dem Leutnant v. Schmellin die Befehlsholer dirigirt hatte.

„Ah, da haben wir ja die Herren Adjudanten schon beisammen! Bleiben Sie aufgesessen, Schmellin!"

Exzellenz rief die Wartenden von weitem an. „Nach dem Pachthof von Labauville, meine Herren! Und dann weiter: St. Julien — Mon Plaisir! Und den Führer der schweren Feldhaubitzen, die jetzt etwa Bayonville passirt haben müssen, lasse ich zu mir bitten, Herr v. Schmellin. — Gibt's die Kracke her!"

„Zu Befehl. Exzellenz!"

„Dies in Eile, soweit es das Gelände erlaubt. Dann sollen Sie sich Zeit nehmen, Schmellin. Sind Sie den Auftrag los, dann nehmen Sie schnurgerade die Richtung auf den Priesterwald. Wir rasten heute in Villers-sous-Prény. Um Vier will ich dort sein. Haben Sie's?"

„Villers-sous-Prény... Zu Befehl! — Und erwarte dort um Vier Euer Exzellenz?" Beinah hätte er hinzugesetzt: „Zum Donnerwetter! Das ist ja fast auf Büchsenschußweite vom Gegner! Im Nachbardorf, in Norroy, sollen doch Tag und Nacht die Kanonen von Pont-à-Mousson ihre Granaten bersten lassen..."

„Unbesorgt! Ich habe wirklich das Nest im Auge. Ein Quartierchen, und sei's noch so einfach, können Sie bei der Gelegenheit auch ausbaldowern."

Leutnant v. Schmellin hat sein Pferd herumgenommen. Nur einen Augenblick noch überfliegt sein Auge die Karte. Dann galoppirt er am Waldrand entlang. Der Bursche Talkuweit folgt ihm wie sein Schatten. Von der Höhe oben winkt schon die Kirche von Waville. Hügelauf, hügelab geht die Fahrt.

„Eile, soweit es das Gelände erlaubt!" Der General tat gut, diese Einschränkung zu machen... Hier, wo mühselig die Kameraden von der schweren Feuerwaffe vorgedrungen waren, spritzt und quillt das helle Wasser unter den Hufen hervor. Blockhäuser und Erdhütten, weithin über die Höhen kletternde, gezackte Schützengräben, zur Hälfte mit Wasser angefüllt, sind zu umreiten, stachlige Drähte, die für Verhaue vorbereitet sind und im Winde an den in den morastigen Waldbode gerammten kurzen Pfähle knarren, müssen mühsam überklettert werden... Und auf anderen Schneisen sperren Marschkolonnen den Weg. Unaufhörlich haben heute seit Tagesgrauen auf allen Grenzstationen bedeutende Ausladungen stattgefunden. Dann wieder stutzt der Gaul des Garde du Corps, weil plötzlich vor ihm das geborstene Gestell eines französischen Munitionswagens aufragt, das man, weil die Räder kaput sind, liegen gelassen hat. Nicht weit davon ragen die Hufe eines eingescharrten Pferdes aus dem Laubmodder. Möglich, daß der Verwesungsgeruch die Pferde der beiden Reiter stocken ließ. Der Anblick ist nicht neu, aber immer wieder grausig. Er weiß, daß viele Opfer nur notdürftig verscharrt werden konnten. Die Pflugschaaren, die hinter der Front arbeiten, haben sich blutig gerissen an zerfetzten Franzosenleibern.

Bald gibt er ein Zeichen zum Durchpariren, bald ist's sein Landsmann, Gardist Talkuweit, der „Achtung!" ruft. Schmellin hat „die Perle" noch nicht lange. Der Masur' ist in Potsdam als flüchtiger Ostpreuße eingerückt und im Sattel geradegezogen worden, als sein jetziger Herr im Kriegslazarett Chateau Marchais die in der Infanterieschlacht von Vregny zerfetzte Hand zuheilen ließ.

„Talkuweit, kannste noch? Bist Du 's, der so rohrt, oder is es die „Wespe?"

Ein breites Grinsen ist die Antwort. „Is sich Waspe gutt, Harr Ljäutnant. Nix stolpern, Harr Ljäutnant!"

„Laß' die Schenkel d'ran, Junge! Es kommt noch besser, hörst Du, wie die Bomben wüten? Dort jeht's hin von hieraus!"

Nicht die Spur von Müdigkeit mehr fühlt Adolf Schmellin in den Gliedern, obwohl es heute vor Tag und Sonne aus den Federn gegangen ist — aus richtigen Federn — den letzten vielleicht für lange Wochen. Richtig im Lotterbette hat er gelegen mit seiner genähten Hand in dem zum Lazarett umgewandelten Schloß des Monsieur Grimaldi, der unter wahrer Flagge „le prince Albert de Monaco" hieß und „zufällig" verreist gewesen war, seit sie auf dem Mittelbau von Marchais die schwarz-weiß-rote Fahne an die Stange gebunden hatten.

Und wie hatte doch gleich seine Base Grete v. Babenberg gesagt, die in eben diesem Schloß im Aisneland als fleißige „Schwester Margarete" ihres freiwilligen Pflegeramtes gewaltet hatte? „Es wird Zeit, Ado, daß Du wieder in die Sielen kommst, Dich sticht hier zu sehr der Hafer..."

Es war schon ein Körnchen Wahrheit daran. Vollends übermütig hätte er aber vor Freude werden können, daß er nun wieder durchs Land reiten durfte! Er hatte Exzellenz nichts vorgeschnurrt; er hatte seinen Mann mit Selbstverständlichkeit auch im Stellungskriege gestellt und er würde diese nervenmarternden Wochen Zeit seines Lebens nicht vergessen. Aber schön war's doch, daß er nicht wieder in die Lehmkulen oder in die Betongehäuse hatte zurückkriechen müssen, daß er wieder Pferdebeine unterm Leib hatte, daß er Faust am Bug und Fuß am Bügel wieder dahinreiten durfte!

Waville und der Führer der Haubitzabteilung waren schnell erreicht... Doch die Hauptaufgabe stand ihm noch bevor, so nebensächlich sie der General auch nur gestreift hatte: Quartiermachen für Mann und Pferd in Villers.

Er mußte durch das Dorf zurückreiten, das häßlich und unsauber dalag, wie fast all diese armseligen französischen Weiler — überall dasselbe Gemisch von schmutzgrauen Mauern und schmutzbraunen Dächern, und unwillkürlich, während er mit Gardist Talkuweit über den lehmgrauen Boden dahinpflasterte, dachte er der heimatlichen Landschaft, wo die Dörfer freundlich schon von fernher mit ihren roten Giebeln grüßten. Das war ein schöneres Bild! Mocht's auch heiß da oben zugegangen sein, in seinem lieben Ostpreußen, jetzt war die Zeit der Russengreuel endgültig vorüber, Hindenburg hatte dafür gesorgt, daß sie da oben ihr Ostern mit neuem Mute feiern konnten... trotz alledem! Daß sie tapfer den Kampf mit dem Leben wieder aufnehmen konnten, pflügen und aussäen auf den Feldern, die der große Russenhammer von der slawischen Flut gesäubert hatte.

Ja, es war täglich wieder ein erhebendes Bewußtsein, daß in diesem Kriege zwischen Bildung und Barbarei die Zivilisation der angebauten Ebene über die Wilden aus den Steppen und Urwäldern, die der anglo-russische Bastardbund auf den Plan gerufen hatte, triumphiren durfte! Daß nicht der deutschen Erde mehr, sondern der fremden die grausigen Wunden geschlagen wurden, die Spitzhacken und Granaten schufen.

Im deutschen Wall starrte keine Lücke. Sie sollten auch diesmal die eisernen Handschuhe um ihre Ohren spüren, die Franzosen, die sich rüsteten, einen Durchbruch zu versuchen. Hinter dem vordersten Gürtel dehnte sich ein zweiter, weiter gespannt als der erste, ein riesiges ausgebautes Werk, wenn es einmal das Kriegsgewitter wollte, daß hier weichende Feldgraue aufgenommen werden mußten. Und ein neues Halt war dann den etwa Nachdrängenden geboten.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben's Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwend. lindert, 50c

bz9do*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Ein Verbrüderungsfest in Rustschuk

Kaiser-Geburtstagsfeier in Rustschuk. — Verschiedene Ansprachen. — Heil Bulgariens liegt im Anschluß an die Zentralmächte. — Der Eiserne Wehrschild. — Namen der Anwesenden. — Musikalische Genüsse.

Rustschuk, den 11. Dez. 1915.

Die zum Gedenken des 67. Jahrestages der Tronbesteigung Sr. Kaiserl. und Königl. Apostolischen Majestät Franz Josef von Oesterreich-Ungarn von den Unterstützungsvereinen in Rustschuk, etwas verspätet, am 11. Dezember veranstaltete gesellige Zusammenkunft nahm einen ausgesprochen festlichen Verlauf.

Die Teilnahme der Spitzen der lokalen Behörden, zahlreicher Vertreter der hier stationirten österreich-ungarischen, deutschen und türkischen Detachements, sowie Offiziere der hier liegenden kaiserl. und königl. Monitore und der Rustschuker Garnison im festlich geschmückten Saale des städtischen Kasino, zusammen mit den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Rustschuker österreich-ungarischen Kolonie, gab dem Abende das Gepräge eines Verbrüderungsfestes.

Die Reihe der Reden eröffnete der Senior der Kolonie, Herr Koloman von Krajesovich, der vor Allem die Gäste herzlich willkommen hieß, sodann der jüngsten Ereignisse gedachte, die eine so innige Annäherung der vier verbündeten Reiche zur Folge hatte. Er endete unter begeistertem Jubel der Anwesenden seine zu Herzen gehende Ansprache mit einem Hoch auf die verbündeten Herrscher.

Als Zweiter gedachte Herr Generalmajor Naslamoff der tapferen verbündeten österreich-ungarischen Armee und ihrer Führer; nach ihm Herr Kreispräfekt Bartenieff der verbündeten Völker, worauf Herr Bürgermeister Dr. Bouroff die anwesenden Vertreter der verbündeten Mächte im Namen der Stadt Rustschuk begrüßte. Auf diese Ansprachen erwiderte Herr k. und k. Generalkonsul Peter von Moricz, indem er den Dank der Kolonie aussprach, mit einem Hoch auf Zar Ferdinand I. Der Rustschuker Bürger Herr Dr. Tscherven-Ivanoff gab einen interessanten Rückblick auf die politische Entwickelung der allgemeinen Lage und begrüßte Oesterreich-Ungarn und seine Verbündeten als Befreier der kleinen Staaten. Zum Schlusse hielt Herr Vize-Bürgermeister Georg Mihailoff eine glänzende Rede, deren Grundzug die unvergängliche Freundschaft zwischen den verbündeten Völkern bildete. Herr Mihailoff gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß das Heil Bulgariens nur im engen Anschlusse an die Zentralmächte liege, deren Ueberlegenheit auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft, der Organisation und Disziplin die Ursachen ihrer beispiellosen Erfolge auch auf den Kriegsschauplätzen begründete. Die beiden letztgenannten Herren bedienten sich der deutschen Sprache in meisterhafter Weise. Jeder Rede folgte die Intonirung einer Hymne oder eines patriotischen Liedes unter begeisterter Zustimmung der Anwesenden.

Der zweite Teil der Festlichkeit war der Einweihung des „Eisernen Wehrschildes" zu Gunsten der Witwen und Waisen gefallener österreich-ungarischer Krieger gewidmet. Ein Komite, bestehend aus dem Vereinspräsidenten Herrn Emil Hauser, dem Vizepräsidenten Hugo Schober, dem Herrn k. und k. Konsulatsbeamten Siegfried Goldfeld und Herrn Stefan Balasz, baten Herrn k. und k. Generalkonsul Peter von Moricz,, zur Einweihung des Schildes den ersten Nagel in dasselbe einzuschlagen. Ihm folgten der Reihe nach alle Anwesenden. Das finanzielle Ergebniß war geradezu glänzend zu nennen. Hierzu trugen einige hier weilende östereichische und ungarische Großkaufleute und Industrielle in hervorragender Weise bei.

Die Stimmung war herzlich und ungezwungen und fühlten sich die Gäste des Vereins sichtlich wohl. Zufolge dessen währte das Fest bis in die Morgenstunden.

Außer den bereits genannten Persönlichkeiten seien aus der Liste der Anwesenden noch hervorgehoben: der kaiserliche Ottomanische Vizekonsul Herr Cazana mit Gemahlin, Monsignore Damian Theelen, Stadtkommandant Oberst Entscheff, Major Dimitroff mit Gemahlin, Oberstleutnant Baron von Gemmingen, Fregattenkapitän Ch. Masjon, Linienschiffsarzt Dr. Barcsay, Kommandant S. M. Spitalschiff „Traisen", Dr. Georgieff, k. u. k. Konsularkanzleisekretär Gottlieb Menschik mit Gemahlin, k. u. k. Konsularoffizial Baum, womit diese Liste aber noch lange nicht Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

Um das Gelingen dieses patriotischen Abends haben sich in erster Linie verdient gemacht: die Herren Menschik, Goldfeld und Schober, sowie um die festliche Ausschmückung des Saales der Kapitän S. M. Spitalschiff „Traisen", Karl Huber.

Nicht unerwähnt sollen die tadellosen Leistungen des österreichischen Saisonorchester Lesczcer bleiben, das sich um den musikalischen Teil des Festes verdient gemacht hat.

Hugo Schober.

Erwerbt Euch die alte Freude am Leben wieder.

Hat das Leben seine Reize verloren? Leidet Ihr fortwährend an nervöser Niedergeschlagenheit—seid Ihr elend?

Sehr häufig wird dieser Zustand durch schlechte Ausscheidung verursacht. Verstopfung ist der eigentliche Grund für viele „Nervenfälle", wie Euch irgend ein Doktor sagen wird.

Beseitigt einmal nachhaltig die Verstopfung, und Ihr werdet Euch wundern über die Wiederkehr Eurer Gesundheit und Lebenslust.

Abführmittel und Cathartics heilen keine Verstopfung. Sie geben nur zeitweilig Erleichterung und tragen dazu bei, eine Gewohnheit zu schaffen, die sehr gefährlich ist.

Aber Ihr findet in **Nujol** ein rationelles Mittel, die normale, gesunde Tätigkeit der Gedärme wieder herzustellen. **Nujol** ist ein reines, weißes Mineral-Oel, das genau allen Anforderungen der Lane-Behandlung für Verstopfung entspricht, die jetzt von Aerzten überall als das sicherste und wirksamste Mittel verschrieben wird, normale Darm-Tätigkeit wieder herzustellen.

Es ist kein Abführmittel, sondern ein Schmieröl. Da es rein mechanisch wirkt, kann es ohne Schaden in jeder beliebigen Quantität genommen werden.

Nujol ist farblos, geschmacklos und geruchlos.

Schreibt nach Büchlein: „The National Treatment of Constipation." Wenn Euer Apotheker es nicht hat, schicken wir Euch eine Pintflasche nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c — Geldanweisung oder Briefmarken.

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.

Das reine weiße Mineral-Oel.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Gutgeheißen von:
Harvey W. Wiley, Direktor des Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation and Health.

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Morgen Abend zum letzten Male „Fräulein Feldwebel" mit Emilie Schönfeld.

Während heute Abend das Theater infolge der letzten Vorkehrungen für die am Samstag erfolgende Erstaufführung des großen Soldatenschauspiels „Kasernenluft" geschlossen bleiben muß, wird morgen Abend unter Heinrich Löwenfelds Spielleitung nochmals der kolossale Heiterkeitserfolg „Fräulein Feldwebel", große Gesangsposse von Jacobson und Mannstaedt, mit Frl. Emilie Schoenfeld in der Titelrolle wiederholt, und sämmtliche Besucher des deutschen Theaters können sich auf einen äußerst heiteren Abend gefaßt machen. Samstag beginnen dann die Aufführungen des großen Schlagers „Kasernenluft", für welchen die Direktion einen längeren „Run" erwartet, der nur durch Direktor Ullrich Haupts Ehrenabend unterbrochen werden wird, der auf den kommenden Mittwoch festgesetzt wurde. Für seinen Ehrenabend hat sich der Künstler eine seiner Lieblingsrollen, die des „Brand" in Ibsens gleichnamiger dramatischer Dichtung gewählt, die mit zu den besten in seinem so überaus reichhaltigen Repertoire gezählt wird. Vorbestellungen für Tickets zu diesen Vorstellungen sind anzuraten, und sie können bequem per Telephon (Superior 8633) gemacht werden. Die Vorstellungen nehmen allabendlich punkt 8 Uhr ihren Anfang.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Heißer Tee vertreibt Erkältungen — versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Sportkostüm in Flanell und Serge.

Für Sport im Freien ist dieses Kostüm gedacht, das aus einem Jacket von gestreiftem Flannell und rund geschnittenem Rock aus weißem Serge

besteht. Umlegekragen, Knöpfe und Gürtel, mit Näschen versehen, alles von dem Serge, bilden die Garnitur des Jackets, das ungewöhnlich hübsche Linien aufweist. Von dem gestreiften Flannell sind die Revers, mit denen der Streifen um den weißen Strohhut harmonirt. Für Mittelgröße erfordert das Kostüm 2½ Yards gestreiften Flannell bei 54 Zoll Breite, und für den Rock 3¾ Yards 44 Zoll breiten Serge.

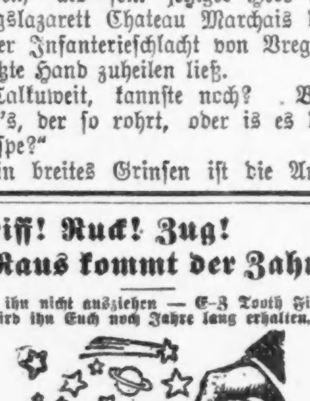
Jacket Nr. 6144, Größen 32—44 Büstenmaß, Preis 15 Cents. Rock Nr. 6622, Größen 22—32, Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja,1ja3

Griff! Ruck! Zug! Raus kommt der Zahn!

Laßt ihn nicht ausziehen — E-Z Tooth Filler wird ihn Euch noch Jahre lang erhalten.



E-Z erspart Zähne, Schmerz, Zeit, Geld.

E-Z Tooth Filler vertreibt den Schmerz auf der Stelle. Er wird schnell hart und bildet eine beständige Füllung, die chemische Vorgänge in der Höhlung verhütet. Nicht nur ein zeitweiliges Erleichterungsmittel wie Zahnschmerzentropfen, Gummi und Wachs, sondern ein positiver, absoluter Schmerzstiller und Höhlungfüller. Er dauert länger als manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Solchen, die E-Z über 3 Jahre in ihren Zähnen und die ganze Zeit hindurch keine Schmerzen hatten.

Weshalb Euch selber strafen, weshalb die Pein des Zahnwehs erdulden, wenn eine 25c Flasche von E-Z (Easy) Tooth Filler Eure Gemütsruhe auf der Stelle wieder herstellt und zukünftige Anfälle abwehrt. Haltet es bei der Hand für den Notfall.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche zu kaufen oder es wird Euch sofort nach Einsendung des Preises von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, zugeschickt.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., E. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee und Western Ave., Geo. Karg, North Ave. u. Halsted, John J. Chwatal, 2756 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Straße.

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Schlimme Verkehrsstörung.

Alle Straßenbahn- und zwei Hochbahnlinien Stunden lang außer Betrieb.

Tausende von Theaterbesuchern mußten gestern Abend in strömendem Regen zu Fuß nach Hause gehen, wenn sie es nicht vorzogen, sich eine Kraftdroschke zu nehmen oder in einem der Hotels Unterschlupf für die Nacht zu suchen.

Im Van Buren Str.-Tunnel brannte nämlich gegen 10½ Uhr ein Draht aus, wodurch fast sämmtliche in das Innere der Stadt führenden elektrischen Kabel zerstört wurden. Die Folge war, daß alle Straßenbahnlinien der Stadt sowie auch die beiden Hochbahnsysteme der Westseite 3½ Stunden lang ohne elektrischen Strom waren. Es kam also der ganze Verkehr auf ihnen plötzlich zum Stillstand, und dem Publikum blieb nichts anderes übrig, so gut als es eben gehen wollte, den heimischen Penaten zuzustreben. Den Bewohnern der Nord- und der Südseite stand zu diesem Zwecke wenigstens die Hochbahn zur Verfügung, für die Bewohner der Westseite aber gab es, abgesehen von einer Droschke, kein anderes Mittel, als den Weg zu Fuß zurückzulegen. Es dauerte bis 2 Uhr heute Morgen, bis der Schaden reparirt war.

Orden der Hermannsschwestern.

Zum Schluß aller Geschäfte der zweitägigen Konvention der Hermannsschwestern fand die Wahl der Großbeamten statt. Das Ergebniß war folgendes: Groß-Expräsidentin, Marie Herzog; Großpräsidentin, Auguste Beckmann; Großvizepräsidentin, Dora Schumacher; Großsekretärin, Adelaide Pullman; Groß-Finanzsekretärin, Therese Buchholz; Großschatzmeisterin, Minna Messert; Groß-Verwaltungsrat: Hedwig Stamer, Elise Hoffmann und Anna Meten; Groß-Finanzkomite: Ida Reuter, Hedwig Domke und Ida Schneidenbach; Großführerin, Mathilda Schmidt; Groß-Innere Wache, Louise Schreiber; Groß-Aeußere Wache, Matilde Forman. Die Folgenden wurden von der in der Konvention erwählten Großpräsidentin ernannt: Groß-Gesetzkomite, Sophie Thompson, Katharine Oberbillig, Marie Strich; Groß-Gerichtskomite: Elisabeth Scherer, Clementine Lange, Katharine Dunker, Eva Jechmann, Lillian Kohler.

Unrühmliches Ende.

„Mascot" des Chicago Cubs Baseball Klubs in Schneiderwerkstatt erschossen.

Ein junger Bär, der, von einem begeisterten Anhänger der „Chicagoer Cubs" in Montana gestiftet, gestern hier eintraf und sich in einem Expreßwagen auf der Fahrt nach dem Spielplatz des Chicago Cubs Baseball Klubs befand, um dort sein ehrenvolles Amt als „Mascot" anzutreten, entwich vor dem Hause Nr. 1161 Milton Ave. aus seinem Käfig, flüchtete in das Gebäude, sprang zwei Treppen hinauf und tauchte plötzlich in der Schneiderwerkstätte der Firma Isaacson & Carlson auf. Isaacson der eben mit dem Hilfsfabrikinspektor C. O. Nelson sprach, wurde von Meister Petz über den Haufen gerannt. Dann trottete das Ungetüm auf eine Gruppe Näherinnen zu, die aber keine Lust verspürten, seine nähere Bekanntschaft zu machen, wie Spreu im Winde auseinanderstoben und Zeter schreiend die Rettungsleiter zu erreichen suchten. Der Bär blieb verblüfft stehen und blickte sich um. In diesem Augenblick brachte Nelson ihn mit einem wohlgezielten Revolverschuß zur Strecke.

Chicago Turngemeinde.

Geistig gemütliche Versammlung.—Vortrag von Prof. George L. Apfelbach.

Die gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltene und sehr gut besuchte regelmäßige Versammlung war zu gleicher Zeit auch eine sogenannte „geistig-gemütliche". Nach Abwicklung der laufenden Geschäfte wurde vom Ersten Sprecher Ernst Kußwurm der Professor Dr. Georg L. Apfelbach, Direktor der Gewerbeklinik des Illinois Departements of Factory Inspection" als Redner vorgestellt.

Herr Apfelbach hatte als sein Thema „Gewerbe-Hygiene" gewählt, und veranschaulichte seinen Vortrag durch 60 Lichtbilder. Er sagte unter Anderem, es sei eine Notwendigkeit, alle Geschäftsorte, in denen gefährliche Gewerbe betrieben würden, beständig zu reinigen und andere Schutzvorrichtungen zu treffen, denn es sei sehr viel besser, dies zu tun, als erst darauf zu warten, bis sich Krankheiten einstellen, die dann mühevoll kurirt werden müssen. Unser Staat, erklärte der Redner, hat meistens die in Deutschland üblichen Vorschutzmaßregeln nachgeahmt und unser Gesetz wurde im Jahre 1910 entworfen, nachdem eine Kommission von hier Deutschland besucht und Studien gemacht hatte. Unsere ärztlichen Inspektoren untersuchen hauptsächlich solche Geschäfte, in denen Arsenik, Blei, Zink, Anilin u. s. w. angefertigt wird, und alle solche Geschäfte müssen ihre Arbeiter monatlich ärztlich untersuchen lassen. Unsere Klinik war die erste in den Vereinigten Staaten; es wurden 363 Arbeiter untersucht, mit dem Ergebniß, daß drei Fünftel von ihnen an Bleivergiftung litten, und 5 Mädchen hatten auch Tuberkulose. Im ganzen wurde monatlich über 7,500 Arbeiter Bericht erstattet, und es starben nur 12 Arbeiter, die den gefährlichen Gewerben angehörten. Dem Vortragenden wurde nach Schluß seines interessanten und belehrenden Vortrages lebhafter Beifall zuteil.

Schwabenverein von Chicago.

Vierteljährliche Generalversammlung. — Berichte der Beamten. — Bewilligungen.

In der Nordseite Turnhalle fand gestern Abend die vertagte vierteljährliche Versammlung des Schwabenvereins statt, die angesetzt wurde, weil vor 8 Tagen, nachdem die Mitglieder schon ihre Plätze eingenommen hatten, die traurige Nachricht eintraf, daß der Präsident des Vereins, Herr Fritz Heß, nach langer Krankheit seinem Leiden erlegen sei. Der Vizepräsident Frank Kramer, der auch schon in der letzten Generalversammlung den Vorsitz führte, wies noch einmal auf den betrübenden Fall hin. Aus den Protokollen des Sekretärs Heinrich Hieber und den Berichten der Finanzbeamten war zu ersehen, daß der Verein nach wie vor blüht und gedeiht. Die an den Deutschamerikanischen Nationalbund zu entrichtende jährliche Kopfsteuer wurde um 10 Cents erhöht, und den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung wurde die Summe von $100 überwiesen. Aus der alten Heimat der Schwaben waren zwei Briefe eingetroffen, einer vom Schatzmeister G. Müller des Stuttgarter Schillervereins und einer vom schwäbischen Volksdichter G. Müller, die beide verlesen wurden und allen Anwesenden viel Freude bereiteten.

Edison Symphonie-Orchester.

Sein drittes Konzert der Saison am kommenden Donnerstag.

Im Edisongebäude, 72 West Adams Straße, wird am kommenden Donnerstag Abend das Edison Symphonie-Orchester unter der Leitung von Morgan L. Eastman das dritte der so schnell beliebt gewordenen volkstümlichen Konzerte geben. Das Orchester besteht bekanntlich aus Angestellten der Commonwealth Edison Company und hat sich unter Herrn Eastmans tüchtiger Führung zu einem sehr achtungswerten Grade der Leistungsfähigkeit aufgeschwungen.

Eintrittskarten zu dem Konzert sind im „Electric Shop", 72 West Adams Str., und in den Zweigstellen an Jackson und Michigan Boulevard, 2537 N. Kedzie Boulevard, 5646 W. Lake Str. und 9163 S. Chicago Ave. zu haben. Die Vortragsfolge lautet: „Das Lieblingsregiment", Marsch, Ertl; Auswahl aus „Fortune Teller", Herbert; Vorspiel und Walzer aus „Coppelia", Delibes; Vorspiel in C-moll, Rachmaninoff; Ouverture zu „Semiramide", Rossini; Auswahl aus „Faust", Gounod; „Sonntag der Sennerin", Ole Bull: Ases Tod aus Peer Gynt", Grieg; Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser", Wagner (Euphoniumsolo, Herr J. Decanio); Walzer „Salome", Joyce; Patriotischer Marsch, Rosey.

* Dienstag feierte Andreas Kaminski, Nr. 1274 Augusta Str., seine Hochzeit. Während des festlichen Mahles erkrankte er. Am nächsten Morgen war er tot. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Schwerer Wolkenbruch in Mc-Alester, Okla. Wahrscheinlich 3 oder mehr Ertrunkene, Ueber 100 Familien mit knapper Not gerettet. In ganz Oklahoma Hochfluten, welche großen Schaden auf dem Lande und auch in den Petroleumfeldern anrichteten.

— Oberst House, „persönlicher Abgesandter" des Präs. Wilson, traf von Paris aus in Berlin ein. Botschafter Gerard arrangirte für ihn eine Reihe Diners, bei denen er mit Mitgliedern der deutschen Regierung Aussprache haben kann.

Schon wieder Bankraub!

Die Sicherheitszustände in Chicago werden immer unhaltbarer.

Erbeuten etwa 12,000 Dollars.

Vier junge, maskirte Burschen führten um 9 Uhr Vormittags den unglaublich frechen Raub in der Washington Park National Bank aus. — Die Einzelheiten.

Die öffentlichen Sicherheitszustände in Chicago werden immer unhaltbarer, und Mayor Thompson, der bekanntlich vor seiner Erwählung mit Posaunentönen verkündete, daß er Chicago vom Verbrechergesindel säubern werde, sollte allmählich auch einsehen, daß sein Polizeichef Healey unhaltbar geworden ist. Erst in der vorigen Woche wurde zu einer Zeit, da in jener Gegend der stärkste Verkehr herrscht, das Büro der Cook'schen Reiseagentur an Jackson Blvd. und State Str. beraubt und der Polizist Bror Johnson erschossen — die Polizei sucht noch immer vergeblich nach dem Mörder — und heute Vormittag um 9 Uhr führten vier Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren den frechsten Bankraub aus, der hier je zu verzeichnen war.

Es ist sehr bezeichnend für die Verwaltung, deren sich Chicago unter dem Prohibitionsmayor William Hale Thompson zu erfreuen hat, daß das „Baby"-Banditentum, wie die von der englischen gelben Presse gemünzte Bezeichnung dieser Pestbeule lautet, sich hier zu einer geradezu brennenden Tagesfrage auswachsen konnte — mit anderen Worten, daß gerade die frechsten und am hellen Tage ausgeführten Raubtaten nicht von alten Verbrechern verübt werden, sondern von halbwüchsigen Burschen, die sich bei der Unfähigkeit der Polizei und der unter ihr herrschenden Korruption keinen Zwang anlegen zu brauchen glauben und, wie zahllose Beispiele lehren, mit dieser Annahme völlig im Recht sind. Wie lange wird sich Chicagos Bürgerschaft diese Schreckensherrschaft der Verbrecher noch gefallen lassen, ehe sie selbst Abhilfe schafft? Von ihrem Stadtoberhaupt hat sie in dieser, wie in jeder andere Hinsicht nichts zu hoffen.

Detektivekapitän Hunt hatte sich heute Morgen gerade in seinem Büro eingefunden und war von Zeitungsleuten umringt, die ihn über etwaige neue Entwickelungen in dem Mordfalle des Polizisten Johnson befragen wollten, als der Häuptling der Geheimpolizisten mit sichtlichem Wohlbehagen zu plaudern anfing und rühmte, daß seit seiner Amtsführung die Zahl der Verbrechen in Chicago sich bedeutend verringert habe. Da klingelte der Fernsprecher, und die Nachricht von dem verwegensten Banküberfall, der je hier verübt wurde, klang ihm ins Ohr. Kapt. Hunt hörte auf, von seinen Ruhmestaten zu erzählen, und teilte mit, daß vier maskirte, mitRevolvern bewaffnete jugendliche Banditen in der Washington Park National Bank den Kassirer sowie eine Anzahl Kunden überfallen und sich mit der hübschen Summe von etwa $12,000 davongemacht hätten.

Der Raubzug.

Eine lebendige Schilderung der Raubtat wurde einem Berichterstatter der „Abendpost" von R. Delassus, dem „Paying teller" der Bank, gegeben. Hiernach war diese gerade geöffnet worden u. er hatte sich in seinen Verschlag begeben, in den er in einer Kassette über $10,000 mit sich nahm. Wie jeden Morgen breitete er das Geld aus, um es nachzuzählen. Inzwischen hatten sich schon fünf Kunden eingefunden, die auf Abfertigung warteten, darunter auch Stadtrichter Sheridan E. Frye, dessen bejahrter Vater James Frye aus Seward, Ill., und ein Freund von ihm, James Maloney, Nr. 748 Marquette Road. Wenige Minuten waren verstrichen, als ein schwarzer Kraftwagen vom Ford-Typ vor der Bank vorfuhr, dem vier maskirte Banditen entstiegen und, in jeder Hand einen Revolver, das Banklokal betraten. Zwei von ihnen nahmen sofort die Kunden auf's Korn, befahlen ihnen, sich an der Wand aufzustellen, und drohten sie zu erschießen, falls sie einen Laut von sich geben würden. Inzwischen waren die zwei anderen Banditen nach dem Verschlag des „Paying Teller" geeilt, hielten Delassus ihre Revolver vor den Kopf und befahlen ihm, sich den Kunden anzuschließen.

Da Widerstand Wahnsinn gewesen, tat Delassus, wie ihm geheißen. Während der eine der Kerle vor dem Verschlag stehen blieb, rannte der andere in ihn hinein, raffte das auf dem Zahltisch aufgestapelte Geld zusammen, warf es in eine Handtasche und lief wieder vor den Verschlag. Dann zogen sich beide nach der Ausgangstür zurück, verließen durch diese das Banklokal und gaben von draußen ihren Spießgesellen, die noch immer die Kunden mit ihren Schießeisen in Schach hielten, durch einen Pfiff das Zeichen, daß alles in Ordnung sei. Auch diese verließen dann eilends das Lokal und sprangen in den Kraftwagen der nun mit Windeseile davonfuhr. Der ganze Vorgang war das Werk weniger Augenblicke, so daß der Vizepräsident der Bank, Jack Stahl, der sich zur Zeit in seinem Privatzimmer aufhielt, erst von dem Geschehenen Kunde erhielt, als die Gauner bereits über alle Berge waren. Die Banditen, die sich anscheinend nicht mit Kleinigkeiten befassen wollten, hatten es nicht der Mühe wert gehalten, die Taschen der Kunden zu durchsuchen. Stahl benachrichtigte sofort die Bezirkswache an Woodlawn Ave., von wo aus das Detektivebüro in Kenntniß gesetzt wurde. Von beiden Wachen wurden unverzüglich alle zur Verfügung stehenden Geheimpolizisten nach dem Schauplatze des Verbrechens abgesandt.

Richter Fryes Schilderung.

Stadtrichter Frye traf infolge des unangenehmen Erlebnisses mit bedeutender Verspätung im Gericht ein und erzählte einem Berichterstatter der „Abendpost" ebenfalls sein Abenteuer. Wie er sagte, hatte er sich gerade nach dem Verschlag des „Paying teller" begeben, um sich eine größere Geldnote wechseln zu lassen, als die Banditen eintraten. Ehe er recht wußte, was eigentlich im Werk war, blitzten ihm zwei Revolver entgegen, und der Befehl: „Hände hoch!" schlug an sein Ohr. „Nun wußte ich allerdings Bescheid," fuhr der Richter fort. „Mein Vater, der erst heute Morgen hier eingetroffen ist, um mich zu besuchen, begriff die Lage nicht sofort und versuchte sich zu widersetzen, doch die Ankündigung seitens eines der Räuber, daß er ihn prompt erschießen werde, falls er nicht sofort dem ihm gegebenen Befehl nachkomme, ließ den alten Herrn begreifen, daß es hier keinen Widerstand gab. Meinem Freund Maloney blühte dasselbe Schicksal, desgleichen zwei anderen Kunden, die im Vorsaale der Bank warteten. Nun mußten wir uns an der Wand aufstellen und zusehen, wie die Kerle Delassus ausplünderten, ohne ihm helfen zu können." Richter Frye ließ nach seiner Ankunft im Gericht geraume Zeit verstreichen, ehe er die Verhandlungen eröffnete, und auch dann schien er von dem Vorfall noch sehr erregt zu sein.

Reicher Fischzug.

Mehrere Umwohner, die den schwarzen Kraftwagen vor dem Bankgebäude stehen sahen, gaben Detektives gegenüber später an, daß der Kraftwagen ein Schild mit der Aufschrift „Um Lizens nachgesucht" trug und die Evans Avenue hinuntergefahren sei. Ein Polizist der Bezirkswache an der 50. Straße will den Wagen an der 61. Straße und Süd Park Avenue gesehen haben, wo zwei der Kerle ausstiegen und in verschiedener Richtung davonliefen. Er schätzt ihr Alter auf ungefähr 18 bis 20 Jahre.

Kapt. John L. Hogan von der Wache an der 50. Straße hörte zuerst von dem Ueberfall, als er sich mit seinem Kraftwagen an der 63. Straße und Cottage Grove Ave. befand. Er fuhr mit höchster Geschwindigkeit nach der Bank und sah an der 63. Straße und Süd Park Ave. einen schwarzen Kraftwagen mit voller Geschwindigkeit davonfahren. Leutnant Hogan versuchte den Wagen einzuholen, stieß aber mit einem Bäckerwagen, der die Straße kreuzte, zusammen, wobei sein Gefährt den Dienst versagte.

Alle Bemühungen der Detektives, die Banditen zu fangen, waren bisher erfolglos. Die Bankbeamten konnten den genauen Betrag des geraubten Geldes noch nicht feststellen, doch wird dieser sich auf $12,000 bis $15,000 belaufen.

Wilson in New York.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 27. Jan. Präs. Wilson traf um 6 Uhr Vormittags hier ein, um vor zwei Organisationen von Geschäftsleuten Reden in seiner „Schlagfertigkeits"-Kampagne zu halten, die er dann auf seiner westlichen Tour weiterbetreibt. Wahrscheinlich wird er auch von 200 Frauen interviewt, welche seine Zustimmung zu einem Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung anstreben, sowie von einer Delegation von Deutschamerikanern, welche wünscht, daß er die britische Regierung berede, den Versandt für Milch aus Amerika für Säuglinge in Deutschland gnädigst zu gestatten.

Der Präsident war von seiner Gattin, seinem Privatsekretär Tumulty und Dr. Cary T. Grayson begleitet. Die Partie blieb bis 8 Uhr Vormittags auf dem Zuge und wurde dann von einem Komite der „Railway Business Association" nach dem Waldorf-Astoria Hotel geleitet.

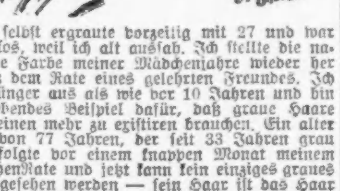
Zurück zur Jugend! Graues Haar beseitigt!

Laßt Euch von mir kostenfrei beweisen, daß Eurem grauen Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder gegeben werden kann.

Keine Färbemittel—Keine Gefahr—Kein Fall zu schwierig—Keiner zu veraltet—Fängt an, in vier Tagen wieder jung auszusehen. Probe kostet nichts.

Ich wünsche einem Jeden, der grauhaarig ist, zu beweisen, daß dem Unglück grauen Haares zu Hause, sicher, einfach und schnell abgeholfen werden kann.

Ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Haare ergrauen ließ, ich wünsche Euch zu beweisen, daß ihm schnell die natürliche Farbe der Jugend wiedergegeben werden kann. Ich wünsche, daß Ihr und jeder grauhaarige Leser das Vergnügen genießt, daß Ihr seht, wie Jahre von Eurem Aussehen durch die einfache Verjüngung Eures Haares fortgenommen werden — und deshalb habe ich beschlossen, eine große „Zurück zur Jugend"-Kampagne zu unternehmen gegen graues, weißes oder ausgebleichtes Haar, indem ich jeder grauhaarigen Person, die an mich schreibt, vollständige Anweisung gebe, um ihnen zu ermöglichen, sich ihres grauen Haares gerade so, wie ich es getan habe, zu entledigen.



Ich selbst ergraute vorzeitig mit 27 und war erfolglos, weil ich alt aussah. Ich stellte die natürliche Farbe meiner Mädchenjahre wieder her gemäß dem Rate eines gelehrten Freundes. Ich sehe jünger aus als wie vor 10 Jahren und bin ein lebendes Beispiel dafür, daß graue Haare für Keinen mehr zu existiren brauchen. Ein alter Herr von 77 Jahren, der seit 33 Jahren grau war, folgte vor einem knappen Monat meinem einfachenRate und jetzt kann kein einziges graues Haar gesehen werden — sein Haar ist das Haar der Jugend.

Ob Euer Haar vollständig weiß oder grau oder nur hier und da ergraut ist, oder ob es einfach seine Farbe verliert — ob Ihr 20 oder 70 Jahre—ganz gleich, was Euer Geschlecht ist—ich will Euch gratis vollständige Anweisung senden, wie die natürliche Schattirung der Jugend bei irgend einem grauen, gebleichten oder verblaßten Haar ohne die Benutzung irgend eines fettigen, klebrigen oder schädlichen Färbe- oder Beizmittels und ohne daß es auffällt, wieder herzustellen ist.

Darum schreibt heute. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich, sagt ob Ihr Mann, Frau oder Mädchen seid, legt zwei Cents in Briefmarken für Rückantwort bei und ich will Euch ausführliche Anweisungen senden, wie Ihr die natürliche Schönheit und Farbe der Jugend wieder herstellen könnt, so daß Ihr nie wieder ein graues Haar zu haben braucht. Adresse: Frau Mary K. Chapman, Aptmt. 111 K N., Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Mandel Brothers

Die Monats-Ende-Bargains in Ausstattungen

1668 Frauen- und Mädchen-Winter-Mäntel, Kostüme und Kleider zu Preisen, die im Durchschnitt weniger als die Hälfte des früheren betragen.

Suits, Mäntel und Kleider $5 — waren ursprünglich 9.75 bis $15

— Ausverkauf des Restes unseres Winterlagers — viele der Mäntel sind durchweg gefüttert; die Kleider, von Seide oder Serge und in Straßen-Moden, alle für nur $5. Subway-Laden.

Winter-Kleider und Mäntel 7.50 — waren ursprünglich 12.75 bis 16.75

— die Mäntel sind meistens mit Pelz garnirt und ganz gefüttert, die Kleider sind aus Seide, andere in anziehenden Kombinationen von Seide und Serge. Größen für Frauen und Mädchen.

Winter-Mäntel, reduzirt auf $10 — waren ursprünglich $15 bis 19.75

— eine ausgezeichnete Partie moderner Mäntel, hergestellt aus Plüsch, Caracul und beliebten Novelty-Geweben; pelzbesetzt und mit Seide- oder Satinfütterung.

Alle die wollenen Mädchen-Mäntel, jetzt $1, $2 oder $3

350 Mädchen-Waschkleider zu 95c

Frauen- und Kinder-

Taschentücher, jetzt 3c

Räumung von verschiedenen Tausend Taschentüchern, die ein wenig beschmutzt und unscheinbar geworden sind — mit ungewöhnlichen Initialien versehen, Ecken bestickt, farbige Ränder, farbige gerollte Enden und Kreuzstich-Taschentücher, 3c.

Männer-Taschentücher, 5c.

— volle Größe, einfache weiße Taschentücher, mit ¼zölligem Saum, hübscher Kunststich. Subway-Laden.

Monatsschuß-Räumung von

Schmucksachen zu 25c

— Blusen-Sets — gravirt oder mit Steinen besetzt, Broschen, emaillirt oder mit Steinen besetzt; Gürtelnadeln, Hutnadeln, Manschetten-Nadel Sets, Perlen-Halsbänder in gewählten Farben;

kosteten ursprünglich $1

— in dem Monatsschluß-Verkauf alle in einer großen Partie — herabgesetzt auf nur 25c.

Hohe Schuhe—angebrochene Partien—1.45

— Patent, Suede, Cravanette, Velvet und weißes Nubuck; ermäßigt für die Räumung. Satin-Slippers in verschiedenen Farben; angebrochene Partien; jetzt herabgesetzt, um damit zu räumen, auf nur $1.

25c für importirte Plaid Haus-Slippers für Kinder; Monatsschluß-Räumung.

38c für importirte Filz-Slippers für Frauen, in Rot oder Schwarz; Monatsschluß-Räumung.

Mädchen- und Kinder-Schuhe ein Drittel herabgesetzt

— Größen 8½ bis 11, jetzt herabgesetzt auf nur 1.38; Größen 11½ bis 2, jetzt herabgesetzt auf nur 1.68

Glace-Handschuhe —angebrochene Partien— 65c

— Frauen-Ueberfaum Kid und Capeskin-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen; tan, braun, weiß und schwarz.

Originalpreise bis zu 1.15

Die Handschuhe sind leicht beschmutzt; sie sind herabgesetzt für den Ausverkauf. Subway-Laden.

Japanesische Mink-Pelzkragen 6.50

ursprünglich $10, $12.50 und $15

Sie sind von gemischtem Mink, in ausgezeichneter Varität inbezug auf Styles, und die Ersparnisse sind sehr bedeutend. Subway-Laden.

Sechs Carmen Haar-Netze für nur 16c

Die Kurzwaaren-Abteilung ist zum Ueberfließen voll mit solchen Monatsschluß-Bargains wie diese: Spul-Nähseide, schwarz, weiß und farbig; 2c per Spule. O. N. T. Stopfbaumwolle, 3 Spulen für 5c. Kinder-Strumpfhalter, alle Größen, zu 5c. Boby-Hosen, gummirt, 8c.

6c für 10-Yard Stück englischem Twill-Tape.
Sanitäre Schürzen; gut gummirt, jede, 8c.
Subway-Laden.

38c per Paar für Kleinert's Eton Shields.
Sanitäre Servietten, Packet von 12 Stück für 18c.
Subway-Laden.

Vornamen, Karte von 12, zu nur 5c
Gummi-Bettlakenstoff, Qd.-Yd., 27c
Milward's Nähnadeln, 2 Papiere, 5c

Defender Safety Pins, 2 Dtzd., 5c
Sandow Stecknadeln, 6 Papiere, 10c
Asbestos Bügeleisen-Halter für 3c

Haken und Oesen, 2-Dtz.-Karte, 2c
Bias Lawn Tape, 6-Yard Stück, 4c
Haken und Oesen, auf Tape, zu 7c

Das Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. Keine Phone- oder Post-Bestellungen werden ausgeführt.

Gestickte Voile-Blusen, $1

— angebrochene Größen; etliche davon leicht zerknittert oder beschmutzt; niedrigem oder „Convertible"-Kragen und langen Aermeln; zwei Muster; regulär 1.50 bis 1.75; jetzt $1.00. Subway-Laden.

Gestickte Nachtkleider, zu 38c

Muslin-Nachtgewänder mit V-Hals; Monatsschluß-Preis, 38c. Envelope Chemisetten, zu 38c. 200 weiße Unterröcke, mit Spitzen-Flounce; leicht beschmutzt; jetzt 50c. Subway-Laden.

Ungewöhnliche und beschmutzte Bettücher

— Größen für einfache, dreiviertel und volle Größen Betten

63x90 Zoll, **40c** — 72x90 Zoll, **45c** — 81x90 Zoll, **50c**

Spezielle Partie von Kissenbezügen, 45x36 Zoll; gemacht von Standard Bettlakenstoffen; bei dem Monatsschluß-Verkauf zu 8c, 10c und 12½c.

Nainsook-, Longcloth- und Lingerie-Rester für nur 10c per Yard

Sie kommen in 1 bis 10 Yard Längen und sind 36 bis 40 Zoll breit; zu 10c die Yard sind dieselben zum Eindrittel bis zur Hälfte reduzirt. Subway-Laden.

Hohlgesäumte Kissenbezüge, Größe 45x36 Zoll, speziell, jeder 11½c.

Rester von Seidenstoffen

18c 28c 18c, 28c und 38c sind jetzt die Preise für drei Partien Seidenrestern, einschließlich 40zölligen schwarzen brockatirten Crepes, 35 zölligen farbigen Messalines, 32zölligen Tub-Seiden, 24zölligen importirten Pongees, 25zölligen gedruckten Crepes, 27zölligen gedruckten Pongees, 30zölligen gedruckten Ratine und weißen Jap-Seiden — in Blusen-, Rock- und Kleider-Längen. Subway-Laden.

Musterlängen von Seiden und Sammt—Längen bis 1½ Yard, Stück 5c—65c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Die Zeiten ändern sich . . .“

In der jüngsten Zeit ergehen sich unsere angloamerikanischen Weltblätter mit Vorliebe in Leitaufsätzen, in denen schonungslos alle die Mängel und Schäden und beklagenswerten Erscheinungen unseres Lebens, die man sonst so sorglich mit dem Mäntelchen des schönen Scheins zu verhüllen trachtete, aufgedeckt werden.

In diesen Kapuzinerpredigten wird dem lieben Volke, für das man sonst nur Schmeichelwort hatte, deutlich gesagt, es könne auf Zivilisation keinen Anspruch erheben. Es machten sich hier in den Ver. Staaten mehr undisziplinirte, selbstische und bösartige Kräfte breit, als in irgend einem anderen Großstaate der Welt, und Chicago im Besonderen leide noch unverhältnißmäßig stark unter diesem Uebel. Gewalttätigkeit sei vielfach noch Trumpf. „Wir lassen die Gewalttätigkeit hingehen, drücken uns um ihre Bestrafung herum. Es fehlt uns ein starker Ordnungsgeist. Es fehlt uns der Gehorsam gegenüber Einschränkungen, die das Gemeinwohl verlangt. Wir besitzen weder Selbstbeherrschung noch etwas, dem wir uns im allgemeinen Interesse intelligenterweise unterordnen könnten.“

„Die amerikanische Gesellschaftsorganisation“, lautet die Schlußfolgerung eines anderen derartigen Leitaufsatzes, „ist korrumpirt durch Gewalttätigkeit und durch die Duldung von Gewalttat.“

Das Urteil ist hart, aber durchaus gerecht. Und es ist auch richtig, daß hier durch das Erlassen neuer und schärferer Gesetze kein Wandel zum Besseren geschaffen werden kann. Was notwendig ist und Erfolg verspricht, ist ein System wohltätiger Disziplinirung der Jugend in dem Alter, da der Charakter sich bildet. Der amerikanischen Jugend fehlt es an jeglichem Respekt für irgend etwas Höheres und Besseres als sie selbst. Sie benötigt des Pflichtgefühls, des Gehorsams und des Verständnisses für die Notwendigkeit gemeinsamer geordneter Anstrengung. „Die heutige amerikanische Jugend läßt sich zumeist einzig und allein von ihren eigenen Gelüsten und Neigungen bestimmen. Das Pendel ist zu weit weggeschwungen von der scharfen Zucht einer früheren Zeit. Es sollte wieder auf den Rückweg gebracht werden.“

Wie? — „Wenn kein anderer Grund vorläge für die allgemeine militärische Ausbildung, als die Notwendigkeit einer ehrenvollen Disziplin für die amerikanische Jugend, dann wäre das Grund genug.“ Die allgemeine Dienstpflicht soll also helfen, durch sie kann und soll das amerikanische Volk gerettet werden aus dem sittlichen Sumpf, in den es geriet!

Es ist noch gar nicht lange her, noch keine zwei Jahre sind verflossen, da wurde der Krieg, jeder Krieg, im Lande Amerika allgemein als der scheußliche Gegensatz und Feind jeglichen Fortschritts bezeichnet, als Vernichter von Zivilisation und Kultur. Und in den letzten achtzehn Monaten ist es Millionen und aber Millionen Mal gesagt worden, daß der große europäische Krieg, der drohe, die Welt in die Barbarei zurückzuwerfen, von dem preußischen Militarismus, dessen Rückgrat und Wesen die allgemeine Dienstpflicht ist, verursacht wurde; daß das größte Verbrechen aller Zeiten — eben dieser Völkerkrieg — das Verbrechen des Systems sei, das alle wehrfähigen Bürger eines großen Volkes im Waffendienst ausbildete, disziplinirte, mit Pflichtgefühl und Gehorsam erfüllte und zu geordneter gemeinsamer Anstrengung erzog und befähigte. Und heute wird diesem amerikanischen Volke, das als der Träger der allerede lsten und einzig wahren Zivilisation hingestellt wurde, gesagt, daß es in Wirklichkeit ganz unzivilisirt ist, daß ihm alle diejenigen Eigenschaften fehlen, die wahre Zivilisation fordert, und daß es auf Besserung der Zustände hierzulande und seiner selbst nur hoffen darf, wenn es sich zu dem System bequemt, das Kern und Wesen des „preußischen Militarismus“ ist — zur allgemeinen Dienstpflicht! Die Zivilisirung Amerikas — der denkbar größte Fortschritt! — soll von dem kommen, was als Quelle des größten Verbrechens aller Zeiten und größtem Feind allem Fortschritts bezeichnet wurde.

Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung, sagt das Sprichwort. Das gibt zu hoffen. Und da man bereits zur Erkenntniß des Mittels gelangte, daß die Besserung herbeiführen mag, will die Hoffnung wachsen und erstarken — wenn nur nicht die Erfahrung lehrte, daß sehr selten ein Mensch und fast nie noch ein Volk klug wurde, dank den Erfahrungen Anderer. — Es wird voraussichtlich noch viel Wasser in's Meer laufen, bis die Ver. Staaten die allgemeine Wehrpflicht haben und — das amerikanische Volk sich mit Recht zivilisirt nennen kann.

Die neuen Türkensiege.

Es ist noch keine acht Tage her, seit die Engländer ihren großen Sieg über die Türken in Mesopotamien in alle Welt hinausposaunten. Später folgende Meldungen wußten zu berichten, daß die osmanischen Truppen in kopfloser Flucht von dannen eilten und der Entsatz der von den Mohamedanern belagerten Feste Kut el Amara nur noch eine Frage von Tagen oder Stunden wäre. Aber Tag um Tag verstrich, ohne daß man von der Befreiung der eingeschlossenen zehntausend Engländer hörte. Dann wurden die Türken britischen Telegrammen zufolge noch einmal fürchterlich verhauen; es hieß sogar, daß die Engländer nunmehr vereint mit den Russen geradeswegs gegen Konstantinopel marschiren würden. Was müssen die Herren am grünen Tisch zu London, die diese Enten auffliegen ließen, wohl an geographischen Kenntnissen ihr eigen nennen! Die Strecke von Kut el Amara zum Bosporus ist doch noch recht weit, viel weiter sogar als der lange Weg nach Tipperary, und entspricht in der Luftlinie ungefähr der Strecke von New York nach New Orleans. Das ist für einen militärischen Spaziergang in einem eisenbahnarmen, gebirgigen Lande doch etwas reichlich. Aber an der Themse macht man mit wenigen Federstrichen das Unmögliche möglich, wenn es sich darum handelt, Tommy Atkins gewaltige Taten zu verherrlichen. Freilich das dicke Ende kommt regelmäßig hinterher.

Bisher haben sich noch alle englischen Siege bei näherem Zusehen in fürchterliche Niederlagen verwandelt. Als daher die Nachricht von der Aufreibung der türkischen Truppen in Mesopotamien aus London anlangte, traute man in deutschen Kreisen der Sache nicht recht und beschloß erst einmal die Bestätigung der wundersamen Mär abzuwarten. Denn bis jetzt haben die türkischen Soldaten noch nirgends eine Neigung zum Weglaufen vor den Engländern gezeigt, und daß der glänzende Sieg der türkischen Waffen auf Gallipoli einen derartigen Hang hätte in ihnen erzeugen sollen, war schwerlich anzunehmen. Das Abwarten belohnte sich. Denn die Wahrheit fand allmählich doch ihren Weg in die weite Welt, und es stellte sich heraus, daß das zum Entsatz der belagerten Engländer heranziehende Britenheer zweimal jämmerlich verprügelt worden war, das erste Mal ungefähr sieben Meilen von der Festung, das zweite Mal ein paar Tage darauf dreiundzwanzig Meilen östlich von ihr. Daraus ergibt sich ohne Weiteres, daß die Engländer nach der ersten Schlacht um mindestens fünfzehn Meilen zurückgewichen sind. Dreitausend Engländer waren tot auf dem Schlachtfelde geblieben.

Berücksichtigt man, daß es sich in jenen Gegenden nicht um große Millionenheere, sondern nur um verhältnißmäßig kleine Expeditionen handelt, so müssen die englischen Verluste als geradezu ungeheuerlich angesehen werden: ein Beweis dafür, daß die Briten mit Aufbietung aller Kräfte nach dem Durchbruch durch die türkischen Reihen trachteten, um ihre eingeschlossenen Landsleute zu befreien. Die zweite Schlacht verlief ebenso blutig und verlustreich für die Briten wie die erste. Wiederum bedeckten dreitausend Tote das Feld und die Geschlagenen mußten um einen vierundzwanzigstündigen Waffenstillstand zur Beerdigung ihrer Toten ersuchen, eine Bitte, welcher die vielgeschmähten „grausamen“ Türken ohne Weiteres willfahrten. Aehnliche Verlangen seitens deutscher Truppenteile auf dem französischen Kriegsschauplatze sind von den ob ihrer Ritterlichkeit früher bekannt gewesenen Franzosen, wie erinnerlich, wiederholt abgeschlagen worden. Die Türken mögen wohl denken: „Wir Wilden sind doch bessere Leute“, und sammeln feurige Kohlen auf die Häupter ihrer Gegner, von denen sie zum Dank dafür unmenschlicher Schandtaten in Armenien und anderswo bezichtigt werden.

Das Wesentliche bleibt indessen, daß den Briten, wie es scheint, endgiltig der Weg durch das Tal des Euphrat und Tigris verlegt worden ist und die Cookschen Dampfer, welche die englischen Militärbehörden vom Nil um Arabien herum nach Mesopotamien bringen wollen, wohl gerade rechtzeitig an der Mündung des Doppelstroms anlangen werden, um den Resten der verunglückten Expedition, soweit sie nicht in die Hände der Türken gefallen sein wird, eine dürftige Zuflucht zu bieten. Daß die neue ernste Niederlage John Bulls in mohamedanischen Landen nicht gerade dazu beitragen dürfte, sein Ansehen bei den Anhängern des Islam zu vermehren, darüber wird man sich am Themsestrand keiner Täuschung hingeben. Man wird von nun an mit noch größerer Sorge als bisher auf die fatalen Vorgänge in Indien blicken, welche die englische Regierung sich so ängstlich zu verbergen bemüht. Den Persern wird der türkische Erfolg zur Nacheiferung dienen, sie zu hartnäckigem Widerstand anspornen, vielleicht gar, falls ihnen die Russen nicht zu viel zu schaffen machen, zu einem Einfall nach Indien veranlassen. Schlimme Aussichten für John Bull! Das Jahr 1916 scheint sich noch böser für ihn zu gestalten als das vorhergehende Unglücksjahr.

Kaisers Geburtstag!

Soweit die deutsche Zunge klingt, wo immer ein deutsches Herz in deutscher Brust schlägt, wird der 27. Januar als ein Festtag gefeiert werden. Wenn auch nicht im rauschenden Jubel, wie in sonstigen Jahren, so aber doch sicher mit mehr Begeisterung und vor allem in hehrer Einmütigkeit des Geistes. Gab es einst so Manches, das den Kaiser von einem Teile seines Volkes trennte, heute in der schwersten Schicksalsstunde, die je einem Volke und seinem Herrscher geschlagen, sind alle diese Unterschiede ausgewischt, als wären sie nie gewesen. Das prophetische Wort—oder nennen wir es auch Versprechen—das an jener denkwürdigen Tagung des Reichstages zu Beginn des Krieges aus dem Munde des Kaisers kam: „Von heute an kenne ich keine Parteien mehr, nur noch Deutsche!“ — ist zur glänzenden Wahrheit geworden, so glänzend, daß sich die Feinde Deutschlands geblendet die Augen zuhalten, weil sie nicht sehen wollen die Macht und Herrlichkeit des Reiches, dessen Herrscher sein Volk einmütig heute zujubelt:

„Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein,
Heil Kaiser Dir!“ —

„Der Kaiser ist ein gebrochner Mann. Seine Gesichtszüge sehen müde aus. Sein Haar ist weiß. Seine raschen Manieren sind verschwunden.“ — So kabelte gestern als „Glückwunsch Englands“ zu Kaisers Geburtstag ein Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ (lies: Daily Liar!), der den Kaiser zu Nisch gelegentlich der Begegnung mit König Ferdinand von Bulgarien gesehen hatte und zuletzt hinzufügte: „Welch eine Veränderung, seit ich den Kaiser das letzte Mal vor 8 Jahren sah!“—

Freilich ein Brite mag es nicht verstehen noch ahnen, daß ein Mann, auf den so viel in der letzten Zeit eingestürmt ist, wie kaum auf einen anderen in dieser Welt, auf dessen Schultern das Schicksal seines ganzen Volkes ruht, in diesen furchtbaren Tagen, da er inmitten seiner tapferen Truppen täglich die besten Kräfte seines Volkes verbluten sieht, in heiligem Opfer für Heim und Herd, für Kaiser und Reich, darum ernste, abgespannte Gesichtszüge zeigt. Wie sollte es anders sein? Und gerade darum hat ihn ja sein Volk so lieb, es weiß und sieht, wie sein Kaiser mit ihm fühlt und mit ihm leidet. Darum ertönt, wenn auch nicht so laut jubelnd, doch um so inniger heute das „Heil Kaiser Dir!“—

Ein gebrochner Mann?—Wie falsch hat da der britische Korrespondent gesehen! Da war der Wunsch der Vater des Gedankens. Wie oft haben sie ihn totkrank, ja schon tot gemeldet. Der deutsche Kaiser hat wahrlich keine Ursache, „gebrochen“ zu sein, da alle Feinde, einer nach dem andern, zusammenbrechen. Da das ganze Gebäude, das britische Hinterlist und französischer Haß und—russische Dummheit erbaut haben, krachend zusammenbricht.

Sein Lebensziel, seinem Volke eine Regierung des Friedens zu geben, sein Wunsch, den er oft seinen Vertrauten gegenüber aussprach, einmal als „Friedenskaiser“ in der Geschichte fortzuleben, ist ihm durch die Niedertracht der Feinde des deutschen Volkes vereitelt worden. Nun haben sie, was sie einst in Böswilligkeit verdreht hatten, bekommen: den „War Lord“. Und er ist ihnen ein furchtbarer „War Lord“ geworden! Das letzte Wort, das der Kaiser zum Abschied an die Reichstagsabgeordneten richtete: „Und nun wollen wir sie verdreschen!“ ist gleichfalls zur Wahrheit geworden. Heute möchten sie alle gern, daß er ein „Friedenskaiser“ geblieben wäre. Aber sie haben es ja nicht gewollt! — — —

Der zweite Kaisers Geburtstag im Kriege! Hoffen wir, daß der nächste wieder in vollem Frieden gefeiert werden mag unterm Jubel und Jauchzen eines Volkes, das sich wieder der Segnungen des Friedens erfreut. Unser aller sehnlichster Wunsch, als bester Geburtstagswunsch, ist: Mögen bald die Friedensglocken in allen Landen erschallen. Möge es dem deutschen Kaiser vergönnt sein, nach diesen furchtbaren Kriegszeiten seinem Volke einen dauernden Frieden zu erwerben!—

Der Kriegswert der „alten Soldaten“.

Die „alten Soldaten“, Landwehr und Landsturm, haben der verbreitetsten Anschauung über die Leistungsgrenzen der verschiedenen Lebensepochen einen gehörigen Stoß versetzt. Sie haben uns dazu gezwungen, anzuerkennen, daß die besten und schwersten Taten nicht ausschließlich bei der Jugend zu suchen sind. Dieser Krieg hat bei den Männern der Reife besondere Fähigkeiten gelöst, schlummernde geweckt..... Mit erhöhten Anforderungen haben sich weitere Möglichkeiten eröffnet.

Daß die Führer im Kriege sich aus der höheren Altersschar rekrutiren, weiß man. Geistige Leiter müssen die „Schlacken“ ausgeschieden haben und abgeklärt sein. Die vertrauenswerte Gleichmäßigkeit der Gehirnfunktionen ist den hohen Jahren eigen. Die Jugend gibt an verantwortlich leitender Stelle im Kriege selten Bestes; sie ist zu stürmisch. Ihr gehört die Ausführung der Pläne, die von anderen in unerschütterlicher Balance der Seele geschaffen werden. Die deutschen Helden der Strategie sind alt. Hindenburg 69 Jahre, Kluck 67, Mackensen 65, Goltz 72, Leopold von Bayern an die 70 usw. Genau so ist es auf Seiten unserer Feinde. Das bestätigt die Durchschnittswahrheit, daß der Führer im Kampfe der Völker der „alte Mann“ ist. Es gibt Ausnahmen. Napoleon, Alexander, Friedrich der Große usw. Jedoch ein Blick in die Weltgeschichte der Vergangenheit und Gegenwart belehrt, daß sonst das Gesetz von dem Werte der Alten seine Gültigkeit hat.

Diese Erscheinung nimmt man ja wohl auch als Selbstverständlichkeit hin. So war es immer. Aber es soll besonders betont werden, daß dieser Krieg gerade der Krieg der Ausgereiften ist. Männer, die man schon als verbraucht und abgetan in den Schmollwinkel geschickt hatte, sind phönixfrisch auferstanden. Ihre Fähigkeiten schienen durch die Segnungen der Senescenz grenzenlos geworden.

Nun wäre die Frage der eigentlichen Aktivität im reifen Alter, soweit sie den Soldaten betrifft, sehr zu erwägen. Man erinnert sich, daß alte Landwehr und Landsturm Enormes gerade in Rußland geleistet haben. Ganze Korps, Armeen und Armeegruppen bestanden aus Landwehr und Landsturm. Mit einer kleinen Dünkelhaftigkeit glaubten im Beginn des Krieges junge Aktive auf diese Truppen blicken zu dürfen. Mit einem gewissen Unbehagen wohl sah man diesen alten Soldaten schwere Aufgaben entgegenstehen. Früher war man eben der Meinung, diese Truppen, die sich aus Männern von durchschnittlich über 35 Jahren zusammensetzten, und zum großen Teile Leute um die 40-Jahr-Grenze in sich faßten, dann sogar bis zum 45. Lebensjahre, — seien sozusagen zweite Garnitur. Die aktive, die junge Mannschaft, nur die sei zu den schwersten Aufgaben befähigt. Nun hat die außerordentliche Ausdehnung des Kriegsschauplatzes, die Anspannung aller gen dem Vaterlande geweihten Kräfte, einfach die Probe verlangt. Man mußte von den alten Landwehrleuten und auch vom Landsturm dieselben heroischen Leistungen wie von der aktiven Jugend anfordern. Aber die Versuche lehrten Neues. Die kriegsgewohnten alten Leute — ich meine damit bei den Kampftruppen, die um die 40-Jahr-Grenze und darüber, welche man im landläufigen Sinne „alte Soldaten“ nennt — schlugen sich einfach wundervoll. Ganze russische Festungen sind nur von Landwehr genommen, aber nicht in zäher Belagerung, sondern in enthusiasmirtem Sturm. Früher, in vergangenen Kriegen hat sich ja Landwehr auch schon bewährt. Davon berichten genau historische Zeugnisse. Aber diese allgemeinen überwältigenden Beweise der Qualitäten der „alten Soldaten“ sind erst in unseren Tagen so überzeugend zutage gekommen. Und es hat sich weiter gezeigt, daß die „alten Soldaten“ geradezu musterhaft sind in Dauer- und Distanzleistungen, Gewaltmärschen, Ertragen von Widerwärtigkeiten usw. Die vorbildliche Zähigkeit und Angriffsfreudigkeit, die unermüdliche Hingabe der Tiroler Standschützen, der ältesten Männer mit im Grenzlande, ist dahin zu rechnen. Diese „alten Soldaten“, diese alten Männer, können in jeder Weise der Jugend als Muster dienen.

Man könnte der Landwehr in dem Kriege, ebenso dem Landsturm im Felde, genau dieselben Parforceleistungen auferlegen wie der aktiven Truppe. Es soll nicht irgendwie behauptet sein, daß die „alten Soldaten“ die anderen überträfen. Aber daß sie überhaupt genau so voll genommen werden müssen, das ist Ergebnis und Erkenntnis neuester Ereignisse. Nur etwas hat sich ja da zum Erstaunen herausgestellt. Gerade die schwersten Aufgaben sind für die „alten Soldaten“ die, welche ihnen liegen. Es mag zuerst paradox klingen. Aber es wird sich naturwissenschaftlich leicht klären lassen.

Dauerstrapazen, die große Willenskonzentration verlangen, also nicht nur mit Draufgeherei zu erledigen sind, werden bekanntlich vom voll ausgewachsenen nur aufs praktischste, ökonomischste funktionirenden Organismus ehestens überwunden. Man kann sagen, daß der Mann bis zum ca. 25.—27. Lebensjahre noch in seinem System um- und anbaut. Noch Knochenfestigungen, Muskelausprägungen, innere Edelorganstabilisirungen usw. vornimmt. Von einem gewissen Zeitpunkt an ist der Körper dann erst ganz fertig. Bis zum Ende dieses letzten Schliffes und dieser Fortifizirung sind auch bei Leuten über 25—27 Jahren noch stets Wachstums- und Organschwankungen vorhanden. Danach hat dann der Mensch sich abschließend entwickelt. Und von dieser Zeit ab bis in ein recht hohes Alter, — wenn nicht Raubbau an der Gesundheit durch unsolides Leben, Ueberanstrengungen in Beruf und Geschäft usw. vorliegt, — bleibt ein Optimum der Leistungsfähigkeit für schwere und besondere Dauerstrapazen.

Die Erscheinung, welche jetzt im Kriege so vielen Staunen erregt hat, ist im Sport, dem Krieg im „Verkleinerungsspiegel“, längst bekannt. Dauerleistungen im Gehen, Reiten, Radfahren, Schwimmen, Ringen, Laufen, Rudern usw. werden fast ausschließlich von älteren Sportsmännern, über 30 geschaffen. Die Jugend leistet im Kurzsport, dem kurzen Schnelllauf, Sprung, Wurf u. dergl. Beträchtliches, jedoch darf man ihrem noch labilen Organismus keine langen Rekordproben, welche die edlen Organe aufs äußerste anspannen, abverlangen.

In Amerika z. B. hat 1913 ein 53jähriger die Weltmeisterschaft im Ringen des Westmoreland- und Camberlandstiler gewonnen. Dieses Ringen ist beinahe ausschließlich Dauer- und Energie-, weniger bloße Kraftprobe. Ein über 60 Jahre alter Dauergeher hält dort Rekorde, die ihm die Jugend nicht rauben kann. Hunderte von Kilometern Dauergehen leistet er. 70jährige setzen dort durch ihre strapaziösen Langleistungen in Erstaunen. Gerade Schwimmer — ich nenne den weltbekannten Montague Holbem, Faber Wolffe, die beiden Kanalschwimmer — von Ruf und Langkönnen sind um „die Vierzig“. Große Bergsteiger, Nordpolexpeditionsführer, Forschungsreisende, die jahrelang unter Entbehrungen gewaltige Arbeit schaffen, gehören zur Gilde „der Alten“. Im Sport lassen sich solche Beispiele beliebig vermehren. Oberstabsarzt Ortenau stellte jetzt, wo wir doch auch alten Landsturm — ungedienten — einarbeiten und ausheben, fest, daß in manchen Bezirken die älteren Jahrgänge, um die Vierziger herum durchweg regelmäßigere und schönere Körperformen aufweisen als die Zwanzigjährigen. Sowohl bei Stadt- und Landrekruten. Das ist geradezu eine Neuigkeit von kulturellem Wert. Denn es lehrt einwandsfrei, daß die Jgend nicht dem Alter überaus voraus ist. Nur waren früher die Daten für diese Erkenntnis latent. Man nahm die Wahrheit von der Ueberlegenheit der Jugend eben hin, ohne nachzukontroliren. Der Krieg hat hier manches aufgedeckt und aufs richtige Maß reduzirt.

Mag sein, daß gerade durch die rechte Arbeitseinteilung, wie sie üblich ist, die „alten“ und die „jungen“ Soldaten zusammengenommen, die großen Erfolge einbringen. Die „alten Soldaten“ sind nicht alt im landläufigen Sinne. Die jungen Soldaten schlagen sich wie die „Alten“, nur die „alten Soldaten“ bewähren sich wie junge. Deshalb gibt es eigentlich keine Truppen zweiter oder dritter Klasse.

Der Kriegswert der „alten Soldaten“ ist so groß, daß man sie eben überall als vollkommene Kampftruppe einsetzen darf. Diese Tatsache, die eigentlich niemals einwandfreier als jetzt erhärtet worden ist, hat neben ihrer Bedeutung für den Völkerkampf eine andere weiterhin kulturell wichtige. Sie gibt das Recht, von diesen Leuten im kommenden Frieden, der ja Anspannung aller Energien verlangt, ebenfalls Allerbestes zu erwarten, mehr als man in vergangenen Zeiten von denen, deren Haar zu ergrauen begann, forderte.

Auch in der Heil- und Aufstiegzeit der Zukunft werden die „Alten“, die sich jung beweisen, an ihrem Platze ebensoviel mehr leisten, wie sie es im Kriege wider Erwarten taten. Dann werden alle entstandenen Lücken sich schnell auffüllen. Und Verluste an Menschen werden sich hurtig durch Mehrwert der einzelnen ausgleichen. Das bedeutet eine Verheißung. (L. N. N.)

Kriegslatein und anderes.

Von W. Urban.

Wien, Ende November.

In den Schauläden Wiener Kaufhäuser hängen hübschgeschmückte Pferdehufeisen an roten oder schwarzgelben Seidenbändern, verziert und umwunden mit Lorbeerkraut, Straucheeren oder Moos. Vivatbänder baumeln an ihnen herab, auf denen Iwangorod oder Brest-Litowsk geschrieben steht oder ein handfester Landsknecht abgebildet ist, der dem russischen Bären die Lanze in die Weichen stößt, wie Weiland Sankt Georg dem Drachen. Es sind „echte“ Hufeisen aus dem Krieg. Zierliche von kleinen Kosakenpferden und riesige von den Vorspanntieren der schweren Geschütze. Der Geruch des Schlachtfeldes strömt von ihnen aus. Viele von uns werden sich erinnern, daß Großmutter in der neuen Wohnung in die Türecke ein Hufeisen nagelte, das einer aus der Familie selbst gefunden haben mußte. Mit der offenen Lucke mußte es nach außen liegen, damit das Glück wohl ins Haus herein, aber nicht hinausreiten könne. Wie das Pentagramma auf der Schwelle von Faustens Studirstube, dessen offener Zahn den Teufel bannte. Landleute nageln wohl noch hie und da Hufeisen an die Türen der Scheuern, damit diese immer gefüllt seien. Die Städter haben sich wohl den Hufeisenaberglauben abgewöhnt. Da läßt ihn das Kriegsfürsorgeamt in neuer, edler Fassung wieder aufleben. Wer solch Eisen für seinen Schreib-, oder Nähtisch kauft, dem bringt es wohl außer dem Gefühl, einem Christenmenschen mal was Gutes getan zu haben, kein besonderes Glück. Wohl aber einem der kämpfenden, frierenden Soldaten in den Tiroler oder montenegrinischen Bergen. Ein Weihnachtspaket, für das er niemand zu danken braucht oder allen danken kann. Genug, er weiß, daß draußen ein wildfremder Mensch lebt, der hat zu Weihnachten an ihn gedacht, vielleicht sogar beim Kauf des Erinnerungszeichens ein leises „Behüt' Gott!“ gesprochen, noch immer den besten aller Kugelsegen.

In jedem neuen Kriege tauchen in Unmenge Amulette und Talismane auf. Man braucht nur die Chroniken der letzten Kriege zu lesen, um zu finden, daß es immer wieder dasselbe ist, wenn auch in veränderter Form und anderer Bedeutung. So hat sich die gespaltene Franzosenkugel aus den Befreiungskriegen heute in ein gespaltenes Dum-Dum-Geschoß verwandelt, das, in Form eines Anhängsels getragen, vor den furchtbaren Verletzungen dieser Kugeln bewahrt. Oder der Granatsplitter, der, wenn er nur annähernd Kreuzesform zeigt, unter der Kappe im Haar versteckt, vor dem tödlichen Kopfschuß rettet. Ist der Unsinnsglaube, der mit solchen Amuletten oft verbunden wird, nicht gar zu hanebüchen, so braucht man darüber nicht einmal besonders den Kopf zu schütteln. Man bedenke nur, daß unter den dalmatinischen Soldaten noch achtzig, den Rumänen und Ruthenen ebenfalls sehr hohe Prozentsätze solcher sind, die weder lesen noch schreiben können. Die Phantasie der österreichischen Völkerschaften im österreichischen Süden ist noch dicht bevölkert mit guten oder bösen Wald-, Haus- und Berggeistern. Von diesen Soldaten hat wohl ein jeder etwas mitgenommen in das große Sterben, auf der Brust oder Tasche getragen, wonach er ängstlich greift, wenn er im Spital verbunden oder umgekleidet werden soll. Da ist's wohl am besten, man macht es wie jene resolute kroatische Dame, die in einem Wiener Lazarett seit Kriegsausbruch Pflegerin ist und die Leute aus dem Südwesten der Monarchie genau kennt. „Weißt du, Marko oder Ljuba“, je nachdem flüstert sie ihm zu, wenn der arme Teufel krampfhaft das Säcklein mit Erde von Großvaters Grab festhalten will — „weißt du, Marko, du brauchst es jetzt nicht, du wirst bald gesund, aber drüben im anderen Zimmer liegt einer, dem geht's schlecht, dem könntest du es borgen.“ Und Marko oder Ljuba, fast alle von da unten heißen so, ist glücklich, daß er mit seinem Talisman einem anderen helfen kann.

Aber nicht nur dieselben Talismane und Amulette, auch dieselben Geschichten, die von erlebtem merkwürdigen Glück im schwersten Kugelregen berichten, tauchen auf. Meistens gute, alte Bekannte aus Kalendern und Zeitschriften früherer Kriegsjahre. Wie viele empfindsame Herzen wird die schöne Erzählung von dem vierblätterigen Kleeblatt und der Granate schon gerührt haben, und wie viele wird sie noch rühren. Der blutfrische junge Leutnant, dem seine Braut ein selbstgebundenes Sträußchen Vierblattklee in den Krieg mitgibt, und der beim Sturm auf die feindliche Stellung noch so viel Zeit findet, im Klee zu seinen Füßen ein Vierblatt zu finden, sich bückt, um es zu pflücken und dadurch seinen Kopf behält, weil in diesem Augenblick eine Granate in Manneshöhe über ihn wegging. Oder das treue Schlachtroß, das sich plötzlich hochaufrichtet, als die Gewehre aus dem Hinterhalt zu knallen anfangen, um seinen Herrn mit dem eigenen Leib zu decken.

Aber auch Kriegslatein blüht jetzt nicht minder wie Jägerlatein in Friedenszeiten, und ist draußen wieder einmal eine Gefahr glücklich vorüber, und die Soldaten sind nicht gar zu müde, dann mag in den Schützengräben manches Scherz- und Witzwort fallen, das die eben erlebten Vorkommnisse und die Stimmung der Leute besser schildert als der eingehendste Kriegsbericht. Sitzen da im Sommer, so erzählte kürzlich ein Feldkurat, als die Katzelmacher den Krieg erklärt hatten, drei Tiroler Reservemänner im Schützengraben. Die Sonne schien nach dem Hundewetter der letzten Tage so warm, und im Unterstand war's öde und kalt. Aber auch der Graben war so erbärmlich tief, daß die Sonnenstrahlen nicht bis auf seinen Grund gelangen konnten. Da kriechen die drei vorsichtig an eine Stelle, wo dieser wegen Steinbodens weniger ausgehoben war, lehnen sich, so gut es geht, an die Wände, einen Munitionsverschlag zwischen sich, und beginnen „Strohmandel“ zu klopfen. Eines der herrlichsten Spiele, da es auch in der dümmsten Situation gespielt werden kann. Da kriegt der Wastl, der Längste unter den dreien, ein wunderbares Spiel, vergißt den Schützengraben und die Katzelmacher, reißt den Herzenkönig heraus, hebt seine anderthalb Meter lange rechte Vorderflosse hoch und will eben den Herzenkönig mit einem „G'wunna isch't's!“ hinschmettern. Da macht es drüben „Pank“, und dem Wastl fliegt der Herzkönig mit samt den beiden halben Mittelfingern von der Hand. „Wie ich den Wastl im Spital aufsuche“, erzählte der Herr Kurat weiter, „war er schon ganz munter. Wirst wegen dera zwa Finger ganz gut Heumachen oder dreschen können, Wastl, sag' i, a Glück hast noch g'habt.“ „Freili, freili,“ bestätig er eifrig, „aber daß mi Alte in Recht blieben is', gift' mi damisch.“ „Wieso denn?“ frage ich verwundert. „Weicht, Hochwürden,“ sagt der Wastl, „dazumal wie noch ka Krieg g'wesen isch, hot's allweil g'sagt: der Malizijer, der G'hornte (Teufel) haut dir für g'wiß no mal dei Pratzen (Hand) z'samm, balst allweil sei Betbiachl (Gebetbuch) drin haschst.“...

Mag diese Geschichte wahr oder erfunden sein — Feldkuraten sollen aber kein anderes denn Kirchenlatein sprechen — ich führe sie nur ein weiterer Beweis dafür, daß in allen Volkskreisen Oesterreichs alles andere denn seufzender Kriegsmißmut herrscht, vielmehr der Sinn für einen guten Scherz durchaus nicht gelitten hat. Wenn Joffre und Kitchener einmal inkognito den eben wieder eröffneten Wiener Christkindl- und Nikolomarkt besuchen wollten, wir würden ihnen gewiß nichts in den Weg legen. Besser und mehr könnten sie dabei lernen als bei allen geheimen und öffentlichen Kriegsräten in Paris. Aus allen Bezirken der Wienerstadt ziehen dichte Scharen von Knaben auf den schönen alten Platz „Am Hof“ und durchwandern leuchtenden Auges die Straßen zwischen den gold- und flitterbehangenen Buden. Aber verächtlich gleiten ihre Blicke diesmal über Baukasten, Eisenbahnen und Autos aus Blech. Einzig die Flinten, Maschinengewehre, „Dreißigfünfzehnter“ und die „Dicke Berta“ finden Gnade vor ihren Augen. Und Festungen und U.-Boote. Da stehen sie mit sehnsüchtigen Herzen und ungeduldig trippelnden Füßen zu Hunderten, frieren und können es nicht erwarten, mit den Waffen wenigstens zu spielen, mit denen ihre Väter in furchtbarem Ernst hantiren müssen. Und wäre ich Kitchener — ich möchte es aber durchaus nicht sein —, so spräche ich, nachdem ich diese Jungen gesehen: „Goddam, Mister Joffre, ich fürchte, wir kriegen den verteufelten deutschen Militarismus doch nicht unter. Denn die Wiener Buben sind schon genau so wie die Berliner.“

Mit der Armee von Hindenburg

Wandelbilder

aufgenommen von W. H. Durborough.

Seht die Eroberung von Warschau, den Sturm auf Novo Georgiewsk, die 7-tägige Schlacht, Zeppeline über Warschau, die „dicke Bertha“, die großen Skoda-Mörser und zahlreiche spannende Szenen aus den eroberten Gebieten in Rußland.

Sittner's Theatre Sedgwick und Division Straße — **28. Jan.**

Harmony Theatre 2639 West Division Straße — **2 — Tage — 2 29. u. 30. Jan.**

Mohawk Theatre North Avenue, nahe Larrabee Straße — **2 — Tage — 2 Samstag u. Sonntag**

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frank Schraut,

Bruder der verstorb. Mamie Hoff, geb. Schraut, am 26. Januar im Alter von 34 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4733 N. Troy Str., mit Automobilen nach Mount Olive. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schraut, geb. Fredericks, Gattin.
Rolla, Harvey und Violet, Kinder.
Barbara Schraut, Mutter.
William Schraut und Louise Ulm, geb. Schraut, Geschwister.
dofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Johanna Schue

im Alter von 28 Jahren am 25. Januar selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Jan., 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5343 Emerald Ave., mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Schue, Gatte.
Frau Johanna Horn, Mutter.
William, Lydia u. Hattie, Geschwister.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna McIver, geb. Walters,

im Alter von 28 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Jan., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1825 S. Ridgeway Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George McIver, Gatte.
Herman Walters, Vater.
Frank Walters, Bruder.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elizabeth Mange, geb. Liebick,

im Alter von 50 Jahren am 26. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5616 S. Winchester Ave., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Mange, Gatte, nebst Kindern.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Anna Kersten, geb. Wagner,

am 25. Januar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5651 S. Paulina Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John Kersten, Gatte.
Peter Wagner und Frau Mary Nitsch, Geschwister.
midofr

Todesanzeige.

Arbeiter Unterstützungsvereins-Orden, A. U. V. O., Section F.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minnie Scharf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 30. Januar vom Trauerhause, 1955 Paulina Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1/2 1 Uhr mit Autos in der Logenhalle, Milwaukee Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

William Lang, Präsident.
John Schlenkrich, Sekretär.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten Gattin und Mutter

Bertha Gunkel,

gestorben vor drei Jahren, am 27. Jan. 1913.

So ruhst du nun, geliebte Mutter,
Drei Jahre schon in kühler Gruft,
Wohin nach allem Erdenjammer
Der Herr die müden Pilger ruft;
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe folgt wohl mir,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von deinem Gatten:
Peter G. Gunkel, nebst Kindern.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. saldiodsaso

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Neue Briefmarken.

Wie man berichtet, hat die Postkommission in Warschau außer den schon bestehenden 6- und 10-Groschen-Marken (ein polnischer Groschen ist etwas mehr als ein deutscher Pfennig) neue Marken zu 2 und 20 Groschen ausgegeben. Die Marken zu 2 Groschen tragen das Bild der Weichselbrücke vor der Explosion, die zu 20 Groschen das Denkmal Johann Sobieskis im Parke Lazienki in Warschau. Die Marken zu 20 Groschen werden zu Eilbriefen in der Stadt verwandt.

Geflügelfarm des Roten Kreuzes.

Eine Geflügelfarm an den Rokitnosümpfen einzurichten hat der Zweigverein Hirschberg des Roten Kreuzes beschlossen. Die Farm soll die dortigen Lazarette, die mit Schwerkranken und Verwundeten belegt sind, in die Lage versetzen, letzteren eine besonders sorgfältige Nahrung angedeihen zu lassen. Die Beschaffung von Eiern in dortiger Gegend war bisher schwierig.

Kaiser-Nummer

des Daheim enthält vorzügliche Bilder von Kaiser u. Kaiserin, sowie gute Abhandlungen, wie: Der Kaiser u. d. Heer; von Baron v. Ardenne. Der Kaiser u. d. Flotte; von Graf E. Reventlow. Der Kaiser und das deutsche Volk; von Prof. Dr. Schiemann, und noch viele andere. 30c.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Minnie Schark

am 25. Januar 1916, 12 Uhr Mittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Jan. 1916, 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

August Schark, Gatte.
George und Grace Schark, Kinder.
Marie Hendricks, Schwester.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat sein Mutterherz.
Weinend legen wir sie nieder
In die kühle Erdengruft,
Nie mehr kehrt sie zu uns wieder,
Nie mehr schallt ihr Liebesruf.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in deinem stillen Grabe,
Geliebte Mutter, gute Nacht!

ofrsa — **Die Hinterbliebenen.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Christian Wettstaedt

im Alter von 76 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen am 25. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 825 W. 21. Str., nach der evang.-luth. Zionskirche, 19. und Peoria Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Wettstaedt, Gattin.
Minna Krengel, Maria Boike, Hattie Lock, Töchter.
Friedrich, Heinrich und **Christian Wettstaedt**, Söhne, nebst Schwiegersöhnen und Großkindern.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William H. Falkenstein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Jan., 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 4649 Prairie Ave., mit Autos nach dem Free Sons' Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Falkenstein, geb. Goldmeier, Gattin.
Bertha u. Milton Falkenstein, Kinder.

Mitglied der Abraham Lincoln Loge Nr. 49, J. O. F.; Sons of Israel, Montefiore Council Nr. 218, K. U. Mitglieder sind gebeten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Mathias Sillman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Jan., um 2 Uhr Nachm., von Ahlgrims Leichenkapelle, 1918 W. 21. Str., mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten

Mathias Sillman, Sohn.
Mathias und **Elizabeth Wagner**, Eltern.
Christ Sillman und **Herman Wagner**, Brüder.
Kate und **Lena Sillman**, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Henrietta Schwinke

im 71. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1402 Fuller Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schwinke, Gatte.
Herman Schwinke, Sohn.
Frau Emma Gleffe, Tochter.

dofrsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, den 26. Jan. 1916, unsere liebe Mutter

Catharine Hoffmann,

Gattin des verstorbenen Wm. Hoffmann, Mutter der verstorb. Sophie Hoffmann, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1944 Canalport Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Adolph Hoffmann, Eliza Faust und **Rosse Hoffmann**, Kinder,
Fred Faust, Schwiegersohn. — dofrsa

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, J. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

E. Lohsand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1134 Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle, 911 Center Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rab Gauer, Obermeister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodore Maschke

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1506 N. Wood Str. mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Maschke, geb. Runge, Gattin.
Frau Marie Eggert und **Meta Maschke**, Kinder.
Adolph Eggert, Schwiegersohn, 1714 Keenon Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George Klei

im 35. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Januar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3214 Fox Str., mit Automobilen nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Arthur White, August, Minnie, William und **Edward Klei**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Braun, geb. Friedrich,

am 26. Jan. 1916 im Alter von 62 Jahren, 4 Monaten und 6 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan. 1916, 9:30 Vorm., mit Autos nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Braun, Gatte.
Carrie, Tochter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John E. Schubert

am 26. Januar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 9:30 Vormittags, von dem Trauerhause, 1821 Indiana Ave., nach der St. Johns-Kirche, Clark und 18. Str., von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

dofr — **Mary E. Brennan.**

Gestorben: Carl Drews, am 27. Jan., in seiner Wohnung, 823 Roscoe Str., 85 Jahre alt; geliebter Gatte von Johanna Drews, Vater von Ida Helm Harms und Emma Hoff, Schwiegervater von John Hoff. — Beerdigungsanzeige später. — Mitglied des Deutschen Kriegervereins.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Kindes

Le Roy.

Herr und Frau George Birkenstock, Eltern.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.

1da,mido,sa,sondiz

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Henry J. Schaefer,

Bruder des verstorbenen Joseph H. Schaefer, im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6138 Nord Clark Str., nach der St. Heinrichs-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Heinrich-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Magdalen Schaefer, geb. Meyer, Gattin.
Harry Schaefer, Sohn.
Edward Schaefer, Bruder. — dofr

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters und Bruders

Frank Breternitz.

Ebenfalls unseren innigsten Dank den Mitgliedern des Emery A. Storrs Council Nr. 1071, Royal Arcanum.

Frau Frank Breternitz und Familie.

Deutsche! Oesterreich-Ungarn!

Seht die Heldentaten Eurer Brüder u. Verwandten, die für die goldene Freiheit ihres Geburtslandes kämpfen, um den Herd ihrer Heimstätten zu behalten und ihre Frauen und Kinder zu beschützen. Seht die Macht des Kampfes, alle Wunder des Krieges in den großartigen Wandelbildern

„An der Feuerlinie mit den Deutschen"

Aufgenommen von **Wilbur H. Dorborough**. 8500 Fuß Film, in dem

Mohawk Theatre North Avenue, nahe Larrabee.

2 Tage. Samstag und Sonntag. 2 Tage.
Ununterbrochen von 9 Uhr Vorm. bis 12 Abends
Ununterbrochen v. 9 Uhr Vorm. bis 12 Abends.

Heute

Geburtstags-Feier

S. M. Kaiser Wilhelm II.

TEUTONIA

Donnerstag, 27. Januar 1916

in der Nordseite Turnhalle,

820—826 Nord Clark Straße.

Anfang 8 Uhr Abends.

Teil des Reinertrags für den Hilfsfond.

Eine Nacht im deutschen Kriegslager

Ballmanns Orchester, Dirigent M. Ballmann, und Tiroler Kapelle.

Theateraufführung unter Mitwirkung von Schauspielern vom Neuen Deutschen Theater unter Leitung der Direktion Haupt-Danner.

Großartige Ueberraschungen.

Mitwirkung bedeutender Gesangvereine, u. a. Teutonia Männerchor u. Gesangverein Harmonie, Schuhplattlerverein „D'Wildschützen"

Zum Schluß: Großer Ball

Eintrittspreis 50 Cents die Person.
Reservirte Sitze $1.00.

Eintrittskarten zu haben bei:
Nordseite Turnhalle, 820—826 N. Clark Str.
Edelweiß-Pavillon, Ecke Clybourn u. North Ave.
Rienzi, 626 Diversey Parkway.
Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.
Louis Korvin's Café, 1862 N. Clark Str.
R. W. Kempf, 120 N. LaSalle Str.
L. Popp, 154 Eugenie Str.
A. Kroch & Co., 59—61 Ost Monroe Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

jn22,26,27

Kaiser-Geburtstags-Feier

bestehend aus Konzert und Ball, veranstaltet vom

Central-Verband der Deutschen Militärvereine

von Chicago und Umgegend

am Donnerstag, den 27. Januar 1916, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang punkt 8 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. — sado

Wurz'n Sepps

Familienplatz, Garküche

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

KONZERT

— **Musik — Gesang — Komik** —

Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Echte Münchner Küche.

17janmodosa*

Yondorfs Hallen!

Seit Kurzem ist die Verwaltung dieser gut gelegenen Hallen, Ecke North Avenue und Halsted Straße, vollständig unter meiner Kontrolle. Ich möchte jetzt Vereine, Logen und Gesellschaften darauf aufmerksam machen, daß ich bereit bin, irgend eine der drei Hallen in diesem Gebäude zu annehmbaren Preisen zu vermieten, und ersuche Diejenigen, welche eine dieser Hallen zu mieten gedenken, sich entweder an meinen Vertreter dort in der Halle oder an mich zu wenden.

August Lueders,

1107 Ashland Boulevard oder City Hall, Zimmer 308.

jn23,25,27,30fb1,3,6

Lokalbericht.

Lag tot auf der Straße.

Kleiner Junge überfahren und auf dem Pflaster liegen gelassen.

Spielende Kinder fanden gestern vor dem Hause Nr. 943 W. 33. Str. die Leiche eines 10jährigen Knaben, dessen Schädeldecke gebrochen war. Sie benachrichtigten sogleich Frau Eva Walter, die in diesem Hause wohnt, und sie trug die Leiche n... einer Apotheke, von w... aus ein Arzt gerufen wurde. Der konnte aber nur den schon eingetretenen Tod feststellen. Später wurde der Knabe als Wladislaw Jabkowski, Nr. 3325 S. Morgan Straße, ein Schüler der Armour Schule, identifizirt. Die Polizei nimmt an, daß das Kind von einem Kraftwagen überfahren und liegen gelassen wurd, Zeugen des in...lls konnten jedoch bisher nicht gefunden werden.

Der im Graßmere Hotel an Sheridan Road und Wilson Ave. wohnhafte James Hutchinson überfuhr gestern Abend an Monroe und State Straße mit seinem Kraftwagen Frau Harry J. Rootman, die Gattin des früheren Besitzers des Windsor-Clifton Hotels. Frau Rootman erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Als Hutchinson und der Polizist Waters, der ihn verhaftet hatte, in dem Kraftwagen nach der Bezirkswache fahren wollten, fuhr das Schnauferl gegen einen Straßenbahnwagen und wurde fast vollständig zertrümmert.

— Seltener Fund. — Student: He, Nachtwächter, kommen Sie mal her, ich hab' was gefunden! — Nachtwächter: So, dann tragen Sie es zur Polizei! Was haben Sie denn gefunden? — Student: 's Schlüsselloch

Geistige Schwingungen

Aus den merkwürdigen Studien des verstorbenen Zero Marx.

Der Unfall im Logentempel.

Architektenschnitzer kostet Menschenleben und $2,000. — Ungemein viele Scheidungsklagen von Frauen wegen Mißhandlung durch ihre Männer.

Dr. H. F. Snydergard, 3135 Montrose Boulevard, hat den verstorbenen Schilderfabrikanten Zero Marx für geisteskrank gehalten. Marx starb vor etwa zwei Jahren, mit seiner Gattin und den jüngeren der drei Söhne, Zero und Walter, zerfallen. Er hinterließ ein Vermögen von $250,000; die beiden Söhne hatte er enterbt, die Wittwe mit dem Pflichtteil abgefunden und den ältesten Sohn, John, zum Haupterben eingesetzt. Das Testament wird von den benachteiligten Angehörigen des alten Herrn angefochten, und die Verhandlungen, die darüber vor Kreisrichter Baldwin zur Zeit im Gange sind, entrollen ein ganz eigenartiges Bild von dem Alten. Dr. Snydergard lernte Marx im Illinois Athletic Club kennen, wo Beide zu jener Zeit wohnten, und haben ziemlich viel mit einander verkehrt, da der Zeuge augenscheinlich den wissenschaftlichen Anschauungen des Alten ein williges Ohr bot. „Meine Geschäftseinnahmen haben für mich nur den Zweck, meinen wissenschaftlichen Forschungen zu leben", war Herrn Marx' Ansicht. Er meinte, durch geistige Schwingungen einen sterbenden Lungenschwindsüchtigen in New York binnen 48 Stunden heilen zu können, während er selbst in Chicago weile. An Mitreisenden auf Zügen und an Gästen in Hotels auf seinen vielen Reisen will er sich darin geübt haben, deren Gedanken lesen zu können. Diese Uebung habe ihn auch von den üblen Gedanken seiner beiden jüngeren Söhne und seiner Gattin überzeugt; geistigen Schwingungen verdanke er die Entdeckung, daß die Drei sich verschworen hätten, um ihn aus dem Geschäft zu treiben. Er sei hochgradig nervös gewesen, über die größte Kleinigkeit außer sich geraten, habe im Klubhaus, als er bei der Verrechnung um fünf Cents zu kurz kam, getobt, daß man ihn systematisch ausraube. Damals schon sei Marx sehr zusammengefallen, sein Gesicht wächsern gewesen. Auch mit anderen Geheimnissen der Wissenschaft habe Marx sich beschäftigt, wie der Zeuge sagte. Zum Schluß gab dieser zu Protokoll, er habe den Alten für verrückt gehalten.

Dr. Samuel Schneider, 447 Fullerton Boulevard, der Zero Marx sr. seit 15 Jahren kannte, sagte, dieser habe sich im Marquetteklub und bei zufälligen Begegnungen auf die Straße viel über Phrenologie, Handlesen, Gedankenlesen auf weite Entfernung hin unterhalten. Marx habe für nichts anderes Sinn gehabt. Eine Buchhalterin im Marx'schen Geschäft sagte aus, daß der Alte voraussichtliche Kunden dreimal zu umkreisen pflegte, um ihre Gedanken zu erraten.

Freimaurer müssen bezahlen.

Als Frl. Margarethe J. Burgdorff gelegentlich einer Kartenspielgesellschaft im Freimaurertempel an der Nord Dearborn Ave. und dem Walton Place am Abend des 11. Dezember 1912 sich in das Damenimmer begeben wollte, öffnete sie versehentlich eine Nebentür und stürzte zwölf Fuß tief die Kellertreppe hinab. Einige Stunden später wurde sie tot aufgefunden. Abteilung im Superiorgericht sprachen ihren Angehörigen heute $2000 Schadenersatz gegen die Oriental Komturei der Freimaurer als Besitzer des Gebäudes zu.

Aus dem Appellhof.

Der Appellhof gab heute Nachmittag Entscheidungen in sechzehn, meist unbedeutenden Fällen ab.

Die Scheidungsmühle.

Unter den heute angestrengten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Anna gegen Joseph Großmann; hatten am 28. November 1909 in Philadelphia geheiratet und bis zum letzten Sylvester zusammengelebt. Der Mann soll die Klägerin häufig gekniffene, beschimpft und ihr wiederholt erklärt haben, er liebe sie nicht und er sei ein Narr gewesen, als er sie geheiratet heab. Obendrein trinkt er angeblich stark und blieb drei, vier Tage lang von Hause fort.

Marie gegen Philipp Siemanns; nach zwölfjähriger Ehe wurden die Frau und ihre Kinder Ernst und Lillie am 15. November vom Gatten und Vater, angeblich ohne Grund, treulos verlassen.

Minnie gegen Gale L. Holmberg; hatten am 16. August 1913 in St. Joseph, Mich., geehelicht. Am 12. Januar des folgenden Jahres war der Mann verduftet.

Zu Ehren Prof. Kuehnemanns.

Harry Rubens gibt ein Gabelfrühstück im Kaiserhof Hotel.

Zu Ehren von Professor Eugen Kuehnemann, der heute Abend bei der Feier des Geburtstages von Kaiser Wilhelm im Germania Klub die Hauptrede halten wird, gab heute Mittag Herr Harry Rubens im Kaiserhof ein Gabelfrühstück, zu dem er etwa 20 der hervorragendsten deutschen Bürger Chicagos geladen hatte.

Der Gastgeber betonte in der kurzen Ansprache, in der er seine Gäste begrüßte, er freue sich, ihnen die Gelegenheit zu persönlicher Bekanntschaft mit Prof. Kuehnemann vermitteln zu können, der jetzt schon Jahre lang in so ausgezeichneter Weise für das Deutschtum und die deutsche Sache in den Ver. Staaten wirke, und von dem er selber wenigstens mehr gelernt habe, als von irgend einem anderen Manne. Prof. Kuehnemann hielt ebenfalls eine kurze Rede, die in einem Hoch auf den deutschen Herrscher ausklang, der heute seinen 57. Geburtstag begeht.

Aufregung im Ghetto.

Bankeinleger befürchteten, daß durch ein Feuer ihre Ersparnisse gefährdet würden.

Große Aufregung entstand heute im Ghetto, als im Gebäude Nr. 1201 S. Halsted Straße Feuer ausbrach. Der Brand, der seinen Ursprung in einem Kehrichthaufen im zweiten Stockwerk hatte, konnte von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden. Im selben Gebäude befindet sich auch die West Side Trust & Savings Bank, und die erschreckten Einleger, die von dem Brande hörten, kamen von allen Seiten hinzugeeilt, um mit lauter Stimme die Herausgabe ihrer Ersparnisse zu verlangen, die sie durch das Feuer für gefährdet hielten. Die Leute waren so erregt, daß sie sich immer wieder durch die Sperrlinie drängten und den Feuerwehrleuten in ihrer Arbeit hinderlich waren. Erst als ihnen der Kassirer, Charles O. Fletcher, erklärte, daß keine Gefahr bestände und ihre Wertpapiere und das Geld sich in feuerfesten Gewölben befänden, beruhigte sich die aufgeregte Menge. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Wurde gestört.

In einem Gäßchen in der Nähe der 12. Straße und Wentworth Avenue wurde gestern Abend die 10jährige Margaret Houlihan, Nr. 5330 Süd La Salle Straße, bewußtlos aufgefunden. Ein Taschentuch war dem Kinde in den Mund gezwängt. Nachdem die Kleine in der Wache wieder zur Besinnung gekommen war, erzählte sie, daß ein Bursche im Alter von etwa 19 Jahren versucht habe, einen unsittlichen Angriff auf sie zu machen. Der Unhold, der anscheinend gestört wurde, ehe er das Verbrechen ausführen konnte, wird jetzt von der Polizei gesucht. Margaret befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Fahrlässige Tötung.

Die Koronersgeschworenen haben heute den Straßenbahnschaffner Wm. Milham, 4153 Elston Ave., unter der auf fahrlässige Tötung lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Milham bediente die Elektrische der Lawrence Ave.-Linie, in die am Montag an Cicero und Lawrence Ave. ein Personenzug der St. Paul Bahn hineinrannte, wobei drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Milham soll dem Motorführer das Signal zum Kreuzen der Geleise gegeben, aber sich nicht versichert haben, ob die Strecke auch frei sei.

Verlangen Embargo.

Ein mit hunderttausenden Unterschriften versehenes Gesuch, gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition, wurde im Senat unterbreitet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 27. Januar. Ungezählte Packete, welche in die amerikanische ...rben zeigendes Papier sauber eingewickelt woren und Hunderttausende von Unterschriften erhielten unter einem Gesuch, in dem verlangt wird, die Regierung solle auf Waffen und Munition ein Embargo legen, wurden heute von Senator Kenyon von Iowa dem Senat überreicht. Die Unterschriften wurden in fast allen Staaten von der „Vereinigung amerikanischer Frauen für strenge Neutralität" gesammelt, und die Bewegung wurde von Fräulein N. L. Miller in Baltimore ins Leben gerufen und brach sich schnell in den östlichen Staaten und dann auch in den westlichen, Bahn, und das Gesuch wurde an den Präsidenten und Kongreß der Vereinigten Staaten gerichtet. Es lautee, wie folgt: Wir, die unterzeichneten Bürger der Vereinigten Staaten, Männer und Frauen, erheben deceint aus Gründen der Menschlichkeit energisch Protest gegen die Ausfuhr aller solchen Sachen, durch die das Töten von Menschen herbeigeführt wird in dem gegenwärtigen Kriege. Während dieser Verkauf von Waffen gesetzlich gestattet sein mag, ist er doch moralisch zu verdammen, und ein Embargo ist sicherlich gesetzlich und moralisch das Richtige. Wir stützen unseren Protest auf die internationalen Gesetze und gegebenen Beispiele. In Wolseys Internationalem Gesetzbuch heißt es:

Falls Neutrale anstatt Weizen, Pulver oder Geschosse, Geschütze oder Gewehre an Kriegführende schicken sollten, so würde dies eine Ermutigung bedeuten, den Krieg weiterzuführen und im Widerspruch mit der neutralen Stellung stehen. Präsident Taft erließ im Jahre 1912 eine Proklamation, in der er die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Mexiko verbot. Im Jahre 1913 setzte Präsident Wilson die in dieser Beziehung eingeschlagene Politik des Präsidenten Taft fort, und sagte, ein Embargo auf Waffen stimme mit den von Neutralen befolgten Gebräuchen überein. Am 23. April 1898 ordnete die britische Regierung nach Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges ein Embargo an. Unter den britischen Gesetzen befindet sich auch ein solches, das dem König von England das Recht verleiht, den Verkauf von Waffen und Munition nach auswärts zu verbieten. Deutschland erlaubte seinen Bürgern nicht, während unseres Krieges Waffen und Munition an letzteres zu verkaufen.

Außer allem diesen haben wir die Neutralitätserklärung des Präsidenten Wilson, in der er sagte: Wir müssen in Wirklichkeit und dem Namen nach neutral bleiben, und wir müssen jede Handlung verhüten, durch die eine Partei im Kampfe mit der anderen bevorzugt werden würde. — K.

Bis zu $10 einzelne Pelz-Scarfs zu nur $1.98

H. FRIEND

32 und 34 Süd State Strasse

Gerade nördlich vom North American Gebäude.

$13.50 russische Mink Muffs, jetzt nur $6.95

Unvergleichliche Herabsetzung in Mänteln Freitag

Warme Winter Mäntel $6.90

Wert bis zu $20.00

Up-to-date Styles, die allerbesten Stoffe. Eine Anzahl derselben ist mit Pelz besetzt und durchweg gefüttert. — Alle Größen für Damen und Mädchen.

Wundervolle mit Pelz besetzte Plüsch und Pelz-Tuch Mäntel

Wert bis $30.00

Die allerbesten Mäntel der Saison. Die feinste Arbeit und Qualität, was Stoffe anbetrifft.

$11.95

Außergewöhnliche Freitag-Spezialitäten

Neueste Modelle **Seidene Kleider** $9.95 in Taffeta, Crepe de Meteor, Crepe de Chine, etc.

Ganzseidene **Taffeta Skirts** $4.95 In den neuesten Frühjahrs-Moden

Bis zu $20.00 **Pelzbesetzte Suits** $7.98 Nur für Freitag

$3.00 **Seidene Waists** $1.59 Alle Farben und Größen

$125.00 **Hudson Seal Coats** $59.75 Große ausgewählte Felle u. prächtig gefüttert

$8.00 **Black Coney Muffs** $3.98 Melonen, Ball und Kissen-Form

$25.00 **Roter Fuchs Sets** $12.50 Animal Scarf, Ball-Muff mit großem Kopf und Schweif

$12.00 **Tuch Coats** $3.98 Neueste Moden dieser Saison

Ermäßigung der Schanklizens.

Aldermen wollen Ersatz für den etwanigen Ausfall suchen.

Wirte verlangen Aufschub.

Haben mit dem Antrag Ald. Cullertons nichts zu tun u. wollen sich erst schlüssig werden. — Fred Rohde schätzt Verlust der Wirte auf 18 Millionen.

Daß die Frage der Ermäßigung der Schanklizensgebühr nur im Zusammenhang mit der Frage, wie ein Ersatz für den Ausfall an städtischen Einnahmen aus anderen Quellen beschaffen werden kann, betrachtet und gelöst werden könne, war die Ansicht des stadträtlichen Lizensausschusses, der heute den Antrag Ald. Cullertons, die Lizensgebühr in Anbetracht der Schließung der Wirtschaften an Sonntagen um ein Siebentel, d. h. $143, zu ermäßigen, beriet. A. J. Cermak, Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, wies darauf hin, daß die Stadtverwaltung sich unter Umständen im April der Frage, wie für den Ausfall aller Schanklizensgebühren ein Ersatz beschafft werden solle, gegenübersehen könne, da die Prohibitionselemente im April die Schließung aller Wirtschaften am Stimmkasten zu erzwingen suchten. Trete dieser Fall ein, so müsse die Stadtverwaltung einen Ersatz schaffen, und da sie andere Geschäftszweige, die noch nicht lizensirt seien, nicht lizensiren und besteuern könne, die Erlaubniß dazu von der Legislatur einholen. Sie könne sich dann gezwungen sehen, Fleischer, Bäcker usw. zu lizensiren. Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, erklärte, der Ausschuß müsse sich, ehe er an die Ermäßigung der Lizensgebühren gehe, erst klar werden, wie der Ausfall zu decken sei. Ald. Kennedy, der sozialistische Vertreter der 27. Ward, war der Ansicht, daß das Wirtsgewerbe mehr und mehr regulirt werden würde. Damit solle aber auch eine Ermäßigung der Lizensgebühr Hand in Hand gehen. Er befürworte z. B. eine rein nominelle Lizensgebühr für den Ausschank leichter Getränke. Der Ausfall an Einnahmen aber sollte nicht durch Besteuerung anderer Gewerbe wie Fleischer, Bäcker usw. gedeckt werden, da dies den ärmeren Klassen weitere Lasten aufbürden würde. Man solle die besser gestellten Klassen heranziehen. Er beantragte daher die Ernennung eines Unterausschusses, der sich mit der Steuerfrage in Verbindung mit dem Antrag Ald. Cullertons beschäftigen soll. Der Antrag wurde angenommen.

Wirte verlangen Aufschub.

Während sich unter den Ausschußmitgliedern verschiedene Stimmen für die Ermäßigung der Lizensgebühr erhoben, erklärten die Vertreter des Wirtsverbandes, Ernst M. Kunde und Fred Rohde, Präsidenten des staatlichen Wirtsverbandes, bezw. des von Cook County, daß ihre Organisationen der Frage überhaupt noch nicht näher getreten seien. Sie wüßten nichts vom Antrag Ald. Cullertons und verlangten Bedenkzeit, um die Angelegenheit ihren Mitgliedern zu unterbreiten.

Wirt geißelt Brauer.

Der Schankwirt Oskar W. Stenzig, 2522 Elston Ave., erklärte, eine Ermäßigung der Schanklizensgebühr sei nicht nötig, wenn die Stadt die 700 bis 800 Schankwirtschaften schließe, welche keine gesetzliche Existenzberechtigung hätten. Sie würden von Braureiangestellten betrieben, die von den Brauern gezwungen würden, sie zu übernehmen. Die Ausstellung von Lizensen an Brauereien aber sei ungesetzlich. Die Leiter derartiger Wirtschaften seien gezwungen, mit allen möglichen Mitteln ihre Einnahmen zu erhöhen. Sie könnten sich ihre Kunden nicht heraussuchen, sondern müßten an Trunkenbolde, Minderjährige, Verbrecher und Prostituirte verkaufen. Wenn sie nicht genügend verkauften, setze die Brauerei sie an die Luft und benutze dazu die Lizenspolizisten. Wenn die Stadt diese ungesetzlichen Wirtschaften schließe, werde das Wirtsgewerbe genügend entschädigt für den Ausfall des Sonntagsgeschäfts.

Verluste an Sonntagen.

Der Schankwirt Robert Petersen, 2424 W. North Ave., erklärte, seine Einnahmen seien infolge des Sonntagsschlusses um 33⅓ Prozent zurückgegangen, während das Flaschenbiergeschäft der Brauereien riesig zugenommen habe, was natürlich auch das Wirtsgeschäft während der Woche beeinträchtige. Er schlug vor, die Lizensgebühr für Bierwagen zu erhöhen, deren Zahl seit Schluß der Wirtschaften riesig zugenommen habe. Cermak schätzte die Zunahme auf 2000 bis 3000 Wagen.

Ald. Zwiefka, Sekretär einer Brauerei, erklärte, durch Ueberbürdung mit Steuern und Abgaben zwinge man die Wirte dazu, die Gesetze zu übertreten. Die Schanklizens sollte wenigstens auf $500 ermäßigt werden, wohin sich auch Cermak aussprach.

Fred Rohde, Präsident des Wirtsverbandes von Cook County, schätzte den Verlust der Wirte infolge des Sonntagsschlusses auf achtzehn Millionen.

Die Großgeschworenen.

Erhoben Anklage gegen die Irrenwärter Clinton Avery und Paul Walsh.

Unter den von den Großgeschworenen heute Oberrichter Richard E. Burke im Kriminalgericht eingereichten Anklagen befand sich auch eine solche gegen den in der Irrenanstalt zu Dunning angestellt gewesenen Wärter Clinton Avery, der angeklagt wurde, am 12. Januar den Patienten Leonard Noll mit einem stumpfen Werkzeug ermordet zu haben. Der Beihilfe zum Morde in demselben Falle wurde der Wärter Paul Walsh angeklagt.

Des Weiteren befindet sich unter den heute erhobenen Anklagen eine solche gegen den flüchtig gewordenen Edwin L. Thacker, über den an anderer Stelle berichtet wird. Thacker wurde des Betruges, der Urkundenfälschung und der Verschwörung angeklagt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft werden die Großgeschworenen morgen eine Untersuchung über das System anstellen, welches die Begnadigungsbehörde in Fällen von rückfälligen Verbrechern anwendet. Der Chef des Parole-Büros, John Houston, ist für morgen als Zeuge vor die Großgeschworenen geladen worden. Es wurden in letzter Zeit sehr viele Beschwerden darüber laut, daß das Parolegesetz bei Rückfälligen zu lax gehandhabt wird. Diese Untersuchung wurde nur eingeleitet, um am Schlusse der Amtsperiode der Großgeschworenen des gegenwärtigen Termins dem Gerichte notwendige Empfehlungen über eine Reform des Parolesystems zu unterbreiten.

Mordanschlag?

Wie J. P. Curran, der Präsident der Central Freight Association, der Polizei meldete, wurden gestern Abend, als er in der Küche seiner Wohnung Nr. 4350 Prairie Avenue stand, zwei Schüsse ... rch das Fenster auf ihn gefeuert. Eine der Kugeln sei ihm dicht am Kopf vorbeigepfiffen. Die Polizei untersucht den Fall.

Clark gegen Wilson.

Abgeordnetenhaussprecher gegen Steuerplan des Präsidenten.

(„International News Service.")

Washington, 27. Jan. Der Sprecher des Abgeordnetenhauses Champ Clark hat sich gegen die vom Präsidenten Wilson vorgeschlagenen Akzise-Steuern ausgesprochen. Er wird den Versuch machen, damit durchzudringen, daß die Kriegssteuergesetze abgeändert werden und die unnötige Stempelsteuer ganz abgeschafft wird, dagegen befürwortet er eine erhöhte Einkommensteuer und eine Besteuerung des durch den Verkauf von Waffen und Munition erzielten großen Geldverdienstes, um die Einnahmen des Bundesschatzamtes zu erhöhen. Champ Clark äußerte sich einem Vertreter des International News Service gegenüber wie folgt: „Ich kann die Erhöhung von Stempel- oder Akzisesteuern weder jetzt noch in der nächsten Zukunft befürworten, dagegen können infolge der kürzlich vom Bundesobergericht abgegebenen Entscheidung, daß das Einkommensteuergesetz rechtskräftig ist, die Einnahmen bedeutend erhöht werden, ohne daß gewisse Klassen der Bevölkerung durch hohe Besteuerung besonders betroffen werden. Außerdem halte ich es für recht und billig, daß die Fabrikanten von Waffen und Munition, die ihre Waaren ins Ausland schicken und jetzt riesige Geschäfte machen, und denen es heute wohl im ganzen Lande finanziell am besten geht, demgebührend besteuert werden sollten. Ich halte es auch nicht für richtig, die Zollgesetze gegenwärtig abzuändern, da das „Underwoodgesetz" seine Schuldigkeit tut. Wir können uns jedoch selbstverständlich nicht eher auf ein bestimmtes Steuerprogramm einigen, bis wir wissen, auf wie hoch sich die Ausgaben der Regierung im neuen Jahre belaufen werden, besonders wieviel für die Verstärkung der Landesverteidigung verlangt werden wird".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — Heute geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „A Pair of Sixes".
Imperial. — „Mutt and Jeff".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wünsche mit solchen Leuten Briefe zu wechseln, die kommenden Sommer in den Zuckerrübenfeldern zu arbeiten beabsichtigen. $19—$20 per Acre Arbeitslohn und freie Reise garantirt. Schreibt noch heute an den Unterzeichneten. F. J. Schmidt, Banat, Mich. —mo

Verlangt: Aufgeweckter, gesunder junger Mann um in einer Textil Fabrik Order zu füllen und Waaren zu verpacken. Ungewöhnliche Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen und sich zum Verkäufer auszubilden. Schreibt, mit Angabe von Alter, Erziehung, wo während der letzten 3 Jahre gearbeitet, weshalb den Platz verlassen, Referenzen. Anzugeben ob bei den Eltern wohnhaft und Lohnansprüche. Adr.: S 152 Abendpost.

Verlangt: Starker, junger Mann als Hilfsjanitor, einer mit Erfahrung in Logen- und Tanzhallen vorgezogen; muß rein und flink sein; $30 monatlich, Zimmer und Board. Nachzufragen bei H. Hirtzig, 1757 Lunt Ave., Flat 9, Rogers Park.

Verlangt: Anständiger junger Schneider, muß erstklassiger Bushelmann und flinker Presser sein, steiger Platz für zuverlässigen Mann, nur solche mögen anfragen, die vertraut mit der Arbeit sind. 3253 Broadway.

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Mann für außerhalb Adressen aufzunehmen und zu kollektiren. Muß Sicherheit geben. Adr.: W. 512, Abendpost.

Verlangt: Non-Union Mason oder Bricklayer, mit Lizens. Adr.: W. 519, Abendpost.

Verlangt: Tinner. 4105 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Architectural Eisenarbeiter-Helfer. Louvre Ornamental Iron Works, 315 Union Park Court.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot und Rolls. 958 Willow Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker, Nordseite, Storetrade. Adr.: K. S. 953 Abendpost.

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen, 938 Sebor Str., American Expreß Co.

Verlangt: Agenten, um Artikel von Haus zu Haus zu verkaufen, Deutsch-Ungarn vorgezogen. Wagner, 1253 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtiger Dreher mit Erfahrung in Fein-Mechanik, sofort. Man schreibe unter der Adre: K L 12546 Abendpost, 119 East 24. Str.

Verlangt: Zwei gute Schweine-Butcher, Arnold Bros., 660 Randolph Str.

Verlangt: Barbier, stetig, $12, halb über $18. 3433 Montrose Ave., Barbershop.

Verlangt: Ein Uhrmacher. Alexander Watch Co., 117 N. Dearborn Str.

Verlangt: Stetiger Barbier. G. Edelstein. 2022 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter mit Referenzen. 4752 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker, ehrlicher, junger deutscher Mann für Porterarbeit im Hotel in kleiner Stadt in der Nähe von Chicago und Morgen die Bar zu tenden. Zu erfragen: 745 Rush Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Polsterer. D. 167 Abendpost. dofr

Verlangt: Holzdrechsler, guter Mann, stetige Arbeit. Nachzufragen sofort. General Wood Turning Co., 811 S. Norton Str.

Verlangt: Nachtwächter. Muß englisch sprechen. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann, muß Erfahrung mit Store Fixtures und Referenzen haben. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Holzdrechsler, durchaus erfahren in runder und ovaler Drechslerei. 1816 Fulton Straße. dofrsa

Verlangt: Verkäufer. 70 Cents am Dollar verdienen. Bücherverkäufer in Städten und auf dem Lande. Anzufragen bei E. Pliesche, 3211 Beach Ave., Chicago. didosa

Verlangt: Porter für Saloon. 4868 Broadway. mido

Verlangt: Agenten für echtungarischen Wein zu verkaufen: Deutsch-Unger bevorzugt. Nachzufragen bei Stuprich & Co., 1141 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Bäcker, älterer Mann, der jeden Freitag Abend an Brot und Rolls arbeiten will. 1033 E. 43. Str. mido

Verlangt: Junge (nicht über 16 Jahre) für Blumenladen; muß englisch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen. 2813 Broadway. mido

Verlangt: Mann in mittleren Jahren auf kleiner Farm, Arbeit das ganze Jahr. Adr.: Ch. Milhahn, South Holland, Ill. R. R. 1, Box 38. Telephon: Dalton 391. mido

Verlangt: Erfahrener Mann mit Referenzen als Verwalter eines Friedhofes. Wohnung und guter Lohn. Adr.: T. 860 Abendpost. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kunstschlosser für Treibarbeit; dauernde Arbeit für den rechten Mann. Zu erfragen: 5520 Arch Str., Philadelphia, Pa. 24ja1wX

Verlangt: Mehrere Männer, die ein gutes Gewerbe billigst erlernen wollen. Wegen Näherem adressirt: G 325 Abendpost. 23jan1wX

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zim. 2. 22ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie, um Zuckerrüben zu verarbeiten während der Sommerszeit. Nachzufragen bei G. Weber, 613 North Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, gute Schulbildung, wünscht irgend ein gutes Geschäft zu erlernen. 3749 Greenview Ave., 1. Floor.

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Arbeit. Mueller, 1653 Orchard Str. Telephon: Lincoln 6159. midofr

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Telephon: Ravenswood 736. mdo

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen, am liebsten allein zu arbeiten, sucht Stelle. 'Phone: Sunnyside 8776. midofr

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker wünscht Stelle. F. W. Cluß, 1540 Ost 53. Str. 'Phone: Hyde Park 5382. midofr

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und sonstiges sucht Arbeit. G. Schoening, 2024 West Harrison Str. Telephon: Seely 2248. midofr

Gesucht: Guter junger dritte Hand Cakesbäcker wünscht Arbeit. O. Immel, 1644 Meyer Court. dimido

Gesucht: Mann, mittleren Alters Bartender und Waiter, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Hofmanns Saloon, 1128 Wells Str. Telephon: Superior 3335. 25ja1wX

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. — 3803 No. Oakley Ave. Telephon: Graceland 9433.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Grünhaus, Erfahrung. D 163 Abendpost.

Gesucht: Waiter, Lunchmann, hat gute Erfahrung, kann auch Bartenden, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 521, Abendpost.

Gesucht: Painter, Calsominer, Paperhanger, arbeitet gut und billig. N. Martin, 602 N. Clark Str., Phone Superior 117. 27jan1wX

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Lunchkoch und Porterarbeit. Adr.: W. 502, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Hausmann oder Janitor, zuverlässig, kein Trinker. Adr.: W. 505, Abendpost.

Gesucht: Painter sucht Arbeit (Union-Mann). Schipula, 1964 Burling Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Hausmann oder Janitor, hat Empfehlungen. Adr.: D 169 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Janitor wünscht Stelle. — Adr.: R. Banas, 830 West 18. Straße. dofr

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Z. M., 2052 Dayton Str 21ja1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, kann auch Porterarbeit, hat lange in Wholesale und Retail Liquor House geschafft, versteht auch Kellerarbeit wie Flaschenfüllen und Labeling, sucht Stelle. Adr.: S. 149, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Porter, (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone Superior 1608.

Gesucht: Guter junger Bartender, Waiter und Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 1337 Melrose Str. dofrsason

Gesucht: Guter deutscher erfahrener und zuverlässiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Telephon: Calumet 3356. dofrsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Arbeit.— John Lang, 1253 Webster Ave. dofr

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 731 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann, hoch in die Zwanzig, bin Bürger, sucht irgendeine Arbeit. Kann auch Kaution stellen. Adr.: W. 518, Abendpost.

Gesucht: Porter, erfahren und zuverlässig, kann gut Bartenden, sucht Arbeit, geht auswärts. Adr.: W. 514, Abendpost.

Gesucht: Mann, 37 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. A. Stockmar, 172 W. Chestnut Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Stelle, irgendwelche Arbeit. John Pastrik, 6079 La Fayette Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender, solider, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. 'Phone: Lincoln 7172. dofrsason

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Mark, 612 Willow Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: 50 Operators an Damen- und Kinder-Waschkleidern, Hauskleidern und Wrappers; 25 Union Spezial Operators an Unterröcken; 50 Operators an Damen-Schürzen; erfahrene Arbeiterinnen verdienen bis zu $20 die Woche; tageshelle Arbeitsräume; vorzügliche Umgebung; falls Ihr Erfahrung an mit Kraft betriebenen Nähmaschinen besitzt und das ganze Jahr Beschäftigung wünscht, fragt sofort nach in
Herzog's Factory,
500—532 S. Throop Straße. modimido

Verlangt: Junger Mann mit etwas Verkaufs-Erfahrung, 17 bis 19 Jahre, nette Erscheinung, deutsch oder polnisch sprechend, für Knabenkleider-Dept. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Eine Dame um Customer zu besuchen und zu kollektiren. Adr.: D. 114, Abendpost.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 519 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. W. Louis, 1934 Canalport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen mit guter Schulbildung (auch Englisch) für Buchdruckerei. Adr.: S 151 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte, angenehme Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Company, Fullerton und Sheffield Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts, auch Finishers. 1742 Haddon Ave., nahe Hermitage. mido

Verlangt: Mädchen und Frauen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Nachzufragen bei Mr. Soderberg, 180 N. Wabash Ave. 26jn2wX

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Kleidermacherin, guter Lohn und stetige Arbeit, 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. —mo

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, Hutrahmen, leicht zu erlernen. Frederick Kröpsch Co., 163 Nord Wabash Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen an Damenmänteln. 1915 Girard Str. di—fr

Verlangt: Operators an Waists und Middy-Blusen. DuBrock, 1530 Milwaukee Ave. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Süddeutsche Frau oder Schweizerin für Hausarbeit und Kochen in einer kleinen Familie, Mann, Frau und Kind; stetiger Platz für die rechte Person; falls Ihr nicht allein kommen könnt, schicke ich jemand Euch abzuholen. Name und Adresse angugeben. Nehmt Archer Ave Car bis City Limits, dann Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs; fragt daselbst nach Webers Grove. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Sunnyside 6111. 1021 Lawrence Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Behandlung und Lohn. Nordseite. Adr.: D 110 Abendpost.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; 2 in der Familie; Freitag Morgen vorzusprechen. 3617 Pine Grove Ave., Clark.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. 3225 Douglas Blvd.

Verlangt: Frau um Wöchnerin aufzupassen. Bitte vorzusprechen. 2035 West Iowa Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment. Telephon: Hyde Park 7632. Mrs. Proude. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2741 Seminary Ave. W. Kettenberg.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1135 Sunnyside Ave., 2. Apt. Phone Sunnyside 2884.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 5210 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin, 10 Stunden täglich. 3157 West 12. Str.

Verlangt: Köchin im Saloon, muß böhmisch sprechen, von 8 bis 2 Uhr. 233 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit im Saloon. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. 3957 W. North Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 1456 Barry Ave. 26ja1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abds. 1600 W. Division Str. mido

Verlangt: Nettes, williges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 5116 Prairie Ave., drittes Apartment. mido

Verlangt: Deutsche, christlich gesinnte Frau für allgemeine Hausarbeit in einem Landhause. Muß gerne um Kinder sein. L. J. K., 10 West Ash Str., Three Oaks, Mich. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3912 West Congreß Str., zweites Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kein Waschen. M. Krach, 5332 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; $6 zum Anfang. Goldstine, 118 N. Keeler Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Arbeiterin. 6966 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant. 1758 Wells Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4456 N. Ashland Ave. Tel. Edgewater 1300. mido

Verlangt: Gebildetes Kindermädchen für 2jähriges Kind; Deutsche vorgezogen; muß bei der zweiten Arbeit mithelfen; Lohn $6. Mrs. N. J. Stein, 5482 Everett Ave. 26jan1wX

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. —31jaX

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß willig und kinderlieb sein. Lohn $6. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. 25ja1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5423 Iowa Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Privatfamilie; kein Waschen. 6219 S. Park Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 5442 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß auch kochen können, im Saloon für Business-Lunch. 2463 West 12. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, gutes Heim und guter Lohn. — Marks, 5233 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Lohn $6. „Levy", 808 Eastwood Ave., nahe Wilson und Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 1538 North Oakley Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2523 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß Empfehlungen haben. 4243 Sheridan Road, nahe Buena Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 5041 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutschamerikanische Familie von 3. 3839 N. Kenneth Ave. Phone: Irving 1429. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß entweder deutsch, englisch oder böhmisch sprechen. 4 in der Familie. Guter Lohn für richtiges Mädchen. Seinuck, 3122 W. 19. Str., nahe Douglas Blvd. dofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Tag von 8 bis 5. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 1318 Webster Ave. dofr

Verlangt: Eine deutsche alte Frau. Vorzusprechen Donnerstag Abend. 1708 Burling Str., nahe Willow.

Verlangt: Mädchen an Short Orders in Bäckerei und Lunchroom. Mueller Bros., 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau für Freitag oder Samstag, zum Reinmachen in Roominghaus. 20c die Stunde. 340 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Dampfheizung. 2100 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Besseres, erfahrenes und gewissenhaftes Mädchen für Baby und 4jährigen Jungen. 2333 North Racine Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche nach Hause zu nehmen, $2.20. Shellman, 2849 Abbott Court, Eingang 2862 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Wasch-, Bügel- und Reinmachfrau; kleine Familie. Vorzusprechen Freitag Morgen. Strube, 644 Aldine Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß Referenzen haben; kein Waschen. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. $7. 5636 South Park Ave., 3. Flat. Tel. Wentworth 7831.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Lohn. 1923 Tripp Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit —keine Wäsche, 1452 N. Fairfield Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 442 S. St. Louis Ave., 1. vt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Von 8 bis 2 Uhr, älteres Mädchen oder Frau, die für zwei Personen einfach kochen kann. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abds. 2838 Cambridge Ave., Flat I.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Phone Lawndale 5345.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, kleine Familie, Referenzen. 5335 Calumet Ave., Hirsch, Flat 3.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. 11 E. Division Str.

Verlangt: Frau um tagsüber ein Kind aufzupassen. 3152 Sarak Ave., Flat C. dofr

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, auch Mädchen zum Schruppen. Ravenswood Hospital, 1917 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1102 No. Oakley Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 1520 Nord Hoyne Avenue. 25jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 722 Junior Terrace. Telephon: Graceland 2188. di—fr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, zu Hause schlafen. 3858 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $8 die Woche. 675 Sheridan Road, 1. Apartment. Tel.: Wellington 7166. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Tool-, Die-Makers, Lathe Hands, Automatic Screw, Hausmänner. Central Employment, 181 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. Prill, 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frau mit 9jährig. Sohn sucht Stelle als Haushälterin. 2874 Lincoln Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder Küchenarbeit von 8 bis 3 Uhr. 1126 Sedgwick Strs., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Stelle zur Hilfe der Köchin, Supper Lunches zu serviren und leichte Wäsche zu besorgen. Telephon: Superior 8770. dofr

Gesucht: Aeltere respektable Person wünscht Stelle in Privathaus, Zimmerarbeit, Nähen, am Tisch serviren, Stadt-Referenzen. Adr.: L. B. 43, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze anfangs der Woche. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. Mrs. Lane, 1826 North Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder am liebsten bei Kindern, spricht englisch und deutsch; bitte selbst vorzusprechen. 10505 Perry Ave. Telephon: West Pullman 7264.

Gesucht: Näherin sucht noch Arbeit, $1.50 den Tag. Adr.: D 157 Abendpost.

Gesucht: Junge ungarische, gute Waschfrau, (spricht amerikanisch), sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1338 N. Claremont Ave., Basement. Tel. Humboldt 6117.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, 48 Jahre, sucht Platz als Haushälterin, geht auch aufs Land. Adr.: W. 501, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Arbeit, Reinmachen, Waschen und Bügeln. Adr.: W. 500, Abendpost. dofrsasonmo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1843 Sedgwick Straße. di—sa

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stellung als Haushälterin; kann Kochen, Waschen und Bügeln. Vorzusprechen bis 5 Uhr. 2031 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 7631. mdo

Gesucht: Gouvernante, erfahrene Erzieherin, sucht Stelle; unterrichtet deutsch, englisch und Musik. Beste Empfehlungen. Adr.: G 330 Abdpst. 26jan1wX

Gesucht: Ein Mädchen, welches einfach kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: Mrs. Dornetzhuber, 2706 South St. Louis Ave. midofr

Gesucht: Intelligentes nettes, deutsches Mädchen wünscht in besserem Hause als Mädchen für Alles oder als Haushälterin unterzukommen; kann den Haushalt selbständig führen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Zelenka, 1167 West 19. Straße. dimido

Gesucht: Familien-Wäsche zu besorgen. Anzufragen: 3142 N. Greenview Ave. —26jaX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Früherer Wirt und Frau suchen die Führung eines guten erstklassigen Hotels. Z. W. C., 2052 Dayton Str. do—son

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Seltene Gelegenheit für Butchers und Grocers! $775, wirklicher Wert etwa $1700. Bin gezwungen meine prachtvolle Grocery zu verkaufen, in Verbindung mit hochmodernem Meat Market; ein gut zahlender Platz in guter Lage, kein anderer Laden innerhalb einer ½ Meile im Umkreis, Nachbarschaft verläßt sich auf diesen Platz. Eleganter Vorrat an Groceries, elegante Grocery- und Meat Market-Einrichtung, einschl. 2 Computing Scales usw. Falls Ihr einen Platz dieser Sorte wünscht, sprecht sofort vor, muß diese Woche verkauft werden; Teilzahlung an gute Leute. Sprecht heute bis 5 Uhr Abends und Freitag von 10 Vorm. bis 5 Uhr Abends vor. Kommt fertig zum Kaufen. Sehr billige Miete mit elegantem Flat, 4200 Lowel Ave., Ecke Berteau Ave., zwischen Montrose und Irving Park.

$465 ($1000 wert) kaufen Bäckerei Delikatessen, hochmoderne Fixtures, wie Wall und Floor Cases, Delikatessen Eisschrank; 4 ganze Butter Cooler, Computing Scales; Fixtures kosteten über $1000; Hubbard Backofen; alle Bäckerhandwerkzeuge; nehme Teil baar, Rest monatlich.— Bargain für die richtige Person. 6602 Cottage Grove Ave. dofrsa

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft, neue Gegend und große Zukunft; billig zu $175, wenn sofort genommen; ein Geschäftsteilhaber mit $100 nicht ausgeschlossen, sondern vorgezogen. R. M. Hanel, 2338 West 69. Str., nahe Western Ave.

$3500 kaufen alt etablirte Bäckerei, Wholesale und Retail Geschäft, Weizenschrot Spezialitäten; durch Handelsmarke und Formulas geschützt; zwei Meilen von Loop; Nordseite. Adr.: H 400 Abendpost. dimidosa

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus wegen Krankheit, $100 monatlicher Profit oder auch für Chicago Property zu vertauschen. Näheres unter Adr.: W. 524, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt, gute Kundschaft, guter Platz für Deutschen oder Ungarn. Niedrige Miete; Lizens. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Diversey 3932.

Zu verkaufen: Groceries, Delikatessen, Hotels, Drug und Zigarren Stores, in Loop, Südseite, West- und Nordseite. Cosmopolitan Exchange, 327 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: Schneidershop, beste Lage, monatlicher Verdienst $200, sofort gekauft $250, Wert das dreifache. Fragt Morgens 1555 N. Halsted Str.

$375 kaufen hübsche Grocery- u. Delikatessen-Laden, Südseite, 4 prachtvolle Wohnzimmer; billige Miete. 2438 West 42. Str., nahe Western Avenue. dofrson

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. Vorzusprechen 1837 Clybourn Ave., John Schneider.

Muß verkaufen: Barbershop in guter Nachbarschaft. 807 Webster Ave.

Verkaufe Restaurant, fein eingerichtet, beste Lage, wöchentl. Einnahme $200, sofort gekauft $350, wert doppelt. Fragt Morgens. 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, gutes Baar-Geschäft. Bargain. 2135 W. Madison Str. Tel.: Seeley 144.

Zu verkaufen: Kleiner Fisch-Store mit Einrichtung für frische und lebende Fische, billig. Laley, 1431 N. Halsted Str.

Verkaufe Roominghaus für $150; nahe zwei Bahnhöfen. 727 West Madison Str. dofr

Zu vermieten: Office und Reparatur-Werkstatt für Plumber, Elektriker, Schlosser. 3049 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen- und Grocerygeschäft in sehr guter Nachbarschaft. S 150, Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft; gehe auf Farm. 4349 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barbierstube wegen anderen Geschäftsangelegenheiten. 1543 Clybourn Avenue. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, ein gutes Geschäft. — H. Lischeid, 1457 Belmont Ave. mdofr

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt. 1855 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Bestzahlendes Restaurant der Südseite, oder nehme vorzügliche Köchin als Partnerin. 4711 Cottage Grove Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Billige Bäckerei. Adr.: D 152 Abendpost. mido

Zu vermieten oder verkaufen: Theatergebäude. 2833 Milwaukee Avenue. 24ja1wX

Zu verkaufen: Bäckerei für $300. 2854 West Van Buren Str. 25jan1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ein guter, tätiger Mann als Teilhaber um eine Grundeigentumsoffice zu eröffnen; einer der auf der Nordseite wohnt; Erfahrung nicht nötig. Abends zwischen 7 und 9 vorzusprechen. William H. Pontow, 1922 Summerdale Ave.

Partner gesucht für ein Zimmer, wenn gewünscht Gesch..ft anzufangen. Adr.: W. 504, Abendpost.

Zuverlässiger Mann mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für kleinere Metallfabrik; kann monatlich durchschnittlich $200 verdienen. Brieflich: G 312 Abendpost. 20jan1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 325 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten zuverlässig. 2748 Lincoln Ave., Konsultation frei. 18jan2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ihr könnt $20.00 bis $35.00 die Woche das ganze Jahr verdienen.
Besucht die Tag- oder Abendklassen der North Shore Automobil Schule und „lernt verdienen" — ohne harte Arbeit. Wir garantiren Euch eine Lizens und helfen Euch, eine stetige Stellung zu erlangen. Zeitzahlungen zu speziellen Winterraten.— Große Garage in Verbindung. 3551—53 Sheffield Ave. Telephon: Graceland 760. 26ja*X

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: G 306 Abendpost. 23ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fy*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,didosa,2m

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, mit Bad. 1957 Dayton Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad, elektrisches Licht. 1861 Bissell Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $8. 3531 N. Hoyne Ave.

Vermiete 4 und 5 Zimmer, $10, $12. 2141 Herndon Str., zwischen Garfield und Webster Avenue. sodidosa

Vermiete 5 Zimmer, Bad, Miete $17. 2729 Magnolia Ave., nahe Diversey Parkway. midofr

Zu vermieten: Eine helle 4 Zimmerwohnung; $12. 2149 Melrose Str. mido

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat, $12. 2612 Evergreen Ave. —son

Vermiete meine Backstube mit großem Backofen an Wholesaler; modern und sanitär; verkaufe einen Teil der Waaren in meinem Delikatessenladen, Miete mäßig. 3614 No. Robey Straße. mido

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX

Zu vermieten: 510 West 28. Str., nahe Wallace, 4 helle reine Zimmer, modern; Miete $8; auch 4 Zimmer, Miete $5. mido

Zu vermieten: 6 große, angenehme, helle Zimmer, Ofenheizung; $20. Nachzufragen: Florist, 1307 N. Clark Str. 21jan1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frau verlangt Roomer, 632 N. Clark Straße. dofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an anständigen Herrn, feine deutsch-ungarische Kost, Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Vermiete reine Frontbettzimmer mit Bad, an ruhigen Mann, nahe Hochbahn und North Ave.; separater Eingang; bei kinderlosen Leuten. Mrs. George Rock, 1659 N. Halsted Str., 3. Fl.

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Grasmere, 1621 Sheridan Road.

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer, auch Breakfast, an ein oder zwei Herren. Bad, Telephon und elektrisches Licht. 2038 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. Phone Graceland 9787. dofrsa

Schönes Heim für stellungslose Mädchen. — 1310 N. Clark Str., 1. Flat. Telephon: Superior 8770. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, Dampfheizung; heißes Wasser; für zwei passend. — Billig. 1419 No. LaSalle Str. dosa

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer, mit Bad und Telephon. 1914 Newport Ave., nahe Robey.

Zu vermieten: Hübsche helle Zimmer, $1.00 aufw. Dampfheizung. 303 Wisconsin Str.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, Küche, $2. 12. und Halsted Str. Nachbarschaft. Adr.: W. 523, Abendpost.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, Bad und Telephon; auf Wunsch Board; deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. mi—son

Zu vermieten: 2 große möblirte Zimmer, mit Dampfheizung, Bad, nach Wunsch Haushaltung. 1716 Wells Str., 2. Flat. dimido

Zu vermieten: Reines Zimmer mit Board und Wäsche, $5.00, bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Avenue. dido

Vermiete Zimmer, modern, Privatfamilie. — Beste Transportation, Erstes Apartment. 845 Newport Ave. dimido

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für zwei oder Familie. 749 N. Clark Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich, 731 W. Lake Str. 22jan1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer als alleiniger Mieter. Geo. Norddauer, 2041 West 21. Straße.

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht 3 Zimmer, in der Gegend von North Ave. bis Division und Wells bis Sedgwick Str. Adr.: W 517 Abdpost.

Möchte nettes Zimmer mieten, möglichst als alleiniger Mieter. Adr.: D 164 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht nettes, möblirtes Zimmer bei kleiner Familie. Adr.: W. 515, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer an N. Clark Str. Adr.: W. 520, Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld ———— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und mit keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darleben aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
—— Local Loan Co. ——
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
4347 Süd Halsted Straße.
Nahe Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
6ja,dosondi2mt

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Darlehen von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18in*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktions-Verkauf.
Freitag, den 28. Januar 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 2521—25 Sheffield Ave. Wir bringen zwei Wagenladungen Möbel zum Verkauf, die uns mit der Anweisung überwiesen wurden, dieselben an den höchsten Bieter ohne Rücksicht auf den Preis zu verkaufen. — Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Springs, Parlor- und Bibliothekstische, Pedestals, Eßzimmertische u. Stühle, Buffets, Sideboards, Porzellankabinette, Davenport, Ruhebetten, Küchenöfen und Kochherde, Glaswaaren, Küchenutensilien, Bücherschränke, Bilder, Draperien, Gardinen. Falls Ihr einen Bargain wünscht, wohnt diesem Verkauf bei.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Auktions-Verkauf
Morgen um 10 Uhr Vorm., in meinen Verkaufsräumen 2729 Lincoln Ave., verkaufe ich den ganzen Rest von Möbeln, Rugs und Haushaltsachen, die ich auf eine Chattel Mortgage von einem prominenten Storage Waarenhaus genommen habe, bestehend aus Mahagony und eichenen Parlor Suits, Eßzimmer-Möbeln, Messingbetten, Bric-a-Brac, geschliffenen Glaswaaren, Bettzeug und Verschiedenes, das wir an Hand haben.
J. Ralph, Auktionator.

Möbel für die Hälfte des Wertes
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett........$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug........$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle........ 0.25
$6.00 Koffer........ 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Dame muß ihre feinen Möbel verkaufen; wie neu. $250 Parlor Set, $55; $85 Sideboard, $25; $42 Rug, $20; Eßzimmertisch und Stühle, Messingbett, Dressers, $40; Nähmaschine $9; $350 Piano, $90. 1214 No. Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Billig. Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. ja23,25,27,30

Zu verkaufen: Guter Peninsular Kochofen mit Wasserfront, $8, „Reliable" Gas Range mit 5 Brenner und Bratrohr, $6. 1660 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 Bettstellen, 2 kleine Tische, 2 Dressers, 6 Stühle, 1 guter Carpet, 2 Oefen für Gas und Kohlen. 3553 S. Winchester Ave., unten.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen in gutem Zustande billig. 3639 Greenview Ave., 1. Flat.

Verkaufe 4 feine Icecreamtische, 16 Stühle. 1802 Larrabee Str. dido

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Liquidations-Verkauf.
Beginnend Mittwoch, den 26. Jan., u. fortfahrend tägl. bis inkl. Samstag, 29. Jan., verkaufe ich am Platze, bekannt als Lake Street Teaming Stables, 1901 Lake Str. gelegen, den ganzen Nachlaß von W. Lorell, aus folgenden Sachen bestehend: 43 Stück Arbeitspferde, 8 Kutschen- und Sattelpferde, 12 Esel, 15 Doppelgeschirre, 8 einzelne und 5 Buggy-Pferdegeschirre, offene und bedeckte Wagen jeder Beschreibung. 25% Anzahlung bei jedem Kauf. Nur beglaubigte Wechsel akzeptirt. P. Smith, Agent für Gläubiger. 21jan1mX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 416 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 16 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 18jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1711 Madison Straße. 16of,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28of3mtX

Zu verkaufen: 12 Pferde, geeignet für Stadt- oder Farmgebrauch, müssen bis 31. Januar verkauft sein. Fragt nach Mr. Martin, 2161 Milwaukee Avenue. 24ja1w

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwagen. 2022 No. California Av. 26janX3mt

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2451 Madison Str. 6ja,3mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: „National" Cash Register, auch einen Hallenofen, billig. 2052 Dayton Str., erstes Flat. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Hobelbank, billig. 448 West 31. Straße. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, 30 Jahre alt, mit Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens zwecks Heirat. Farmers Tochter bevorzugt. Anton Heeren, Rockwell City, Ia.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher sucht die Bekanntschaft eines gut erzogenen deutschen Mädchens dienenden Standes, evangelischen Glaubens, nicht über 25 Jahre, zwecks Heirat zu machen. Briefe erbeten unter der Adr.: D 156 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein intelligenter Arbeitsmann von besserer Herkunft, 53 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, soliden Dame, 30 bis 40 Jahre, zwecks späterer Heirat. Briefe an Rudolf v. Hofmann, 2161 Cottage Grove Ave.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Ein Bund Schlüssel zwischen Fullerton und Diversey Ave. Belohnung. 1541 Fullerton Ave., Tel. Lincoln 407.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 26jan1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29of,3mtX

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Artistische Leder-Neuheiten——
Pillow Tops........$1.75
Tischdecken........ 2.50
Pillow Tops, Seide........ 1.25
und verschiedene andere Neuheiten. Schreiben Sie Postkarte und ich komme mit Mustern. Sehr empfehlenswert für Geburtstagsgeschenke und Vereine. A. Friedmann, 1527 N. Irving Ave. 26ja1wX

——Achtung!——
Otto Storm aus Charlottenburg, soll in Chicago als Bricklayer arbeiten, wird von seinem alten Vater gesucht. Wer seinen Aufenthalt weiß, bitte zu benachrichtigen Emil Reichl, 1215 South Halsted Str. dofrsa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fb,didosa*

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Painting, Papering, Plastering; billig; Calsomining, $2 das Zimmer; gute, reine Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 6774. 1721 N. Artesian Avenue. mdofrsa

Pianos reparirt. Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Av. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

Den besten Szegediner Paprika bekommt man bei A. Lichtenauer, 1507 N. Halsted Str., 50c das Pfund. 8ja,fadido,1mt

Dr. Uhl, Chiropodist. Warzen und Haar entfernt, nebst Fußbeschwerden, Frisiren, Haararbeiten. 6242 S. Halsted Str. 26ja1wX

Uebernehme Painting, Papering und Calsomining; mäßige Preise. Peter Geist, 742 Willow Str. Telephon: Lincoln 5389. 21jan1wX

Benmliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Ein 7 Wochen altes Baby (Knäblein) könnte adoptirt werden. Adr.: W. 516, Abendpost.

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 26ja2wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000.
Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor.
30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten,
$2.50 und aufwärts.
18janX3mt

6% Erste Hypotheken 6%
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
——Sicherheit doppelt und dreifach——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9; 555 North Ave., Ecke Larrabee. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen.
Real Estate Mortgage Co., Ltd.
11. Floor, 109 N. Dearborn Str.
27jan*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300., 76 W. Monroe Straße. 25fy*X

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Habe $500 bis $2500 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 N. Robey Straße. 4fev*

Verlangt: Nordseite erste Hypothek bis zu $3500. Nördlich von Division Str. vorgezogen. D 902 Abendpost. 15ja2wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central [illegible] 13ma*

UMI

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Fliesen-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 22—28jan

Besonders beachtenswert für irgend Jemand, der sich nahe Lincoln und Belmont Ave. ansässig machen will: 2 Flat Framehaus, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Erdgeschoß und Erker, 1 Block von Lincoln, Ashland und Belmont Ave., gepflasterte Straße, $2350. $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zeloski, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3601 Nord Western Ave. 22—28jan

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing. Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Bargain!—$3000 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen nahezu neues 6 Flat Gebäude, Ofen- und Furnace-Heizung, nahe Hoch- und Straßenbahnen; modern. Miete $1656 das Jahr. Spezieller Preis $15,000. Frank Bea, 3934 N. Robey Str. sadioo

Zu verkaufen: Mohawk Str., nahe North Ave., zwei 2-stöck. Gebäude, Brick- und Frame, 3 und 4 Zimmer Flats, Toilets. Jährliche Miete $1080. Ein sehr günstiger Gelegenheitskauf für $6800. Arthur Josetti, 657 North Ave. 25jan1wX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600. $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 22—28jan

Zu verkaufen: Modernes zwei Flatgebäude in Edgewater, 6 und 6 Zimmer, $50 per Flat monatlich; ich würde auch tauschen. Nur beim Eigentümer. Adr.: D 155 Abendpost.

Zu verkaufen: 1617—19 Mohawk Str., fünf Flat und 2 Flat Brick; Miete $1100 jährlich; Preis $9000. Die Hälfte baar. Telephon: Superior 6288. 25jna1wX

Verkaufe Haus, Basement, Bad, Miete $43.—Preis $3600. Nuedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen kaufen eine „Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Bargain — Neues zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 moderne Zimmer, elektr. Licht; Lot 36 bei 125, $6500.
Neues zweistöckiges Brick, zwei moderne 5 Zimmer Flats, modern, $5500.
Neues zweistöck. Brick, westl. von Humboldt Park, 5 u. 6 moderne Zimmer.; Lot 30×125; $6000. — 3509 Armitage Avenue. di—fr

Zu verkaufen: Harding Ave., nahe Fullerton, neues modernes 2-stöck. Brickhaus, breite Lot, $6200. Ebenso 2-stöck. Frame auf Brick, zwei wunderschöne Flats, große Yard, $4700. Untersucht diese beiden Bargains. Arthur Josetti, 657 North Ave. 25jan1wX

Zu verkaufen: 605 N. Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., 8 Zimmer Brickhaus, Furnaceheizung; Lot 25×125; Preis $2750. Abzahlung. Telephon: Superior 6288. 25jan1wX

Westseite.

Bringt 15% Netto, massives 3 Flat Brick, je 6 Zimmer, 5 Zimmer Brick Cottage hinten, alles in elegantem Zustand, Ofenheizung, an gepflasterter Straße, nahe Garfield Park Hochbahn u. Straßenbahnlinien. Handelt schnell, größter Bargain, den wir je hatten, ziehe auch Tausch in Betracht. Diffenderffer & Co., 610 S. Kedzie Ave. 20jandojadi

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Brick-Cottage, Oak Park, Schlaf-Porch, Brick Mantel und Bücherschrank, Furnaceheizung, Eichenholz-Verkleidung. Nehme Lot in Tauschzahlung. 1811 N. Kedvale Ave. mido

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13nv*X

Farmländereien.

Freie Reise nach Elberta, Baldwin County, Alabama, im sonnigen Süden am Golf von Mexico. Gutes, fruchtbares Land. Wasser und Klima fein. Hunderte Familien bestätigen es. 2 bis 3 Ernten im Jahr. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, wie guter Markt für alle Produkte. Liberale Kaufs-Bedingungen sowie freie Fahrt per Automobil in der Landschaft um Land und Leute kennen zu lernen. Office-Stunden bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgen.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 19ja—1jbX

Zu verkaufen: Farm, billig, 20 Acker; schön gelegen. Nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser; zehn Acker „geklärt" und eingezäunt; etwas Holz auf dem Rest des Landes; neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Louis Ille, 1815 Howe Str. fr—di

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 27jan—8foX

Zu verkaufen: Frau verkauft ihre Wisconsin Farm; Bargain; positiv keine Agenten. Eigentümerin, 4027 Elston Ave. —diX

40 Acker, 2 Häuser, Farmgebäude, Obst; Preis $400; leichte Zahlung. Spading, 446 W. 26. Str. didofr

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. L. Folz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Lokalbericht.

Aus dem hohlen Bauch.

Woher N. L. Piotrowski seine Weisheit über die Zustände in Polen schöpfte.

Nicholas L. Piotrowski, Chicagos früherer Stadtanwalt und politischer Günstling des verflossenen Mayors Carter H. Harrison, ist gestern aus Europa zurückgekehrt. Als Vertreter des gehässigsten der hiesigen pro-britischen Organe hat er die kriegführenden Länder besucht angeblich um sich für Polen zu verwenden. In einer Weise, die den vollen Beifall der Londoner Hetzpresse finden würde, ließ er sich sofort über seine Erlebnisse aus. In den Phrasen der Londoner „Times" und „Daily Mail" malte er die Leiden Polens und schob, ihrem Beispiel folgend, die Schuld an der Verwüstung des Landes auf die Deutschen. „Deutschland", erklärte er, „ist vor Gott und der zivilisierten Menschheit für das Hinmorden der Polen verantwortlich." Einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber aber mußte der edle Herr, der in Deutschland geboren und in Berlin seine Ausbildung fürs Leben erhalten hat, zugeben, daß er Polen überhaupt nicht gesehen hat. Die von den Deutschen besetzten Gebiete Kongreßpolens, d. h. des russischen Polen, hat er überhaupt nicht betreten. Alles, was er aus eigener Anschauung kennt, ist ein kleiner Streifen Polens an der galizischen Grenze. Nach dem deutschen Okkupationsgebiet in Polen und nach Deutschland ist Piotrowski überhaupt nicht gekommen. Die deutsche Regierung hat ihm, als er von Tetschen aus nach Sachsen übertreten wollte, durch einen besonderen Kommissär von Dresden scharf und gründlich — die Untersuchung dauerte drei Tage — auf den Zahn fühlen lassen und ihm dann den Eintritt ins Reich und die Okkupationsgebiete verweigert. Darauf ist wohl hauptsächlich die Wut des Herrn zurückzuführen.

Auf die Frage, woher er seine Weisheit über die Zustände in Polen geschöpft habe, erwiderte Piotrowski, er habe mit Flüchtlingen in Rußland, der Schweiz, Oesterreich und England gesprochen, und gab zu, daß er aus eigener Anschauung überhaupt nicht über die Zustände in Kongreßpolen sprechen könne. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß unter diesen Umständen seine Behauptung, die Deutschen seien für das Hinmorden der Polen verantwortlich zu machen, wenig Wert habe und von einer Begründung seinerseits nicht die Rede sein könne, trat Piotrowski den Rückzug an. „Wenn es nicht zum Kriege gekommen wäre", so suchte er sich in sehr lahmer Weise herauszureden, „so wäre Polen nicht verwüstet worden." Sehr kleinlaut mußte er auch zugeben, daß die Russen bei ihrem Rückzug aus Kongreßpolen das Land systematisch verwüstet und alles niedergebrannt hätten.

Halpin auf freiem Fuß.

Verläßt den Countyzwinger, ohne ein Wort zu sagen.

Auf Grund eines vom Staatsoberrichter Carter ausgestellten Supersedeas-Befehls wurde der frühere Polizeikapitän John J. Halpin, den Richter Baldwin kürzlich zu Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren Dauer verurteilt und der seither im Countyzwinger gesessen hat, heute Vormittag der Haft entlassen. Die von Staatsoberrichter Carter geforderte Bürgschaft von $10,000 war gerade geleistet worden, als Gefängnißdirektor Davis den Raum betrat, der Halpin zugewiesen worden war. Als Davis ihm sagte, er sei jetzt wieder auf freiem Fuße und könne das Gefängniß verlassen, erhob sich Halpin von dem Ruhebett, auf dem er gelegen, zog seinen Rock an, setzte den Hut auf und verließ, ohne ein Wort gesagt zu haben, die ungastliche Stätte, an die er während der Zeit seiner Macht so manch' Anderen gebracht hatte, der von dem Gefängnißdirektor weniger rücksichtvoll behandelt wurde, als Halpin, dem nicht zugemutet wurde, in einer Zelle Quartier zu beziehen.

Zeigte die Zähne.

Wurde entwaffnet, ehe er einen Detektive niederknallen konnte.

Als der seit fast 14 Tagen polizeilich gesuchte James Burns, Nr. 3543 S. Maplewood Ave., gestern Abend, von seiner Frau begleitet, an Milwaukee Avenue und Lincoln Straße auf die Detektives Linkowski und Fraser stieß, zog er, ohne einen Augenblick zu zögern, einen Revolver und setzte ihn Linkowski auf die Brust. Ehe er aber noch abdrücken und dem Häscher das Lebenslicht ausblasen konnte, war Fraser ihm in den Arm gefallen und hatte ihn entwaffnet. Der gefährliche Bursche konnte erst nach erbittertem Kampfe überwältigt und in der Wache an der Rawson Straße eingesperrt werden. Er wird bezichtigt, am 17. Januar einen Einbruch in den Laden des Kleiderhändlers Charles Clingen, Nr. 1758 W. Van Buren Str., verübt zu haben. Außerdem ist er verdächtig, sich an mehreren Raubüberfällen beteiligt zu haben.

Pferde brannten durch.

Vom Bocke geschleudert wurde der 31jährige H. Kleinan, Nr. 4141 West Lake Straße, als seine Pferde an der Lake Straße und Avers Ave., durch den Pfiff einer Lokomotive scheu gemacht, durchbrannten. Er trug Verletzungen am rechten Arm und Bein davon und mußte nach seiner Wohnung überführt werden, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Das Geländer gab nach.

Einen Armbruch und innerlich Verletzungen trug die 65jährige Frau Regina Bouard, Nr. 836 N. Keeler Ave., davon, als sie sich beim Wäscheaufhängen gegen das Geländer der hinteren Veranda lehnte und das morsche Holzwerk zusammenbrach. Sie stürzte aus einer Höhe von 10 Fuß zur Erde nieder und blieb halbbetäubt liegen.

Unverhofft kommt oft.

Der 15jährige Louis Hamath, Nr. 3926 Shields Ave., schürte gestern Nachmittag das Feuer unter einem Ofen, in dem hinter dem Hause Nr. 652 Waveland Ave. Kehricht und Papier verbrannt wurde, als anscheinend Pulver, das durch Zufall in den Ofen gelangt sein muß, explodirte. Eine Flammenwoge wälzte sich aus dem Ofen hinaus und verbrannte dem Knaben das Gesicht. Der Verunglückte, dessen rechtes Auge gefährdet ist, hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Frauen rühren sich.

Wollen Beteiligung an der Präsidentschaftsvorwahl erzwingen.

Drohen mit Trubel.

Countyrichter Scully gestattet ihnen Beteiligung in Chicago, Generalanwalt Lucey untersagt sie in den übrigen Counties im Staat.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß unter den Kontesten um Delegaten zu den Nationalkonventen der beiden großen Parteien in diesem Jahre Illinois einen der saftigsten liefern wird. Veranlassung dazu dürfte das Präsidentschaftsvorwahlengesetz liefern, das, wie allgemein zugestanden wird, sehr lose und unbestimmt abgefaßt ist, das aber die Legislatur in ihren beiden Sondertagungen nicht abzuändern der Mühe wert gehalten hat. Die „Illinois Woman's Equal Suffrage Association" machte gestern bekannt, daß sie die Rechte der weiblichen Wähler im Staate, in jedem County des Staats und vor den Mitgliedern des republikanischen und des demokratischen Nationalausschusses mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln und einer großen Zahl scharfsinniger Anwälte zu vertreten beabsichtigt.

Das Frauenstimmrechtsgesetz des Staates gestattet Frauen, über Präsidentschaftswahlmänner abzustimmen. Das Vorwahlengesetz sagt nichts über das Recht der Frauen, über Kandidaten für die Posten von Delegaten zu den Nationalkonventen abzustimmen. Countyrichter Scully wird entscheiden, daß die Frauen in Chicago und der Gemeinde Cicero dieses Recht haben. Generalanwalt Lucey wird ein Gutachten abgeben, daß den Frauen dieses Recht nicht zusteht. Seine Entscheidung ist bindend für die Landbezirke in Cook County und die Countyschreiber in den übrigen Counties im Staate. Im 10. Kongreßbezirk, der die 25. und 26. Ward der Stadt Chicago, mehrere Landgemeinden in Cook County und Lake County umfaßt, dürften diese Entscheidungen zu einem netten Kuddelmuddel führen. Die Frauen in der 25. und 26. Ward dürfen über die Kandidaten für Delegatenposten abstimmen, ihre Genossinnen in Evanston, Glencoe, Winnetka u. s. w., die im selben Bezirk wohnen, aber nicht.

Uebergehen Hoyne.

Die Faktion Harrison-Dunne wird Staatsanwalt Hoyne nicht als Kandidaten für einen der acht Posten von beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent aufstellen. Das wurde gestern bekannt. Wie verlautet, beabsichtigt die Faktion als Kandidaten von Cook County den verflossenen Mayor Carter H. Harrison, Gouverneur Dunne, Bundessenator James Hamilton Lewis und entweder Shereiff Traeger oder Countyratspräsident Reinberg aufzustellen. Als Kandidaten der Landbezirke sind in Aussicht genommen Staatssekretär Lewis G. Stevenson, der frühere beigeordnete Kongreßabgeordnete L. B. Stringer, Fred J. Kern von Belleville und der ehemalige Kongreßabgeordnete James M. Graham von Springfield.

Wie verlautet, wird Staatsanwalt Hoyne sich im 2. Kongreßbezirk als Kandidat für einen Bezirksdelegatenposten aufstellen lassen. Es heißt, daß die Faktion Sullivan ihm keinen Gegner gegenüberstellen wird.

Hoffnungsvolle Früchtchen.

Etwa 15jähriger Junge beteiligt sich an einem Raubüberfall.

In seiner Apotheke Nr. 2059 Seminary Ave. wurde gestern Abend Wm. Kühn von drei jugendlichen „Autobanditen" überfallen und um $35 beraubt.

Kühn behauptet, daß einer der Raubgesellen kaum 15 Jahre alt war und von seinen nur wenige Jahre älteren Genossen in die Anfangsgründe des „Banditenberufs" eingeweiht wurde. Die Täter sind entkommen.

Einbrecher statteten gestern den Wohnungen von John B. Farquhar, Nr. 4237 Kenmore Ave., und Frl. Anna M. Morrison, Nr. 4435 Magnolia Ave., einen Besuch ab. Aus jener stahlen sie Schmuck im Werte von $728 und $31 in Baar, aus dieser Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $700. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

War leidend.

Der L[illegible]r Frank A. Gilbert, Nr. 3171 H[illegible]on Ave., der gestern, wie berichtet, Selbstmord beging, hat drei Briefe hinterlassen, in diesen aber keinen Grund für die Verzweiflungstat angeführt. Seine engeren Freunde sind jedoch überzeugt, daß er, durch einen schweren Grippeanfall zermürbt, in einem Anfalle von Trübsinn sich das Leben genommen hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauersfeld, Elisabeth, 1346 W. Madison Str.
Falkenstein, Wm., 4649 Prairie Ave.
Hornung, John B., 75 J., 7037 S. Green Str.
Julius, Wm., 3932 Wentworth Ave.
Kroeger, Robt., 46 J., 7335 Stewart Ave.
Kuechler, Joseph, 5916 S. Laflin Str.
Kersten, Anna, 5651 S. Paulina Str.
Lobsand, Ernst, 70 J., 1134 Belmont Ave.
Limmer, Frank, 5331 S. Racine Ave.
Langhoff, John, 3817 W. North Ave.
Runge, Marie, 82 J., 2020 S. Union Ave.
Scholl, George, 5901 Princeton Ave.
Schorn, Katharina, 83 J., 1434 Barry Ave.
Stange, Laura, 20 J.
Schraub, Frank, 34 J., 4733 N. Troy Str.

— Eine gute Ausrede gleicht einem starken Vorspannpferde, es vermag die verfahrenste Karre wieder ins rechte Geleise zu bringen.

Die Schulfinanzen.

Mit den Beratungen über das Jahresbudget begonnen.

Der Schulrat trat heute Vormittag zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher mit den Beratungen über das Jahresbudget begonnen wurde. Er wird bis auf Weiteres jeden Tag eine Sitzung abhalten und hofft auf diese Weise seine Arbeit in etwa zwei Wochen fertigstellen zu können.

Die Ausgaben der Abteilung für Erziehungswesen sind auf $14,505,410, die der Abteilung für Liegenschaften auf ungefähr $6,500,000 veranschlagt, sodaß zusammen etwa $21,000,000 erforderlich sind, $3,000,000 mehr als im Vorjahre.

Nachstehend einige der Hauptposten:

	1915 Ausgegeben	1916 Veranschlagt
Geschäftsverwaltung	$ 245,502	$ 264,463
Verwaltung der Abteilung für Erziehungswesen	201,532	250,713
Normalschule	110,966	137,800
Uebungsschulen für Lehrerinnen	166,370	175,395
Hochschulen	1,951,526	2,100,614
Elementarschulen	8,085,328	8,739,455
Abendschulen	208,580	235,431
Geselligkeitszentren	5,518	32,200
Ferienschulen	4,576	36,000
Ferienhochschulen	28,310	
Zwangsschule	61,134	63,286
Chicago und Cook County Knabenschule	14,554	16,453
Reservefonds		337,392

Die Einnahmen sind, soweit das Departement für Erziehungswesen in Betracht kommt, auf $14,779,483 veranschlagt, wovon aber der Fehlbetrag des Vorjahres in der Höhe von $1,034,642 in Abzug zu bringen ist. Es verbleiben dann also $13,739,840. Da die Ausgaben auf $14,505,410 berechnet wurden, würde sich ein Defizit von $765,570 ergeben.

Aus den Haupteinnahmequellen erwartet man folgende Summen:

Staatssteuer	$ 1,466,000
Miete auf Schulgrundstücke	307,862
Zinsen auf angelegte Gelder	57,511
Schulsteuer	11,987,553
Rückständige Miete	153,202
Gerichtlich angefochtene Pacht auf Schulfondeigentum	538,316

Die den Lehrerinnen zu zahlende Pension wird sich auf etwa $137,500 stellen.

Deutscher Vortragsabend.

Das Oberammergauer Passionsspiel im Germaniaklub.

Der nächste deutsche Vortragsabend im Germania Klub findet am kommenden Dienstag statt. Den Vortrag des Abends mit Lichtbildern und Rezitationen hält Frl. Marie Mayer, die als Darstellerin der Maria Magdalena bei dem letzten Oberammergauer Passionsspiel im Jahre 1910 mitwirkte. Die Vorträge über die Oberammergauer Passionsspiele, welche Frl. Mayer bereits in mehreren Großstädten Amerikas gehalten, haben sich großen Beifalls erfreut. Es wirken bei dem Programm des Abends auch der Germania Männerchor unter seinem Dirigenten Herrn Wilhelm Böppler mit, ferner als Solistin Frl. Klara Prüßmann, eine bereits sehr vorteilhaft bekannte junge Altistin. Das Programm des Abends ist das folgende:

1. Sturmnacht .... Schuelken
Germania Männerchor.
Dirigent: Herr Wm. Boeppler.
2. Gesangssolo (Alt) .... Frl. Clara Pruessmann
a) Der Wanderer .... Schubert
b) Daheim .... Mann
c) Aus der Jugendzeit .... Radecke
3. Die Oberammergauer Passionsspiele—
Vortrag mit Lichtbildern, und Rezitationen.
Frl. Marie Mayer, aus Oberammergau.
4. Gruß aus der Heimat .... Kröner
Germania Männerchor.

Anfang punkt 8 Uhr 15 Minuten. Die Einführung von Gästen ist gestattet gegen Eintrittskarten, die beim Geschäftsführer des Klubs erhältlich sind.

Des Kaisers Wiegenfest.

Der Germania Klub begeht es heute in würdiger Weise.

Der Germaniaklub wird auch in diesem Jahre die Feier von Kaisers Geburtstag, wie es bei ihm seit Jahren Sitte ist, festlich begehen. Dem Ernste der Zeit Rechnung tragend, wird der Klub aber in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Festbankettes Abstand nehmen und den Geburtstag des Lenkers der Geschicke des alten Vaterlandes in einer dessen Wunsche entsprechenden Weise auf stillere Art wie früher feiern. Nichtsdestoweniger wird das Programm ein höchst interessantes sein. Es wird mit Orchestervorträgen und einem Liedervortrag des Germania Männerchors eröffnet werden, worauf Vereinspräsident Ernst Krütgen eine Ansprache halten wird. Festredner des Abends ist Prof. Eugen Kühnemann. Ein allgemeiner Gesang schließt darauf die offizielle Feier, nach der gemütliches Beisammensein der Mitglieder und ihrer Freunde an der Tagesordnung ist. Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden.

Das Programm lautet:

1. a) „Jubel - Overture" .... Bach
b) Marsch: „Gruß an Vater Rhein" .... Ballmann
Ballmanns Orchester.
2. „Heil dir im Siegerkranz"— .... Gesetzt von Humperdinck
Germania Männerchor.
Dirigent: W. Boeppler.
3. a) Ouverture, „Berlin wie es weint und lacht" .... Conradi
b) „Kaiser Wilhelm-Franz Joseph Marsch" .... Ballmann
4. Ansprache des Präsidenten .... Ernst Krütgen
5. a) „Vor der Schlacht" .... C. Wilhelm
b) Deutsches Weihelied .... Methfessel
Germania Männerchor.
6. a) „Liebesgeflüster" .... von Blon
b) Intermezzo, „Der Rose Hochzeitszug" .... Jessel
7. Festrede .... Prof. Eugen Kuehnemann
8. Gesang:
a) „Deutschland, Deutschland, u. s. w."
b) „Amerika".

Kurz und Neu.

* Professor Robert Herrick von der Chicagoer Universität wurde gestern durch Richter McDonald von Harriet Herrick geschieden und dieser bis auf eine Ferienwoche die Obhut über das Kind des Paares zugesprochen, auch erhält die Frau $3900 das Jahr Nadelgeld und die Zinsen aus einem Fonds von $15,000, sowie Lebensversicherungspolizen über $17,000. Geht sie eine neue Ehe ein, so soll ihr nur der Fonds von $15,000 zufallen.

* Die 2000 Kistenmacher haben mit ihren Arbeitgebern einen dreijährigen Arbeitsvertrag abgeschlossen, unter dem jene 25 Cents den Tag Lohnerhöhung erhalten.

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.36⅝	$1.35	$1.35⅛	$1.36¼
Juli	1.26⅞	1.25¾	1.26⅜	1.26¼
Mais—				
Mai	.79⅝-½	.78⅞	.79¼	.79⅜-¼
Juli	.79⅜	.79¼	.79⅜-½	.79⅜
Hafer—				
Mai	.53⅝	.53½	.53⅝	.53½-⅝
Juli	.49¾	.49¼	.49¼-⅜	.49½
Speck—				
Jan	—.—	—.—	—.—	20.20
Mai	—.—	—.—	20.50	20.40
Schmalz—				
Jan	—.—	—.—	—.—	10.30
Mai	10.60	10.55	10.60	10.51
Sept	—.—	—.—	—.—	10.15
Rippchen—				
Jan	10.75	10.70	10.75	10.75
Mai	—.—	—.—	11.05	11.02

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai.	$1.36⅞	.79½	.53½	20.67	10.62	11.15
Juli.	1.27⅞	.79⅜	.49½	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um ⅝ bis 1⅜, Mais um ¼ höher ab, Hafer war unverändert, Provisionen stiegen um 7 bis 27 Punkte. Der Umsatz war wiederum ein außerordentlich großer. Anfänglich fielen die Preise erheblich, stiegen dann aber wieder der Befürchtung wegen, daß die angesagte kalte Welle in 80 Prozent des Getreidegürtels, wo der Boden naß und ohne schützende Schneedecke ist, Schaden am Winterweizen anrichten könne. Maiweizen schwankte zwischen $1.34¼ und $1.37⅜, Baarweizen war fest. Gestern wurde etwa eine Million, heute eine halbe Million Bushels Weizen ins Ausland verkauft. Argentinischer Hafer steht zur Zeit in Liverpool um 4 Cents niedriger, als Hafer aus den Ver. Staaten.

Produktenbörse.

Butter wurde heute ½ Cent billiger angeboten, obwohl die Zufuhr nicht besonders groß war. Die Nachfrage hat während dieser Woche beträchtlich nachgelassen, und scheinen Kleinhändler von dem anhaltend milden Wetter ein Herabgehen der Preise zu erwarten.

Eier besserten sich um 1 Cent im Preise. Der Absatz nahm zum ersten Mal diese Woche wieder größeren Umfang an.

Geflügel wurde zu gestrigen Notirungen verkauft. Kaninchen, wovon große Mengen eintrafen, kosten jetzt nur $[illegible] das Dutzend.

Kartoffeln sind jetzt in genügender Menge vorhanden. Nur wenig Verkäufe wurden gemacht, welche mehr als 95 Cents das Bushel brachten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Ordinary Firsts", das Dutzend		0.26½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.27
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.16⅞
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17¾
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Chickens", das Pfund	0.14½	—0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., jol, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend 1.00

Hasen.

Das Dutzend 4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.14½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, fancy, Navels, [illegible]
do., geringere Sorte, [illegible]
Tangarines, 2 Kisten 1.50 —2.50

Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	$2.25—	3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	2.00	—2.25
do., Hawaii, die Kiste	2.75	—3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	2.50	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		9.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Bleichsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste		1.25
do., Kalifornien, Kiste	2.25	—2.50
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.20	—0.23
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25	—2.75
Erbsen, „Telephone", das Faß	4.00	—5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do.	2.00	—3.50
Grünkohl, alter, das Faß		0.65
do., neuer, Alabama, Crate	1.50	—1.75
Gurken, Louisiana, Dtzd.	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.17	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
Kohlrabi, Louisiana, Hamper	0.75	—1.00
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.03½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		1.00
Oysterplant, das Dutzend		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	8.00	—9.00
do., Bermuda, Kiste		3.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.00	—2.25
do., Kuba, Kiste		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.00	—2.25
do., Illinois, Treibhaus, Dtd.	0.40	—0.65
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß	5.00	—7.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.25
Rüben, Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.00	—5.50
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, das Faß	2.25	—2.75
Spargel, Treibhaus, Dtd. Bünd.		2.50
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
do., Texas, Bushelkorb	0.65	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.50	—2.75
do., Florida, Kiste	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	1.75	—2.75
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	4.50	—4.75
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.00	—2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.90	—0.98
Minnesota und Ohio, Bushel	0.90	—0.98
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.90	—0.98

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.34½—$1.35; Nr. 4, hart, $1.23; Nr. 3, hart, $1.30½—1.32½; Nr. 2, hart, $1.34½.

Sommerweizen. Northern, Nr. 2, $1.37¼; Nr. 1, $1.38⅞—$1.39½; Nr. 2 Velvet Chaff, $1.38¼.

Mais. „Sample Grade", 30—68c; Nr. 6, gemischt, 58—66c; Nr. 4, gemischt, 75c; Nr. 3, gemischt, 76—77c; Nr. 2, gemischt, 77½—78¼c; Nr. 6, gelb, 59—68c; Nr. 5, gelb, 64—73c; Nr. 3, gelb, 77½c.

Hafer. „Sample Grade", 49c; Nr. 4, weiß, 51—51½c; Nr. 3, weiß, 51½—52¼c; „Standard", 53¼c; Nr. 2, gemischt, 51c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 448,000, von Mais 971,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 235,000 Bu. Weizen und 293,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76—81c; „Feed", 74—75c; „Screenings", 66½—70c.

Roggen. Nr. 2, $1.04; Nr. 3, $1.01½—$1.02; Nr. 4, $1.00.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.80 das Faß; Roggenmehl weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute [illegible] wicht), $7.55—$7.70; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.55—$7.70; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.75.

Schafe. „Western Wethers", $7.25—$8.35 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—9.60; „Western Ewes", $6.00—$7.85; „Bucks", $5.75—$6.25; Native Lambs", $9.25—$10.75; „Fed Western Lamb", $9.25—$10.80; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 ....$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.79
do., gereinigt, do.	0.80
Terpentin, im Faß, Gallone	0.64

Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.55
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Erlernt das Sparen

Es bedarf sehr böser Erfahrungen, bis manche Leute begreifen, wie notwendig es ist zu sparen. Wie viel besser ist es, aus den Erfahrungen anderer zu lernen, als das Opfer eigener Sorglosigkeit zu werden. Beginnt das Sparen jetzt.

Wir laden Euch ein, ein Sparkonto in dieser Bank zu eröffnen, wo Eure Einlagen Zinsen zur Rate von 3% per Jahr bringen, halbjährlich gutgeschrieben.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK
N. W. COR. LASALLE & MONROE STS.
Spar-Department
Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,500,000

Feste Siegeshoffnung.

Ein Mitarbeiter der „Abendpost" erhielt von dem Gutsbesitzer Luitpold Riedle in Oberbayern ein Schreiben, dem wir nachstehende auch für weitere Kreise interessante Stelle entnehmen:

„Es kommt nun alles auf das Ende dieses Völkerkrieges an und das kann ich Ihnen schriftlich geben, daß im deutschen Volk Sieg oder Untergang die Parole ist. Zum Verlieren schauts ja nicht aus, und unsere Stoßkraft und der Siegerwille sind in jedem Soldaten vorhanden. Mit unseren Verbündeten besteht die denkbar schönste Harmonie und ist überall volles Vertrauen zu Deutschland vorhanden.

Die Lebensmittelteuerung ist großartig geregelt worden und verstummten fast alle Klagen. Unserer Feinde Jubel über Deutschlands Finanznot, Lebensmittelmangel ist alles Bluff. Uns gehts gut und kennen wir kaum einen Unterschied, ob Krieg oder Frieden. Nur die Verluste von so vielen Lieben und Bekannten schmerzen und wäre alles froh, wenn bald ein Ende in Sicht wäre. Man ist bei uns auf ein weiteres Kriegsjahr gefaßt und eingerichtet. Wir betteln nicht um Frieden, denn 1. haben wir es nicht nötig und 2. wäre ein fauler Frieden nach Rezept der Entente für uns ein ewig offenes Grab.

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, aber für unsere verblendeten und von England verführten und getäuschten Feinde wird das Ende ein schauerliches Erwachen sein und allem, nur keinem Himmelreich ähneln. Wo ist die Gerechtigkeit und Güte Gottes bei all diesem Elend zu suchen? Wo ist Kultur? Wo ist Humanität? War ein solcher Läuterprozeß der modernen Völker Europas nötig? Wird das Volk nach diesem Krieg besser? Produzirt sie Charaktere? All diese Fragen stürmen mir oft durch den Kopf und finden keine befriedigende Lösung.

Wir haben vor dem Krieg so schön und geordnet gelebt. Deutsche Zucht, deutsches Gesetz, das schöne Gesellschaftsleben, die religiöse Toleranz, die militärische Erziehung, alles war uns Deutschen so selbstverständlich und zufriedenstellend. Bei uns hatte nicht der Geldsack allein die Macht, wie im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten, sondern Bildung und Stellung waren zumeist maßgebend und jeder gönnte dem Anderen den hellen Tag. Nun genug hiervon! Wenn ich noch kurz unsere militärische Lage streife, so kann ich Sie nur versichern, daß große Dinge in nächster Zeit im Westen vor sich gehen werden. In Rußland haben wir strategisch gute Winterstellungen inne und sind alle Durchbruchsversuche vorläufig unmöglich. Rußland soll bis Frühjahr zwei Millionen frische Streiter ins Feld führen können. Serbien muß sterben. Was am Suezkanal die nächste Zeit alles bringt, entzieht sich dem Verstand des Laien. Jedenfalls kommen deutsche Truppen, speziell schwere Artillerie auch hinunter. Da können wir die Gentlemen zappeln sehen und mit großer Freude sehen wir dem Verluste Aegyptens, des gestohlenen Landes, entgegen."

— Beim Schiedsrichter. — Angeklagter: Herr Richter, der Ausdruck Esel galt nicht diesem Herrn da, denn so alte Esel wie der gibt's ja gar nicht! — Schiedsrichter: Herr Kläger, sind Sie damit zufriedengestellt? — Kläger: Vollkommen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson
—SUBWAY—

Chicagos einziger Subway-Laden für Männer und Knaben, geschaffen infolge dringender Nachfrage nach garantirten Waaren zu niedrigeren Preisen, durchbricht jetzt die Standards, wie die gewöhnlichen Werte sie gesetzt haben, mit diesem außerordentlichen, erstaunlichen

Spezial-Verkauf von

Anzüge und Ueberzieher

Ueberzieher von verschiedenem Gewicht, — eine gute Auswahl von Stoffen und Farben — Moden, die den Männern gefallen und junge Männer entzücken, besser geschneidert und gefüttert als die meisten $15 Ueberzieher, jetzt zu........

Anzüge, aus für das ganze Jahr passenden Wollenstoffen gemacht, neue Modelle für Männer, junge Männer und Jünglinge, innen und außen so geschneidert, daß sie ihre Fasson behalten und lange und zufriedenstellend getragen werden können, jetzt zu..........

zu $10

Redet von Hosen-Bargains!

Ihr erhaltet etwas, das sich wirklich des Redens verlohnt, wenn Ihr die Hosenwerte seht, die wir jetzt offeriren. Ihr macht auch Geld dabei, aber außer dem daran ersparten Geld erhaltet Ihr die besten Hosen, die überhaupt gemacht werden können.

Excello Hosen, assortirte Stoffe und Muster, jedes Paar für sich handgeschneidert, in kaltem Wasser geschränkt und mit Seide genäht. $3 und $3.50 Hosen, herabgesetzt auf.......... $2.65

Wundervolle $.50 und $5.00 Hosen— Auswahl von Mustern, für Männer u. junge Männer, herabgesetzt auf $3.45

$2.50 Hosen, aus starkem Kammgarn Tweeds und anderen Stoffen geschneidert,, herabgesetzt auf nur $1.75

$10 Mackinaws für Männer jetzt $7.45

$10 Slip-On Regenmäntel jetzt $7.45.

Art und Weise wie man Geld spart

Norfolk Anzüge für Knaben, aus fancy plaided, gestreiften und gemischten Stoffen gemacht, Größen 6 bis 16, ein geldsparender Wert— morgen zu nur $3.87

Mackinaws für Knaben, prachtvolle Auswahl von Farben und Plaid Mustern, viele so hoch wie $6.50 markirt, für die Räumung herabgesetzt auf nur $3.75

Black Cat Strümpfe für Knaben, verstärkte Zehen, Fersen und Knie, garantirt echtfarbig, Größen 6 bis 10, sehr speziell zu 10c

Starke lohfarbige Sturm Boots für Knaben, Größen 2½ bis 5½, fein für den Wintergebrauch, speziell zu $2.45

Hemden für Männer, mit weichen oder gestärkten Manschetten; eine ausgesuchte Varietät von Farben und Mustern, von 75c und 85c herabmarkirt auf nur 59c

Halstrachten — vorzügliche Seide, hübsche Muster und Farben, herabgesetzt von 35c und 50c Halstrachten, auf nur 21c

Arbeitsschuhe für Männer — aus starkem Kalbleder gemacht, Blucher, Goodyear Welt, jetzt für nur $2.85

Schuhe für Männer, solide viscolized Boarded Calf, lohfarbig oder schwarz, $3.00 und $3.50 Werte, zu $2.45

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Gelände westlich von der Stadt von „Landschlächter" aufgekauft.

William G. Higgins hat von Henry N. Walker ein Gelände von 54 Acres zwischen der West 12. Straße, Austin Ave., Menard Ave. und dem Wegerecht der Baltimore & Ohiobahn zu $200,000 erworben und will es in 407 Baustellen von je 30 Fuß Front aufteilen, auch $500,000 auf Straßen-, Bürgersteig- und Abzugskanalbauten verwenden. Das Land wird von der Straßenbahn an der West 12. Straße und von der Hochbahn berührt und grenzt südlich an den neuen Park, die alten „Warren Woods".

Stanley Field hat zu $60,000 ein an seinen Landsitz nördlich von Lake Forest angrenzendes Gelände von 38 Acres, 1200 Frontfuß auf der Westseite der Sheridan Road, von der Chicago Real Estate Investment Co. gekauft.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke des Washington Boulevard und der Robey Str., Grund 75 bei 175, ist mit $25,000 belastet, ist zu $55,000 von Philipp Mitchell an A. Johnson, das an der Südwestecke der W. 12. Straße und der Central Park Ave., Grund 49 bei 125 Fuß, mit $37,500 belastet, zu $40,500 von Mier Ladon an Samuel Lermon verkauft worden.

Im Grundbuchamt wurde der Verkauf folgender Zinshäuser angezeigt: 5439 bis 45 Kimbark Avenue, nebst Grund, zu $80,000 von Fred Becklenburg an Frank A. Bieker; dieser gab zu $30,000 eine Farm von 233 Acres im County Lake, Ind., in Kauf. Auf der Westseite der Maryland Avenue, 148 Fuß westlich von der 58. Straße, Grund 50 bei 120 Fuß, mit $16,750 belastet, zu $21,750 von O. J. Clark an Ruben B. Mason. An der Südostecke der 15. Straße und Clifton Park Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $29,300 belastet, zu $31,800 von von C. T. Hatch an Clarence J. Groß.

Zwei Liegenschaften an der Sheridan Road sind verkauft worden, nämlich: An der Nordwestecke der Kenilworth Avenue, Rogers Park, 66 bei 150 Fuß, zu $18,000 von Elizabeth McKay an Frank B. Rice, und auf der Westseite der Kunststraße, 354 Fuß südlich von der Granville Ave., 172 bei 150 Fuß, zu nicht genanntem Preise von George Weston an die Chicago Title and Trust Co., Treuhänder.

Folgende größere Hypothekendarlehen wurden eingetragen: $100,000 zu sechs Prozent auf sieben Jahre auf das Zinshaus und Grundstück, 158 bei 164 Fuß, an der Südwestecke der Woodlawn Ave. und des Hyde Park Boulevard, von O. H. Hangan, Treuhänder, an Henry C. Morris. $75,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre auf die Liegenschaft an der Nordostecke der Blackstone Avenue und 59. Straße, 100 bei 170 Fuß, Northern Trust Co., Treuhänder, an die Eleanor Association. $70,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent auf die Baulichkeiten und das Grundstück an der Südostecke der Devon und Lakewood Avenue, Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an John Hammer. $85,000 auf acht Jahre zu sechs Prozent auf das Zinshaus „Woodlawn", 4548 bis 56 Woodlawn Ave., Grund 110 bei 193 Fuß, O. H. Hangan, Treuhänder, an Thomas G. McFarland.

Vereinigung Teutonia.

Auch sie veranstaltet eine Feier zu des Kaisers Geburtstag.

Auch die deutsche und österreichisch-ungarische Vereinigung „Teutonia" trifft Anstalten zu einer Feier von des deutschen Kaisers Geburtstag, welche am heutigen Donnerstag Abend in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden soll. Ein Teil des Reinertrages soll zum Besten der Kriegsnotleidenden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns verwendet werden.

Das Programm des Abends verheißt fesselnde Vorführungen. Angekündigt wird als Titel der Festlichkeit „Eine Nacht im deutschen Kriegslager" unter Mitwirkung von Künstlern des Deutschen Theaters, mehrerer Gesangvereine, des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" und einer Anzahl von deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten. U. a. soll das Soldatenlustspiel „Zu Befehl, Herr Leutnant" zur Aufführung kommen, und die Reservisten werden allerlei Szenen aus dem Kriegsleben aufführen, z. B. Kriegslager, Kriegsgericht, Kriegstrauamt u. s. w. Eine weitere Vorführung ist ein großes Gruppenbild: „Deutsche Verbündete huldigen Kaiser Wilhelm".

Vorsitzer L. Popp wird die Begrüßungsansprache halten, und Frau N. Desau wird den Festprolog sprechen, während Direktor Ullrich Haupt vom Deutschen Theater die Festrede übernommen hat. Gesangssoli wird Frau Mary Green Fröhlich vortragen, und auch der Mundharmonikaklub „Saxonia" und der Teutonia Männerchor werden mitwirken.

Ballmanns Orchester und eine Tiroler Kapelle werden bei dem Fest für die musikalische Unterhaltung sorgen, nach der Aufführung wird getanzt werden.

Das Vaterland gebraucht Kaffee

Kaffee wurde in Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu einem Luxusartikel seit Beginn des Krieges. Wir haben schon tausende von Paketen durch Verwandte und Freunde in Amerika abgeschickt. Obgleich die Ausgaben der Ablieferung und das Risiko ganz bedeutend gestiegen sind, fahren wir dennoch fort, Aufträge anzunehmen und garantiren Absendung, für

10 Pfund A-1 Kaffee zu $4.25

Entweder geröstet oder ungeröstet.

Alle Versandtkosten sind eingeschlossen.

Nicht weniger als 10 Pfund für eine Sendung. Schickt Briefmarken oder P. O. Money Order, wenn Baar dafür bezahlt ist. Seid vorsichtig, den Namen und Adresse des Betreffenden, an den die Sendung geschickt werden soll, richtig zu schreiben.

HAMBURG-AMERICAN COFFEE COMPANY
Etablirt 1898.
76 Water Str. - New York

Einer weniger.

Jugendlicher farbiger Gauner bei Diebstahl ertappt und erschossen.

Der Kraftfahrradpolizist Floyd Wilcox erschoß gestern Abend den 18 Jahre alten Farbigen Robert Hoard, als sich dieser seiner Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte. Hoard und drei Rassegenossen von ihm stahlen gerade mehrere Kisten Eier von dem Ablieferungswagen eines Händlers. Als die Spitzbuben des Blaurocks ansichtig wurden, liefen sie davon und blieben auch nicht stehen, trotzdem Wilcox mehrere Schreckschüsse abfeuerte. Er nahm schließlich Ziel und traf Hoard, der tot zusammenbrach. Seine Spießgesellen entkamen.

Ein Bandit im Alter von erst 16 Jahren, der aber 6 Fuß zwei Zoll groß und kräftig gebaut ist und seinen Namen als Patrick Golden angab, wurde gestern von seinem Schicksal ereilt, nachdem er Hamlin Sessions, Nr. 4313 Grand Boulevard, der gerade Frl. Dolvie Stoker nach ihrer Wohnung Nr. 4049 Michigan Avenue begleitete, überfallen und die junge Dame um ihre $7 enthaltende Handtasche beraubt hatte. Der Halunke war gerade in der schönsten Arbeit, als ein Mann in einem Kraftwagen vorüberfuhr und den Vorgang beobachtete. Er hielt nicht an, sondern fuhr weiter, bis er den Polizisten Richard Grace traf. Diesen nahm er in sein Schnauferl auf und fuhr schleunigst nach dem Schauplatz des Verbrechens zurück. Der Blaurock sprang ab und wurde von dem Banditen mit mehreren Schüssen begrüßt, worüber Grace auf gleiche Weise quittirte. Einer der Schüsse traf den Gauner in die Hüfte. Man brachte ihn nach dem Hospital des Arbeitshauses.

Vier mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten gestern Abend die Wirtschaft von John Fleischman, Nr. 4105 Süd Ashland Ave., feuerten, um zwölf Kunden, die sich in dem Lokal befanden, einzuschüchtern, fünf Schüsse ab und eigneten sich dann ungefähr $500 an, die Fleischman in seiner Wirtschaft versteckt hatte. Fleischman bombardirte die Banditen mit Biergläsern, als sie zu schießen begannen.

Der dritte Versuch in den letzten drei Tagen, die Oakland methodistisch-episkopale Kirche niederzubrennen, wurde gestern Abend kurz nach 8 Uhr unternommen. Während mehr als hundert Beter im Gotteshause versammelt waren, muß der Brandstifter auf den Chor geschlichen sein und sich wieder davongemacht haben, nachdem er Noten, die in einem Schrank lagen, in Brand gesetzt hatte. Glücklicher Weise wurde aber das Feuer gleich entdeckt und eine Eimerbrigade gebildet, welche die Flammen löschte, ehe noch die Feuerwehr zur Stelle war. Wer der Brandstifter ist, bleibt vorläufig noch ein Rätsel.

Verhaftung im Postamt.

Enthüllungen über John T. Lynch ein Schlag für die Vorgesetzten.

John T. Lynch, ein Hilfssuperintendent im hiesigen Postamt, der als alter und vermeintlich zuverlässiger Beamter das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten genoß, wurde gestern Abend unter der Anklage der Unterschlagung von Postgeldern verhaftet. Er galt für so vertrauenswürdig, daß alles Geld, welches Briefen entfallen und von anderen Beamten gefunden worden war, ihm übergeben wurde, und dieses Geld soll er unterschlagen haben. Ob es sich dabei um Hunderte oder um Tausende von Dollars handelt, wird vielleicht nie aufgeklärt werden.

Lynch war einer der drei Beamten, welche den gesammten Postabgang aus Chicago leiten, und war mit der Maschinerie im Postamt so vertraut, daß er vor einigen Jahren zum Sonderinspektor ernannt wurde mit dem Auftrage, die Postmaschinerie im ganzen Lande zu prüfen.

Der Umstand, daß der Betrag des aus Sendungen verlorenen und aufgefundenen Geldes beständig abnahm, veranlaßte schon vor Monaten Oberinspektor Stuart und die Inspektoren A. E. Otto und E. L. Jackson, der Ursache dieser auffälligen Erscheinung nachzuforschen. Sie ließen markirte „verlorene" Geldstücke und Geldscheine auf den Sortirtischen gefunden werden, und das gefundene Geld wurde Lynch übergeben. Bei seiner Verhaftung sind angeblich mehrere der markirten Stücke in seinen Taschen gefunden worden. Als Lynchs Vorgesetzte von der Verhaftung erfuhren, wollten sie es zuerst nicht glauben, und selbst General Stuart erklärte, sein Departement habe zwar noch nie einen Unschuldigen verhaftet, er habe aber trotzdem gehofft, daß dieser Fall der erste Mißgriff sein werde. Die Beweise seien aber so klar, daß ein Zweifel an der Schuld von Lynch nicht möglich sei.

Festgenagelt.

Verhaftung eines auf hoher See befindlichen Justizflüchtlings angeordnet.

Vor fünf Jahren wurde Edwin L. Thacker wegen Fälschung dem Zuchthaus Joliet überwiesen. Vor zwei Jahren probeweise entlassen, erhielt er vor Jahresfrist durch Vermittlung einflußreicher Leute eine Anstellung als Kassirer bei der Firma Cosden & Co. Vor 14 Tagen verduftete er. Zwei Tage später wurde angeblich festgestellt, daß er einen Check über $5000 gefälscht hatte. Eine sofortige Prüfung seiner Bücher und die in Verbindung damit eingeleitete Untersuchung soll ferner ergeben haben, daß er acht bis zehn hiesige Banken mit gefälschten Checks hineingelegt und um insgesammt etwa $100,000 geprellt hat.

Die mit der Verhaftung des Ausreißers betraute Pinkerton National Detective Agency stellte fest, daß er und seine Gattin ihre Wohnung an 47. Straße und Lake Park Ave. vor acht Tagen aufgegeben hatten. Von einem Expreßmann erfuhren die Geheimpolizisten, daß das Ehepaar mehrere Koffer nach dem La Salle Str.-Bahnhof hatte schaffen lassen. Man folgte dieser Spur und stellte nach dreitägiger mühsamer Nachforschung fest, daß Thacker, um etwanige Verfolger irre zu führen, die Koffer vom La Salle Str.-Bahnhof nach einem anderen Bahnhof, von diesem wieder nach einem andern und so fort noch insgesammt fünf Bahnhöfen, schließlich zurück nach dem La Salle Straße-Bahnhof hatte befördern lassen und sie dann erst nach New York gesandt hatte. Dort hatte er dasselbe Verfahren angewandt, ehe er sie auf den Dampfer „Grafton Hall" befördern ließ, auf dem er am 20. Januar mit seiner Gattin die Reise nach Buenos Aires antrat. Dort wäre er, da ein Auslieferungsvertrag zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten nicht besteht, in Sicherheit gewesen. Er wußte aber nicht, daß der Kapitän des Dampfers den Auftrag erhalten hatte, die Antilleninsel Barbados anzulaufen, die den Engländern gehört.

Da angeblich zweifelsohne festgestellt worden ist, daß er und seine Gattin sich auf dem Dampfer befinden, ist gestern der Kapitän drahtlos angewiesen worden, den Justizflüchtling heute Abend, gleich nach der Ankunft vor Barbados, festnehmen zu lassen. Gouverneur Dunne hat schon die Auslieferungspapiere unterzeichnet, und Detektivsergeant John McGinnis befindet sich mit ihnen auf der Fahrt nach Barbados, um Thacker dort in Empfang zu nehmen und ihn zwangsweise nach Chicago zurückzubringen.

Kinder verabscheuen Pillen, Calomel und Rizinus Oel

Wenn verstimmt, fiebernd, verstopft, gebt „California Syrup of Figs".

Schaut zurück auf Eure Kindheit. Erinnert Euch der Abführmittel, auf die die Mutter bestand — Kalomel, Rizinusöl, Pillen. Wie Ihr sie gehaßt habt, wie Ihr kämpftet, sie nicht zu nehmen.

Mit Euren Kindern da ist es anders. Mütter, die noch an der alten Art festhalten, überlegen sich einfach nicht, was sie tun. Der Widerstand der Kinder ist begründet. Ihr zartes kleines „Innere" wird geschädigt.

Falls Eures Kindes Magen, Leber und Eingeweide der Reinigung bedürfen, gebt ihm nur den wohlschmeckenden „California Syrup of Figs". Seine Wirkung ist gründlich, aber milde. Millionen von Müttern halten sich dieses unschädliche Obst Laxativ im Hause, sie wissen, die Kinder nehmen es gern, da es nie versagt, die Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen zu süßen, und daß ein Teelöffel voll heute verabreicht, das Kind morgen am Krankwerden verhindert.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company." Alle anderen weist mit Verachtung zurück.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat dem deutschen Kaiser eine große Geburtstagsfreude und zugleich ein großes Kompliment gemacht und zwar unbewußt, oder, was noch wahrscheinlicher ist, ganz gegen seinen Willen. Er hat nämlich angeordnet, daß über die ganzen Vereinigten Staaten am 27. Januar eine Sammlung veranstaltet werde zum Besten der durch den Krieg obdachlos und heimatlos gewordenen hungernden und frierenden Juden in den vom Kriege heimgesuchten Landen.

Wir, d. h. wir deutschen Stammesgenossen wissen, daß dies ganz im Sinne des deutschen Kaisers ist und daß wohl Niemand dieses Wilsonsche Dekret wärmer begrüßen kann, als das hohe Geburtstagskind selbst.

„Aber" — (es geht nun 'mal nicht ohne ein Aber) — fragen wir uns: „Ist es denn wirklich nötig, daß durch solch drastische Aktion Hilfe geschaffen werden muß, ist dies der einzige und gibt es keinen anderen Weg, den armen Bedrängten drüben Hilfe zukommen zu lassen?" Die Antwort auf diese Frage ist nicht einfach und es kommt bei der Beantwortung in erster Linie darauf an, auf welchen Standpunkt wir uns dabei stellen, auf den der wahren Humanität, oder auf den Standpunkt Wilsonscher Humanität. Dies sind bekanntlich zwei sich diametral gegenüberliegende Begriffe.

Vom Standpunkt der wahren Humanität betrachtet lautet die Antwort: „Ja, es gab und gibt einen anderen Weg, der die Notlage all' der armen Juden zum größten Teil verhütet haben würde, und es gibt ein Mittel, diese dekretirte Almosensammlung unnötig zu machen. Das ist das Embargo auf Waffen und Munition, das dem Schlachten da drüben sehr bald ein Ende bereiten würde, und eine rückgratstarke Haltung England gegenüber, die kategorische Forderung, daß England das Verbot, Nahrungsstoffe an die Zivilbevölkerung der Zentralmächte gelangen zu lassen, unverzüglich aufhebe. Geschähe dies, dann würden die Zentralmächte sehr wohl, auch ohne amerikanische Massenbettelei, in der Lage sein, die notleidenden Juden mit allem, was des Leibes Notdurft und Nahrung, in genügender Weise zu versorgen. Das wäre wahre Humanität.

Aber statt dessen wird nach Wilsonscher Weise Humanität geübt. Auf einer Seite werden Friedensgebete und Almosentage dekretirt, und auf der anderen Seite wird durch Begünstigung der Kriegsbedarfslieferungen für die Verlängerung des Massenmordens in Europa gesorgt.

Die Juden Amerikas werden am Abend des 27. Januar in ihren Gotteshäusern zusammenströmen, um ihre dankerfüllten Herzen zu erheben zu Gott und werden sich beglückwünschen zu dem reichen Erfolge des Tages. Daß aber nun auch aus diesen dankerfüllten Herzen ein gut Teil des Dankes abfalle für den Urheber all des Segens, dafür werden in diesen Versammlungen Politiker durch Verherrlichungsansprachen auf unsere glorreiche Regierung und deren die Humanität verkörpernden ersten Beamten sorgen. Das wird dann so recht zeigen, welchen Motiven die Anordnung dieser „Hilfsaktion" entsprang.

Doch das soll uns nicht hindern, diese Aktion freudig zu begrüßen und zu unterstützen, und wir sind überzeugt, daß ein beträchtlicher Teil der gesammelten Gelder aus den Taschen der durch die Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers freudig bewegten Deutschen kommen wird.

Hochachtungsvoll,

Oscar Dorsch,
733 Ashland Blvd.

Für jüdische Kriegsnotleidende.

Heute wird in Chicago wie im ganzen Lande für die Juden in den vom Kriege heimgesuchten Ländern und in Palästina gesammelt; es soll ein Fonds von $5,000,000 aufgebracht werden. Präsident Wilson, Gouverneur Dunne und Bürgermeister Thompson haben zu Beisteuern aufgefordert.

Hier werden 250 Sammler in den Geschäftshäusern, 600 in Privatwohnungen, Klubs u. s. w. vorsprechen, und am Abend werden acht große Versammlungen zur Förderung des Liebeswerkes abgehalten werden, eine im Freimaurertempel in Hyde Park, Dr. Emil G. Hirsch, Redner, und eine andere in der Synagoge an der Ecke des Douglas Boulevard und der Homan Ave., in dieser werden die Richter Pam und Fisher sprechen.

Aus Vereinskreisen.

Nach Schluß der Gesangsprobe des Gesangvereins Harmonie begab sich die Mehrzahl der Sänger nach dem Chas. Müllerschen Lokal, Ecke Racine und George Straße, wo die Geburtstage der Sänger Ernst Bovermann und Otto Hirsch gefeiert wurden. Bei Gesang, komischen Vorträgen und Trinksprüchen wurden einige Stunden in echt deutscher Gemütlichkeit zugebracht, und daß die Sänger keinen Hunger und Durst zu leiden hatten, dafür sorgten die Geburtstagskinder. Da die Zeiger der Uhr die Polizeistunde leider zu schnell anzeigten, so war die fröhliche Sängerschaar gezwungen, sich um Mitternacht zum Aufbruch zu rüsten.

Leset die „Sonntagpost"

Kaiser-Geburtstagsfeier.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine wird sie begehen.

Ein letzter Appell ergeht an die Mitglieder, ihre Angehörigen und Freunde, sich an der am heutigen Donnerstag in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., stattfindenden Kaisergeburtstagsfeier zu beteiligen. Ohne Unterschied der politischen Gesinnung des Einzelnen soll gemeinsam das Wiegenfest des Mannes begangen werden, dessen Worte bei Beginn des Krieges: „Ich kenne keine Parteien mehr, kenne nur noch Deutsche" uns unauslöschlich ins Herz geschrieben ist, und dessen würdige Haltung während des Feldzuges uns mit Stolz und Freude erfüllt.

Das Festprogramm ist nach dem Motto „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen" ausgewählt worden und wird selbst hochgespannten Erwartungen und dem Geschmack aller gerecht werden. Musik und Gesang, Reden und Ansprachen berufener Männer, des Herrn Pastors Georg Meyer und des deutschen Konsuls Kurt von Reiswitz, werden die Feier würzen. Auch für die Erquickung des Leibes ist bestens Fürsorge getroffen worden.

Das Programm lautet wie folgt:

Kaiser Friedrich-Marsch.............A. Wagner
Orchester.
„Das ist der Tag des Herrn"...........Kreutzer
Sängerbund Fidelia aus Hammond, Militärgesangverein, Liedertafel Vorwärts, Gesangsektion des deutschen Kriegervereins Town of Lake, Dirigent W. Taegtmeyer.
Begrüßungsansprache des Festpräsidenten C. Maydorf.
Ouvertüre zur Oper Martha..................Flotow
Orchester.
Nachtständchen ....Storch
Edelweiß Damenchor der Südseite.
Preciosa-Erinnerungen.........C. M. v. Weber
Orchester.
Das alte Mütterchen..........................Spicker
Sängerbund Fidelia aus Hammond, Militärgesangverein, Liedertafel Vorwärts, Gesangsektion des deutschen Kriegervereins Town of Lake, Dirigent Hans Wagner.
Festrede...............................Pastor Meyer
Allgemeines Lied: Deutschland, Deutschland über Alles.
Ouvertüre zu Orpheus in der Unterwelt........
....Offenbach
Orchester.
Rezitation und Arioso—An des Rheines grünen Ufern ....F. Gumbert
Bariton-Solo....................Herr H. Wagner
a) Gebet vor der Schlacht................Storch
b) Du Schwert an meiner Linken............
...............................C. M. v. Weber
Liedertafel Vorwärts, Dirigent W. Middelschulte
Soldatenklänge...............................Andauer
Orchester.
Am Rhein und beim Wein..............C. Ries
Tenorsolo......................Herr Paul Reiva
(Mitglied des Deutschen Theaters.)
Ungarische Lustspiel-Ouvertüre........Keler-Bela
Orchester.
Hoch das deutsche Militär —
Polyhymnia Damenchor, Dir. C. v. Wolfskehl.
Die Wachtparade..............................Eilenberg
Orchester.
Auf der Wacht —
Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins. Solist, Herr Paulson. Dirigent, Ludwig Rauch.

Hierauf Ball.

Die Feier beginnt um 8 Uhr Abends. Die Teilnehmer werden dringend gebeten, mit militärischer Pünktlichkeit zu kommen. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Reinertrag wird der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft übermittelt werden.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Seidestoffe zu herabgesetzten Preisen
Haupt-Floor

26zöll. schwarze reinseid. Surah, für Waists, Kleider und Futter, 50c Qualität, Freitag die Yard für nur 24c

40 und 42zöll. Chiffon Cloth, reine Seide, eine gute Partie von Farben, wert $1.00 — die Yard zu 48c

36zöll. reinseid. Satin Messaline, in Navy, braun, Gold, Lavender u. Plum—beschränkte Quantität, eine 65c Seide, soweit sie reicht, Yd 38c

40zöll. import. seide Canton Crepe, in Navy, Belgisch und Kopenhagenblau, auch in schwarz; eine Seide, die zu 98c verkauft worden ist; speziell für die Räumung, die Yard, 59c

Seid. Faille, in Navy und weiß, auch schwarz und weiß gestreift, reine Seide, wird in dieser Saison sehr viel für Kleider benutzt werden; wert $1.25; speziell die Yard 79c

36zöll. Pompadour Print Chiffon Taffeta, macht hübsche Tanz-Kleider — auch ausgezeichnet für Futter; in rosa, Maize, Korallen, Lavender und Kopenhagen blauem Untergrund; früher $1.28; Freitag die Yard, 84c

Kleiderstoffe-Spezialitäten für Freitag

Reinwollene Albatroß, reine Worsted Warp Serge und Bedford Cord, in Grau, Navy, Braun, Rot und Kopenhagenblau, bei diesem Verkauf zu weniger offerirt als den Fabrikkosten des Stoffes; die Yard, 29c

Neue Style Satin Turbans und Sailors zu 85c

Freitag bringen wir zum Verkauf 6 neue Facons der eng anschließenden Turbans und der immer populären Sailors— gemacht von guter Sorte Luster Satin, in Schwarz und Farben—außergewöhnl. Wert zu uns. Preise von 85c

Importirte Flügel
Ein sehr großes Sortiment von import. Paaren von Flügeln, gutes Farben Sortiment, 50c Werte — die Auswahl, Paar 19c

Importirte Blumen
Eine sehr hübsche Partie von hochfeinen importirten Blumen, in einem feinen Sortiment v. Farben, Werte bis 50c —Auswahl zu 19c

Malt Marrow
Empfohlen von den besten Aerzten
Nur echt, wenn es McAvoys ist.
McAvoy Brewing Company
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.
Tel. Calumet 5401. — Alle Depts.
ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.
Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden—Varicocele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
nd6fadido

Nur Männer — Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
2lb,do

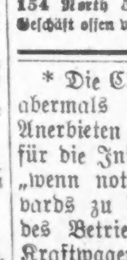
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dofadi

Gummistrümpfe, Leibbinden



In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
11nb,bofon

* Die Chicago Motor Bus Co. hat abermals der Südparkbehörde das Anerbieten gemacht, $1000 die Meile für die Instandhaltung des Pflasters, „wenn notwendig", auf den Boulevards zu bezahlen für das Vorrecht des Betriebes von dreißig großen Kraftwagen zwischen dem Hauptgeschäftsviertel und dem Jackson Park; die Behörde will aber erst die Ansicht der Grundbesitzer an den betreffenden Boulevards einholen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Der Galatag.

Kraftwagenausstellung übt gewaltige Anziehungskraft aus.

Aeußerst zahlreicher Besuch.

Der Beschluß, den Eintrittspreis nicht zu erhöhen, hat die gewünschte Wirkung. — Das Publikum legt für die ausgestellten Wagen das regste Interesse an den Tag und läßt sich die Vorzüge der einzelnen Modelle erklären. — Auch gestern wieder eine ganze Reihe von Verkäufen abgeschlossen. — Von verschiedenen Seiten die Ansicht ausgesprochen, daß die Preise nicht weiter fallen werden, sondern daß sich im Gegenteil eine steigende Tendenz bemerkbar macht. — Von verschiedenen ausstellenden Firmen Bankette veranstaltet.

Die großen Erwartungen, welche die Veranstalter der Kraftwagenausstellung auf den gestrigen Tag, der besonders für die „oberen Vierhundert" bestimmt war, gesetzt hatten, sind nicht nur völlig in Erfüllung gegangen, sondern wurden zum Teil sogar noch weit übertroffen. Es war ein wirklicher Galatag, nicht nur in Bezug auf den Besuch, der ein ganz außerordentlich zahlreicher war, zumal da man dieses Mal den Eintrittspreis nicht erhöht hatte, sondern auch in Bezug auf die Verkäufe, welche alles bisher Dagewesene übertrafen. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß wenn man am Samstag Abend das Facit der Ausstellung zieht, festgestellt werden wird, daß Wagen im Werte von mehr als einer Million verkauft worden sind.

Auch die am Abend abgehaltenen Bankette verliefen auf das Beste. Es fanden deren wenigstens ein Dutzend statt, von denen das der „Saxon" und „Reo" im Congreß Hotel, das der Paige-Detroit im Auditorium und das von der Chalmers Co. veranstaltete „Texas Steer"-Bankett im Blackstone besonders erwähnt seien. Auf letzterem hielten Hugh Chalmers, A. R. Erskine und andere Beamte von Kraftwagenfirmen Ansprachen. Die mittelst eines Sonderzuges aus dem Südwesten hierhergekommenen 150 Agenten, die der Veranstaltung ihren Namen gaben, waren sämmtlich zugegen.

Der von der Handelskammer der Kraftwagenhändler eingesetzte Verkehrsausschuß berichtete gestern, daß in den ersten drei Wochen des Januar 12,000 Waggonladungen Kraftwagen versandt wurden, gegen 8369 Waggonladungen in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Große Freude rief die Nachricht hervor, daß das Bundesabgeordnetenhaus die Vorlage, nach welcher die Bundesregierung die Summe von $25,000,000 zum Bau guter Landstraßen auswerfen soll, annahm.

Willys Overland Co.

Die Käufer von Overlandwagen sichern sich die Dienste ihrer 4000 Agenten.

Da der Käufer eines Kraftwagens im allgemeinen nicht die technische Bildung hat, um mit dessen einzelnen Teilen und ihren Zwecken genau vertraut zu sein, machen es sich die Fabrikanten beziehungsweise die Händler zur Aufgabe, sie so gut es geht in die Geheimnisse der Maschinerie einzuweihen und ihnen, wenn immer es nötig ist, hilfreiche Hand zu leisten. Ganz besonders gilt dieses von der Willys-Overland Co., welche es ihren sämtlichen Agenten, 4000 an der Zahl, zur Pflicht gemacht hat, den Besitzern von Overland-Wagen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wer sich einen solchen Wagen kauft, sichert sich also gegebenenfalls auch die Dienste aller dieser Agenten. Was dieses bedeutet, weiß jeder, der einmal eine größere Tour gemacht hat und dabei eine „Panne" hatte, zu würdigen. Diese Agenten sorgen nämlich nicht nur dafür, daß die nötigen Reparaturen baldmöglichst gut und billig vorgenommen werden, nein, sie haben auch einzelne Teile des Wagens beziehungsweise des Motors auf Lager, sodaß die Automobilbesitzer sich nicht erst an die Fabrik zu wenden haben, was natürlich eine Verzögerung von mehreren Tagen, wenn nicht von Wochen bedeutet.

Um es den Lesern zu ermöglichen, sich von der Größe der in Toledo, O., befindlichen Overland-Fabrik den rechten Begriff zu machen, sei nachstehend auf einige wenige Tatsachen aufmerksam gemacht:

Das während des vergangenen Jahres von der Willys-Overland Co. für Materialien und Bedarfsartikel ausgegebene Geld würde genügen, um vier Schlachtschiffe von der Art der „Nevada", des größten amerikanischen „Dreadnought", zu bauen.

Die Firma wird dieses Jahre zur Zusammensetzung der Rahmen 570 Tonnen Nieten gebrauchen.

Sie verbraucht ungeheure Mengen von Aluminium. Dieses Jahr werden gegen 20,000,000 Pfund nötig sein. Und dabei ist das Aluminium bekanntlich das leichteste aller in der Industrie verwendeten Metalle.

Der Fußbodenraum in der Fabrik beträgt 4,486,680 Quadratfuß oder 103 Acres.

Die Zahlliste beläuft sich auf $1,050,000 den Monat oder $12,600,000 das Jahr.

Auf dem zur Fabrik gehörigen Gebiet befinden sich Rangirgeleise in der Länge von fünf Meilen.

Die Firma wird jede Stunde durchschnittlich 450 Mal telephonisch aufgerufen.

In den Darröfen können zu gleicher Zeit 400,000 Fuß Holz getrocknet werden.

Für Briefmarken werden ungefähr $75,000 das Jahr ausgegeben.

Ueber 50 Millionen Pfund, nämlich 25,8000 Tonnen Stahlblech werden dieses Jahr verarbeitet werden.

Dadurch, daß die Firma die Kontrakte für die von ihr benötigten Materialien abschloß, ehe die Preise in die Höhe gingen, spart sie über eine Million Dollars.

Thomas B. Jeffery Co.

Ihre Fabrik sozusagen in einer der Chicagoer Vorstädte gelegen.

Daß die Thomas B. Jeffery Co., Kenosha, Wis., sozusagen eine Chicagoer Firma ist, kommt, wie der Generalbetriebsleiter L. H. Bell angibt, nur Wenigen zum Bewußtsein. Tatsache ist aber, daß man mit der Eisenbahn in einer Stunde und ein paar Minuten von Chicago nach der Fabrik fahren kann. Ein Besuch wird sich für Jeden lohnen, da all die neuesten und besten Maschinen, die beim Automobilbau gebraucht werden, hier zu finden sind. Bemerkenswert ist, daß die Jeffery Co. 93 Prozent eines jeden von ihr gelieferten Wagens, einschließlich der Achsen, der Schutzdächer, der Polsterung u. s. w., selbst herstellt.

In der Januarnumer einer der bekanntesten Monatsschriften befindet sich folgende Angabe:

„Der Generalstab der Bundesarmee hat einen vortrefflichen Lastwagen, bei dem die Kraft auf alle vier Räder übertragen wird, entworfen. Von den 350 Automobilfabrikanten des Landes stellt aber nur ein einziger einen Wagen her, welcher wirklich für Armeezwecke zu gebrauchen ist."

Charles T. Jeffery,
Präsident The Thos. B. Jeffery Co.

Dieser Wagen ist der „Jeffery Quad", der von der Thomas B. Jeffery Co. in Kenosha, Wis., gebaut wird. Es sind bis jetzt 2850 davon in Betrieb. Mögen die Wege auch noch so schlecht und unpassirbar sein, er überwindet alle Hindernisse und erreicht auch dann sein Ziel, wenn fast alle anderen Wagen im Morast stecken bleiben.

Herr Jeffery nahm kürzlich Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß ein weiteres Fallen der Frachtwagenpreise nicht zu erwarten ist, daß sich vielmehr, wegen der Knappheit der Rohmaterialien, eine steigende Tendenz bemerkbar macht. Zwei der bekanntesten Fabrikanten haben bereits eine Preiserhöhung angekündigt. „Es ist eine gewisse Geldsumme nötig," sagte er, „um ein gutes Automobil herzustellen. Bleibt der Preis hinter dieser zurück, so kann es nur auf Kosten der Qualität geschehen. Wir aber werden die Qualität aufrecht erhalten."

Haynes' „Light Six".

Die Nachfrage eine so große, daß die Fabrik vergrößert werden muß.

Die leichten Sechszylinderwagen der Haynes Automobile Co., Kokomo, Ind., haben beim Publikum einen derartigen Anklang gefunden, daß die Leistungsfähigkeit der Fabrik auf eine schwere Probe gestellt wurde. Aus allen Teilen des Landes liefen Bestellungen ein. Anfangs half man sich damit, daß man Zirkuszelte aufstellte, die vorübergehend als Montirungssäle benutzt wurden, dann aber sah man sich genötigt, verschiedene neue Gebäude aufzuführen. Eines von ihnen, ein vierstöckiges, weist allein einen Fußbodenraum von 22,000 Quadratfuß auf. Ferner ist ein neues Krafthaus errichtet worden, in dem Maschinen stehen, welche 500 Pferdekräfte entwickeln. Ein dreistöckiges Gebäude, welches die Anstreicherwerkstatt enthalten wird, ist im Entstehen begriffen.

Gegenüber dem Hauptfabrikgebäude steht das Verwaltungsgebäude, das auf das Modernste eingerichtet ist und dem großen Büropersonal ausreichend Platz bietet.

Die „Light Six" wird in drei Modellen geliefert, die aller alle dieselbe Chassis haben; das eine ist ein „Roadster" für drei Personen, das zweite ein Tourenwagen für fünf Personen und das dritte ein solcher für sieben Personen. Die Preise stellen sich auf $1485 bezw. $1585.

Die Firma, deren Präsident Elwood Haynes, bekanntlich der älteste Kraftwagenfabrikant des Landes, ist baut auch einen Zwölfzylinderwagen, der ebenfalls auf der Ausstellung zu finden ist. Bei dem Motor sind die Ventile auf dem abnehmbaren Zylinderkopf angebracht, und die Kolbenstange besteht aus Aluminium.

Der neue Briscoewagen.

Lenkt durch seine Schönheit die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher auf sich.

„Ich habe mich oft gewundert", sagt Benjamin Briscoe von der Briscoe Motor Co., „warum das amerikanische Publikum beim Ankauf von Kraftwagen der mittleren Preislage so wenig Gewicht auf deren Aussehen legt. Nur bei den teueren sieht man darauf, daß sie wirklich hübsch und gefällig gebaut sind, bei den billigeren hat man anscheinend aber gar kein Interesse dafür; wenn sie sonst allen Anforderungen entsprechen, ist man zufrieden. Und doch würde es keinen Cent mehr kosten, wenn man sich gleich beim Entwurf an hübsch geschwungene Linien hielte und alle häßlichen Ecken vermiede. Der Wagenkasten und die Chassis sollten nicht unabhängig von einander gebaut werden, sondern gemeinsam entstehen, so daß sie ein harmonisches Ganzes bilden."

Daß man in der Briscoeschen Fabrich diesen Grundsatz beherzigte, beweist das neue Modell „24", das im Kolifeum ausgestellt ist. Es erregt wegen seiner Schönheit allgemeines Aufsehen und findet derartigen Anklang, daß die Bestellungen darauf auch die kühnsten Erwartungen übertreffen. Es zeigt, welche gewaltigen Fortschritte beim Bau der Kraftwagen mittlerer Preislage gemacht wurden. Der Wagen wiegt mit völliger Ausstattung kaum 1750 Pfund. Der Kasten ruht auf vier vollen eliptischen Sprungfedern. Der Motor hat vier in einem Stück gegossene Zylinder, deren Bohrung 3⅞ Zoll und deren Hub 5⅛ Zoll beträgt, und bei der Kraftübertragung ist dafür gesorgt, daß die Kraft eben dort anfaßt, wo sie am meisten gebraucht wird, nämlich an demjenigen Hinterrad, das gerade fest auf dem Boden ruht. Daß der Wagen mit elektrischen Anfahr- und Beleuchtungsvorrichtungen gestattet ist, desgleichen mit einem Schutzdach einem Windschild usw. braucht nicht erst besonders erwähnt zu werden.

Die Masse muß es bringen.

Drei Viertel aller Kraftwagen werden für weniger als $1000 verkauft.

Die meisten Kraftwagenhändler sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie ihr Geschäft nur dann erfolgreich zu führen vermögen, wenn sie auch Automobile der mittleren oder niedrigeren Preislage zu verkaufen haben. Zwar ist der Gewinn an ihnen verhältnißmäßig gering, der Umsatz ist aber um so größer. Dazu kommt noch, daß Käufer, welche ihren alten Wagen mit in Kauf geben, mit einer geringen Entschädigung dafür zufrieden sind.

Ganz außerordentlich groß ist, wie Herr Eichinger, der Vorsteher der Chinach Briscoe-Wagen, dem „De Luxe Eight" zu $950, dem „De Luxe Four, Eight" zu $950, dem „De Lute Four, 38" zu $750 und dem neuen „Twenty Four" zu $585. Mit elektrischer Anfahr- und Beleuchtungsvorrichtung versehen, verkaufen sie sich sozusagen von selbst, und sowohl der Fabrikant wie der Händler kommen dabei auf ihre Rechnung.

Hupp Motor Car Corporation.

Ihr Hauptbestreben war stets, nur wirklich gute Wagen herzustellen.

Die Hupp Motor Car Corporation, Detroit, Mich., hat sich, wie ihr Präsident J. Walter Drake angibt, stets bemüht, nur wirklich gute Wagen zu bauen. Nur um die Qualität aufrecht zu erhalten, hat sie auf große Profite verzichtet. Ihr war darum zu tun, daß ihre Wagen sich einen vorzüglichen Ruf erwerben sollten, und von dem ersten Modell bis zu der jetzigen Serie „N" hatte sie einzig und allein dieses Ziel im Auge.

Das im Jahre 1909 gebaute „Runabout" war das erste Automobil, für welches, obgleich es zu niedrigem Preise verkauft wurde, ebenso gutes Material verwandt worden ist, wie für die teureren Wagen, und seither hat die Firma ausschließlich das beste Material benützt. Auch war sie stets darauf bedacht, die neuesten Verbesserungen einzuführen, soweit sich diese bewährt hatten.

Lee Anderson,
kommerzieller Betriebsleiter der Hup Motor Car Co.

„Diese Geschäftsmethode", sagt Herr Drake, „hat beim Publikum lebhaften Anklang gefunden, und wir sind für unsere Mühe reichlich belohnt worden, denn unser Geschäft erfreute sich eines stetigen Wachstums. Im ersten Jahr stellten wir gegen 500 Wagen her, dieses Jahr schätzen wir unsere Produktion auf 15,000 Wagen, es ist aber auch möglich, daß sie 20,000 oder gar 25,000 betragen wird.

„Eine Eigentümlichkeit unserer Firma ist, daß es ihr stets Mühe kostete, all die Bestellungen zu erledigen. Vom ersten Anfange an, als unser Kapital $11,000 betrug, bis jetzt, wo wir über $8,000,000 verfügen, sind wir außer Stande gewesen, der Nachfrage gerecht zu werden. Gegen 1000 Wagen, die längst hätten abgeliefert werden sollen, haben bisher nicht gebaut werden können, obgleich unsere Fabrik Tag und Nacht arbeitet. Dabei haben wir alle Bestellungen der kriegführenden Mächte entschieden zurückgewiesen. Wir hatten uns schon vor dem Kriege ein großes Auslandgeschäft aufgebaut, das sich im verflossenen Jahre noch weiter entwickelte, für Kriegszwecke bestimmte Wagen haben wir aber nicht hergestellt".

Ein Mann im Hupmobile Platz spricht über den Hupmobile Dienst.

Er hat ein großes Thema. Er spricht von einem Vorzug, wie Ihr ihn nirgendssonstwo in der ganzen Ausstellung findet.

Dienst, der frei für jeden Hupmobilekäufer ist — 50 Stunden Arbeit bezahlt mit Koupons, die Ihr mit der Car erhaltet. Dienst so definitiv, so vollständig, daß Viele, die sich seiner erfreuen, mir gesagt haben, daß es der größte Vorzug von den vielen Vorzügen des Hupmobiles ist.

Ich weiß aus Erfahrung, daß er die Car fortwährend im besten Betrieb erhält und die gewöhnlichen Motorschwierigkeiten beseitigt.

Thos. J. Hay

Thos. J. Hay
Distributor,
2319 Michigan Avenue,
Telephon Calumet 5108.

Kürzester Weg zur Hupmobile-Ausstellung: Wenn Ihr das Coliseum von Wabash Ave. betretet, geht den Gang, der direkt vor Euch liegt, bis zum Ende und wendet Euch links. Hupmobile ist das zweite zu Eurer Linken.

Courtesy First — Safety for Others in Motoring
The mark of superior motor car service

America's Greatest "Light Six"

HAYNES

America's Greatest "Light Twelve"

Der „Light Twelve" ist eine neue Car—aber eine, die gründlich erprobt wurde, ehe wir sie anzeigten. Sie hat sich bewährt. Dieser Meister-Motor hat eine Valve-in-head Konstruktion, Aluminium Kolben und die neuesten Entwickelungen der Ingenieurskunst.

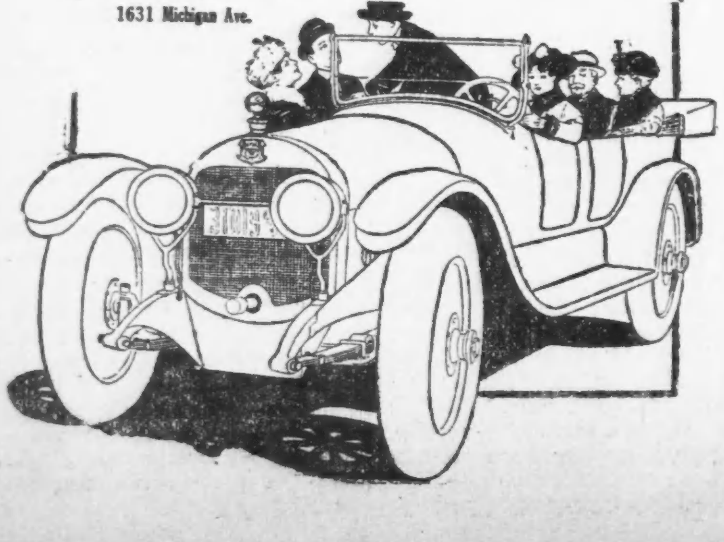
Die neue feine Ausstattung der „Light Six" macht sie zu einer vollständigen Car. Der Motor ist unverändert geblieben — es ist derselbe Motor, der eine solche Sensation im vorigen Jahre verursachte.

Seht diese Modelle in der Ausstellung. **Raum D 4**

Preise:

3-Passagier Roadster	"Light Six" $1485	"Light Twelve" $1885
5-Passagier Touring car	"Light Six" $1485	"Light Twelve" $1885
7-Passagier Touring car	"Light Six" $1585	"Light Twelve" $1985

Haynes Motor Car Co.
1631 Michigan Ave.



Willys-Knight Coupe für 4 Passagiere.

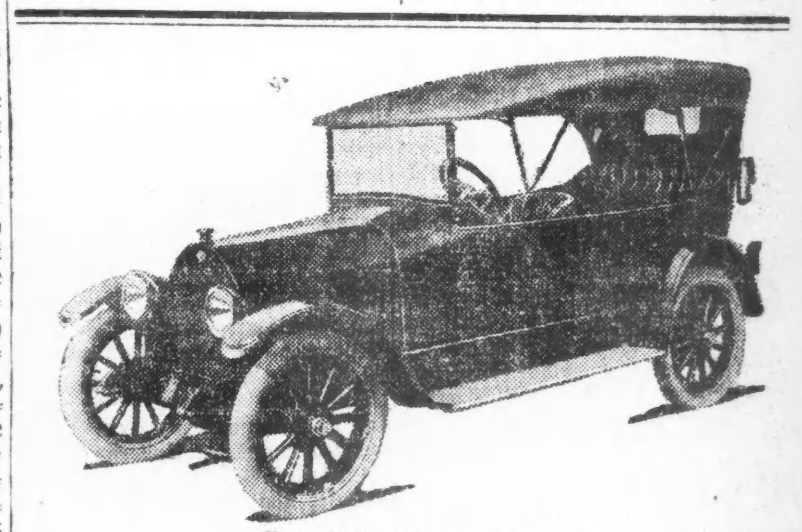
Zur Verhütung von Unfällen.

Kraftwagenfahrer müssen sich der auf ihnen lastenden Verantwortung bewußt werden.

Unter den nach Tausenden zählenden Leuten, welche sich auf der Ausstellung Kraftwagen erstehen, befinden sich gar Manche, die nie zuvor einen solchen gefahren haben. Natürlich wird ihnen von Angestellten der betreffenden Firma Unterricht erteilt werden, trotzdem steht aber zu befürchten, daß, wenn der Frühling ins Land kommt und die neuen Wagen auf der Straße erscheinen, manche ihrer Inhaber mit der Handhabung noch nicht völlig vertraut sind. Die Folge davon wird vielleicht sein, daß die an sich schon so große Zahl von Unfällen noch mehr zunimmt. Es ergeht deshalb an alle Käufer von Automobilen hiermit die Aufforderung, sich der allergrößten Vorsicht zu befleißigen und bis sie die Maschine völlig in ihrer Gewalt haben so langsam wie irgend möglich zu fahren.

Herr Hugh Chalmers, von der Chalmers Motor Company, sprach sich kürzlich dahin aus, daß, obgleich bei Unfällen in neun aus zehn Fällen die Fußgänger und nicht die Kraftwagenfahrer die Schuld trifft, letztere doch nicht von aller Verantwortlichkeit freigesprochen werden können. „Vor Allem", sagte er, „sollte man in Straßen mit lebhaftem Verkehr langsamer fahren. Die Berichte der New Yorker Polizei zeigen, daß die meisten Kraftwagenunfälle im Hauptgeschäftsviertel sich zwischen 11 und 12 Uhr Mittags und 5 und 7 Uhr Abends ereigneten, das heißt also zurzeit des regsten Verkehrs. Da dieser Verkehr nun von Jahr zu Jahr noch immer mehr zunimmt, so vergrößert sich auch die Gefahr, worauf gebührend Rücksicht genommen werden sollte. Sowohl die Automobilbesitzer wie die Lenker der Wagen müssen sich der gewaltigen Verantwortung, die auf ihnen lastet, bewußt werden, zu welchem Zwecke sowohl von den Automobilklubs wie von den Fachzeitungen eine reguläre Erziehungskampagne ins Leben gerufen werden sollte. Mit drastischen Gesetzen, welche die Fahrgeschwindigkeit auf ein Minimum herabsetzen, allein ist es nicht getan, denn der Eine fährt bei 30 Meilen die Stunde sicherer als der Andere bei 10 Meilen. Es muß aber dafür gesorgt werden, daß jeder die Vorschriften der Verkehrspolizei aus eigenem Antriebe befolgt und alle Uebertretungen sofort zur Anzeige bringt."

Auf die sogenannten „Joy Riders", welche, vielleicht in angetrunkenem Zustande, durch die Straßen der Stadt dahinsausen, und Alles, was ihnen in den Weg kommt, niederfahren, näher hinzuweisen, ist nach Herrn Chalmers' Ansicht nicht nötig, denn sie gehören ins Zuchthaus, und je eher sie dorthin kommen, desto besser ist es für das Gemeinwohl.



Neue Jeffery Touring Car.

Kraftwagengeheimnisse enthüllt.

Von der Maxwell Motor Co. ausgestellte Chassis läßt alle Einzelheiten erkennen.

Als die Maxwell Motor Co., Inc., Detroit, ihre Vorbereitungen zu der Kraftwagenausstellung traf, hielt sie sich streng an den von Präsident Walter E. Flanders aufgestellten Grundsatz, daß die Ausstellungsgegenstände genau den den Kunden gelieferten Wagen entsprechen sollten. Die vier Wagenkästen, welche man dort sieht, sind denn auch von eben derselben Art, wie sie jeden Tag gebaut werden, und gehen, sobald die Ausstellung vorüber ist, in die Hände der Käufer, welche schon darauf warten, über.

Ganz anders liegt die Sache aber bei der Chassis; um dem Publikum alle ihre Teile vor Augen führen zu können, waren besondere Vorbereitungen nötig, galt es doch, die Zylinder, die Ventilkammer, das Kurbelgehäuse usw. sichtbar zu machen und den Besuchern zu zeigen, wie all diese Teile in einander greifen. Die Hinterachse liegt ganz klar zu Tage. Die ganz in Oel laufende Maxwellsche Kuppelung befindet sich zwar noch in ihrem Gehäuse, aber es ist ein Fenster daran angebracht, so daß man sie genau betrachten kann. Das Ganze wird mittels Elektrizität bewegt. Mit ihrem elfenbeinfarbigen Anstrich macht diese Chassis, an welcher sozusagen eine Vivisektion vorgenommen wurde, einen vortrefflichen Eindruck.

Auch Stücke von geschmiedetem Stangenstahl sind hier zu finden, welche erkennen lassen, wie der härteste Stahl zu Kraftwagenteilen verarbeitet wird.

Inter-State Motor Co.

Bestellungen so zahlreich, daß Fabrik vergrößert werden mußte.

Seitdem die Inter-State Motor Co. sich der Herstellung von Kraftwagen der mittleren Preislage zuwandte, ist ein Jahr vergangen, und inzwischen hat sich ihr Geschäft derartig vergrößert, daß sie jetzt Vorkehrungen trifft, welche es ihr ermöglichen sollen, dieses Jahr jeden Tag 40 Wagen, d. h. bei zehnstündiger Arbeitszeit also alle 15 Minuten einen Wagen, herzustellen. Nach Angabe des Generalbetriebsleiters Herrn B. W. Twyman hat sie den jetzt herrschenden Mangel an Rohmaterialien rechtzeitig vorausgesehen und schon vor geraumer Zeit ihre Kontrakte abgeschlossen so daß es ihr also an nichts fehlen wird.

„Unsere Firma", sagt er, „erfreut sich eines ganz außerordentlichen Gedeihens. Die von uns hergestellten Wagen fanden wegen ihrer großen Triebkraft, ihrer Bequemlichkeit und ihrer Schönheit allgemeinen Beifall, und da sie zum Preise von nur $1000 verkauft wurden, liefen die Bestellungen so zahlreich ein, daß wir sie kaum alle ausführen konnten. Seit wir im Juli vorigen Jahres gar im Stande waren, sie noch billiger zu verkaufen, ohne daß die Qualität in irgend einer Weise darunter zu leiden hatte, wurde die Nachfrage eine so große, daß die Fabrik sich als zu klein erwies. Wir mußten also einen Anbau aufführen,

(Fortsetzung auf der 11. Seite.)

„Beißt nicht" ist ungefähr eine so schlechte Empfehlung für Tabak als „kein Rheumatismus" ist für einen Holzfuß. Aber Tabak, der nicht beißt aber doch voller Geschmack ist — das ist eine andere Sache— Das ist Velvet. Velvet Joe.

TOBACCO

LIGGETT & MYERS TOBACCO CO.

Nach Podolien.

Von Norbert Jacques, Kriegsberichterstatter.

Von dem idyllischen Städtchen, in dem der Standort des österreichisch-ungarischen Armeeoberkommandos ist, fuhr der Zug zu den unschön bedeutsamen, klopfenden und rasenden Industriebetrieben, die aus Oberschlesien her nach Galizien dringen und das hinter ihnen liegende Land mit einem brutalen und lärmenden Strich noch mehr von der Welt abschließen.

Aber auf einmal war das Land Galizien, in das mein Zug hineinfahren sollte, mit der Welt verbunden. Ein Roter Kreuzzug kam in der Nähe auf einer zweiten Bahnlinie durchs Land. Er fuhr langsam an einem Stahlwerk vorbei. Die Sonne verging hinter dem Stahlwerk und rötete die Wolkenbänke. Lang und langsam fuhr der Zug. Kreuz auf Kreuz an den Wagen, rot, lang und langsam. Die Oefen in der Hütte rasten mit ihrer rotweißen Glut leidenschaftlich in die weiche Dämmerung hinaus. Ihre fruchtbare, prasselnde Roheit schweißte und kreiste, und es entstand Stahl.

Das Rot der Stahl gebärenden Flammen loderte plötzlich in den roten Wappen des Verwundetenzuges auf. Die roten Abendwolken strahlten in die Flammen nieder. Es geschah, eine Erscheinung zwischen Himmel und Erde und der Zugang zum galizischen Land lag auf einmal wie in einer überirdischen und grausigen roten Umarmung vor meinem Zug. Es war, als ob das Blut, das an den galizischen Flüssen und Festungen für die Erhaltung des Landes sich opfernd in den Boden gemischt hat, nun in einer heiligen Stunde an der Grenze von Tag und Nacht am Tor des Kriegslandes zu einem Mysterium von Himmel und Erde aufblühte.

Vor zehn oder mehr Jahren war ich einmal in Krakau gewesen. Von damals war es als eine von Lust und Reizen umblühte, in Temperament glühende, in Geschichte und Fremdrassigkeit prangende Stadt in mir geblieben. Und an diesem Abend im Kriegsjahr hatte es alles abgestreift, was an ihm so sonderbar gewesen war. Es gingen Soldaten und wenig andere in dunklen Gassen. Ueberall schliefen Fiaker. Um 11 Uhr blies eine Trompete an allen Seiten vom zackigen Turm der hohen Marienkirche herab Zapfenstreich. Die Fiaker rasten plötzlich aus dem Schlaf heraus los. Sie knatterten davon und wurden gleich von der öden Nachteinsamkeit eingeschluckt, und es war mit einem Mal, als ob die Stadt froh sei, sich hinter geschlossene Läden und in dunkle Zimmer zurückziehen zu können.

Die Russen hatten Krakau schon angeathmet, und von diesem schrecklichen Odem hat sich die Stadt noch nicht erholt. Irrlichternd hatte sie in den letzten Jahrzehnten des äußeren Friedens die Leidenschaftlichkeit heißer Rassenwiderstände durchzuckt. Der Krieg gegen die slawische Richtung, nach der so lange geschrien worden, war nicht mit dem graden Zorn nach dem einzigen Ziel, der Deutschösterreicher oder Ungarn führte, aufgenommen worden. Selbst im Slawentum der Stadt war viel Gegensätzliches gegen die slawischen Eroberer.

Aber jetzt, wo der unmittelbare moskowitische Druck von ihr genommen ist, scheint diese Stadt die Bedrohung durch das Russentum wie einen Klotz zu spüren, der sie anprallte, ihr wohl keine Rippe einschlug. jedoch eine schmerzhafte Prellung hinterließ. Der polnische Portier meines Hotels sagte: „Oh, Euer Gnaden der Herr Berichterstatter kommen aus Daitschland! Es lebe Deutschland!" Er war Hotelportier und Kind einer überschwenglichen Rasse. Aber ich hatte das an seinem Schlüsselkasten, der ziemlich vollhing, was auf ebenso viele unbesetzte Zimmer schließen ließ, den heißen Eindruck: der Herr Hotelportier ist Volksseele. Auch die Polen haben ihre Richtung gewonnen. Ich fand das in Krakau und in den nächsten Tagen im Land bestätigt. Ich sprach die glühendsten Patrioten. Sie hatten im Krieg Einkehr gehalten. Sie zeigten sich fern jeder Heftigkeit in Bezug auf die Zukunft des Landes zu unerwarteter Resignation bereit. Sie vertrauten Deutsch-Oesterreich, weil sie spürten, daß der Willen dieses Körpers der Monarchie stark seine Orientirung gefunden hatte und einhalten wollte. Sie waren stolz und gerührt darüber, daß ihre Freiwilligen Legionen so tapfer an der Seite der Oesterreicher und Deutschen gekämpft hatten.

... Ein Schnellzug, Landschaft und Krieg.

Die vergangenen Monate der Gewalt und des Blutes, die die galizischen Ebenen durchpflügt hatten, stiegen in meinen Zug, der nach Lemberg fuhr.

Lange über Krakau hinaus sind die Spuren der Zerstörungen schon entfernt. Nur hier und dort ein einsames Birkenkreuz in einem Hügel, eine Pickelhaube drauf oder ein Gewinde von Tannenzweigen und rundum matter, endlos grauer Boden, aus dem sich Kreise kleiner Dörfer mit armen Hütten heben. Feldhühner hüpfen über ein Soldatengrab. Viele Raben flattern aus den Schollen, in denen die Wintersaat, schon unwiderstehlich die Erde verjüngend, aufsprießt. Noch einige aufgerittene Sandäcker liegen da. Petrolzüge kreuzen unsern Schnellzug. Unser Zug ist voll Desinfektionsgeruch. Die ganze Bahnlinie ist desinfizirt. Ein leichtes Schneetreiben beginnt über die Ebene zu spielen.

Und dann plötzlich kommen zersprengte Brücken. Der Zug tastet sich über wilde Holzgerüste. Der Dunajec! Und rasch hintereinander gereiht all die Namen, die vor kurzem aus den Berichten der siegenden Heere unsere Tage in den heißesten Spannungen mit der abseitigen Geographie dieses Landes verbanden, und die Zuversicht der Zukunft gaben. Tarnow! Die Wisloka, Brzeszow, der Wislok, Jaroslau, Przemysl und der San, Grodek bis Lemberg.

Brücke auf Brücke zersprengt und vorläufig hergerichtet, alle Bahnhöfe zerstört, Fabriken in Ruinen, Dörfer, die Schutt geworden sind. Wälder, aus denen man Festungen gemacht hat, Ebenen, die von Verteidigungsstellungen zerfleischt sind und von Drahtverhauen tückisch berieselt. Russische Eisenbahnwagen liegen, vom Geleis abgesprengt mit verzweifelt zerfetzten, wahnsinnig aufgekrümmten Eisenstangen im Abhang. Ueberall sind die Narben des Krieges wüst in den Leib des Landes eingegraben.

Das Blut und der Mut, die Tat und der Willen der verbündeten Völker der Mitte stürmt drauf hoch, wie die dunkel blutigen Strophen einer Ballade. Dies Land, das unser Zug durchkreuzt, wird ein Epos Oesterreich-Ungarns und Deutschlands werden. Es wird klassisch sein wie Homer.

Während die Landschaft von draußen den Krieg in die Fenster hineinwirft, spielt sich derselbe Krieg in den Reisegefährten aus, klein und zum Stübchen des Individuums reduzirt. Die Mehrzahl der Mitreisenden in den überfüllten Wagen sind Soldaten, die zur Front vom Urlaub zurückreisen. Dazwischen hocken Leute, die ihre zerstörte Heimat aufsuchen gehn, aus der sie die Russen vertrieben hatten. Meist sind es Juden. Eine kleine Völkerwanderung des vertriebenen Volks, ein Symbol im kleinen ihrer ganzen Geschichte.

Die Paßstraße für die Reisenden ist außerordentlich streng. Ein älterer, jüdischer Kaufmann neben mir wird von einem kontrollirenden Offizier gefragt, wer auf seinem Paß aus dem 20. Oktober den 29. gemacht habe. „Weiß ich's?" sagt der Jude. „Wie soll ich kommen dazu, Herr Offizier, zu machen aus der Null eine Neun!" Er habe den Paß so bekommen. Der Offizier nimmt den Paß mit und sagt: „In Lemberg, lieber Freund!" Der Jude bittet: „Geben Sie mich nicht an, Herr Offizier!" läuft ihm nach, kommt händeringend zurück und stöhnt mich an: „Joi, joi, welch ein Unglück wird nun kommen über mich!" —„Sie haben doch die Aenderung nicht gemacht, sagen Sie. Man wird bei der Ausstellbehörde nachfragen und Ihre Unschuld stellt sich heraus." — „Und wenn sie sich nicht stellt, Herr?" fragte er verschmitzt, sanft und wehmütig. „Geben Sie mir einen Rat, was ich machen soll, Herr!" und er begann zu stöhnen und sich an die Klagemauer zu stellen.

Eine schwimmend dicke Frau hat nun genug. Sie holt Atem und richtet ihr russisches Unglück gegen seines.

„Der Vater ist gestorben, als die Russen nach Przemysl kamen. So ein jung—ger Mann. Was soll ich sagen, nicht einmal 70 hat er gehabt. Gestorben ist er vor Schreck, wie soll ich sagen ..."

„Man wird mich werfen ins Gefängnis. Ich bin ein toter Mann."

„Aber mein Vater ist noch mehr a toter Mann. Vor Schreck, großer Gott."

„Großer Gott? Wie heißt, der Tote spürt nix mehr. Aber ich bin tot und hab lebendigen Leib!"

„So ein jun—ger Mann. Vor Schreck ... soll ich sagen!"

„Und ich hab bezahlt erste Klass'. Weil der Herr Laitnant dann vielleicht nicht hinschauen mecht. So hab ich geklärt. Was soll ich nu sagen? Die Wahrheit werd' ich sagen Gekommen ist mein Sohn von der Front nach Wien werd' ich sagen ... joi ... joi- Und meine War', die hab ich bei mir. Ich komm nicht weiter von Lemberg ..."

Einer tritt in die Tür und sagt: „Der Zug hat eine Stunde Verspättung. Meine Frau ist zu in Lemberg, iss sich schlaffen, und weiß nix, daß ich kommä. Warr Brrrünn. Da mein Paß. Hije, der is fain in Orrrdnunk. Nervä bin ich geworden in Lemberg ..."

„Als die Russen kamen?"

„Vohn Aanfank bis End allees mitgeemacht. Bin Lotobeeamterr und von der Aufregung, daß ich bin ein Beamter und daß sie mich verhaften, bin ich nervä geworden. Aberr mit dem Paaß. Schaun Sie (er zeigt jedem den Paß, der Jude stößt ihn fort) ... der is gutt. Da macht man nix. Erlaubnis, schauen Sie, bis 1. November. Jetzt fjrrt der Zug aan. Jetzt schnellerr. Wir Polen sprechen ein so weiches Daitsch. Was machen Sie eine Fälschung mit Ihrer Paß, Herr! Meiner is richtig. Nix, nix: Aberr mainee Frau is schon sich zu. Der Zug fjrrt schnellerrr ..."

„Nicht mehr am Leben treff ich Tate. Und nix gesungen haben sie ihm die Sterbegebete, großer Gott!"

„Joi, joi!"

Der Kaufmann geht ins Nebenabteil, wo zwei höhere Zugbeamte sitzen, und trägt den Fall vor. Verzweifelt. Plötzlich kommt draußen der Kontrolloffizier wieder vorbei. Der Jude reißt sich mitten aus einem Satz los und rennt den Offizier an. Er hebt die Hände: „Nix angeben, Herr Laitnant", und versucht, in dem engen Flur zu knien. Dazu ist er aber zu dick. Der Offizier schiebt ihn sacht weg und sagt: „In Lemberg, libärr Fraind!"

Der Kaufmann wirft sich in eine Ecke, zieht den Mantel hoch über den Kopf und wendet das Gesicht im Mantel verborgen davon. Manchmal stöhnt er auf, wie einer, der Schüttelfrost hat: „Ha, hu .... ha! Joi! joi!" Dann zieht er den Kragen höher, senkt den Kopf angstvoller in die Ecke und spielt Vogel Strauß. Der Dicke jammert noch einmal: „Der Schreck hat ihn gerettet!"

Der polnische Beamte erzählt jetzt den Zugbeamten nebenan die Geschichte, wie er „nervä" geworden ist, und erbittet ein Gutachten über das Tempo des Zuges und die Möglichkeit, ob seine Frau in Lemberg „schon zu hat".

In einem Wagen der dritten Klasse sitzt in einst vornehm üppigen, pelzverbrämten Kleidern, einem sonderbaren Zwischending von Gesellschafts- und Winterstraßenkleid, eine polnische Gutsbesitzerin mit vier Kindern. Ihre Meierei und ihr Schloß sind abgebrannt. Sie schaut schwermütig mit sanften Mandelaugen auf den Bahnsteig. Ihr Kopf ist hoch, von einem langen Oval und die Züge sind wie aus weicher Bronze geschnitten mit edlen glatten Kanten. Sie sind wohl wie auf einem gespannten Gerüst, aber doch etwas verwahrlost. So fährt sie allein den Ruinen zu, die noch ihr Eigentum sind. Ihr Mann? Sie spricht nicht von ihm. Gefallen, gefangen, tot, verschwunden?

Ich schaue sie an, weil ihr Gesicht so schön ist, polnisch, stolz schön. Ich weiß nicht, diese Gesichter haben etwas von der Schönheit einer Heldentat. Da hebt sich auf einmal ein Lächeln auf ihrem Gesicht, ein Lächeln, das so fern ist, als ob es ihrem Kindergesicht entschlüpfte, so zart wie der Atem eines Säuglings, so wehmütig wie der Schatten eines im Herbst fallenden Blattes.

Ihr Schloß in Ruinen, ihre Saaten zerstampft, das Vieh getötet ... der Mann ....? Sie erwartet das alles mit einem kindlich geschlechtslosen, unfaßbar zarten Lächeln, verarmt zwischen den Armen der dritten Klasse, die ihre Bündel zu ihren verbrannten Hütten zurückbringen.

Rußland ist wie eine biblische Plage über das Land gewälzt.

In Lemberg funkeln die Bogenlampen auf der Ulica Karola Ludowika. Sie erstrahlen in der Nacht wie zu einem Fest. Für wen? In einem Café singt ein deutscher Soldatentenor ein gemütvolles Lied. Mädchen gehen von der Straße in die lockende Finsternis der Nebengassen, so vergeblich, wie ein Angelköder durch den Teich, in dem keine Fische sind. Große Kaffeehäuser öd und leer. Ein einsamer österreichischer Offizier. Zum erstenmal in meinem Leben sehe ich einen. Drei wuchtige deutsche Infanteristen wackeln schwerfällig wie aus Lehm und Holz den Strom der Asphaltnixen Lembergs hindurch und lachen. Die leere Stadtnacht schallt von diesem derben Lachen. Vor dem einsamen Offizier fällt ihr Lachen auf den Boden, sie werfen die Köpfe rechts und schlagen stählern an. Es ist auf einmal, als ob eine gefährliche Maschine in dieser komischen Nachtleere gespielt hätte.

Ein Schild pendelt im Wind quer über die Straße. Die Bogenlampen werfen ein Licht wie Schnee so weiß auf das Schild. „Zum deutschen Flugpark" steht drauf. Ein Militärautomobil wütet die Einsamkeit an. Die Straßen erdonnern von dem Gebrüll seiner Eile. Ueberall Licht und nirdends Menschen. Nur die vergeblichen Mädchen gehen hartnäckig.

Lemberg ist eine Witwe.

Von Lemberg aus Podolien entgegen mischt sich die Landschaft immer militärischer auf. Im Zickzack über halb zerstörte Linien nähere ich mich der Front. Ueberall Ruinen, Schützengräben, österreichische und deutsche Soldaten. Wir sind im Hinterland eines Heeres, das aus deutschen und österreichischen Truppen gemischt ist. Der Standort des Oberkommandos eines seiner Korps ist das erste Ziel meiner Reise. Noch weiß ich nicht, wann und wie ich es erreichen kann. Willkürlich fahrende Kurier- und Militärzüge lassen einen stundenlang auf zerschossenen kleinen Bahnhöfen, in der Nacht, in Soldaten eingezwängt, ruhelos hin- und hergehen. Ein deutscher Gendarm schreitet den Bahnhof nach links, ein österreichischer nach rechts ab. Für das Bahnhofskommando und den Telegraphen sind in den Ruinen des zerschossenen Bahnhofs notdürftig mit Bretterwänden Räume hergestellt. Hinter dem Bahnhof liegt in der Finsternis eine Holzbaracke, in der eine jüdische Familie eine Marketenderei betreibt. Der kleine Raum dieser Holzbude ist angefüllt mit Soldaten. Er ist geheizt. Es gibt Bier und Tee, Wein und Eßwaren, keinerlei Schnaps. Ein Zug kommt. Die Soldaten stürzen in die Nacht zum Bahnhof.

Es bleiben zurück auf den Holzbänken um den einzigen, auf eingerammten Pfählen angebrachten Tisch zwei deutsche Unteroffiziere, ein österreichischer Leutnant und ein deutscher Fähnrich.

Ein Unteroffizier beginnt in maulvollem Berlinerisch ein Gespräch:

„Sagen Sie, Herr Leutnant, nee so'n Schmutz, wissen Sie, wie hier! Det jeht doch uff keene Kuhhaut nich."

Der andere Unteroffizier schaute zaghaft auf den Leutnant.

„Sehn Se sich nur man die Straßen an. Det schwimmt bloß so ... Wenn ick wat zu sagen hätt', ick tät anners rinboxen in diesem Land. Ja, wo wir Preußen nu mal nich sind ..."

Der österreichische Leutnant schaute den Sprecher erstaunt an, ein wenig ironisch. Der Fähnrich saß in die Ecke gedrückt, müd, und zog seinen Mantel eng an sich. Er war ein ganz junger, bleicher Mensch und in dem Mantel zeigte sich ein langer magerer Leib. Er war blond und blauäugig, sonst ohne auffallende Eigenart und nur am Mund lag jener immer bereite Zug deutscher Entschlossenheit, den die Kriegszeit noch tiefer eingegraben hat. Der Leutnant sagte zum Fähnrich:

„Bei uns hat man immer geglaubt, der deutsche Soldat sei eine in Drill und Disciplin gesteifte Puppe, die um jede eigene Ausdrucksfähigkeit gekommen ist. Es ist eine Freude, an diesem Mann festzustellen, das das ja gar nicht so ist. So degagirt ..."

Der Fähnrich lehnte sich etwas vor und schlug an:

„Herr Leutnant, der Krieg wird wohl etwas geändert haben."

„Kommen der Herr Fähnrich jetzt aus Deutschland?"

„Nein, von der Front. Es ist mir nicht gut gegangen. Ich hab achtzehn Streifschüsse beim Angriff bekommen und muß nun nach Hauſt."

Der junge Soldat legte sich müde zurück. Der österreichische Leutnant schaute ihn mit großen ehrfürchtigen Augen an. Die beiden Unteroffiziere versteiften sich weiter auf ihre Unterhaltung über den Schmutz in Podolien, kamen von ihm auf den Schmutz in den Karpathen und griffen, wie nach einer Aureole, immer wieder nach der Sauberkeit des Berliner Asphalts zurück, auf dem es ein Genuß sei, eine Schlacht zu schlagen.

Plötzlich richtete sich der blasse Junker vor und fragte mit schneidender Stimme:

„Sie, Unteroffizier, wo waren Sie an der Front?"

Der Unteroffizier stammelt etwas. Der Fähnrich unerbittlich über ihn her mit den härtesten Tönen seiner Kehle.

„Antworten Sie! Wo waren Sie an der Front?"

Aus dem Gestammel des Unteroffiziers kommt etwas heraus, wie: „Nu, man hat auch so das Seinige getan!"

„Sie waren also nicht an der Front, Herr Unteroffizier. Es ist gut!"

Dann sagte er dem österreichischen Leutnant verbindlich: „Das wollte ich nur feststellen bei diesem Mann, Herr Leutnant."

Der Leutnant sagte: „Ich danke Ihnen!", stand auf und nannte seinen Namen. Der Fähnrich reckte seine dünne Gestalt stramm, nannte seinen Namen und beide sanken auf die Bank und ins Schweigen zurück, das nun auch die Unteroffiziere teilten, nicht lange, denn sie empfahlen sich bald.

Um halb 8 Uhr kam ich, nun schon gewiß, heut' mein Ziel nicht mehr erreichen zu können, in das podolische Städtchen, in dem, kurz bevor die Welt mit Brettern zugenagelt ist, das Oberkommando der ganzen aus deutschen und österreich-ungarischen Truppen zusammengesetzten Armee ist, die das wilde Zerbrechen der russischen Zlota-Lipa-Front erzwungen hat. Ein Städtchen, in seine Abgelegenheit, seinen Schmutz, seine ruthenisch-polnisch-jüdische Kleinigkeit versunken, bis vor dem Krieg nichts als Selbstvergessenheit. Und jetzt brutalisiren Bogenlampen seine vereinsamte Düsternis und strahlen über mächtige Trainkolonnen nieder. Automobile klopfen in der Nacht.

Das Städtchen liegt jenseits der Zlota Lipa. Die gesprengte Brücke ist durch einen Steg für Fußgänger und eine Holzbrücke für Transporte ersetzt. An der Brücke verlangt die Wache wieder die Legitimationen. An allen Häusern fast sind Schilder militärischer Verwaltungen. Im Etappenkommando weist man mir ein Nachtquartier zusammen mit einem österreichischen Offizier an, der von der Front kommt, um einen Ausrüstungszug in Empfang zu nehmen und zur Front zu bringen.

Wir durchstreifen die Stadt nach einem Nachtessen. Es heißt manchmal etwas von Wohlleben an der Front. Zwei Hotels waren im Ort. Die Tore standen offen in dem landesüblichen großen Durchgang. Aber alles ist rabenschwarz an beiden Hotels. Zu essen gibt es nichts, nirgends. Auch nichts zu trinken. Schließlich treibt der Bursche zwei Dosen Konservenfleisch auf. Der Zugang zur Küche des Hauses wird erzwungen durch das zweite Zimmer des Gebäudes. Hier schlafen drei Generationen und ein Soldat durcheinander. Ein gärender, ungeheuerlicher Gestank fällt uns an. Eine Frau steht auf und schimpft in unser Zimmer hinein, sie gäben das Zimmer nicht mehr her, all der Schmutz, der drin gemacht wird. Man weigert sich, uns Gabeln und Messer zu geben, unser Essen sei unkoscher. Man wagt nicht zu trinken, nicht sich den Mund mit dem Wasser zu spülen. Wir essen Birnen, die wie aus einem ätzenden Holz sind. Sie reißen einem die Zähne heraus und biegen die Zunge auf. Auf den Betten liegt verwühltes schmutziges Zeug. Der Bursche faltet es zusammen und legt es weg. Wir wickeln uns in allen Kleidern in die Mäntel und liegen auf den abenteuerlichen Matratzen.

Wir rauchen lange in die Nacht hinein und bei gelöschter Kerze erzählt der schöne schlanke Offizier von seinen Schlachten. Er erzählt von ihnen in der Finsternis wie von Ungeheuern, von dämonischen Vorwelttieren. Es ist nicht Heldentum, zu kämpfen, sondern den ewig Tod androhendem Odem dieser Bestien durch alle Sekunden von Tagen und Nächten zu tragen.

Der Bursche hat sich im engen Flur in seinem Mantel auf den Boden gelegt. Er ist ein Böhme, ein eckiger, blonder und gutwilliger Mensch, ein Familienvater. Ueber den kleinen Flur fließt der zwischen nie geöffnete Fenster gepreßte säuerliche Gärgestank der monatelangen Ungewaschenheit von drei Generationen über unsere Betten und unsren Schlaf her. Der winterliche podolische Ostwind stürzt wie schneidendes Glas durch das Fenster, dessen Offensein der einzige Kämpfer gegen den Geruch der drei schlafenden Generationen ist. Wir decken alles über uns, was zu finden ist, und der Oesterreicher erzählt immer tiefer in seine Schlachten hinein, wie er sich immer tiefer vor der Kälte und dem Gestank in seine Mäntel und Decken wickelt und schließlich auf einem Ponton zwischen erschossenen Soldaten die Zlota Lipa und den Schlaf gewinnt.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt 'Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden.

Beseitigt Rheumatismus—Frei

Falls Ihr an Rheumatismus, lahmem Kreuz, Hüftgicht, rheumatischen Händen, rheumatischen Füßen oder Gelenken leidet, könnt Ihr durch Einsendung des untenstehenden Frei-Koupons eine freie 50 Cent Schachtel von Gloria Tonic bekommen, um zu erproben, was es für Euch tun wird.

Wir haben Rheumatismus-Leidende seit fünfundzwanzig Jahren mit dieser Medizin versorgt und haben während der Zeit Hunderte von Briefen von Männern und Frauen erhalten, manche davon über 70 bis 80 Jahre alt, worin sie uns mitteilten, daß ihr Rheumatismus völlig verschwunden sei.

Beachtet, wir erwarten nicht, daß Ihr einen einzigen Cent für diese 50c Schachtel bezahlt. Ihr erhaltet diese Schachtel absolut frei. Herr Smith erlangte diese Medizin durch einen glücklichen Umstand zu einer Zeit, als er selbst schrecklich an Rheumatismus litt, und diese Medizin half ihm in einer Woche mehr als andere Medizinen in Jahren bewirkt hatten. Seit der Zeit, wie oben gesagt, haben wir Hunderte von Briefen von Mänern und Frauen erhalten, in welchen sie uns schreiben, daß die Medizin sich als wirksam erwiesen hat in Fällen, die 30 und 40 Jahre alt waren. Manche dieser Leute geben an, daß sie so übel daran waren, daß sie sich nicht an- oder auszuziehen vermochten und daß sie wie ein Kind gefüttert werden mußten.

Mit der freien 50c-Schachtel schicken wir Euch ein paar Zeugnisse, so daß Ihr selbst sehen könnt, was Leute, die die Medizin gebrauchten, darüber zu sagen haben.

Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse versehen, an uns ein, und mit wendender Post senden wir die freie 50c Schachtel portofrei an Eure Adresse, zusammen mit einem Exemplar unseres Büchleins, das Rheumatismus in verschiedenen Stadien behandelt.

Freier 50c Schachtel Koupon

Gut für eine 50 Cent Schachtel „Gloria Tonic", welche Euch mit wendender Post, portofrei, zugeschickt wird, falls Name und Adresse deutlich auf den punktirten Linien eingeschrieben ist und 6c in Briefmarken, als Beihilfe für Porto und Verpackung, beigefügt werden. Schickt diesen Koupon an John A. Smith Co., 2922 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Name ....

Straße ....

Stadt.......... Staat..........

(Schreibt volle Adresse und deutlich)

Lady Schrapnell.

Von Wilhelm Herbert.

Wenn die Leute an dem üppigen Park des vielfachen Millionärs vorübergehen, halten sie einen Augenblick an und beobachten das Bild stillen Mutterglücks in der Tiefe der herrlichen Bäume. Dort beugt sich die hohe, zarte Gestalt der schönen, jungen, blonden Gattin des reichen Mannes zärtlich mit tausend Koseworten über den kleinen Wagen, in dem ihr einziger schwächlicher Sprößling ruht. Aber die Leute, die da vorübergehen, denken daran, daß der Mann dieser Frau fortgesetzt für viele, viele Millionen Munition in seinen Fabriken herstellen läßt — Munition, die dann übers Meer wandert in den ungeheuren Krieg und dort Tausende von Müttern ihrer Söhne, Tausende von Frauen ihrer Väter beraubt, während sich hier dafür Reichtum auf Reichtum häuft. Und die Leute vor dem Parkgitter draußen flüstern sich dann mit höhnischen Mienen einen bitterbösen Spitznamen zu, den deswegen der Volksmund für die blonde Dame da drinnen in all der Pracht und Herrlichkeit, in all dem Frieden und Glück geschaffen hat: „Lady Schrapnell" nennen sie die Dame.

Aber sie tun ihr bitter Unrecht. „Du" — sagt sie beim Mittagstisch zu ihrem Mann — „ich bin heute bis in das entfernte Westende des Parkes in der Nähe der Fabriken gekommen und habe mit blutendem Herzen gesehen, daß dort wunderbare Buchenbestände niedergelegt werden — was bedeutet das?"

Einen Moment zuckte es fast wie Verlegenheit über sein glattrasirtes, kaltes Gesicht. Aber er hat sich sofort wieder gesammelt und erklärt ihr ruhig und rein geschäftsmäßig: „Ich kann die großen Munitionslieferungen in den jetzigen Räumen nicht mehr bewältigen — wir brauchen weitere Gebäude dazu — die sollen dahin zu stehen kommen! Ich kaufe Dir, wenn Du willst, ein halbes Königreich der herrlichsten Wälder von unserem Gewinn. Aber den Platz kann ich nicht entbehren!"

Da wird ihr blasses Gesicht von der Erregung mit sanftem Rot überhaucht. „Weh' uns!" klagt sie leise. „Willst du denn gar nicht von diesem unseligen, mörderischen Beginnen ablassen?! Es kann uns ja kein Glück bringen. So oft ich an die Millionen Verwünschungen derer denke, denen Deine Munitionslieferungen drüben ihre Teuersten töten helfen, ist es mir, als ob ich all diese Milliarden von Geschossen gegen uns selbst, gegen unser armes, kränkliches Kind, mein ein und alles, richten würden! Sieh, es brächte Segen und Glück, nicht dieses fürchterliche Unheil, das Du täglich neu über sein Haupt heraufbeschwörst..... und ich komme mir dabei wie die Mitschuldige vor, solange ich Dich nicht davon abbringe — wie die Mörderin unseres einzigen Kindes".....

„Närrchen!" antwortete er mit so viel Gefühl, als er seiner spröden Stimme abzwingen kann. „Du hast Dich mit all den Nachtwachen überanstrengt und Deinen Nerven zu viel zugemutet! Ich werde den Arzt rufen und mit ihm sprechen. Soll ich andere verdienen lassen, was ich selbst verdienen kann?! Und bleibt die Munition ungefertigt, wenn ich sie nicht fertige?! —

Er greift nach dem Glas. Aber eine fürchterliche Detonation, die im gleichen Augenblick erfolgt, stößt ihm den Kelch aus der Hand und zersplittert die Fensterscheiben in weitem Umkreis.

„Was war das?" ruft er erbleichend und springt auf.

Sie aber ist schon mit dem gellenden Angstschrei „Mein Kind!" hinweggeeilt.

Kurze Zeit nachher tritt der erste Direktor seiner Werke ein. „Leider" — sagt er — „ist durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters der Munitionsschuppen 11 in die Luft geflogen..... der Schaden scheint bedeutend zu sein. Aber der Betrieb leidet dadurch keine Störung!"

„Auch Menschen?" fragt der Fabrikant halblaut.

„Allerdings!"

„Geben Sie! Geben Sie mit vollen Händen!" befiehlt sein Chef. „Aber sorgen Sie dafür, daß hier absolute Ruhe ist! Meine Frau regt sich ohnedies jedenfalls wieder schrecklich auf — Sie wissen, wie Frauen sind!"

Mit seinen Gedanken beschäftigt, bleibt er allein, trinkt hastig ein paar Glas Wein und raucht dazu in starken Zügen. — Eine halbe Stunde später klopft es an der Türe. Der Hausarzt tritt ein.

„Ah! Sie erscheinen wie gerufen!" sagte der reiche Mann. „Sie müssen nach meiner Frau sehen!".....

„Ich komme soeben von ihr!" antwortet der Arzt mit sehr ernstem Gesicht. „Durch die heftige Detonation hatte das Kind leider wieder einen seiner Krampfanfälle bekommen....."

Der Reiche erhebt sich schwer aus dem Stuhl. „Ist es vorüber?" fragt er langsam, als ob ihm jedes Wort Mühe kostete.

„Ja!" antwortet der Arzt mit gedämpfter Stimme. „Aber er hat, wie ich schon immer besorgte und Ihnen im Vertrauen ja auch bereits reits mehrfach andeutete, diesmal leider das schwächliche Kind mitgenommen!"

„Tot?!" murmelte der andere.

Der Arzt nickt. „Denken Sie jetzt vor allem an Ihre Frau," sagt er. „Sie liegt selbst wie leblos über der Leiche des Kleinen und hat mir auf keine meiner Biten geantwortet. Gehen Sie zu ihr — hier können nur Sie helfen."

Aber er findet ihr Zimmer verschlossen, und kein Bitten öffnet ihm.

„Was tut sie?" fragt er die Zofe, die hereingeschlichen kommt und sich an das Schlüsselloch beugt. „Sie spricht leise vor sich hin!" sagt das Mädchen. „Sie hält das tote Kind in den Armen und spricht leise vor sich hin, schreckliche wirre Worte."

Da öffnet sich die Tür und seine Frau tritt heraus, das tote Kind in den Armen. Ohne auf ihn und die Zofe zu achten, schreitet sie dem Parke zu. Ihr Blick hängt an dem Körperchen des Kindes, an dem sie mit der freien Hand in fieberhaftem Eifer zu wischen und reinigen sucht.

„Hier ist noch ein Fleck!" murmelt sie. „Fort, verwünschter Fleck! Fort, sag' ich!".....

„Um Himmels willen! Sie hat den Verstand verloren!" flüstert das Mädchen und eilt davon.

Er aber sitzt noch an derselben Stelle, als sein erster Direktor eintritt. „Wir haben Glück!" sagt dieser mit freudig erregter Stimme. „Der kleine Zwischenfall ist reichlich wettgemacht. Ich gratulire herzlichst: England hat wieder für hundert Millionen Munition bei uns bestellt!"...

— Cordial. — Verteidiger: Völlig unschuldig ist der Angeklagte, so sehr, daß ich ruhigen Herzens zu ihm sage: Gib mir die Hand und sei mein Freund. — Angeklagter (nachdem er kräftig die Hand des Verteidigers gedrückt hat, die Schnapsflasche vorziehend): Da, trink' mal!

Au! Pein, Pein, Reibt rheumatische schmerzende Glieder

Reibt die Schmerzen direkt weg mit kleiner Flasche von dem alten „St. Jakobs Oel".

Rheumatismus ist „nur Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke und Muskeln, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Einreibungen, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Anschwellungen und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Sciatica, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen. Verrenkungen.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Die Fleischpreise sind jetzt herunter. Bringt Eure Freunde. Fleisch für Jedermann. Wir teilen unsere Profite mit Euch. Wir liefern Fleisch an Restaurants und Saloons.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfd.........12½c	Frische Spare Ribs, das Pfund........8½c
Nr. 1 Pork Butts, Pfd.................11½c	Leaf Lard, soviel Ihr wollt, Pfd.......9½c
Chuck Roast, Native Beef, Pfd..10½—11½c	Kurze Keule Kalbfleisch, Pfd..........13½c
Bestes Suppenfleisch, Pfund.............9½c	Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund.......11½c
Rumpf Roast, Pfund.....................9½c	Veal Chops, Rib und Loin, Pfd.......13½c

Sirloin- und Porter House Steaks, das Pfund zu ....14½c—16½c

Fancy Nr. 1 Sugar-Cured Schinken, 15½c Fancy Nr. 1 kalifornischer Schinken..12½c

Fancy Star Speck, das Pfund zu...17½c—19½c

Fancy Frisch zugerichtete Hühner, das Pfund zu 13½c

Diese Woche frei: Ein Nr. 1 Star Schinken, ein Loos mit jedem Ankauf.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue, Zw. North Ave. u. Halsted Str. — 1750 W. 63. Strasse, nahe Wood Str. — 510 Süd Halsted Strasse, Zwisch. Harrison und Congreß.

Der Galatag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

wodurch der Fußbodenraum von 150,000 Quadratfuß auf 200,000 stieg. Einstweilen haben wir jetzt genügend Platz, allem Anschein nach wird es aber nicht lange dauern, bis wir die Fabrik noch weiter vergrößern müssen."

Dodge Brothers.

Ihre außerordentlichen Erfolge auf ihre eingehenden Fachkenntnisse zurückzuführen

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Frage aufgeworfen worden, wie es möglich ist, daß die Gebrüder Dodge ihren vortrefflichen Wagen zu einem so niedrigen Preise verkaufen und doch noch einen annehmbaren Gewinn dabei erzielen können. Die Antwort lautet dahin, daß sie eine Fachkenntniß besitzen, wie sich nur wenige ihrer Kollegen ihrer rühmen können, und daß sie jeden einzelnen Zweig der großen Fabrik, in welchem während des vergangenen Jahres Wagen im Werte von mehr als $35,000,000 hergestellt wurden, selbst überwachen. Sie haben sich diese aus den kleinsten Anfängen hervorgegangene Fabrik selbst aufgebaut und sind mit allen Einzelheiten gründlich vertraut, verstehen das Material auf das Eingehendste zu prüfen und wissen ganz genau, was jeder einzelne Mann leisten kann. Falls für gewisse Arbeiten keine Maschinen oder Werkzeuge vorhanden sind, so fertigen sie sie einfach selbst an, und sorgen auf diese Weise dafür, daß die Herstellungskosten so niedrig wie nur irgend möglich bleiben. Wie genau sie Alles beobachten, mit welcher Sorgfalt sie bei ihrer Arbeit zu Werke gehen, ersieht man aus der Tatsache, daß von den vielen Tausenden von Wagen, die sie herstellten, auch nicht ein einziger wegen schlechter Arbeit oder schlechten Materials zurück kam.

Von der Größe ihrer Fabrik bekommt man den rechten Begriff, wenn man bedenkt, daß dort jeden Tag durchschnittlich 100 Wagenladungen Materialien und dergl. einlaufen. Etwa 225,000 Pfund Stahl werden jeden Tag zu Kraftwagenteilen verarbeitet, und in den Gießereien werden 35 Tonnen Roheisen, 30,000 Pfund Messing und 1000 Pfund Aluminium geschmolzen.

Es sind erst 14 Jahre her, seit John F. und Horace L. Dodge sich, mit elf Angestellten ihre eigene Werkstätte einrichteten, und erst am 1. Dezember 1914 haben sie ihre große Kraftwagenfabrik eröffnet.

Die Kraftlastwagen der Reo Co.

Sonderausstellung in den Verkaufsräumen an der Michigan Avenue.

Da auf der Kraftwagenausstellung im Koliseum, im Koliseum Annex, in der Waffenhalle des 1. Regiments und im Greer-Gebäude der gesammte Platz von den Personenwagen in Anspruch genommen wird, hat sich die Reo Motor Car Co., den Angaben des Vorstehers ihrer Verkaufsabteilung, Herrn Robert C. Rueschaw, nach, entschlossen, in ihren Verkaufsräumen, Nr. 1218 Michigan Ave., eine Sonderausstellung ihrer Kraftlastwagen zu veranstalten.

„Es scheint, als ob wir immer unsere besondere Ausstellung haben müßten," sagte Herr Rueschaw. „Da wir voriges Jahr mit dem uns von der Ausstellungsleitung zugewiesenen Platz im Koliseum nicht zufrieden waren, blieben wir ganz weg und veranstalteten eine Ausstellung ganz für uns allein, mit deren Erfolg wir ganz außerordentlich zufrieden wären. Dieses Mal sind wir im Koliseum vertreten, aber wir können unsere Kraftlastwagen dort nicht zeigen, obgleich auch nach diesen die größte Nachfrage herrscht. Wir werden diese deshalb in unseren Verkaufsräumen ausstellen und alle Kraftwagenhändler des Landes sowie das allgemeine Publikum dazu einladen. Es wird eine vortreffliche, hochinteressante Ausstellung werden."

Großer Ueberschuß erzielt.

Die B. F. Goodrich Co., welche vor allem Pneumatiks für Kraftwagen herstellt, hat nach einem heute veröffentlichten Berichte im vergangenen Jahre einen Ueberschuß von $7,400,000, das heißt von 12⅓ Prozent auf das Aktienkapital von $60,000,000 erzielt. Im Jahre 1914 betrug dieser Ueberschuß nur 4½ Prozent, und im Jahre 1913 ergab sich, nachdem man eine Dividende von 1 Prozent erklärt hatte, ein Defizit von $100,000.

— Kein Anachronismus. — Regisseur: Aber ich bitte Sie, das geht doch nicht, daß Sie den Garten in der Gartenszene des Faust elektrisch beleuchten. — Inspizient: Aber weshalb sollte Mephisto nicht elektrisches Licht hervorzaubern können, noch ehe es auf Erden erfunden ist?

Gaben für Kriegsgefangene.

Frauenausschuß will Leidenden in Kanada und Sibirien ihr Loos erleichtern.

Die Notwendigkeit, den in Kanada in Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen, Oesterreichern und Ungarn ihr schweres Loos etwas zu erleichtern, hat eine Anzahl deutscher Damen veranlaßt, sich zu einem Ausschuß zu vereinigen, welcher in Verbindung mit der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft so schnell wie möglich warme Kleidungsstücke und Schuhe für Männer, Frauen und Kinder in die verschiedenen kanadischen Gefangenenlager schicken will.

Die Damen haben sich ferner die Aufgabe gestellt, auch den in Sibirien Gefangenen Hilfe zuteil werden zu lassen, dies kann aber, soweit dieser Winter in Betracht kommt, nur durch Geldunterstützung geschehen. Sammlerinnen werden daher ausgeschickt werden, um für die Gefangenen in Sibirien Geld zu erbitten, welches direkt nach jenen Lagern geschickt werden wird.

Schon die Hilfsgesellschaft hat in ihrem Jahresbericht auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, den Kriegsgefangenen in Kanada, Kämpfern sowohl wie Zivilpersonen, durch Uebersendung warmer Kleidungsstücke, Stiefeln usw. zu Hilfe zu kommen. Die Aermsten, unter denen sich Hunderte von Frauen und Kindern befinden, sind meistens in Lagern im hohen Norden Kanadas internirt, wo jetzt grimmige Kälte herrscht, und wie amerikanische Konsulatsbeamte der Hilfsgesellschaft gemeldet haben, hat die kanadische Regierung die Unglücklichen nur mit dem „Allernötigsten" versehen, und daß dies durchaus unzulänglich ist, braucht nicht weiter betont zu werden.

Der Frauenausschuß hat in der letzten Woche allein 12 Kisten nach dem Lager in Amherst, Nova Scotia, und in Letheridge geschickt. Es sind auch bereits Dankesbriefe eingetroffen, die bezeugen, daß die Gaben den Bedachten auch wirklich zukommen; so dürfen diese in den meisten Fällen die Kisten selber öffnen, und aus den oft rührenden Briefen geht hervor, welch' große Hilfe derartige Sendungen für die Gefangenen bedeuten, die schrecklich unter der Kälte zu leiden haben. Der Frauenausschuß richtet nun an alle Deutschen und Oesterreich-Ungarn die Bitte, neue oder getragene warme Kleidungsstücke und Stiefel — vornehmlich Stiefel und Schuhe für Männer — an die Geschäftsstelle 160 N. La Salle Str., nahe Randolph Str., gelangen zu lassen oder die Geschäftsstelle telephonisch (Main 3650) zu benachrichtigen, falls Sachen abzuholen sind.

Mitglied des Frauenausschusses kann werden, wer einen monatlichen Beitrag von $1 zahlt; die Mitglieder sind zum Besuch aller Versammlungen berechtigt, in denen über die geleistete Arbeit berichtet wird. Alle sind dem Ausschuß herzlich willkommen. Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Schädler, Präsidentin; Frau Dr Wallbrecht, Frau Dr. Wiener, Frau Emil Eitel, Frau Paul Müller, Frau Hans Hemken, Frau Betty Schroer, Frl. Elise Arnold und Frl. E. M. Campen.

Wie ich mein überflüssiges Haar vertilgte

Hindu-Geheimniß vertrieb es, so daß es nie wieder kam, nachdem Elektrizität und viele Enthaarungsmittel versagt hatten.

Laßt Euch von mir ganz ohne Kosten helfen.

Bis hart zu meinen mittleren Jahren wurde ich von häßlichem, überflüssigem Haarwuchs arg geplagt. Mein Gesicht war eine Sehenswürdigkeit, mit einem schweren Schnurrbart auf meiner Lippe und einem rauhen Bart auf meinem Kinn. Meine Arme waren ebenfalls dicht bedeckt. Ich probirte ein Mittel nach dem anderen ohne Erfolg. Die elektrische Nadel machte den Haarwuchs nur schlimmer. Schließlich erlangte mein Gatte, ein Offizier in der britischen Armee, von einem Hindusoldaten, dem er das Leben rettete, das sorgsam gehütete Geheimniß der Hindureligion, die verbietet, daß Hindufrauen an irgend einem Teile ihres Körpers die geringste Spur von Haar haben außer auf ihrem Kopfe. Ich wandte es an und in wenigen Tagen war mein Haarwuchs gänzlich verschwunden. Heute kann keine Spur davon gefunden werden. Ich sende irgend Jemandem frei und ohne Verbindlichkeit seinerseits ausführliche Anweisung und vollständige Unterweisung, so daß Ihr meinem Beispiel folgen und jede Spur von Haar vertilgen könnt, ohne zu der gefährlichen elektrischen Nadel Eure Zuflucht zu nehmen. Darum vergeudet Euer Geld nicht für wertlose Enthaarungsmittel und schreibt mir heute, indem Ihr Euren Namen und Adresse einschickt mit der Angabe, ob Frau oder Mädchen. Ich verlange nur, daß Ihr mir 2c in Briefmarken einschickt für Rückantwort. Adr.: Mrs. Frederica Hudson, Box III E, Bronson Bldg., Attleboro, Massachusetts.

Frau Hudson, deren Gatte als Soldat durch seine Tapferkeit d. heilige Hindu-Geheimniß erlangte.

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adeligen Familie mit hohem Stand in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen an der Spitze stehenden Beamten und ist die Wittwe eines Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an sie schreiben könnt. Sie hat in diesem Lande eine Office speziell eröffnet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Ihre volle Adresse ist: Mrs. Frederica Hudson, Box III E, Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Stimmt Aenderungen zu.

Finanzausschuß mit Abschaffung von 270 Posten einverstanden.

Wird große Summe sparen.

Aldermen verlangen aber, daß Stadtkämmerer die Verantwortung für die Maßregel übernimmt, die er vorgeschlagen hat. — Neue Grabschenthüllungen.

Der stadträtliche Finanzausschuß, der gestern mit der Beratung der Budgetvorlage begann, erklärte sich im Prinzip einverstanden mit den fünf Aenderungen, die Stadtkämmerer Pike in seinem Voranschlag empfohlen hat, und die der Stadt mehr als eine halbe Million ersparen sollen. Er forderte den Stadtkämmerer auf, seine Empfehlungen in endgiltige Form in Gestalt von Ordinanzen zu bringen und ihm zu unterbreiten. Gleichzeitig verlangten die Stadtväter, daß der Stadtkämmerer ihnen einen Bericht über die Wirkung der vorgeschlagenen Aenderungen unterbreite und ob sie durchführbar seien, ohne mit den Kontrakten mit den Arbeiterverbänden in Konflikt zu kommen, und daß er seine Voranschläge gemäß seinen Voranschlägen abändere, so daß kein Zweifel aufkommen könne, wer für die Aenderungen verantwortlich sei.

Der wichtigste der Vorschläge des Stadtkämmerers sieht die Verschmelzung der verschiedenen Inspektionsabteilungen vor. Seine Durchführung würde die Entlassung von ungefähr 270 Angestellten zur Folge haben. In den Kreisen der Stadtväter machte sich die Ansicht bemerkbar, daß der Stadtkämmerer die Verantwortung für die Abschaffung von vieler Posten dem Stadtrat aufzubürden suche. Dazu hatten die Stadtväter natürlich keine Lust. Die Entlassung von 270 Angestellten, die mehr oder weniger — meist mehr — mit der Politik vertraut sind, ist ein gefährliches politisches Experiment, besonders kurz vor einer Wahl. Die Stadtväter waren im Grund mit den Aenderungen und den dadurch zu erzielenden Ersparungen einverstanden, hatten aber keine Lust, die Verantwortung dafür dem Stadtkämmerer und damit der Verwaltung Mayor Thompsons abzunehmen. Daher die Aufforderung an Pike, seine Voranschläge im Einklang mit seinen Empfehlungen abzuändern.

Der Vorschlag, die verschiedenen Inspektionsabteilungen zu verschmelzen, wurde eingehend besprochen. Verschiedene Einwände wurden dagegen laut, doch gaben Major Miles von der Kontrolabteilung und F. H. Cenfield befriedigende Erklärungen.

Ald. Geiger machte den Vorschlag, das Gehalt der Aldermen von $3000 auf $3500 zu erhöhen, das gesetzlich zulässige Höchstgehalt.

Besteuerung von Fuhrleuten.

Weitere Aufschlüsse über die Besteuerung von Fuhrwerksbesitzern, die ihre Fuhrwerke an die Stadt vermieten, gab gestern Stanley Rejhelec, Nr. 2707 N. Crawford Ave., dessen Gattin am Montag von dem aus den Aldermen Merriam, Sitts und Doyle bestehenden Unterausschuß des Finanzausschusses vernommen worden war. Sie hatte angegeben, daß der republikanische Bezirksführer von der 33. Ward, ein strenger Anhänger der Faktion Thompson, ihrem Gatten an jedem Zahltage $5 bis $21 abgenommen habe. Rejholec gab an, Heinemann habe ihn am Montag Abend, nachdem seine Gattin vernommen worden sei, aufgesucht und ihn aufgefordert, dem Ausschuß zu erklären, die Angaben seiner Frau seien nicht wahr. Rejholec bestätigte gestern nicht nur die Angaben seiner Frau, sondern fügte auch hinzu, daß Heinemann ihm insgesamt $103 von seinem Verienst vorenthalten habe. Auf seinen Einwand, er brauche das Geld für seine Frau und Kinder, habe Heinemann ihm erklärt: „Was wollen Sie machen?"

Rejholec gab dem Ausschuß gegenüber an, er sei gestern morgen verhaftet worden, als er mit seinem Wagen über einen Bürgersteig gefahren sei, um quer über eine leere Baustelle zu fahren, wie er und andere Fuhrleute dies seit Jahren getan hätten.

Miller muß gehen.

Gesundheitskommissär Robertson ernannte gestern John M. Murphy zum Chefinspektor des Sanitätsbüros an Stelle von E. Miller, dem Bruder des städtischen Polizeianwalts. Miller war vor mehreren Monaten zu dem Posten ernannt worden als Belohnung, wie er sagte, für seine Dienste während der Kampagne des Mayors.

Verlangen Gehaltserhöhung.

Vertreter von Arbeiterverbänden ersuchten gestern den countyrätlichen Finanzausschuß, der mit der Beratung des Budgets beschäftigt ist, um Lohnzulagen für Angehörige ihrer Verbände, die im Dienst der Countyverwaltung stehen. Für Hausmeisterinnen im Countyhospital wurde eine Gehaltserhöhung von $55 auf $60, für Köchinnen und Zimmermädchen im Countyhospital eine solche von $55 auf $65, für Aufwärterinnen von $35 auf $40 und für Fahrstuhlbedienstete von $80 auf $90 verlangt. Der Ausschuß versprach, die Gesuche in Erwägung zu ziehen.

Seine Hand zitterte.

Joseph L. Hackett, Nr. 13 Throop Straße, der in der letzten Zeit stark getrunken haben soll, versuchte sich gestern im Badezimmer seiner Wohnung zu erschießen, die Hand zitterte ihm aber derart, daß die Kugel in die Wand fuhr. Ehe er wieder abdrücken konnte, war seine Frau herbeigeeilt und hatte ihm die Waffe entwunden

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—Basement—

1200 Waschkleider für Damen, speziell $1.00

Eine Auswahl von zehn attraktiven Facons — Vier davon sind abgebildet

Diese Waschkleider sind so verschieden von so vielen, die wir schon gesehen haben! Und wenn Ihr sie seht, werden Euch ihre vielen guten Eigenschaften auffallen, wodurch sie sich von anderen unterscheiden.

Bequeme Fassons mit Taschen, geschneiderte Norfolk Effekte, hübsch gegürtelte Kleider und neue Flare- und Yoke-Skirt Fassons, für Haus-, Markt-, Straßen- und Sportgebrauch.

Gestreifte und karrirte Ginghams und Percales in einer großen Auswahl, in der Schwarz, Rosa, Lavender, Cadetblau und Lohfarbig vorherrschend sind.

Die Pique Yokes, die bestickten und hohlgesäumten Kragen, die hübschen Spitzen-und-Knöpfe Besätze sind Einzelheiten der Garnirung, welche die Sorgfalt in Entwurf und Ausführung zeigen.

Passen vorzüglich — in Größen 36 bis 46 Zoll Brustmaß, und sehr ungewöhnliche Werte zu $1.00. Basement, östlicher Raum

Gestricktes Unterzeug

Zur endgültigen Räumungs-Herabsetzung

All die unvollständigen und nicht mehr zu führenden Partien von unseren Abteilungen in oberen Stockwerken, schon früher herabgesetzt, sind im Basement zusammengetan und für schnelle Räumung zu noch niedrigeren Preisen markirt worden.

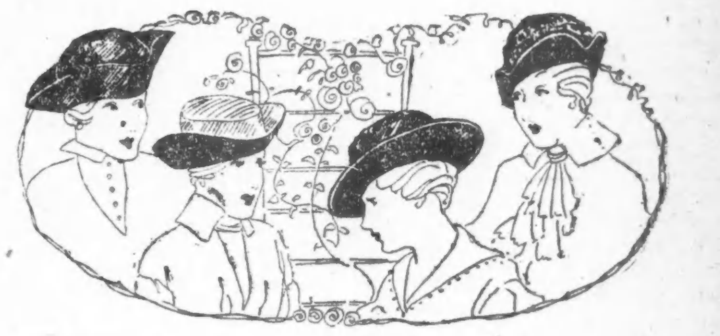
Union Suits für Damen, herabgesetzt auf 95c
Merino und Baumwolle—reguläre u. extra Größen.

Damen-Leibchen, -Beinkleider und „Tights" zu 38c
Fein gerippt — wollegemischt und Baumwolle.

Union Suits für Männer, herabgesetzt auf $1.15
Fein gerippt, wollegemischt u. Baumwolle, alle Größen.

Zur Beachtung— Andere ebenso interessante Räumungspartien.

Basement, nördlicher Raum



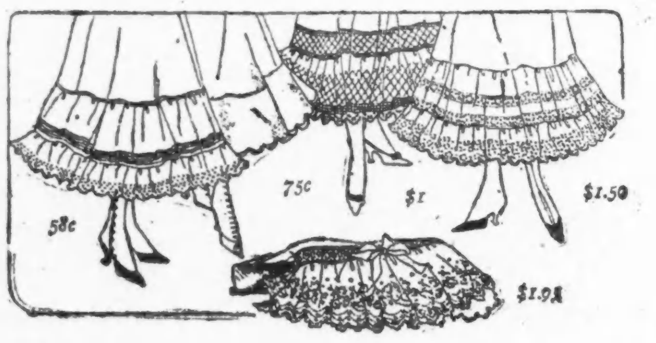
Ungarnirte Hüte zu $1.25

Die neuen Side Rolling Sailors und Straight Brim Sailors, die netten Tricorns und hübschen kleinen Poke-Facons eignen sich vorzüglich für frühen Frühjahrgebrauch.

Sowohl Satin und Satin-und-Sammt-Kombinationen in Gobelin blau, braun, rot, grün, schwarz und weiß.

Sehr anziehend markirt zu $1.25.

Basement, östlicher Raum



3,000 neue Muslin-Unterröcke

Gruppirt zu fünf speziellen Preisen

Besonders interessant sind diese frischen Sortiments — in uns den Wunsch wachrufend, daß die Januar-Verkäufe erst beginnen möchten, anstatt daß sie sich so schnell ihrem Ende nähern.

Die Abbildung zeigt einige der beliebtesten Fassons.

Partie 1—Zu 58c—Cambric Unterröcke mit tiefer Flounce von Cluster Tucks und durchbrochener Oesen-Stickerei — extra Unterlage und Staubruffle.

Partie 2—Zu 75c
Ausgezeichnete Qualität weiße Sateen Unterröcke mit schwerer gestickter ausgezackter Ruffle.

Partie 3—Zu $1
Mindestens 18 Fassons, mit netten Stickerei-Einsätzen und Kanten effektvoll kombinirt.

Partie 4—Zu $1.50
Sehr hübsche Fassons, wie sie durch die eine oben abgebildete angedeutet sind.

Partie 5—Zu $1.95
Das Bild zeigt die Feinheit der Stickerei und des Einsatzes einer der Fassons.

Basement, nördlicher Raum

Räumung der übrig gebliebenen, beschmutzten und verdrückten Stücke in

Gewünschten Tafel-Leinen

zu noch weiteren größeren Herabsetzungen

Die Verkäufe während des Januar-Leinen-Verkaufs waren so groß, daß wir jetzt viele übrig gebliebene und etwas beschmutzte und verdrückte Stücke vorfinden.

Wir haben diese zusammengetan und sie noch niedriger markirt, als die niedrigen Januar-Preise bereits betragen — wodurch Werte geschaffen werden, welche sogar diejenigen übertreffen, die im Laufe dieses Monats geboten wurden.

Einbegriffen zu diesen herabgesetzten Preisen:
Muster-Tischtücher — Luncheon-Tücher — fancy Leinen — Odd-Partien von Servietten — Tischdamast-Rester — Handtuchzeug und Bettdecken.

Dürften wir die Rätlichkeit einer frühzeitigen Auswahl empfehlen?

Basement, östlicher Raum

Reinwoll. Blankets, Pr. $4.85

Ein spezieller Einkauf bietet Euch diese reinwollenen Betten-Blankets zu dieser gelegenen Zeit.

Weiße, mit rosa und blauen Borders — auch durchbrochene Plaids in rosa und weiß, blau und weiß, lohfarbig und weiß, grau und weiß, und gelb und weiß.

Volle Betten-Größe — 68x80 Zoll. Speziell, $4.85 das Paar

Basement, südl. Raum

Vater selbst Bürge.

Auf seine Bürgschaft hin wurden Herbert und Irving Updike der Haft entlassen.

Herbert und Irving Updike befinden sich seit gestern Abend wieder auf freiem Fuß. Ihr Vater, Furman D. Updike, den sie zu ermorden beabsichtigt haben sollen, und Henry C. Hansen, Vizepräsident der Oak Park Trust & Savings Bank, stellten für die beiden Gutedel die nötigen Bürgschaften von je $60,000, nachdem die Bemühungen der Anwälte, von gewerbsmäßigen Bürgschaftsstellern die vom Gerichte verlangte Sicherheit zu erlangen, sich als ein Fehlschlag erwiesen hatten. Die Brüder wurden gegen Abend in ihres Vaters Kraftwagen aus dem Gefängniß abgeholt und nach dem Heim einer der Familie Updike befreundeten Familie gebracht. Furman Updike soll ein körperlich und geistig gebrochener Mann sein und hat seinen Söhnen den Zutritt zu seinem Heim versagt. Es heißt, daß sie nach dem Westen auf eine Ranch geschickt werden sollen, um arbeiten zu lernen. Auch herrscht die Ansicht, daß auch das Strafverfahren gegen sie eingestellt worden ist, denn sollte es zum Strafprozeß kommen, dann müßten in erster Linie die von der Verschwörung, deren die Brüder angeklagt sind, betroffenen Eltern und die Schwester Florence Updike als Zeugen aussagen. Die Familie soll sich aber weigern, gegen die Angeklagten auszusagen, und die Geständnisse, welche Herbert und Irving Updike der Polizei und dem Staatsanwalt abgelegt haben, sowie die diktographische Aufnahme ihrer Unterredung am Orte der Verschwörung sind im Strafprozeß als Beweismaterial unzulässig. Furman D. Updike selbst hat gestern die Staatsanwaltschaft ersucht, das Verfahren gegen seine Söhne einzustellen, jedoch bisher keine direkte Antwort auf seinen Antrag erhalten. Die Anklagen aber werden auf alle Fälle, vorläufig wenigstens, als Abschreckungsmittel für die Beiden aufrecht erhalten werden. Furman Updike erklärte auch, daß seine Söhne jederzeit nach Chicago zurückkehren würden, sollte die Staatsanwaltschaft dies wünschen.

Senat vertagt sich.

Zweite Sondertagung der Legislatur kostet Steuerzahlern $20,000.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 26. Januar.

Der Senat erledigte heute die ihm vorliegenden Geschäfte und vertagte sich bis zum 14. Februar. Alle Maßregeln, welche das Haus ihm in abgeänderter Form unterbreitet hatte, wurden gutgeheißen. Sie schließen zwei Abänderungsgesetze zum Vorwahlengesetz ein, die Cook County $234,000 ersparen werden. Am 14. Februar wird die Legislatur nochmals zusammentreten, um die zweite Sondertagung zum Abschluß zu bringen. Sie hat dem Staat nach der Schätzung von Sachverständigen ungefähr $20,000 gekostet.

Neuer Seelsorger.

Pastor M. Lienk aus Colby, Wis., hat die Seelsorge für die Evangelische St. Johannesgemeinde in Gary, Ind., übernommen. Der erste Gottesdienst wird am kommenden Sonntag abgehalten und beginnt um 10:30 Uhr Vormittags. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Auf die Menschheit losgelassen.

Josephine Kraus von beurlaubtem Irren schwer mißhandelt.

Im November vorigen Jahres wurde Leo Phillips, nachdem er Frl. Josephine Kraus, Nr. 2849 Burling Straße, tätlich angegriffen und schwer mißhandelt hatte, der Irrenanstalt Elgin überwiesen. Weihnachten erhielt er Urlaub, kehrte aber weder freiwillig nach der Anstalt zurück, noch wurden irgendwelche Anstalten getroffen, ihn zwangsweise zurückzubefördern. Gestern Abend lauerte er, von einem gewissen Alexander H. Thibeau begleitet, wiederum dem Frl. Kraus, und zwar an Diversey Parkway und Burling Straße, auf, fiel über sie her und prügelte sie bis zur Bewußtlosigkeit. Die Hilferufe der Mißhandelten hatten einen Polizisten herbeigelockt, dem es erst nach verzweifeltem Kampfe und mit Hilfe von Straßengängern gelang, den Tobsüchtigen und seinen Begleiter zu verhaften und in der Wache an der Sheffield Ave. einzulochen.

Der Vater der Mißhandelten wird festzustellen suchen, weshalb Phillips unbehelligt den Weihnachtsurlaub übertreten durfte.

Kampf zwischen Italienern.

Eine Anzahl Italiener, die eine politische Versammlung besucht hatten und später ein Würfelspiel veranstalteten, geriet gestern Abend an der Taylor und Halsted Straße in Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß drei Personen verwundet nach dem Countyhospital gebracht werden mußten. Die Verwundeten sind: Carmen Sicoli, Nr. 1015 Polk Str., Schußwunden am Bein und der Schulter; Daniel Comanda, Nr. 313 S. Peoria Str., Kehle mit Rasirmesser durchschnitten, und Frank Camneta, Nr. 528 Peoria Str., Schußwunde an der Hand.

Personal-Nachrichten.

— Frl. Edith Harrison, die einzige Tochter des früheren Bürgermeisters Carter H. Harrison, hat sich im St. Lukas Hospital einer Blinddarmoperation unterziehen müssen. Sie war schon seit längerer Zeit leidend, aber die Aerzte konnten erst gestern zur Operation schreiten, da die Patientin genügend Kräfte sammeln mußte, um die Operation überstehen zu können. Das Befinden von Frl. Harrison wird als befriedigend geschildert.

— In ihrem Heim, Nr. 633 Fullerton Parkway, ist gestern Frau Margaret Revell im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie wurde im Jahre 1835 in Irland geboren und ist als 17jähriges Mädchen auf einem Segelschiff nach Amerika gekommen. Die Reise dauerte sieben Wochen und endete in Boston. Der ihr im Tode vorangegangene Gatte David J. Revell war eine in Chicago sehr bekannte Persönlichkeit. Frau Revell wird überlebt von vier Kindern, John T., Alexander H. und David Revell und Frau Frank Judd.

— Im North Shore Sanitarium ist gestern John Chas. Schubert gestorben. Der Dahingeschiedene hat sowohl unter Bürgermeister Busse, als auch unter der Harrisonschen Verwaltung verschiedene öffentliche Aemter bekleidet. Von 1890 bis 1894 war er Gerichtsschreiber des Kriminalgerichts. Darauf bekleidete er während zweier Termine das Amt eines Countykommissärs. Bürgermeister Harrison ernannte ihn zum Rauchinspektor, und als Harrisons Amtszeit abgelaufen war, behielt dessen Nachfolger Busse ihn im Amt. Bis vor sechs Monaten war Schubert Chefklerk im Wasseramt, dann zwang ihn ein nervöses Leiden, Zuflucht in einer Heilanstalt zu suchen. Er wurde 1857 geboren und hinterläßt eine Wittwe.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

RED LETTER DAY

An diesem Tage geben wir

10 „S.&H." Stamps frei

mit jedem Buch, das Sie zu füllen wünschen.

Reguläre Doppelte Stamps bis Mittag.

Baumwollene Challies, Floral- oder persische Muster, ganze Stücke, für Comforter-Bezug, speziell, Yard.... 4c

Gebleichter Muslin, Longcloth oder Nainsook, 36 Zoll breit, Fabrikreste, wert bis 10c, speziell, Y.d.. 5c

Doppelbreites gewebtes Suiting, schön karrirt, für Kinderkleider, echtfarbig, speziell, Yard.......... $8\frac{1}{2}$c

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, auf beiden Seiten mit geblümter Silkoline bezogen — speziell, das Stück......... $1.00

Weißes Oeltuch, 1¼ Yards breit, Fabrikreste, auch Holz-Finish — die Yard.... 10c

Twilled Crash Handtuchstoffe mit roter Borte, sehr absorbirend — die Yard.... $3\frac{1}{2}$c

J. O. Kings Maschinenfaden, 200 Yards, schwarz oder weiß, alle Nummern, regulärer 3c Wert — 3 Spulen für.... 5c

Haken und Oesen, schwarz und weiß, alle Nummern — speziell — die Karte.... 1c

Männerhemden, glatter od. gefältelter Busen, hübsche Muster, Coat-Facon, Ocean Pearl Knöpfe, alles $1 Werte, speziell zu.... 69c

Four-in-Hand Ties für Männer — die reguläre 25c Sorte — speziell, das Stück.... 10c

Schwarze baumwoll. oder feine Lisle nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, wert 12½c, speziell, Paar 9c, 3 Paare für. 25c

Schwarze oder Oxford wollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte graue Fersen und Zehen, Paar zu 15c, oder 2 Paare für...... 25c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½; Paar 7c; 4 Paare für.... 25c

Norfolk-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, in grau, braun oder lohfarbig gemischt, gut gemacht, volle Knicker Hosen, darunter alle kleinen Partien von $2.50 und $3.00 Anzügen, speziell zu.... $1.95

Flanellblusen für Knaben, alle Größen, ganz grau oder gestreift, „Link Button" Kragen, speziell zu.... 25c

Schwere bedruckte Brüssel Rugs, — Größe 27x54, Auswahl von guten orientalischen Mustern, assortirte Farben, wert 98c, speziell zu.... 69c

24zöllige Fibre Suit Cases, 8 Stahlecken, starker Griff, messingplattirtes Schloß und Catches, $1 Wert, speziell.... 49c

Swiß gerippte Leibchen für Damen, hoher Hals, lange Aermel, 50c Qualität, zu.......... 15c

Union-Suits für Damen, hoher od. Dutch Hals, $1.00 und $1.25 Werte, zu.... 69c

Unterzeug für Männer, Hemden u. Beinkleider, naturfarbig, Merino, auch glatte und fließgefütterte, 50c Werte, speziell zu........ 29c

Frühjahrs-Modebücher, Buttericks, zum Verkauf zu 25c das Stück mit irgend einem Schnittmuster frei.

Große Muffs für Damen, gute, dauerhafte Muster, wert $4.00 — speziell, um damit zu räumen, zu.... $1.98

Damen-Mäntel, in guten Facons, in schwarz und gemischt, alle Größen, aber nicht alle Größen in jeder Facon, gute, dauerhafte Stoffe — wert $8 und $10 speziell, die Auswahl zu.... $4.98

Mädchenschuhe aus Patent Colt und mattem Calf, nur in Knöpf-Facon—Ledersohlen und Absätze, alle Größen bis 2, $1.25 Werte — speziell, Paar.... 89c

Kinderschuhe aus Patent Colt und Vici Kid, handgewendet, Spring Absätze, Mat Kid Oberteile, alle Größen bis 8, $1.00 Werte, — das Paar.... 59c

Salz und Pfefferbüchsen-Set, silberplattirt, Colonial-Muster — 50c Wert, speziell zu.... 29c

Condiment-Sets, silberplattirt, Colonial-Muster, besteht aus 1 Paar Salz und Pfefferbüchsen und 1 Senf-Jar in Tray, 98c Wert — speziell zu.... 59c

Ocean Pearl Knöpfe, alle Größen, 5c Wert, speziell — die Karte zu.... $2\frac{1}{2}$c

Reinwollene Kleiderstoff-Reste, 44 bis 50 Zoll breit, alle Schattirungen dieser Saison, wert bis $1.25, die Yard zu.... 49c

Percaline Futter, Reste, 36 Zoll breit, alles gute Schattirungen und Längen, — 25c Werte — die Yard.... $12\frac{1}{2}$c

Seide Pongee, nur in hellblau, glänzender Finish, beste 25c Sorte, die Yard.... $12\frac{1}{2}$c

Dreiarmige nickelplattirte Handtuchhalter — extra schwer — speziell zu.... 5c

Bilder in allen Größen, mit Mottos, religiösen Sujets und anderen, speziell zu.... 25c

Fertig gemischte Farbe, unsere Befel-Marke, in 31 Farben und schwarz und weiß, wert $1.35 — speziell, Gallone.... 98c

Nahrungsmittel für Freitag

Liköre

Old Taylor oder Cedar Brook Whiskey, — „bottled in Bond", die Flasche zu 79c od. zwei für.. $1.55

Rock and Rye oder Jamaica Rum — die Flasche zu.... 49c

Kentucky Belle Whiskey — halbe Gallone zu.... 98c

New Century Mehl — das beste, das gemahlen wird — ¼ Barrel zu.... $1.69

Guter, frisch gerösteter Kaffee — Pfund.... $10\frac{1}{2}$c

Feine Early June Erbsen — die Büchse.... 5c

Feinster granulirter Zucker — das Pfund zu.... $5\frac{1}{2}$c

Beste Wäscheseifenschnitzel, — 4 Pfund für.... 10c

Fancy weißer Kopfreis — das Pfund.... $5\frac{3}{4}$c

Feine kalifornische süße Pflaumen, das Pfund zu.... $5\frac{3}{4}$c

Johnsons Waschpulver — Packet zu.... 8c

Frisch gebackene Ginger Snaps — das Pfund zu.... $5\frac{1}{2}$c

Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfund zu.... $10\frac{1}{2}$c

Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.

Feinste Elgin Creamery Butter, Pfund.... 33c

Eier, ausgewählt und groß, Dutzend.... $22\frac{1}{2}$c

Wieboldt's Cold Spring Creamery — Pfund zu.... 25c

Trockene Zwiebeln, feine rote Globes — mittlere Größe; fünf Pfund 11c — Pfund.... $2\frac{1}{2}$c

Aus dem deutschen Reichstag.

Deutschland hat vor dem Krieg keine Vorbereitungen zu einem Angriff auf Britisch-Südafrika getroffen.

Bekanntlich versucht man auf Seiten der Alliirten beständig nachzuweisen, daß Deutschland den Krieg heraufbeschworen habe. So hat man englischerseits auch behauptet, Deutschland habe bereits vor dem Kriege die nötigen Vorbereitungen zu einem Angriff auf Britisch-Südafrika getroffen. Eine diesbezügliche Anfrage des nationalliberalen Abgeordneten Bassermann im Reichstag beantwortete der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf.

Wir bringen den Wortlaut der Rede, die wir einer reichsdeutschen Zeitung entnehmen, nachstehend zum Abdruck:

Die Anfrage des Abgeordneten Bassermann: Ist der Herr Reichskanzler bereit und in der Lage, über folgende, englischerseits verbreitete Behauptungen Auskunft zu erteilen:

1. Deutschland habe seit langem Vorbereitungen getroffen für einen Angriff auf Britisch-Südafrika, insbesondere durch Anhäufung von Munition und Aufstellung einer außerordentlich starken Truppenmacht in Deutsch-Südwestafrika.

2. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika habe vor Beginn des Krieges mit dem Buren-Kommandanten Maritz ein Abkommen zwecks Angriffes auf Südafrika getroffen.

3. Nach Ausbruch des Krieges in Europa habe die bewaffnete Macht Deutsch-Südwestafrikas an zwei Stellen, nämlich bei Scuitdrift und Nakab-Süd, einen Angriff auf englisches Gebiet gemacht.

Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf: Auf die Anfrage des Herrn Abgeordneten habe ich namens der Reichsregierung folgendes zu erwidern:

Zu 1:

Wie der Herr Reichskanzler am 9. d. M. bereits mitgeteilt hat, hat Deutschland niemals die Absicht gehabt, Britisch-Südafrika anzugreifen. Im Gegenteil hat Deutschland stets die Auffassung vertreten, daß im Interesse des Ansehens der weißen Rasse ein europäischer Krieg nicht nach Afrika übertragen werden dürfe. Daß die deutsche Regierung keine Angriffsabsichten auf Südafrika hatte und haben konnte, ergibt sich schon daraus, daß die Schutztruppe in Südwestafrika, die während des Eingeborenen-Aufstandes in den Jahren 1904 und 1905 auf über 10,000 Mann gestiegen war, auf weniger als 2000 Mann vermindert worden ist. Man war hierüber in Britisch-Südafrika genau unterrichtet. In dem weitverbreiteten englischen Nachschlagewerk „The Statesman Yearbook" wird in der Ausgabe für 1914 auf Seite 925 die richtige Stärke der in Südwest vorhandenen Soldaten und Polizisten angegeben. Bei meiner Begegnung mit dem Premierminister der Südafrikanischen Union, Botha, im Jahre 1912 fand ich ihn über die Stärke unserer Schutztruppe genau unterrichtet. Die betreffende Stelle aus unserer Unterredung lautet in meinem Tagebuch wie folgt:

Er kam dann auf die Eingeborenen in Südwest zu sprechen und über eine mögliche Wiederholung des Aufstandes. Als ich in diesem Zusammenhang auf die von einem Teil unserer Volksvertretung gewünschte Verminderung der Schutztruppe zu sprechen kam, riet er mir dringend ab, im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung unter die Zahl von 2000 als Stärke der Schutztruppe herunterzugehen. (Hört! Hört!) Auch er sei der Meinung, daß man Eingeborenen niemals trauen könne und immer auf der Hut sein müsse. (Hört! Hört!)

Deutsch-Südwestafrika hatte nach demselben Statesman Yearbook im Jahre 1913 eine europäische Bevölkerung von insgesammt 14,816 Köpfen; demgegenüber hatte die südafrikanische Union im gleichen Jahre eine europäische Bevölkerung von 1,278,731 Köpfen, also beinahe das Hundertfache mehr (Hört! Hört!) Deutsch-Südwestafrika besaß keine schwere und eine wenig zahlreiche sonstige Artillerie.

Zu 2.

Die Behauptung, der Gouverneur von Südwestafrika habe mit Maritz vor Beginn des Krieges Verabredungen irgendwelcher Art getroffen, ist durchaus unrichtig. Unsere Gegner haben einen Beweis hierfür nicht einmal versucht.

Zu 3.

Es ist unrichtig, daß die deutschen Truppen bald nach Ausbruch des Krieges bei Scuitdrift und bei Nakab-Süd englisches Gebiet angegriffen haben. Richtig ist vielmehr, daß von einer bei Scuitdrift am Oranjefluß liegenden Insel englischerseits auf deutsches Gebiet hinübergeschossen wurde. (Hört! hört!) Deutscherseits ist lediglich dieses Feuer erwidert worden. Der Angriff erfolgte von englischer, nicht von deutscher Seite. Nakab-Süd liegt überhaupt nicht auf englischem, sondern auf deutschem Gebiet. (Hört! hört!) Zum Beweis dafür, daß Nakab-Süd auf englischem Gebiet liegt und seine Besetzung eine Verletzung englischen Gebietes sei, hat die Regierung der südafrikanischen Union am 9. September 1914 im Parlament in Kapstadt den Abgeordneten eine englische Karte vorgelegt, auf der der Platz Nakab-Süd auf englischem Gebiet eingetragen war. Eine Betrachtung dieser Karte, von der ein Originalstück in meinem Besitz ist, zeigt aber deutlich, daß Nakab-Süd ursprünglich auf deutschem Gebiet eingetragen war, daß diese Einzeichnung durch Rasur entfernt (Hört! hört!) und die Rasurstelle nachträglich mit brauner Farbe überdruckt und der Ort Nakab-Süd auf englisches Gebiet verlegt ist. (Hört hört!) Diese Fälschung, die sofort im Union-Parlament festgestellt wurde, liefert den vollen Beweis dafür, daß von einer Verletzung englischen Gebietes durch die Besetzung von Nakab-Süd keine Rede sein kann. (Hört! hört!)

Um die Abneigung der burischen Kreise Südafrikas gegen den geplanten Angriff auf Deutsch-Südwestafrika zu überwinden, hat die Regierung die Bevölkerung Südafrikas durch die wahrheitswidrige Behauptung deutscher Angriffsabsichten zur Aufnahme der Waffen zu bestimmen gesucht. Der wahre Sachverhalt ist aber inzwischen in weiten Kreisen Südafrikas bekannt geworden. Ich lege die Karte auf den Tisch des Hauses nieder. (Zahlreiche Abgeordnete umdrängen den Tisch des Hauses und nehmen Einsicht in die Karte. Es entsteht dadurch eine Pause in den Verhandlungen.)

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet an dem kommenden Samstag sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Preismaskenball, Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlrack, H. Stunkel, O. Schrader, N. Böttcher, B. Nitsch und P. Grhjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am kommenden Samstag, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am kommenden Samstag Abend einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält kommenden Samstag ein Kappenfest in der Columbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am kommenden Samstag sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einem flotten Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Masken, welche Preise haben möchten, müssen um 9:30 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person, Anfang 7:30 Uhr Abends.

In der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag Abend einen großen Maskenball, welcher von den Herren Karl Stolz, Anton Eble, Aug. Zimmermann, Max Young, Fritz Kohlmann, Philipp Englert und Nikolaus Stumpp sorgfältig vorbereitet wird. Ein Preismaskenball wird es zwar diesmal nicht werden, doch lassen die genannten Herren nichts ungetan, um den Besuchern die heitersten Stunden zu verschaffen. Ohne Zweifel wird auch dieses Maskenfest so erfolgreich verlaufen, wie seine Vorgänger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person.

Vernachlässigt Ihr Euren Magen?

Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Magens ab, da die Mehrzahl der physischen Leiden unzweifelhaft die Folge verminderter Lebenskraft ist, die aus ungeeigneter Verdauung von Nahrung entsteht. Die Gewebe, die beständig verbraucht werden, müssen erneuert werden um die Kraft frisch hervorzubringen, die nötig ist, um den Krankheitskeimen zu widerstehen, die täglich entstehen.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ein durchaus reines tonisches Anregungsmittel, hergestellt aus Kraft verleihendem Getreide, ist eine ausgezeichnete Hilfe für die Verdauung, wenn ein Teelöffelvoll davon in gleichen Mengen von Wasser oder Milch vor Mahlzeiten und beim Zubettgehen genommen wird. Er befördert den Zufluß von Magensäften, so daß die Nahrung, die Ihr eßt, naturgemäß verdaut wird. Wenn Ihr von schlechter Verdauung geplagt werdet,

„Holt Euch Duffys und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocern und Händlern, $1. Wenn sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns. Nützliches Haushaltsbüchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

An dem kommenden Samstag wird der Kikeriki Unterstützungsverein in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 27. großen Preismaskenball veranstalten. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein an die breitere Oeffentlichkeit tritt, und der Vorkehrungsausschuß macht daher besondere Anstrengungen, das Fest so glänzend und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Nicht wenig Anziehungskraft dürften die Preise haben, für deren Anschaffung $200 angewendet worden sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gambrinus Unterstützungsverein gibt seinen Preismaskenball an dem kommenden Samstag in Hörbers Halle, 2131—33 Blue Island Ave. Bei den sorgfältig getroffenen Vorkehrungen ist auch auf Preise besonders Bedacht genommen worden, es werden $100 in Geldpreisen zur Verteilung kommen, aber nur an Masken, die um 9 Uhr im Saale sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der 36. Jahresball des Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsvereins wird am kommenden Samstag Abend in der Schlitzhalle, Ashland Ave. und Division Str., abgehalten. Die altbewährte Berufsgenossenschaft hat auch diesmal die sorgfältigsten Vorkehrungen zu ihrem jährlichen Fest getroffen und wird ohne Zweifel wieder die ganze Schaar ihrer Mitglieder und Freunde nebst Angehörigen zu einem gemütlichen Zeitvertreib um si versammeln. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag feiert der beliebte Schweizer Frauenverein in der Wicker Park Halle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit reichhaltigem Konzert und Ball. Das Festkomite, unter Leitung der tüchtigen Präsidentin Elise Ryser, scheut keine Mühe, um das Fest, trotz der Sonntagssperre, recht gemütlich zu machen. Die beiden schweizerischen Turnvereine, sowie der Schweizer Liederkranz und der Schweizer Männerchor, haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Der Schweizer Frauenchor wird, wie üblich, bei dem Konzert die Hauptnummern übernehmen. Ein lustiges Theaterstück, gespielt von Mitgliedern, wird den Schluß des Programms bilden. Ein ausgezeichnetes Nachtessen wird von den Schweizerfrauen selbst gekocht und aufgetragen werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Der Freie Sängerbund veranstaltet am Mittwoch, dem 2. Februar, im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 40jähriges Stiftungsfest. Der Verein ladet zu dieser Feier, welche um 8 Uhr Abends beginnt, alle Freunde ein, der Eintritt ist frei. Das Komite hat ein gutes Programm aufgestellt, damit alle Teilnehmer einige vergnügte Stunden zusammen verbringen können.

Die Saxonia hält am Samstag, dem 5. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, einen Preismaskenball ab. Der aus den Herren W. Fischer, Max Härtling, Arthur Kerst und Otto Raenisch bestehende Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, um das bevorstehende Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am Montag, dem 7. Februar, veranstaltet der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle ein Sommernachtsfest. Die Halle wird in einen Wald umgewandelt werden mit Bäumen, Buschwerk und Blumen, die Besucher werden sich in Sommeranzügen zu den Weisen eines tüchtigen Orchesters im Tanze drehen, in lauschigen Lauben werden die Bekannten sich zusammensetzen und von alten und neuen Zeiten reden und den geistigen Genüssen fröhnen, während in den Tanzpausen im Saale sowohl wie auf der Bühne allerlei Interessantes vor sich gehen soll, wovon aber das rührige Komite vorher nichts verlauten lassen will. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person festgesetzt. Tickets sind schon jetzt bei sämmtlichen Mitgliedern und am Festabend an der Kasse zu haben. Daß sich das Fest zu einem besonders glänzenden gestalten wird, ist schon jetzt als sicher anzusehen, da das Komite sozusagen Tag und Nacht mit den Vorbereitungen beschäftigt ist.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am Samstag, dem 12. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., seinen 13. Jahresball ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Anna Scharr, wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

In einem Schaltjahr, in welchem man den Frauen Uebertretungen der Etikette nicht so übel nimmt, wenn es gilt, sich einen Mann zu wählen, gibt es nichts Schöneres, als einen Bauernball, wie ihn der Chicago Bayernverein im North Avenue Auditorium, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., am Samstag Abend, dem 12. Februar, veranstalten wird. Es wird nämlich ein Standesamt eingerichtet, in welchem Mädchen oder Frauen sich für nur 20 Cents trauen lassen können, und „traut" sie dem Manne nicht, so kann sie sich für 10 Cents auch gleich wieder scheiden lassen. Als Hochzeitsessen kann sie sich ein paar saftige Nürnberger Bratwürste vorsetzen lassen, und an dem nötigen Nationalgetränk wird es auch nicht fehlen, zumal nicht in der Altdeutschen Bauernstube, wo gesungen, musizirt und Geselligkeit gepflogen wird. Der Bauerneinzug beginnt um 9 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Nordseite Turnhalle wird diesmal der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen seinen großen Bauernball abhalten. Es ist das zwanzigste Fest dieser Art, welches der beliebte Verein am Sonntag, dem 12. Februar, gibt, und daß es wieder glänzend verlaufen wird, dafür bürgt der Name „Stock im Eisen" und auch die rastlose Tätigkeit des sachkundigen Festkomites. An North Ave. und in den umliegenden Dörfern trifft man in österreichischen und auch anderen Familien ebenfalls große Vorkehrungen. Um 7 Uhr Abends wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Humboldt Frauenverein, ein auf der Nordwestseite wohlbekannter Verein, hält am Sonntag, dem 13. Februar, in Schönhofens Halle sein 29. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, ab. Das Komite unter der Leitung [illegible] Rathschlag wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung der Gäste wird der beliebte Theaterdirektor Jean Wormser übernehmen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. S. B., wird am Samstag Abend, dem 19. Februar, in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Western Ave., ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am Samsstag, dem 19. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schoknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Gramberg und Bertha Terrner sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 wird am Samstag Abend, dem 26. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Tanzkränzchen abhalten und dieses Fest mit einer Agitationsversammlung und einer Verloosung verbinden, so daß für Abwechslung reichlich gesorgt ist. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin E. Stamm wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden Kandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Es kommen schöne Preise zur Verloosung. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.

— Mütterliche Sorge. — Er: Das ist ja entsetzlich, da hat in Südamerika ein Erdbeben stattgefunden. — Sie: Ach Gott, und unser Alfred reist jetzt gerade dort; wenn er nur nicht zu dicht herangeht!

Leset die „Sonntagpost"

Räumungs-Verkauf vor der Inventar-Aufnahme

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Für Fußböden — Oak Grain oder Rug Filler, sieht aus wie natürliches Eichen-Fußbodenholz, heller oder dunkler Finish, Yard breit, wert 30c, zu, die Quadrat-Yard, 16c

Kurzwaaren — Popular Brand Nähseide, 50 Yards Spulen, alle Farben, Spule für.... 2c. Weißes baumwollenes Einfaßband, acht Yards Rolle für.... $2\frac{1}{2}$c. Seidene Haarnetze, Dutzend 14c, Stück.... $1\frac{1}{2}$c. Sanitäre Gummi überzogene Apron Dreß Protector für Damen, zu.... 7c

Rester von Kleiderstoffen

Rester von fancy karrirten und Plaid-Kleiderstoffen, Längen bis 6 Yards, 12½c Qualitäten (von 8 bis 10 Uhr Vormittags), Yard.... 8c

Fabrikrester von feinen Cashmeres, 36 Zoll breit für Kleider, Waists usw.; Längen bis 6 Yards; 25c Werte, Yard.... 15c

Fabrikrester von feinem Mohair, schwarzen Brillianties und anderen schlichten Geweben; Längen bis 6 Yds.; wt. bis 39c, Yd. 19c

Rester u. Odds u. Ends von Kleiderstoffen und Suitings, helle und dunkle Farben; Längen bis 5 Yds.; Werte bis 50c, zu, Yard... 25c

Fünf Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Sturm-Serges, Sicilians, Mohair Brillianties, französische Serges, Whipcords usw., in schwarz und einer guten Auswahl von Farben; Längen bis zu 6 Yards; 39c bis 75c Qualitäten, alle markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Seidenstoffe-Rester usw.

Seidenstoffe, Odds und Ends von Taffetas, Muslins, Satins, Foulards und Poplins, 24 und 26 Zoll breit; Längen für Waists und Kleider; wert bis zu 75c; Freitag zu, die Yard.... 35c

Seidenstoffe, Odds und Ends von schlichten und fancy Seidenstoffen, schwarz und Farben; einschließlich Taffetas, Satin Messalines, Poplins usw., 26c, 36 u. 40 Zoll breit; wert bis $1.00; zu, Yard, 58c

Seide-Rester, zwei spezielle Partien von seidegemischten Stoffen, schwarz und Farben, schlichte und fancy Gewebe, für Waists, Kleider, Kimonos usw., 26 und 36 Zoll breit; wert bis zu 39c; zu, Yard, 15c und.... 11c

Velveteens, Fabrikrester, schwarz und Farben, mehrere Stücke von einer Sorte; leicht zusammenzupassen; zu weniger als der Hälfte des Preises, die Yard.... 29c

Flanell — Fabrikrester, schwerer gestreifter Outing-Flanell, helle Farben, Längen bis zu 12 Yards, die Yard zu.... $6\frac{1}{2}$c. Gebleichter Shaker Flanell, wendbar, die Yard.... 5c

Flanell — Kimono Flannelette, helle und dunkle Farben, 27 Zoll breit, die Yard zu.... $8\frac{1}{2}$c. Bestickte Baby Shaker Flanelle, verkauft zu, die Yard.... $8\frac{1}{2}$c

Flanell — 3000 Yards Rester Shaker und Canton Flanelle, Flannelettes und Velours, Weiß und Farben, in Längen bis zu 8 Yards, zu herabgesetzten Preisen sehr

Putzwaaren — Eine Musterpartie von fertigen u. ungarnirten Velvet-Hüten in verschiedenen hübschen Mustern, ein wirklicher Bargain zu.... 31c

Putzwaaren — Filzhüte mit Seide-Sammet-Facing, in Schwarz und gutem Farben-Sortiment, viele gute Muster zur Auswahl für.... 12c

Coat-Bargains

Warum sich diese sehr ungewöhnliche Mantel-Offerte zu $3.99 nicht zunutze machen? Wir sind davon überzeugt, daß die Werte in keinem anderen Laden unterboten werden können. Dieselben sind aus reinwollenen Stoffen gemacht, einschließlich Chinchillas, Corduroys, Boucles, Cheviots, Diagonals und Mischungen; alle Größen und Farben, aber nicht in irgend einer Mode. Mäntel, die $8.00 wert sind, wie Ihr bereitwilligst zugeben werdet; speziell, zu

$3.99

Korsets — 50c Korsets von gutem Material, sehr gut „Boned", mittelmäßige Büste mit „Drawstring", angebrochene Größen, werden verkauft zu.... 25c

Unterzeug — Gerippte, Worsted, Plaited Leibchen für Kinder, reguläre 29c Sorten, jedoch gebrochene Größen, Ihr habt die Auswahl zu.... 15c

Unterzeug — $1.00 gerippte baumwoll. Fleeced Union-Suits für Männer, alle Größen, zu.... 65c. 50c gerippte baumwollene Fleeced Hemden und Hosen für Männer, zu.... 37c

Unterzeug — Gerippte wollene Damen-Leibchen und -Beinkleider, gewöhnlich 89c, da sie jedoch etwas beschmutzt sind, werden sie speziell verkauft für nur.... 59c

Stickerei — 10,000 Rester von Stickereien, Edges, Einsätzen, Flounces etc., in allen Weiten, alle werden verkauft, das Stück zu 15c, 10c und.... 5c

Kleider für Babies

Flannelette Princeß Slips für Babies, rosa und blaue Streifen — Größen 1, 2 und 3 Jahre, zu.... 24c

Kurze Nainsook-Kleider für Babies, Größen 6 Monate und 1 Jahr; sind nett mit Spitzen besetzt, zu.... 24c

Weiße Flannelette Gertrude Unterröcke für Babies, sind 35c Werte, zu.... 24c

Flannelette Creepers und Rompers für Babies, gut 39c wert, zu.... 24c

Weiße Flannelette Nachtkleider für Babies, warm und bequem, wert, zu.... 24c

Beacon Blanket-Roben für Babies, in einem Sortiment von ansprechenden hellen und dunklen Farben, Stück.... 47c

Spart an Leinenwaaren

29c ungebl. Leinen appret. Tischdamast, 58 Zoll breit, nette Blumen-Entwürfe, Freitag zu, Yard.... 19c

85c gebleichte Muster-Tischtücher, zwei Yards lang, hübscher Blumen-Border, zu.... 47c

300 Dutz. braune und ungebleichte Honeycomb Küchenhandtücher, 20x50 Zoll, einige mit farbigen Borders (nur zwei Dutzend an jeden Kunden), Dutzend 59c, Stück.... 5c

7½c ungebleichte Twilled Roller-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, weiche Appretur, waschechte Selvage (10 Yards zu.... 3½c

$1.25 weiße Marseille-Muster Bettdecken.... 74c

89c türkischrote und weiße Tischdecken.... 59c

Stickerei — 5c

Spitzen — 5c

Strümpfe — 9c

Strümpfe — 15c

Strümpfe — $8\frac{1}{2}$c

Waschstoffe-Werte

Fabrikrester von Kimono-Percales.... $8\frac{1}{2}$c

Fabrikrester von Bettzeug.... $10\frac{1}{2}$c

36zöll. ungebleicht.... $6\frac{1}{4}$c

36zöll. gebleichtes Muslin.... $6\frac{3}{4}$c

Fabrikrester von Serpentine Crepe.... $6\frac{1}{4}$c

5000 Yds. Rester aller Sorten von Waschstoffen.... $2\frac{1}{2}$c

Blankets — 69c

Handschuhe — 15c

Fausthandschuhe — 18c

Liköre — 77c, 83c

Liköre — $1.19, 89c, 69c

Comfort Schuhe

Für Freitag offeriren wir wieder speziell Dr. Marshall's Comfort-Schuhe und Hausschuhe für Damen. Wir empfehlen dieselben besonders als absolut bequeme und leichte Schuhe.

Diese Schuhe sind aus weichem Vici Kidfell gemacht, mit handgewendeten geschmeidigen Sohlen; Größen 3 bis 8.

Die Schuhe bieten für Tip- und schlichten Zehen-Moden. Die Hausschuhe umfassen Juliets und ein- und zwei-Strap-Sandalen. Jedes Paar ist mit der bekannten Marke „Dr. Marshall" gestempelt. Die Schuhe, wert $2.50, zu $1.67. Die niedrigeren Schuhe, wert $2.00, zu $1.47

DR. MARSHALL'S COMFORT SHOES

Spitzen-Gardinen etc.

Nottingham- und Cable-Netz-Spitzengardinen, in weiß oder Ecru, einzelne Gardinen und angebrochene Partien, die sonst zu wenig gesehmückt, wert $2.50 und $3.00 das Paar, speziell zu, Stück.... 63c

Gardinen-Madras, mit hübschen farbigen Figuren, auf Ecru-Untergrund, 36 Zoll breit; Ausschuß der 25c Sorte, zu, Yard.... $12\frac{1}{2}$c

Nottingham-Spitzengardinen, 2½ Yards lang, stark und dauerhaft, wert 39c, zu, das Paar.... 22c

Open Work Gardinen-Scrim, Gardinen, gew. 12½c, zu, Yard.... $7\frac{1}{2}$c

Fancy Gardinen-Netz in weiß oder Ecru, 10c und 12½c Sorten, zu, Yard.... 5c

Für die Knaben

Mackinaws und Ueberzieher für Knaben, aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht; gute Moden; Größen 3 bis 6 Jahre; wert $2.00, Auswahl, zu.... $1.27

Flannelette Rompers für Knaben, in schlichten Farben und netten Streifen; Größen 2 bis 7 Jahre, gewöhnlich 50c, zu.... 25c

Schwere Männer Winter-Ueberzieher, Shawl- u. Convertible Kragen-Moden; Gr. 33 bis 40, zu.... $3.33

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

10 Star Stamps frei und doppelte Star Stamps, Freitag

Gebleichter Cambric Muslin. — Regulärer 10c-Wert; Freitag, die Yard.......... 6¼c
Ungebleichter Muslin. — Extra schwerer runder Faden, 9c Wert, die Yard.......... 5¾c
Velour-Flanelle — Für Kimonos; viele Farben und Muster, die 15c Qualität, Freitag, Yard zu.......... 10½c
Importirter Madras. — Für Hemden. Immer zu 25c verkauft — die Yard.......... 10½c
54zöllige franz. Serges. — Feinste Wolle. Alle Farben. Regulär $1.50 Yard, Freitag speziell zu.......... 1.19
Futter-Satin — Volle Yard breit, garantirt für zwei Jahre. Reguläre $1.00 Qualität, speziell Freitag, Yard...... 49c
Gardinen-Scrim. — Voile und Marquisette Rester, — Fabrikenden. Wert bis 35c Yard, spez. Freitag, die Yard.......... 7½c
Alle Winterkappen für Kinder. — Rester und Ueberbleibsel, wert bis $1.00, Stück.......... 5c
Reinwoll. Männersocken — Naturfarbig, reg. 25c Qual., Freit... 12½c
Kinderstrümpfe. — Schwarz gerippt; alle Größen — reguläre 12½c-Werte, zu.......... 6½c
Knabenhemden und Beinkleider — Regul. 8l Werte, Stück...... 19c
Stickereien und fancy Besatz-Braids. — Wert bis bis 15c, Yard...... 5½c

Neues Century Mehl — ¼ Faß Sack zu $1.59

Hersheys Kakao. — ½ Pfund-Büchse speziell zu.......... 14½c
Santos Kaffe — Wohlschmeckend — das Pfund.......... 15½c
Feinster granulirt. Zucker — 10 Pfund an einen Kunden, Pfd.......... 5¾c
Star Marshmallow Cookies — Immer 15c; am Freitag, das Pfund.......... 9½c
Gelbe Split Peas, — Freitag, Pfund...... 7½c
Karo Syrup — Freitag, Büchse.......... 8c
Corn — Fancy Indiana — Freitag die Büchse zu.......... 7½c
Monarch Catsup — große Flasche...... 16c
Limburger Käse — Sehr reif, Pfd...... 21c
Kopfkohl — Große, Köpfe sehr speziell, das Pfund.......... 5¾c

Feine Liköre.
J. B. Wathen Kentucky Bourbon — „Bottled in Bond", $1.39 Quartfl... 81c
Rock and Rye. — Gut für Husten und Erkältungen; Flasche.......... 49c
Old Kentucky Club Whiskey. — Volle $1.00 Quartflasche zu.......... 51c
Berliner Doppelkümmel oder Jamaica Rum. — Flasche.......... 45c
California Cognac Brandy, 3 Star, Fl. 44c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend.......... 65c

Frisches Fleisch
Pork Loins — Geschnitten oder in einem Stück, Pfund.......... 14½c
Frisches Hamburger Steak. — Speziell, Pfund.......... 10¾c
Prima Chuck Roast. — Freitag das Pfund zu.......... 12½c
Rumpf Corn Beef. — Sehr speziell, das Pfund.......... 13½c
Geräuch. Spare Ribs, Freitag, Pfd.... 12½c
Breakfast Speck. — Speziell, Pfund...... 21c

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen
4%ige $179.00
5%ige $195.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $115.00
5½%ige $130.00
per 1000 Kronen.

Ungarische
4%ige $114.00
5½%ige $130.00
6%ige $135.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!
Geldsendungen:
$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.
$13.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.
unter Garantie portofrei ins Haus geschickt
Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.
An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.
State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.
10ja,*X

Emerson
sagt, „Genie ist nur ein anderer Ausdruck für harte Arbeit". Arbeitet mit einem Ziel vor Augen. Ihr werdet dann glücklich sein. Legt jeden Tag für den Regentag zurück. Setzt Eure Energie in erspartes Geld um. Bringt Eure Ersparnisse nach der Fort Dearborn Trust and Savings Bank. Sie werden dann gefahrlos gespart werden und während Ihr darauf wartet, mehr zu sparen, werden sie
3% Zinsen jährlich
bringen, die halbjährlich, am 1. Januar und am 1. Juli, verrechnet werden. Das Eine, das Euch in Eurer eigenen Achtung und der anderer Leute steigen läßt, ist Geld in der Bank. Ihr seid herzlich eingeladen, ein Konto in dieser großen Bank des Loopdistrikts zu eröffnen. Tut es jetzt.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK
FORT DEARBORN NATIONAL BANK
3% ON SAVINGS

Zinsen
werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.
First Trust and Savings Bank
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.
1st
Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geldsendungen
nach
Deutschland u. Oesterr.-Ungarn
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Kapital und Ueberschuß: $1,850,000.00
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Staatsbank, gegründet 1855.
Ecke LaSalle und Madison Str.
SpezialBankeingänge an LaSalle Str
Alle Zweige im Bankgeschäft.
Sicherheits-Gewölbe.
jn16sondo*

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterrei-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Alschkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
jn9*X

PICTORIAL REVIEW
Muster
sind die besten der Welt.
Die täglich in der „Abendpost" und in der „Sonntagpost" erscheinenden Modebilder sind
Pictorial Review Modelel.
ds16dodi*

Kriegsanleihe
Geldsendungen
unter meiner Garantie.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18jan,X*

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
[illegible] Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
el22*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Kriegsgerüchte. — Meistens sind sie heller Blödsinn und werden von alten Weibern mit und ohne Unterröcke fabrizirt. — Einige Beispiele aus meiner eigenen Erfahrung hier in Wien. — Der freie Donauweg. — Wie er erschaffen wurde. — Das Rezept hieß: Viel Blut, mehr Mühe und ein wenig Kriegslist. — Museum für Säuglingskunde. — Seine Wandertätigkeit. — Wird viel Segen fürs Volk stiften.

Wien, den 18. Dezember 1915.

Als der Krieg noch jung war, da bin ich auch mehrmals darauf 'reingefallen. Auf „Kriegsgerüchte" nämlich. Aber jetzt tu' ich es aus Prinzip nicht mehr. Dabei schwirrt es noch tagtäglich wie am Taubenschlag, von den fettesten, sensationellsten Nachrichten. Bei jeder „Greislerin", bei jedem Fleischhauer, bei jeder Gemüse- und Obsthöckerin gackert es mindestens zweimal alle vierundzwanzig Stunden. Und erst in den Markthallen, auf dem Naschmarkt, beim „Bäcken"! Da raunt eine verhutzelte Alte der anderen zu, und natürlich unter dem Siegel unverbrüchlichen Schweigens: „Sö, Frau Nachbarin, wissen's eh, in den großen Kellern do haben's Berge, wahre Berge von Schmalz und a Mehl versteckt! Und niemand kimmt halt dahinter — un wiar müssen eh so an Schandpreis zoahln." Die Nachbarin ist furchtbar interessirt. „Wo denn — wo san die großen Keller?" „Halt auf der Wieden hob' i g'hört. Na, i will eh wünschen, daß wir die Bagaschn, die schlecht, no derwischn tun." Die Nachbarin ist mittlerweile mit ihrer Phantasie schon lebhaft am Werk. Sie erfindet schon Einzelheiten. Im Laufe des Tages heißt's schon: „Die Bagaschn, die schlecht, habn's derwischt — no, a fünf Jahrln Kerker blühen dena g'wiß."

So geht's, Tag für Tag. In Wien kann eine Hausfrau nicht mehr auf zwanzig Minuten ausgehen, um einen kleinen Einkauf zu besorgen, ohne daß sie nicht, schwer beladen mit Gerüchten, heimkehrt zu den Ihrigen. Die Augen glänzen ihr, das Zünglein schnurrt wie ein Spinnrad. Es ist ihnen ein wahrer Sport — gewöhnlich der einzige, der ihnen noch verblieben ist bei diesen rauhen Kriegszeiten. So lange sie mit diesen neuerworbenen Kriegsgerüchten hausiren gehen können, fühlen sie sich verhältnißmäßig glücklich. Und bald kommt neuer Vorrat. Die phänomenalsten Dinge erfahren sie, Dinge, die die lebhaftesten Reporterträume nicht ausgeheckt hätten. Gestern z. B. Da lief so eine A 1-Geschichte brühwarm in der ganzen Stadt herum. „Wissen's eh — nächstes Frühjahr, so haben's die Russen und die Anderen ausgemacht, da kommen die Franzosen und die Engländer und die Serben und die Neger aus Afrika un alls andere — die kommen alle z'samm mit die Russen, ja und die Italiener, die Katzelmacher auch noch dazu — un do fall'n sie dann alle z'samm über die Unsrigen her. Was z'vüll is, dös is z'vüll. Wie können sich die Unsrigen gegen eine solche Uebermacht wehren — dös frag' i Sie, Frau Nachbarin?" Die sagt: „No, was z'vüll is, is z'vüll. Do müssen mr eh wohl nachgeben."

Ich frage meine Frau: „Ja, glauben denn die Frauen solchen Blödsinn? Das ist doch handgreiflich. Wie wollen denn die alle z'samm kommen? Schauen denn die Frauen nie eine Karte vom Kriegsschauplatz an?"

„Nein, das tun sie nicht," sagt meine Frau.

„Ja so," sage ich.

* * *

Die wunderbaren Sachen, die ich schon hier in Wien während der Kriegsdauer gehört habe, die darf ich ja in ihrer Gesammtheit nicht nach dem Ausland weiter melden. Ich käme sonst in harten Konflikt mit dem Zensor. Aber einige derselben wird er doch wohl für harmlos genug halten, um sie durch das amtliche Spalier durchzulassen. Ich will's wenigstens versuchen. Vorausschicken will ich noch zwei Punkte: Ich will mich hier beschränken auf „Neuigkeiten", die mir von scheinbar völlig unverfänglichen Zeugen, Leuten von Bildung und Stellung, mitgeteilt wurden, und zwar mit Bürgschaften für ihre Genauigkeit, die unter normalen (d. h. friedlichen) Verhältnissen wohl für die Verläßlichkeit genügt hätten; und zweitens, daß bisher noch nicht eine einzige dieser sogen. Neuigkeiten sich hinterher als richtig herausgestellt hätte, nicht eine einzige. Ja, der Krieg — er macht uns alle zu „liars".

So sagte mir ganz bei Beginn des Krieges eine Dame (die Gattin eines Oberstleutnants im Kriegsministerium), die ich zufällig im Postamt draußen in Dornbach traf, und zwar in Gegenwart des Postamtsvorstehers, der selbst Oberleutnant der Reserve war und auch bald darauf mit einem Marschbataillon in's Feld rückte — also diese höchst achtungswerte Dame erzählte uns beiden, sie habe soeben vernommen, daß General Dankl auf russischem Gebiet eine russische Proviant- und Munitionskolonne erbeutet habe. Diese Kolonne sei 127 Kilometer lang und umfasse die Hälfte aller russischen Zufuhren. Der Krieg sei damit so gut wie beendet. — So spiegelte sich der Krieg in ihrem Gehirn. Dankl war damals noch gar nicht auf russischem Gebiet, hatte auch mit seiner Armee in jener Gegend absolut nichts zu suchen.

Als Autorität für ihre wilden Kriegsphantasien geben hier überhaupt die guten Wiener gar zu gern „eine Frau Oberstleutnant", „die Gattin eines hohen Generalstabsoffiziers", häufig einen solchen selbst an. Man sagt dann wohl, wenn die Geschichte den Stempel der Unwahrscheinlichkeit oder selbst der militärischen Unmöglichkeit an der Stirn trägt: „Es liegt wohl ein Irrtum vor, gnädige Frau." Mehr getraut man sich unter solchen Umständen nicht zu sagen. Sie aber mißt einen dann mit kaltlächelndem Hohn und flötet: „Irrtum? Völlig ausgeschlossen." Bei ihr hat man für immer verspielt.

Neulich als der deutsche Kaiser hier in Wien zu kurzem Besuch beim Kaiser Franz Josef war, da betonten die hiesigen Zeitungen alle, dies sei das erste Mal seit Kriegsausbruch. Aber die Wiener wußten's besser. Mir gegenüber wohnt ein Geheimpolizist. Der sagte mir: „Woas? Dös war das erste Mal? Der is halt scho a Dutzend Mal hier gewest seit letztem Jahr. Nur wissen durft's niemand." „Warum durfte es niemand wissen?" frage ich in meiner Unschuld.

Er schaut mich verdutzt an, als habe ich plötzlich den Verstand verloren. „Wia können's so was fragen, frag' i Ihna? Wegen die Feind', natürli — wegen die Feind'." So stöhnt der Mann. „Die Feinde?" sag' ich. „Na, die Feinde sind doch jetzt auch noch lebendig, und trotzdem ist er gekommen." „Na ja," meint er darauf, „oba jiatzt san's eh halt a wengerl zahmer, un s' san nöt mehr so vüll." Da haben wir's also.

* * *

Nun, ich will das Kapitel nicht fortsetzen. Es würde mirs vielleicht doch drüben Niemand glauben, wenn ich noch einige der saftigsten Lügen hersetzen würde, die hier seit Kriegsanfang gesponnen worden sind. Und doch: Drüben hat man ja noch haarsträubenderen Blödsinn in der anglo-amerikanischen Presse gelesen und auch geglaubt. An Phantasie ist das Wiener Volk ganz besonders stark. Die ist schon beinahe südlich-üppig entwickelt. Ganz besonders komisch ist mirs erschienen, daß die ungebildete Masse hier in nicht seltenen Fällen — wie, das weiß ich nicht — gerade einige der saftigsten Unwahrheiten und Verläumdungen, die über Wien und die Monarchie in der feindlichen oder sonstigen Auslandspresse verbreitet worden waren, hier wieder aufgeschnappt und weiter verbreitet, manchmal sogar in solchen Fällen, wo der Augenschein an Ort und Stelle hätte genügen sollen, um die Unhaltbarkeit der Geschichten zu erweisen. In verhältnißmäßig sehr wenigen Fällen hat sich die Behörde hereingemischt und die Verbreiter solcher gemeinschädlicher erfundenen Nachrichten zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Dann erfolgte eine fast stets nur milde Sühne — entweder Geldbuße oder kurze Freiheitsstrafe, oder Verwarnung. Aber das waren nur Ausnahmen. Obwohl manche dieser Gerüchte unbedingt einen ungünstigen Einfluß auf die allgemeine Stimmung der Bevölkerung ausüben müssen, und das Kriegsgesetz nicht umsonst da ist, hat man hier all dies doch sehr liberal — vielleicht zu liberal — gehandhabt. Droben kennt man schon seine lieben Wiener, seine lieben Oesterreicher: die wollen nun mal raunzen. Raunzen ist ihnen das halbe Leben. Patrick Henry sagte" „Give me liberty, or give me death!" Der Wiener sagt, etwas kürzer: „Wann i eh nur raunzen derf!" Und was er zusammen raunzt, das geht auf keine Kuhhaut.

* * *

Na, wir haben ihn also jetzt schon seit einigen Wochen, den freien Donauweg. Auch den freien Schienenweg bis Konstantinopel, den Orientexpreß via Budapest, Belgrad, Sofia, Stambul; die Frachtzüge jagen jetzt nur so dahin. Aber der Weg längs der Donau ist natürlich der wohlfeilere und ausgiebigere. Bei dem jetzigen milden Wetter gehts die Riesendonaustraße hinab von Regensburg weiter und weiter bis zum Orient. Die stählerne Kraft der verbündeten Mittelmächte fließt nun frei, ohne Schranken, hinüber zu den östlichen Bundesgenossen. Tag und Nacht gehts, ohne Aufhören, in den schwarzen Donauschleppern — Ladung auf Ladung an Schießbedarf, an Geschossen und Geschützen, an allerhand Kriegswehr und Ausrüstung. Und talaufwärts fahren sie wieder, diese schwarzen Schiffe, voll von Vieh und Fleisch, Getreide und Hülsenfrüchte, — keine Aushungerung mehr, und John Bull gröhlt dazu: Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein.

Aber es war nicht so leicht, diese Freimachung der Donau als Fahrstraße für die Zentralmächte. Mackensen hat in seiner bescheidenen, lakonischen Manier schon davon kurz berichtet. Aber di Sache war viel komplizirter als man glauben sollte. An den kritischen Strecken des Stromes, die man haben mußte, waren die steilen Uferhänge ausgezeichnet mit englischen, französischen, serbischen und russischen versteckten Batterien gespickt — schweres Geschütz neuesten Fabrikats. Die Fahrrinnen, der ganze Strom war verseucht über und über mit Minen jeden Typs und jeder Größe. Trotz des Opfermuths, trotz der trefflichen Führung Mackensens, hätten die deutschen und die k. und k. Truppen allein die Uebergänge nicht erzwingen, später die lange Uferstrecke so schnell säubern können, wenn — ja wenn die Donauflotille nicht gewesen wäre. Aber diese, obwohl im Ganzen nur eine geringe Zahl von gepanzerten oder geschützten Fahrzeugen, Monitors und Wachtschiffen, Flößen und beweglichen Flußdampfern und Remorqueuren, erwiesen sich als eine so starke Unterstützung des ganzen Unternehmens, daß sogar die Londoner Times wohl oder übel in einem längeren Bericht ihr Loblied anstimmt.

Erfolgreiche Kriegslisten wurden gebraucht, um den verborgenen Standort aller der feindlichen Batterien zu ermitteln, und die erfolgreichste war wohl die — einige Nächte vor dem eigentlichen Uebergang —, als mit einem Dummy", d. h. einem aus Holzfloß und Dachpappe konstruirten Wachboot mitten in der Nacht allerhand verdächtige Evolutionen auf der Donau und an einer der Donauinseln ausgeführt wurden. Das zog das Feuer der Gegner, und gut postirt lagen im Umkreis auf der Lauer deutsche und k. und k. Kartographen, die nach dem Licht der Mündungsfeuer genau die Stellung von etwa zwanzig Geschützen auf ihrer Karte markirten — sodaß diese in gegebenem Augenblick einfach zugedeckt und zerstört werden konnten.

Und dann die Auffischung der Minen! Das war eine Heidenarbeit, und keine ungefährliche. Es waren da russische Minen von der Größe eines Fasses, die bei der Berührung den größten Monitor in die Luft gesprengt hätten. Es gab da einige ganz neuen Typs, englische, in deren Zündmechanismus eine stählerne Kugel durch einen Magnet festgehalten wurde. Und alle mußten sie zerstört werden. Es war kein Spaß. Es kostete ein Dutzend Menschenleben und einige Fahrzeuge.

* * *

Im Rahmen der Ausstellung „Die Kriegshilfe" wurde in Wien ein Wandermuseum eröffnet, dessen Zweck es ist, die Säuglingskunde, mit der es bisher ziemlich im Argen gelegen hat, hier in der Doppelmonarchie mehr unter den unteren Volksschichten zu verbreiten und dadurch wesentlich zu einer Verminderung der erschreckend hohen Sterblichkeitsziffer unter den Kindern im ersten Lebensjahr beizutragen. Die Anfänge der Säuglingsfürsorge reichen sogar hier in Wien z. B. nur 14 Jahre zurück, bis auf die bahnbrechende Tätigkeit des Prof. Escherich. Im Deutschen Reich hat sich Kaiserin Augusta bekanntlich an die Spitze der Bewegung gestellt; hier ist es Prinzessin Zita, die Gemahlin des Thronfolgers. Sehr nötig ist dieses Wandermuseum, das Alles im Bilde zeigt, was junge Mütter wissen sollten, aber gewöhnlich nicht wissen. Denn es soll mit behilflich sein, nach und während des Krieges schon die Vermehrungsziffer der Bevölkerung normal zu erhalten oder sogar zu erhöhen.

Wolf von Schierbrand.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Vor-Inventur-Räumung in unserem Bargain-Basement

Für die Damen
Bargain-Basement.
Elegante Kleidungsstücke, reduzirt auf ½ und selbst ⅓ der Original-Verkaufspreise.

Partie 1—Ueber 1,000 seid. Waists, Crepe de Chine, Georgette, Velvets, Satins, Spitzen u. Kombinationen, modern, gut gemacht und hübsch, wert von $1.98 bis $5.00, Auswahl, Stück zu.......... 1.33
Partie 2—Mäntel u. Suits f. Damen, fancy Plüsch-Mäntel, hübsch Tuch-Mäntel, woll. Plüsch-Mäntel, Poplin Suits, französische Serges, Broadcloth und Velvet Suits, zu........ $5
Partie 3—Kinderkleider — Alter 6 bis 14, wert $3.00 bis $6.00, Sammet, Corduroys, Serges und Kombinationen — jetzt zu........ 1.98
Partie 4—Damenkleider — Crepes, Worsteds, wert $2.98 bis zu $10.00 — für eine schnelle Räumung, zu.... 1.98

Für Männer u. Knaben
Bargain-Basement.
$7.95 bis $10.75 Winter-Ueberzieher und Anzüge gehen zu $5.00. Viele der Ueberzieher kommen von unserer Haupt-Kleiderabteilung, 2. Floor, dunkle Mischungen und einfache Farben; alle guten Facons. Die Anzüge sind nur kleine Partien, in Größen für Männer und Jünglinge, zahlreiche $8.00 und $10.00 Werte, speziell........ $5

Winter-Ueberzieher und Anzüge für Knaben, viele $3.00 und $3.50 Werte sind eingeschlossen. Norfolk Anzüge mit Knickerbocker-Hosen, in netten dunklen Mischungen; Ueberzieher, die $3.00 bis $3.95 wert sind, gute, warme Balmaroon Facon, einige mit Maroon Körperfutter, alle Größen, speziell zu.......... 1.98
Speziell — Hosen für Männer und junge Männer, gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots, alle Größen, 32 bis 46, für nur.............. 1.90

Blankets
Bargain-Basement.
60c baumwoll. Blankets—nur in grau, mit fancy gestreiften Borders, passend für einzelne Betten; eine große Partie für Freitag zum Verkauf speziell zu nur.............. 33c
$1.25 baumwoll. geflieste Blankets in Größe 64 bei 80, in grau und lohfarbig, hübsch gestreifte Borders, speziell, das Paar, 93c
36zöll. Gardinen-Swiß, Fabrik-Längen von 1–10 Yds., viel viele hübsche Muster, Yard. 6½c

Nachtkleider
Bargain-Basement.
Flannelette Sleepers, Größen 2 bis 8 Jahre, aus guter Qual. Stoff, hübsch rosa und blau gestreift — 39c wert, Freitag zu..... 22c
Hauskleider—Gingham u. Percale Kleider, in einem Dutzend hübscher hoher od. niedriger Hals-Modelle; $1.00 Kleider, echtfarbige Stoffe, speziell zu.... 79c
Envelope Chemise — Alle einzelnen Partien von 59c und 79c Envelope Chemise vom Januarverkauf, Ausw. vieler hübscher Facons, Freit. 48c

Hemden
Bargain-Basement.
Männer-Arbeitshemden, mit befestigtem Umlegekragen in Drills, Cheviots und Khaki, sortirte Größen, 50c Werte, zu 39c
Nachthemden f. Männer, extra stark mit Muslin, alle Größen, reg. 50c Werte — Freitag zu 39c

Große Räumung von Schuhzeug zu 97c
Bargain-Basement.

Samstag halten wir Inventur ab. Aus diesem Grund veranstalten wir morgen eine endgiltige Räumung aller kleinen Partien u. Odds und Ends — ausgezeichnetes Schuhzeug für Damen, Männer, Knaben u. Mädchen, gleichmäßig markirt zu 97c per Paar. Kommt früh, um beste Auswahl zu haben. (Keine Phone- oder Postbestellungen angenommen; keine C. O. D. oder zur Ansicht gesandt.)
97¢
Die spezielle Offerte besteht aus mehreren tausend Paar Damen-Schuhen, in den beliebtesten Facons und Lederarten dieser Saison. Größen rangiren von 2½ bis 8 in dem Sortiment, aber nicht in jeder Facon, sortirt und arrangirt für leichte Auswahl, Freitag, soweit die Partien reichen, zu nur ....
Odds und Ends in Damen-Slippers
Odds und Ends in Damen-Juliets
Odds u. Ends in Damen-Filzschuhen
Odds und Ends in Juliet Slippers
Odds und Ends in Männer-Oxfords
97c
Odds u. Ends in Slippers für Männer
Odds u. Ends in Schuhen für Knaben
Odds u. Ends in Schuhen für Mädchen
Odds und Ends in Schuhen für Kinder
Odds und Ends in Schuhen für Babies

15c Yard breite Shepherd Checks, 8½c
Bargain-Basement.
Seidenrester von einfacher und fancy Blusen- und Kleiderseide, Längen 1 bis 6 Yards, viele 36- und 40-zöllige Sorten, Werte 75c bis $2.00, Yard, 35c 45c 55c
Schwarz und weiße Shepherd Check Suitings, prachtvoller wollener Finish, Checks verschiedener Größe, echte Farben, 15c Wert, große Räumung-Bargains morgen, Yard, 8½c.
Rester von Waschstoffen, Flanelettes, Outing Flannels usw., Tausende von verschiedenen Längen, Werte 10c bis 35c, Auswahl, die Yard, 5c 7c 9c
30c schwerer wendbarer Baderoben-Flanell, helle u. dunkle Farben, Räumungspreis — speziell die Yard für nur.......... 15c
25c 9-4 ungebleichtes Sheeting — gute schwere Qualität, bleicht sich gut u. ist dauerhaft, 15 Yd.-Grenze, Yd... 18½c
15c Wolle Finish Plaid Suitings, dunkle Muster für Misses- und Kinder-Kleider, waschen sich perfekt; Yard.......... 7½c
12½c fancy Kleider- und Wrapper Percales — Yardbreit, hell und dunkel — Farben garantirt echt — Yard zu....... 8½c

Heilung Suchende.
die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.
jn24,modidofrsa4w

Leset die „Sonntagpost"

Männer
Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.
Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor
Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.
Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.
Dr. BURGESS,
492 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co.
ds4sasondido

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

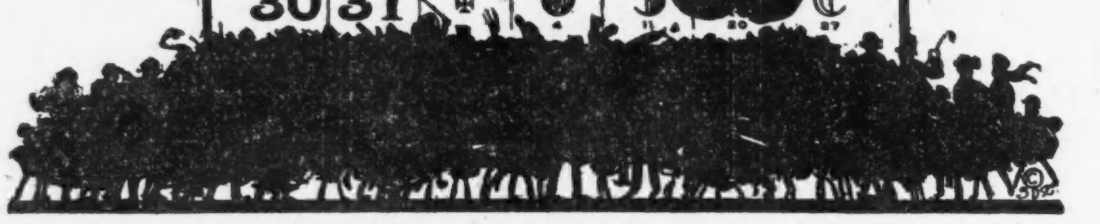
Wichtig: Alle morgen gemachten Kredit-Einkäufe werden auf das Februar-Konto geschrieben, zahlbar am 1. März

Aufgepaßt Jedermann!

Dieser Luncheon 25c
Roast Sirloin of Beef, au jus, oder Boiled Lake Trout, Rier Sauce.
Kartoffel Persillade. Grüne Bohnen.
Eingem. kalifornische Pfirsiche oder Vanilla od. Chocolate Ice Cream.
Tee, Kaffee, Kakao, Milch od. Buttermilch.
Chas. Meinken, Violinist, und sein Orchester, 12 bis 2. Achter Floor

SUN.	MON.	TUE.	WED.	THU.	FRI.	SAT.
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20		22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

1916 JANUARY 1916



25c Haarschneiden für Kinder, 15c (Dritter Fl.)

Morgen wird der geschäftigste Januar-Tag sein, den dieser Laden jemals hatte

1. Weil es Red Letter Day ist — der letzte Freitag des Monats — Ihr bekommt 10 S. & H. Stamps frei, für jedes Eurer teilweise gefüllten Bücher, wenn Ihr sie vorzeigt mit Stamps, die Ihr bei früheren Einkäufen erhalten habt.

2. Wegen der außergewöhnlichen „Clover Sales" — Nicht angezeigt — Die viel Glück für Jedermann bringen, der sie findet. Haltet scharfe Ausschau in jedem Department, während Ihr in dem Laden umhergeht.

3. Weil außer den Ersparnissen an diesen bemerkenswerten Waaren-Offerten Ihr S. & H. Trading Stamps bekommen werdet. Wenn systematisch gesammelt, sind sie als ein wirkliches Mehreinkommen der Familie anzusehen.

Lederne Handtaschen für Damen, zu 98c
In einer Auswahl von Styles, in Crepe, Seal, Pin Morocco Leder, ganz mit Seide Poplin gefüttert, mit innerer Kleingeld-Tasche und Spiegel. Main Floor

$6.50 Diamant-Broschen, $3.95
Echte Diamanten Brooches, Diamant in feinem Schliff, neuester Patent Sicherheits-Clasp. Main Floor

$1.50 Band-Ringe, 69c
Gravirte massive Goldringe, einzelne Partien und angebr. Größen. Main Floor

Bead-Muster
Sämmtliche Odds und Ends von kleinen Partien, schwarzseid. Guards, fancy Perlen, echte Rosenperlen, an Bargaintischen, 10c. Main Floor

$1.00 Kimonos, 69c
Feines Crepe, sortirte Farben, Elastic am Handgelenk, runder Kragen, mit Spitzenkante besetzt. Dritter Floor.

Korset-Bezüge, 22c
Muslin, garnirt mit Stickerei oder Spitzen, Auch Beinkleider, Ruffle besetzt, mit Tuck. Dritter Floor

Extra Größe Nachtkleider, 69c
Von feinem Muslin, V Hals, mit Stickerei und Tucks garnirt, andere Slipover-Facon, mit Stickerei und Spitzenkante. Dritter Floor

25c Boudoir-Kappen, 19c
Von feinem Lawn, mit Spitzenkante besetzt. Dritter Floor.

Japanesische Dressing Sacques, 50c
Kimono Facon, geblümte Entwürfe. Dritter Floor

Merino Union Suits für Damen zu $1.45
Alle Facons, reguläre $2.00 und $2.50 Werte. Dritter Floor.

$12 und $15 Damen-Suits zu $6.95

Speziell für morgen, ein Räumungsverkauf von ungefähr 75 fein geschneiderten Suits, die während der letzten Wochen große Werte zu $12 und $15 waren. Sie kommen in Broadcloth, Serge, Poplins und Gabardines, in schwarz und farbig. Einige sind mit Pelz garnirt, andere einfach geschneidert, in einer Auswahl von hübschen Mustern, die im frühen Frühjahr getragen werden. Alle Größen in dem Sortiment.

$15 schwarze Matlam-Mäntel für Damen zu $9.75
Volles Gürtel Modell, mit Pelz Sturmkragen, auch Corduroys, Zibelines und Novelty Mischungen.

$15.00 schwarze Broadcloth-Mäntel für Damen zu $5.00
Garantirt mit Atlas gefüttert zu sein, langes Flaring Modell, mit Kombination Furter Kragen.

$10 und $15 Seiden- und Tuch-Kleider für Damen, $7.50
Eine sortirte Partie von beliebten Kleidern für Straßen- und Nachmittagsgebrauch. Kombination Serge und Taffetas und Plaid Seide Taffeta, in einem netten, neuen Modell. Auch Abendkleider in sämmtlichen hellen Schattirungen von geblümten, gestreiften u. solidfarbigen Taffetas.

$3 Damen-Kleiderröcke zu $1.95
In Serge, Basket Geweben und Plaids, hübsch geschneiderte Modelle, mit kurzen Yoke-Bands, Taschen und Knöpfen, sortirte Längen, zu $1.95. Vierter Floor.

Beschmutzte Auto-Kappen und Halstrachten, 10c
Verschiedene Sorten, früher 25c und 50c Werte. Main Floor

Rester von Shadow Spitzen-Flouncing, Yard, 29c
Waist- oder Trimming-Längen von feiner Shadow Lace Flouncing, 18 und 27 Zoll breit, 50c und 75c Werte. Main Floor

Blumen-Garnirungen, 10c
Für Lingerie, einige etwas zerdrückt, früher 25c bis 35c Werte. Main Floor

19c eigenartig schattirte Messaline-Bänder, 10c die Yard
6 Zoll breit. Main Floor

100 gravirte Karten, 65c
Gravirte Karten und Platten, nur in Schreibschrift, unsere reg. $1.25 Qual. Keine Phone- oder Postbestellungen. Main Floor

65c Nachhemden für Männer zu 50c
Gemacht aus Flannelette. Main Floor

50c Fiber-Strümpfe für Damen zu 35c
Nur in Schwarz. Main Floor

48c Mehl-Behälter, 25c
Gemacht aus Blech, lackirt oder dekorirt, 25 Pfund Größe. Basement

29c Asch-Siebe, 19c
Mit Deckel, passen zu irgend einem Faß oder Kanne, gut gemacht. Basement

Gardinen-Strecker, 39c
Center Brace, nackelplattirte Messingins, 65c Wert. Basement

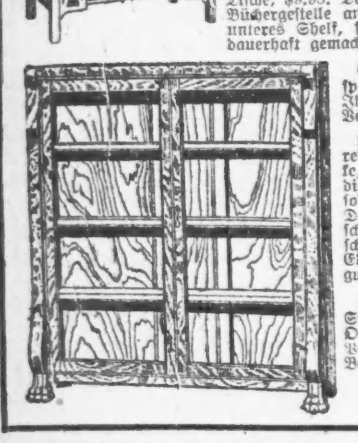
35c 10x20zöllige Spiegel, 19c
Bilderrahmen-Molding, für Küche oder Badezimmer. Basement

Der Februar-Möbelverkauf wird nächsten Montag eröffnet

Hier sind etliche Muster von den bemerkenswerten Advance Werten f. morgen:

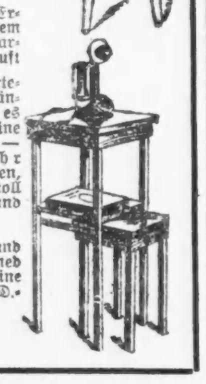
Nur 100 davon—Weiß emaillirte Badestühle, Rubber Bootes an den Beinen. Keine Post-, Phone oder C. O. D. Bestellungen. $1.50 Qualität, zu 95c.

Capital Tische—Diese $15 Fumed Oak Library Tische, $9.95. Der Tisch ist 42 Zoll lang, hat 2 Büchergestelle an jedem Ende und ein breites unteres Shelf, sowie eine große Schublade — dauerhaft gemacht, guter Finish.



Es werden Euch große Ersparnisse ermöglicht, indem Ihr während dieses Februar-Verkaufs bei Rothschilds kauft.

$35.00 Golden Oak Quartered doppeltürige Bücherschränke, $19.75—Nie zuvor war es diesem Laden möglich, eine solche Offerte zu machen. — Der Bücherschrank ist sehr schwer, hat Scroll Pfosten, schwere Klauenfüße, Roll Edge Top, hochfein polirt und gut gemacht, $19.75.



170 Telephone Tische und Stühle, in Golden u. Fumed Oak, Freitag, $1.00. Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen.

Sechster Floor

20c Tile-Tapeten, 9c
Beste gefirnißte Tiles, die gemacht werden, und eine gute Auswahl von Farben. Fünfter Floor.

$$1.50 Tapeten für Zimmer, für 79c
10 Rollen Seitenwand-Tapeten, 6 Rollen Decke u. 18 Yards Borte. Fünfter Floor.

Garnirte und ungarnirte Hüte, für 25c
Schlußräumung von Sammt- und Plüsch-Hüten, garnirt und ungarnirt. Früher bis zu $5.00 verkauft. Vierter Floor. Hüte frei garnirt.

Voile-Gardinen, 55c das Paar
Seide hohlgesäumte Seite und Bottom, 2¼ Yards lang. 5. Floor.

25c Strümpfe für Damen, 19c
Importirte baumwollene Strümpfe, in mittlerere Schwere. Main Floor.

Stahl-Scheeren, 20c das Paar
Alle Größen, für Kleidermacher, 6 bis 8½ Zoll lang, nickelplattirt, alle garantirte Qualität. Hauptfloor.

$1 seidene Damen-Strümpfe, 65c
Reine Fadenseide, nur in Schwarz. Main Floor

$1.25 Sterling Silver Friendship-Armband, zu 73c
Volle Größe, frei gravirt. Hauptfloor.

Luft-Anfeuchter, 75c
Von galvanisirtem Eisen, paßt auf irgend einen Radiator. Basement

15c Staub-Pfannen für 10c
Halb bedeckt, schwerer Stahl, schwarz lackirt. Basement.

50c Gas Jet-Heizer für nur 29c
Passen an jeden Gashahn. Basement.

Drogen—Toilettewaaren
Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.
2 Quart Goodyear Wassersack, 59c.

Taggett & Ramsdells Cold Cream, 85c Größe; Daggett & Ramsdells Amourette Gesichtspuder, 50c, beide für.......85c

Aseptic Gauce, 5 Yards 19c.
Lysol Antiseptic, $1 Größe, 69c.
Pinkhams Vegetable Compound, $1.00 Größe, 65c.
Gummituch, Quadratyard zu 29c.
Resinol Seife, 25c Größe, 17c.
Scott Emulsion, 1.00 Größe, für 63c.
Java Rice Gesichtspuder, 29c.
Palmolive Seife, Stück 6½c; Dutz. 75c.
Ideal Haarbürsten, $1.50 Wert, 79c.
Limestone Phosphate, 29c.
50c Phillips Milk of Magnesia, 39c.
Handbesen, 19c Wert, 10c.
Glycothymaline, $1 Größe, 75c. Hauptfloor.

$1.25 baumwollene Waists, 69c
Voiles, Batistes, Lawns, bestickt, tucked und schlichte Modelle, mit Spitzen und Stickerei besetzt. 4. Floor.

Lawns und punktirtes Swiß, die Yard 8¾c
Fancy weiße quergestreifte Lawns und hübscher punktirter Swiß. Zweiter Floor

Crash Handtuchzeug, 5¾c Yard
Rester, echtfarbiger Border, Würfel-Muster. Zweiter Floor.

Velour-Flannelle, 7½ die Yard
Rester, Kimono Muster, 15c die Yard wert. Zweiter Floor.

Bettdecken, $1.50
Farbige, gezackte Kante, volle Größe, in rosa, blau und gelb. Zweiter Floor.

Parcheesie-Spiel, vollständig, 55c
Alt und Jung kann dieses beliebte Spiel spielen. Siebenter Floor.

Kleiderstoffe-Rester
Reine Wolle, farbig und schwarz, Längen passend für Skirts und Kleider, Werte von 79c bis zu $1.25, die Yard zu 38c. Zweiter Floor.

Gingham- und Linene-Kleider für Mädchen zu 59c
Werte bis zu $1.25. Einzelne Partien und Größen. Vierter Floor.

Linoleum, 4 Yards breit, 44c Geviertyard
Bedeckt fast jedes Zimmer, ohne gestückelt zu werden. Gute, schwere Qualität; in einer feinen Auswahl; reg. 70c Sorte. 5. Floor.

9x12 Fuß Velvet-Rugs, für nur $18.75
In ein Stück gewoben. Fünfter Floor.

Korsets zu 79c
Mittlere und lange Hüften Korsets, in allen Standard Fabrikaten, Coutil und Batiste, gut mit Fischbein gesteift, hübsch garnirt, mit daran befestigten Strumpfbändern, — Wert bis zu $1.50. Vierter Floor.

50c Brassieres für 35c
Von starkem Stoff gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt. 4. Floor.

58c und 65c Union Suits für Damen, für nur 39c
Gefließt, mittlere Schwere. 3. Floor.

58c Union Suits für Kinder, für nur 39c
Weiße gefließte Union Suits. Dritter Floor.

75c Merino-Hemden und Unterhosen für Männer, 59c das Stück
Mittlere Schwere. Main Floor

Serge-, Plaid- und Corduroy-Kleider für Mädchen, $1.95
Unvollständige Parten und Größen, bis zu $3.95 verlauft, Größen 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

Mäntel für Damen und Mädchen, für nur $1.95
Wert bis $10. Chebiot, Mischungen, Boucle Coats, ein Teil davon ganz gefüttert. Vierter Floor.

Damen-Mäntel aus Ural-Tuch, zu $5.00
Ganz mit Satin gefüttert, volle Länge, bis zu $15 verkauft, Größen 14 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

$7.50 einzelne Serge-Kleider für Mädchen, zu $2.95
Ferner Novelty Kleiderstoffe und Combination-Kleider. Vierter Floor.

Spezieller Verkauf von Restern von Seide
Tausende von praktischen Längen für Blusen, Kleider, Skirts, die beliebten Seidenstoffe der Saison, genau zum halben Preise, 19c, 29c, 38c, 43c, 58, 68c, 78c, 98c, $1.28 anstatt von 50c bis $2.50 Yard. 2. Floor.

Velocipede für Knaben, $1.39
Stahlgestell, starker Sattel. 7. Floor.

Rester von Kleiderstoffen
50–54zöll. reinwoll. farbige und schwarze Rester, in beinahe jedem Gewebe und Farbe und alle gewünschten Längen, wert von $1.25 bis $1.75, zu 64c die Yard. Zweiter Floor.

50c weiße Schürzen für Kinder, für 21c
Aus Crossbar Dimity gemacht, mit rosa Rand, Flaring Aermel, zwei Taschen und Gürtel hinten, 2 bis 6 J.. Dritter Floor.

Nachtkleider für Kinder, 20c
Slipover oder Knöpf-Facon, spitzenbesetztes oder tucked Yoke, Größen 2 bis 10 Jahre, regulärer 39c Wert. Dritter Floor.

3-Flaschen Tisch Casters, für nur 18c
Silberplattirte individuelle Tisch-Casters, Glasflasche, in silberplattirtem Filigree Gestell, sehr speziell. Hauptfloor

Weine—Liköre
3 Flaschen für $1.15. 1 Flasche Monogram Rye oder Bourbon, 1 Flasche California Port und 1 Flasche California Sherry, 3 Flaschen für $1.15.
Monogram Rye oder Bourbon oder Eastern Club Rye, Gall. $2.65, ½ Gall. $1.45.
O. F. C., Old Taylor, Green Brier, Nelson Co. oder Baltland Rye, in Flaschen gezogen, Flasche 95c. Siebenter Floor

25c Haarschneiden für Kinder, 15c
Dritter Floor

Kisenbezüge mit Rückseite, 10c das Stück
Gestempelt und auf Leinen und Art Cloth tinted, einige auf rundem Faden Leinen, Werte 25c bis 75c. 3. Floor.

Gestempelte Kleider für Kinder, 25c und 50c
Auf farbigem und weißem Ratine gemacht und gestempelt, Größen 2 bis 8 Jahre —Werte 50c bis zu $1.00. 3. Floor

Gardinen-Netze, 29c und 39c die Yard
85 Bolts von Novelty und Filet Gardinen Netze, in hübschen Entwürfen, Werte rangiren von 45c aufwärts bis zu 65c die Yard. Fünfter Floor

Kleider-Längen, 74c die Yard
Sämmtlich 54—56 Zoll breit, Werte von $1.50 bis zu $2.50, die Yd. 74c. 2. Floor.

Dutch Voile-Gardinen, $1.00 das Paar
Fünfzöllige Filet-Einsätze und Valance um dazwischen zu hängen. 2¾ Yards lang. Fünfter Floor.

Verstelhlbare Ball Bearing Rollschuhe, 98c
Für Knaben oder Mädchen, passend für Schuhe in jeder Größe. 7. Floor.

$23.95 Reed Baby Carriages, $18.95
Volle Größe Reed Kinderwägen, Rücklehne —Pullman Sleeper Facon, 1916 Modell, mit Corduroy gepolstert, mit Shield, wendbarer Gear, 16zöllige Artillerieräder. Fünfter Floor.

$8.95 Fiber Steamer Trunk zu $5.95
Lindenholz Fiber überzogen, hat Messing Schloß und Haspeln, Tray mit Abteilen, — hübsch gefüttert, Größen 32 bis 38 Zoll. Fünfter Floor.

29c Flannelette Rompers für nur 19c
Grauer Flannelette, in blau und rot garnirt, Gr. 3 bis 6 Jahre. Dritter Floor

Anzüge für Männer und junge Männer, $15 Werte, $9.75

Eine Gelegenheit, wirklich gute Facons und die stärksten Wollenstoffe zu erhalten, garantirt, vollständig zufriedenzustellen und ihre Farbe zu behalten. Ihr findet Worsteds, Cassimeres, Cheviots und etliche blaue Serges, zu $9.75.

Novelty Anzüge für Knaben, $2.85; für die Kleinen von 2½ bis 8 Jahren; einige davon haben weißen Piaue Kragen u. Manschetten, andere in Junior Norfolks, $4.00 Werte.

Schul-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knikkerbocker Hosen, $3.85; in grauen, braunen und bläulichen Mischungen, starke Stoffe, gut gemacht und besetzt, Größen 7 bis 16 Jahre, $5.00 Werte.

Blaue Serge Knabenanzüge, $4.75; für Graduirung oder Konfirmation; schweres Gewicht; Coats in Falkan Facon gemacht, mit einfachen od. Patch Taschen, Hosen sind durchweg gefüttert.

Knaben-Blusen, 50c bis $1 Werte, Seconds—nur leichte Fehler; keine Löcher, 35c; 3 für $1.00.

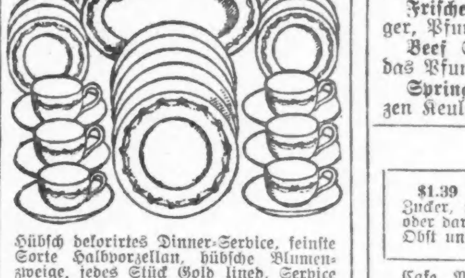
Knaben- und Jünglings-Hemden, 65c; nicht ein Hemd in dieser Partie weniger als $1 wert; einige sind leicht beschmutzt; Größen 12½ bis 14½.

Buster Brown Knabenstrümpfe, 9c; Seconds, Größen 6 bis 10 Jahre.

Knaben-Mützen u. Hüte, von 50c bis 75c wert, zu 35c. Zweiter Floor.

Zigarren
Girard, eine milde Havana Kombination Zigarre, die 10c Brokers Größe, — Kiste mit 50, $3.48, Stück 7c.
John Ruskin, Kiste, 50, $1.69, 7 f. 25c.
San Felice, Kiste, 50, $1.74; 7 für 25c.
Forest Pleasure, von „Cuttings" gemacht, Kiste mit 50, 65c.
10c Stag oder City Club, 4 für 27c.
5c Blow Boy oder Dukes Mixture, 9 für 34c.
Rex, ein Pfund Glas Humidor, 95c Wert, 69c. Main Floor

$2.00 Dinner Set, $1.69



Hübsch dekorirtes Dinner-Service, feinste Sorte Halbporzellan, hübsche Blumenzweige, jedes Stück Gold lined, Service besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Tassen u. Untertassen, 6 Saucegeschirre u. 1 Fleischplatte. Auch in einzelnen Stücken verkauft.

Tafel-Gläser, 5c das Stück
Cut Star Wassergläser, reicher Schnitt, in 3 Sunburst Sternen, regulär 1.25 das Dutzend. Fünfter Floor.

Kurzwaaren
Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken.
Barbours Leinenzwirn, 200 Yd. Spule, 8c.
3 in 1 Oil, Unzenflasche, 7c.
Stickerei Edging, 6 Yd. Bolt, 7c.
Nähseide, 100 Yd. Spule, schwarz oder farbig, 4c.
Carpet Warp, ½ Pfund Spule, 15c.
Bias Lawn Tape, 12 Yard Bolt, 4c.
3c Karte Perlmutterknöpfe, 1½c.
Fabrikanten Musterpartie Perlmutterknöpfe, alle Sorten, Werte bis zu 25c die Karte, speziell für Freitag, Karte 5c.
Hemdenkragen Basse, 2½c. Main Floor

Fische
Fancy Halibut Steaks, auf Bestellung geschnitten, Pfund, 11½c.
Superior Weißfisch, im Winter gefangen, das Pfund, 14c.
Yellow Pike, im Winter gefangen, das Pfund 10½c.
Canadian Smelts, extra fancy, das Pfund, 12½c.
Jumbo Haddies, frisch geräuchert—das Pfund, 10c.

Fleisch
Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, das Pfund, 16c.
Fancy Veal, Schulter oder Brust, das Pfund, 14½c.
Frische Pork Schulter, klein und mager, Pfund, 12c.
Beef Sweet Breads, strikt frisch, das Pfund, 20c.
Spring Lamb, Hinterviertel der kurzen Keule, Pfund 18½c. 7. Floor.

Groceries
$1.39 für 25 Pfd. Sack granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung v. $2.00 oder darüber, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

Cafe Mischung Kaffee, Pfd. 45c, oder $1.15 für 3 Pfund Büchse.
Rumford Backpulver, 5 Pfd. Kanne, 89c.
Country Gentleman Corn oder frühe Juni-Erbsen, Büchse 14c, oder 6 Büchsen 75c.
Fancy handverpackte Tomatoes, Büchse zu 19c, oder 4 Büchsen für 65c.
Banquet Marke Lachs, Büchse zu 25c, oder 3 Büchsen für 65c.
1.79 für 49 Pfd. Sack Ceresota Mehl.
Reiner Maple Sirup, ½ Gall. Kanne, 98c.
Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Packete für 25c.
Armours Lighthouse oder Kirks American Family Seife, Kiste $2.79.
$1.69 für 49 Pfd. Sack Gold Medal Mehl.
May Flower Zuckerrohr und Maple Sirup, ½ Gall. Kanne, 69c.
Domestic Macaroni oder Spaghetti, vier Packete für 35c.
Quaker Rolled Oats, 3 Packete für 25c.
Sniders Catsup, Pintflasche, 19c.
Geschälte Pfirsiche, in schwerem Sirup, Büchse 25c, oder 5 Büchsen für $1.00.
Santa Clara Zwetschen, 4 Pfd. 65c.
Fancy Golden Santos Kaffee, Pfd. 30c, oder vier Pfund für $1.00.
Dr. Prices Backpulver, Pf. Büchse 39c.
Morris' oder Swifts Butterine, — fünf Pfund Drums, 95c. Siebter Floor.

Jedes Angebot in unserem Basement muß unbedingt ein Bargain sein

Unser Qualität Cafeteria im Basement servirt nur die besten Nahrungsmittel zu niedrigsten Preisen.

25c Toasted Goodies.......Pfund 9c
Eine delikate Honey Comb Center Buttercup, gefüllt mit Peanut Butter und bezogen mit Toasted Cocoanut, speziell nur für Freitag. Basement.

$3.00 mit Jersey bezogene Kleider-Forms, $1.39
Größen nur 32 bis 36, an Stand, extra weites Skirt.

Crepe Seal Grain lederne Handtaschen für Damen
Fancy Nickelrahmen, versehen mit Geldbörse u. Spiegel, spezieller Wert zu 49c. Basement.

Keine Telephone- oder Post-Bestellungen angenommen.

$1.00 Lingerie Waists..............29c
Mit Stickerei und Spitzen garnirt, kurze und lange Aermel, großartige Werte zu diesem Preis.

Neue baumwollene Waists, 59c
Neue Effekte in schlicht geschneiderten und bestickten Voiles und Rice Cloths, spezieller Wert zu 59c. Basement.

58c feine gefließte Leibchen und Hosen für Damen zu 29c
In weiß oder grau, reguläre und Extra-Größen.
58c Leibchen und Beinkleider für Kinder, Teil Wolle, 29c.
25c und 50c Seide Four-in-Hands für Männer, 10c. Basement.

Schuhe f. Männer, Damen, Knaben u. Mädchen $1.00

Großer Einkauf eines Bankerottlagers von Schuhen f. Männer, Damen Knaben, Mädchen und Kinder. Wir waren so glücklich, das Beste des Lagers auszusuchen, und es wird morgen auf unseren Bargain-Tischen aufgehäuft sein. Die Partie besteht aus matten Calf, glasirtem Kid, Patent Colt, schwarzen Suede, Sammet und Tan Schuhen, Schnür- u. Knöpf-Facons, zu $1.00.

$1.00 Gummischuhe für Männer zu 47c
$1.00 Ueberschuhe für Damen, zu 43c
$1.50 Schnallen Arctics für Männer, zu 89c.

Bessere Auswahl in neuesten Facons in Patent und matten Calf Schuhen, für Männer, Damen und Knaben, zu $1.90 und $1.45. Basement.

35c Apfelsinen, — zu 24c das Dutzend. Basement.
5c Kitchen Klenzer, — für nur 3c. Basement.
15c Vanilla Extract, — die Flasche für nur 9c. Basement.

$10 seidene Damen-Kleider zu 4.95

Ein Spezial-Ankauf von nur 100 für morgen, wie Bild gemacht. Ihr könnt nicht einmal den Stoff zu diesem Preis kaufen. Kommen in schw'z, blau und grün. — Die Facon paßt für alle Staturen, ferner Seide Poplin Modelle in assortirten Farben und Wolle Serges in schwarz und navy; die Auswahl morgen von diesen $10.00 Werten zu $4.95.

Damen- und Mädchen-Coats zu $3.95
Wert bis $10.00.

Für Bargain-Freitag offeriren wir hunderte von Coats in vorzüglicher Facon in einer großen Auswahl von Winterstoffen, in assortirten Farben, darunter schwarz.

85c Mädchenkleider zu 49c.
Schöne Schulkleider, in rot, blau und in braun, fancy Combination Vestee Front, Größen 6 bis 12 Jahre. Basement.

Fabrik-Längen von 36zölligen Percales
helle oder dunkle Farben, die Yard 7¾c
Fabriklängen von Skirting Ginghams in assort. Streifen, wert 10c, Yd. 7½c.
Baumwoll. Huck-Handtücher, assort. Größen, farbige Borte, 10c Stück.
Tennis Flanell, extra schwere Sorte, nur gestreift, 5c die Yard. Basement.

Kimonos für 49c
Wie Bild, aus geblümtem Flannelette, gezackt. Flannelette, gezacktem Rand.....49c

Nachtkleider, gemacht aus feinem Muslin, 29c
Garnirt mit Stickerei oder glatter Kante.

Unterröcke
aus feinem Sateen, plaited oder geschneiderte Flounce, assortirte Farben, zu 49c.

Haus-Kleider
Gestreifter Gingham..........45c
Basement.

Seiden-Rester zu 19c bis $1.28 Yd.
Crepe de Chine, Foulard, Messaline, Streifen, Karrirungen, Taffeta, Crepe Meteors, Bengaline, Poplins, sämmtlich zur Hälfte des Preises verkauft.

$1.00 reinwollener Anzug-Stoff, 58c Yard
Rester von Sammtstoffen, in kurzen Stücken, 5c, 10c und 15c das Stück. Basement

9 12 Fuß Brussels Rugs......9.95
Große Auswahl von Mustern, sämmtlich sind Kopien von Wilton Rugs.

90c Inlaid Linoleum, 59c Geviertyard
2 Yards breit, Farben gehen durch u. durch, reine Kork Qualität, in einer guten Auswahl.
25 bei 50zöllige Rag Rugs, 39c
Von reinen Lumpen gemacht, mit melirten Centers und schlichten Borders. Basement

Ein Verkauf einzelner Röcke für Männer u. junge Männer $2.95

Dies sind angebrochene Partien von Anzügen, die $10 bis $15 kosteten. Alle Größen von 33 bis 44, in Worsteds, Cassimeres, Cheviots und ein paar blauen Serges.

Blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, $8.75 — Strikt reinwollen und garantirt, Farbe zu behalten, — $10.00 bis $12.00 Werte.

Anzüge für Knaben, $1.59 — Odds und Ends, mit ein oder zwei Paar Knickers, meistens dunkle Farben, Größen 7 bis 16 Jahre, $3.00 Werte.

Ueberzieher für Knaben, $1.59 — Größen 2½ bis 8 Jahre, gute, warme, Ueberzieher, $3.00 und $3.50 Werte.

Flannelette-Blousen für Knaben, 19c.

Knicker-Hosen für Knaben, 45c — meistens dunkles Casimere und Corduroy. Basement

Rothschild & Company
Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

UMI